

KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

# **KONZERN** **JAHRES** **BERICHT** **2021**

# Inhaltsverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT .....	3
Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick .....	4
Wirtschaftliches Umfeld.....	5
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	12
Finanzielle Leistungsindikatoren .....	23
Risikobericht .....	24
Zweigniederlassungen .....	24
Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag.....	24
Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess .....	25
Forschung und Entwicklung .....	27
Nichtfinanzielle Erklärung .....	28
Ausblick 2022 .....	80
KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS.....	87
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	88
Konzernbilanz .....	90
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung .....	92
Konzernkapitalflussrechnung .....	94
Notes.....	96

# KONZERNLAGEBERICHT

# Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich für die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) im Jahr 2021 wie folgt dar:

- Während sich EZB-Leitzinsen in 2021 gar nicht bewegten und Euriborsätze nur minimal (der 3-Monats-Euribor eröffnete das Jahr bei -0,545% und schloss bei -0,572%), gab es am langen Ende deutlich mehr Dynamik: Renditen und Swapsätzen stiegen unter Schwankungen deutlich an.
- Die EZB agierte 2021 mit vergleichsweise ruhiger Hand, nachdem die Geldpolitik mit dem Beschluss eines umfassenden Maßnahmenpakets (u.a. Aufstockung und -Verlängerung des Pandemie-Notfallkaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) bis mindestens Ende März 2022 sowie Fortführung der TLTROs (Targeted Longer-Term Refinancing Operations)) zu günstigen Konditionen bereits im Dezember 2020 für einen ungewöhnlich langen Zeitraum festgezurrt worden war. Aufgrund der unverändert niedrigen Leitzinssätze sowie wegen der im Gesamtjahr neuerlich gestiegenen Überschussliquidität notierten die Geldmarktsätze ein weiteres Jahr durchgängig im negativen Bereich.
- Eine wesentliche Weichenstellung für die künftige EZB-Geldpolitik erfolgte Anfang Juli 2021, als die Notenbank bekanntgab, nach 18 Jahren ihr Inflationsziel von „unter, aber nahe 2%“ auf glatte 2% mit dem Konzept der Symmetrie auf die mittlere Sicht umzustellen.
- Während der letzte dreiwöchige Lockdown (vom 22. November bis 12. Dezember 2021) keinen nennenswerten Einfluss auf die Güterproduktion, die Bauwirtschaft und die unternehmensnahen Marktdienstleistungen hatte, waren besonders Hotellerie und Gastronomie betroffen. Der private Konsum konnte mit einem Wachstum von 1,8% im Jahr 2021 den Einbruch des Jahres 2020 nur teilweise kompensieren.

Die Fortführung der negativen Geldmarktsätze belastete weiterhin die Rentabilität der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) als wesentlichste Beteiligung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien. Für die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Industriebeteiligungen ist dies jedoch vorteilhaft.

Aufgrund einer in wesentlichen Bereichen positiven operativen Entwicklung in vielen Geschäftsbereichen lag das Ergebnis vor Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Geschäftsjahr bei EUR 202,4 Mio. und liegt somit um EUR 386,0 Mio. deutlich über dem Vorjahr. Die zwei wesentlichen Gründe für diese Ergebnisverbesserung sind einerseits ein gutes operatives Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie andererseits eine Erholung aus der COVID-19-Pandemie.

Der enthaltene positive Ergebnisbeitrag vor Steuern und vor Konsolidierung des Teilkonzerns RLB NÖ-Wien betrug EUR 62,2 Mio. (VJ: -274,0 Mio.). Neben einer sehr erfreulichen operativen Ergebnis-Entwicklung des RLB NÖ-Wien Bankbetriebes steuerte die Raiffeisenbank International AG (RBI) als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien einen anteiligen at Equity Ergebnisbeitrag von EUR 290,0 Mio. (VJ: 182,1 Mio.) dem allerdings ein Impairment des Beteiligungsansatzes an der RBI von EUR -285,0 Mio. (VJ: -358,0 Mio.) entgegenwirkt. Der ebenfalls enthaltene Ergebnisbeitrag der Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (R-IT) betrug im Betrachtungszeitraum EUR 2,5 Mio. (VJ: 3,4 Mio.).

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der STRABAG SE Beteiligung (STRABAG) im Jahr 2021 betrug EUR 83,3 Mio. (VJ: 58,3 Mio.). Die bisherigen Erwartungen der EBIT-Marge von 4% konnten mit knapp 6% substantiell übertroffen werden. Der Auftragsbestand habe per Jahresende erneut ein Allzeithoch erreichen können.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der Südzucker betrug EUR 7,7 Mio. (VJ: -15,3 Mio.). Der Ergebnisanstieg ist auf eine weltweite Steigerung des Zuckerpreises zurückzuführen.

Der Ergebnisbeitrag des Konzerns LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) betrug EUR 27,8 Mio. (VJ: 36,4 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang waren vor allem die operativen und wirtschaftlichen Herausforderungen in der GoodMillsGroup.

# Wirtschaftliches Umfeld

## Konjunktur international und in Europa

Trotz Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie, Störungen in den Lieferketten und steigender Inflation ist die Weltwirtschaft 2021 um 5,9% gewachsen. Mit dem Einbruch der kalten Jahreszeit hat die vierte Welle der COVID-19-Pandemie erneut zu Eindämmungsmaßnahmen und einer Eintrübung der Konjunkturlage geführt. Die Erholung und das Wachstum der Weltwirtschaft sind hauptsächlich der USA, China und der EU zu verdanken.

Die größte Wirtschaft der Welt, die USA, meldete gemäß einer ersten offiziellen Schätzung für das vierte Quartal 2021 eine auf das Jahr hochgerechnete Wachstumsrate von stolzen 6,9% gg. Vq. Auch wenn der Lageraufbau knapp 5%-Punkte zum BIP-Wachstum beiträgt, untermauern die BIP-Zahlen erneut die relative Stärke der US-Wirtschaft.

China war 2020 das einzige Land der Internationaler Währungsfonds (IWF)-Liste, das trotz der COVID-19-Pandemie ein Wirtschaftswachstum verzeichnete. 2021 konnte die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt um 8,1% wachsen, so stark wie seit zehn Jahren nicht mehr. Die Wachstumsrate lag damit deutlich über der Vorgabe der chinesischen Regierung von „über 6%“.

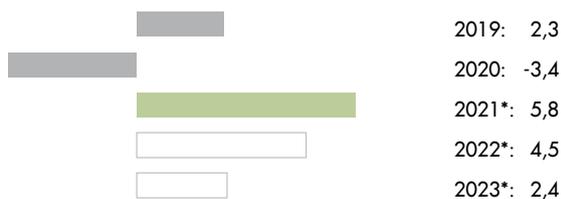
Nachdem die Wirtschaftsleistung der Eurozone im Sommerquartal noch um 2,3% gewachsen war, stieg das vorläufige BIP der 19 Euroländer im vierten Quartal 2021 um 0,3% (beide Werte gg. Vq.). Die Entwicklung in den einzelnen Euroländern war sehr unterschiedlich: Während es in Deutschland zu einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung im Schlussquartal 2021 um 0,7% gg. Vq. kam, präsentierte sich insbesondere Südeuropa trotz höherer COVID-19-Infektionszahlen robust. Im Gesamtjahr konnte sich die Eurozonen-Wirtschaft von ihrem Einbruch zu Beginn der Corona-Krise erholen und lt. EU-Kommissions-Prognose um 5,0% zulegen.

Die Inflation hat sich energiepreisbedingt und aufgrund der globalen Lieferengpässe im Verlauf des Jahres 2021 deutlich beschleunigt. Ende 2021 erreichte die Teuerung im Euroraum mit einem harmonisiertem Verbraucherpreisindex (HVPI) von 5,0% gg. Vj. einen Rekordwert.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Eurozone ist bereits unterhalb des Vor-COVID-19-Niveaus gefallen. Im Dezember 2021 lag diese bei 7,0%, ein Rückgang gegenüber 7,1% im November 2021 und gegenüber 8,2% im Dezember 2020.

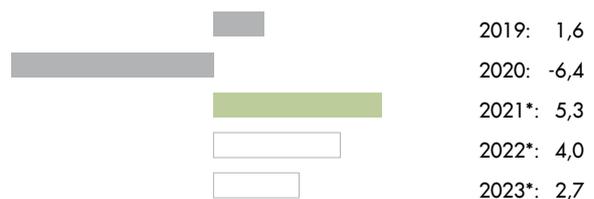
### BIP-Wachstum in den USA in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2021-2023: EU-Kommission, Autumn Forecast 2021



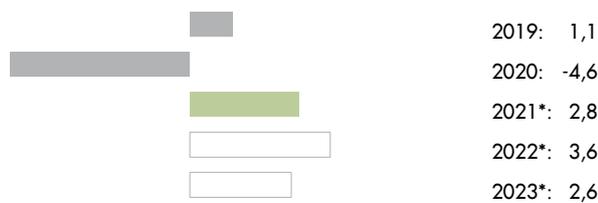
### BIP-Wachstum in der Eurozone in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2021-2023: EU-Kommission, Winter Forecast 2022

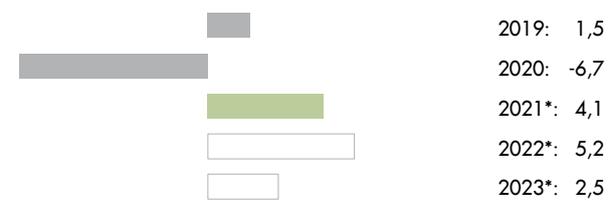


**BIP-Wachstum in Deutschland** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2021-2023: EU-Kommission, Winter Forecast 2022

**BIP-Wachstum in Österreich** in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2021-2023: WIFO Prognose vom 15.12.2021

**Konjunktur in Österreich**

Nach dem Pandemieschock des Jahres 2020 mit dem BIP-Einbruch um 6,7% gg. Vj. erholte sich Österreichs Wirtschaft im zweiten und dritten Quartal 2021 stärker als erwartet. Das Einsetzen der vierten COVID-19-Welle bremste allerdings den Aufschwung und führte laut Schnellschätzung zu einer Schrumpfung des BIP im vierten Quartal von 2,2% gg. Vq. Ohne Lockdown hätte die Wirtschaft im letzten Quartal 2021 um 0,7% zugelegt. Das Wirtschaftswachstum im Gesamtjahr 2021 wird vom gebremsten Jahresschluss infolge des vierten österreichweiten Lockdowns aber nur geringfügig beeinträchtigt worden sein und dürfte sich auf 4,1% belaufen. Das Budgetdefizit verbesserte sich dank der konjunkturellen Erholung deutlich auf 5,9% des BIP.

Während der letzte dreiwöchige Lockdown (vom 22. November bis 12. Dezember 2021) keinen nennenswerten Einfluss auf die Güterproduktion, die Bauwirtschaft und die unternehmensnahen Marktdienstleistungen hatte, waren besonders Hotellerie und Gastronomie betroffen. Der private Konsum konnte mit einem Wachstum von 1,8% im Jahr 2021 den Einbruch des Jahres 2020 nur teilweise kompensieren.

Im Dezember stieg der Industrie-Einkaufsmanagerindex (PMI) von 58,1 Punkten auf 58,7 an und liegt damit solide über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Die Lieferzeiten nahmen deutlich weniger stark zu, und die Preise zogen geringer an als im November. Fast das gesamte Jahr 2021 lag der österreichische Industrie-PMI über dem europäischen Vergleichswert und wies damit stets auf ein zum Teil sogar deutlich höheres Erholungstempo als im Euroraum hin.

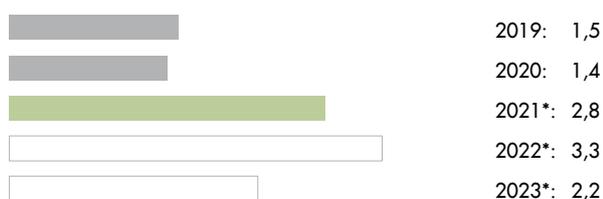
Die heimische Teuerung laut HVPI fiel im Jahr 2021 mit 2,8% doppelt so hoch aus wie 2020 (+1,4%). Laut Oesterreichischer Nationalbank (OeNB) sind etwa zwei Drittel des Anstiegs seit Jahresbeginn 2021 auf die markante Zunahme der Energiepreise zurückzuführen. Die Treibstoffpreise stiegen hierzulande binnen Jahresfrist um 40%.

Das zweite COVID-19-Jahr war durch einen starken Beschäftigungsaufbau bei gleichzeitigem Fachkräftemangel und einer Rekordzahl an offenen Stellen (im Durchschnitt 146 Tsd. pro Quartal) geprägt. Ende Dezember lag die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung bei 8,1%. Im Jahresverlauf konnte die Arbeitslosigkeit um rd. 130 Tsd. Personen gesenkt werden. Zur Kurzarbeit waren Ende des Jahres rd. 177 Tsd. Personen angemeldet. Seit August 2021 liegt die Arbeitslosigkeit bereits unter dem jeweiligen Monat des Jahres 2019.

**Inflationsrate in Österreich**

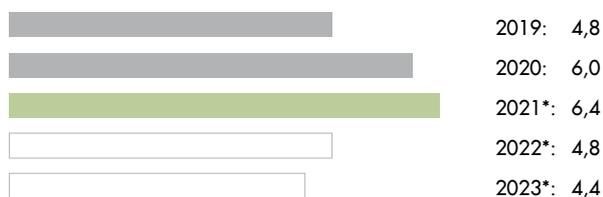
in %

\*Prognosen 2021-2023: WIFO Prognose vom 15.12.2021

**Arbeitslosenquote in Österreich**

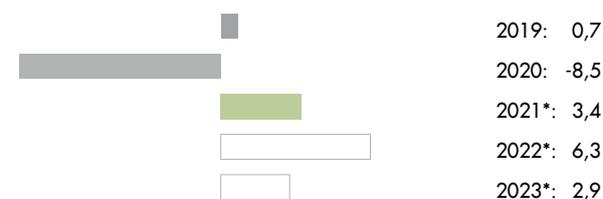
in %

\*Prognosen 2021-2023: WIFO Prognose vom 15.12.2021

**Privater Konsum in Österreich**

in % gegenüber Vorjahr

\*Prognosen 2021-2023: WIFO Prognose vom 15.12.2021

**Finanzmärkte im Überblick**

- Die EZB agierte 2021 mit vergleichsweise ruhiger Hand, nachdem die Geldpolitik mit dem Beschluss eines umfassenden Maßnahmenpakets (u.a. Aufstockung und -Verlängerung des Pandemie-Notfallkaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) bis mindestens Ende März 2022 sowie Fortführung der TLTROs (Targeted Longer-Term Refinancing Operations)) zu günstigen Konditionen bereits im Dezember 2020 für einen ungewöhnlich langen Zeitraum festgezurr worden war. Aufgrund der unverändert niedrigen Leitzinssätze sowie wegen der im Gesamtjahr neuerlich gestiegenen Überschussliquidität notierten die Geldmarktsätze ein weiteres Jahr durchgängig im negativen Bereich.
- Am Rentenmarkt lösten sich die Renditen von ihren 2020 erreichten historischen Tiefständen. Bundrenditen konnten sich dem Aufwärtsdruck bei US-Treasuries schwer entziehen, dazu kam im Jahresverlauf die zunehmende Spekulation auf eine geldpolitische Wende der EZB vor dem Hintergrund der auch hierzulande hohen Verbraucherpreisdynamik. Am Jahresende 2021 rentierten 10-jährige Bunds bei -0,179% und damit deutlich über dem Niveau des Jahresauftakts.
- 2021 konnte der US-Dollar um beachtliche 7% gegenüber dem Euro zulegen. Hintergrund ist, dass die US-Notenbank im Jahresverlauf signalisierte, die Geldpolitik demnächst restriktiver zu gestalten und der Markt folglich zum Jahresende mehrere Zinserhöhungen für 2022 einpreiste. EUR/USD begann das Jahr bei 1,2214 und schloss 2021 bei 1,1368.
- Das Aktienjahr 2021 war ein fulminantes. So schlecht die Stimmung wegen der anhaltenden COVID-19-Pandemie phasenweise auch war, an den Börsen kannten die Kurse unterm Strich nur eine Richtung, nämlich die nach oben. Viele Indizes konnten im Jahresverlauf neue Rekordstände erreichen. Der ATX war 2021 einer der Top-Performer, der österreichische Leitindex legte 38,9% zu.

## Zinsentwicklung

Während sich EZB-Leitzinsen in 2021 gar nicht bewegten und Euriborsätze nur minimal (der 3-Monats-Euribor eröffnete das Jahr bei -0,545% und schloss bei -0,572%), gab es am langen Ende deutlich mehr Dynamik: Renditen und Swapsätzen stiegen unter Schwankungen deutlich an. Eine erste dynamische Aufwärtsbewegung gab es im ersten Halbjahr (ausgelöst von US-Inflationsängsten kletterten US-Treasuries nach oben), auf die eine Korrektur über die Sommermonate folgte (zu diesem Zeitpunkt schenkte der Markt den Notenbanken Glauben und stellte sich auf nur vorübergehend erhöhte Inflation ein). Ende des Sommers begann allerdings eine zweite Aufwärtswelle, die sich zum Jahresende noch einmal verstärkte, als klar wurde, dass die US-Notenbank unmittelbar vor der geldpolitischen Wende steht.

Die EZB versuchte starken Renditeanstiegen entgegenzuwirken, in dem sie im März beschloss, die PEPP-Käufe im zweiten Quartal signifikant höher ausfallen zu lassen als im ersten. Im Juni einigte man sich darauf, das erhöhte Tempo auch im dritten Quartal beizubehalten, es wurden also auch über den Sommer Anleihen i.H.v. ca. EUR 80 Mrd. pro Monat neu erworben. Unverändert galt, dass die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapiere mindestens bis Ende 2023 bei Fälligkeit wieder angelegt werden. Die großvolumigen EZB-Käufe haben dazu beigetragen, die Bundrenditen im Gesamtjahr unter der 0%-Marke zu halten: Anfang 2021 rentierten 10-jährige Bunds bei -0,575%, zum Jahresende bei -0,179%.

Die massiven Anleihekäufe im Rahmen des PEPP (und in abgeschwächter Form jene des allgemeinen Kaufprogramms APP – Asset Purchase Programme) waren ausschlaggebend für

anhaltend niedrige Risikoaufschläge bei Staatsanleihen der Eurozoneländer im Jahr 2021. So notierte beispielsweise der zehnjährige Bund-Spread italienischer Staatsanleihen im Februar 2021 mit 91 BP auf dem niedrigsten Niveau seit mehr als fünf Jahren.

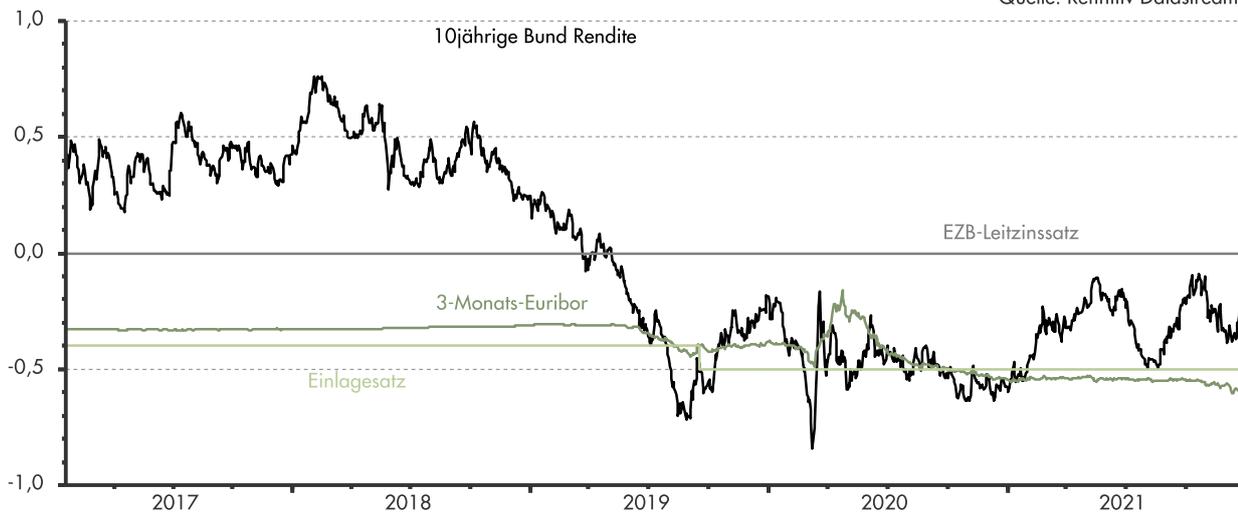
Eine wesentliche Weichenstellung für die künftige EZB-Geldpolitik erfolgte übrigens Anfang Juli 2021, als die Notenbank bekanntgab, nach 18 Jahren ihr Inflationsziel von „unter, aber nahe 2%“ auf glatte 2% mit dem Konzept der Symmetrie auf die mittlere Sicht umzustellen. Zusammengefasst bedeutet diese neue Strategie, dass es künftig mehr Spielraum gibt, um bei Bedarf einen höheren Wert als Inflationsziel zuzulassen.

Die Risikoaufschläge für europäische Unternehmen und die Finanzbranche fielen im Jahresverlauf annähernd auf Vor-COVID-19-Niveaus zurück. Die einzig nennenswerte, aber auch vorübergehende Ausweitung war Ende November/Anfang Dezember 2021 zu beobachten. Diese erfolgte in Reaktion auf die höhere Unsicherheit, die eine WHO-Meldung am 26. November 2021 mit sich brachte: An diesem Tag wurde die SARS-CoV-2-Variante Omikron von der Weltgesundheitsorganisation als besorgniserregende Variante eingestuft. Zum Jahresende notierte der iTraxx Senior Financials 5Y bei 55 BP und damit relativ unverändert zum Jahresanfangsstand von 59 BP. Niedriges Zins- und Spreadniveau ermöglichte es den Unternehmen, im Jahr 2021 neue EUR-Bonds (inkl. Investmentgrade- und High-Yield-Ratings) im Median mit einer Emissions-Rendite von 1,07% zu platzieren (2020: 1,59%).

## Eurozonen-Zinssätze

in %

Quelle: Refinitiv Datastream



## Währungen und Aktienmärkte

Die kräftige Aufwertung gegenüber dem Euro im Jahr 2021 verdankt der US-Dollar einer Reihe von Gründen: Einerseits sind hier die umfangreichen US-Konjunkturpakete zu nennen, die eine starke Wachstumsdynamik auslösten. Darüber hinaus setzte sich im zweiten Halbjahr die Meinung durch, dass die US-Notenbank demnächst die geldpolitische Wende einleiten würde – dies bestätigte sich im November mit dem „Tapering“-Beschluss: Die Fed gab bekannt, monatlich USD 15 Mrd. weniger an Wertpapieren zu kaufen. Mitte November fiel EUR/USD erstmals seit Juni 2020 unter die Marke von 1,12. Im Dezember beschloss die Fed, den Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik zu beschleunigen (Drosselung der Anleihekäufe um USD 30 Mrd. pro Monat) und stellte mehrere Zinsanhebungen für 2022 in Aussicht. Der Zinsvorteil sprach also ebenfalls für den US-Dollar, der seine Stärke zum Jahresende hin halten konnte. EUR/USD schloss 2021 bei 1,1368, was 7,0% unter dem Niveau vom Jahresanfang liegt.

Der Schweizer Franken wurde auch 2021 seinem „Sicherer Hafen“-Status gerecht und wertete aufgrund von COVID-19-Unsicherheiten und Inflationsängsten im Jahresverlauf um 4,2% gegenüber dem Euro auf – und das obwohl die SNB anhaltend mit Negativzinsen und Devisenkäufen gegen die Franken-Stärke vorzugehen versuchte. Zunehmende Sorgen über (zu) aggressive Zinserhöhungen der Fed zur Eindämmung der Inflation ließen EUR/CHF am letzten Tag des Jahres bis auf 1,0324 und damit auf das tiefste Niveau seit 2015 fallen. Das Währungspaar schloss nur geringfügig höher bei 1,0361.

Im Jahr 2021, dem ersten Jahr nach dem vollständigen Brexit, hat sich das britische Pfund gut behauptet. EUR/GBP eröffnete den Handel am ersten Tag nach der EU-Mitgliedschaft bei 0,8939 und schloss am Jahresende 2021 bei 0,8403. Damit konnte das Pfund gegenüber dem Euro recht kräftig um 6,0% aufwerten. Treiber dafür waren der geregelte Brexit sowie eine fulminante Erholung der britischen Wirtschaft (dank großer Fiskalhilfen und des guten Impffortschritts) nach der

tiefen COVID-19-bedingten Rezession 2020. Dies legte die Weichen für den Ausstieg der Bank of England (BoE) aus ihrem Pandemie-bedingten Krisenmodus. Die Leitzinswende vollzog die BoE im Dezember 2021 mit einer Anhebung um 15 BP auf 0,25%.

Das Aktienjahr 2021 war ein außergewöhnlich gutes. Aufgrund mehrerer COVID-19-Wellen war die Stimmung phasenweise getrübt, aber an den Börsen kannten die Kurse unterm Strich nur die Richtung nach oben. Viele Indizes konnten im Jahresverlauf neue Rekordstände erreichen. Konstant nach oben ging es 2021 allerdings nicht. Der September wurde erneut seinem schlechten Ruf gerecht (die beinahe-Insolvenz des chinesischen Immobilienentwicklers Evergrande sorgte für Negativschlagzeilen), kräftige Kursrücksetzer gab es zudem im November, als die hochinfektiöse Omikron-Mutante eine Verschärfung der COVID-19-Pandemie erwarten ließ.

Mit Blick auf die weiterhin extrem lockere Geldpolitik der großen Notenbanken, den damit einhergehenden Aufschwung

der Weltwirtschaft sowie das überraschend starke Gewinnwachstum der Unternehmen erwiesen sich Aktien als Geldanlage also auch in 2021 als unschlagbar. Die größten Kursgewinne konnten Investoren dabei in Europa und den USA einstreichen. So legte zum Beispiel der marktweite Euro Stoxx 50 im Gesamtjahr um 21,0% zu, der Frankfurter Leitindex DAX um 15,8% und der ATX, das wichtigste Aktienbarometer der Wiener Börse, sogar um 38,9%, was weltweit eine der besten Performances war.

In diesem erfreulichen Aktienumfeld verwundert es nicht, dass 2021 auch ein Jahr der Börsengänge war: Die Emissionen kletterten auf ein 20-Jahreshoch. Weltweit gingen 2.388 Unternehmen an die Börse (nach 1.452 im Vorjahr). Das Emissionsvolumen kletterte von USD 271 Mrd. auf USD 453 Mrd. Die meisten Börsengänge wies China (inklusive Hongkong) mit 593 Transaktionen auf, gefolgt von Europa mit 485 und den USA mit 416 Transaktionen. Vom Volumen her haben allerdings die USA die Nase vorn mit USD 156 Mrd.

### Entwicklung des EUR vs. USD und CHF



## Entwicklung des österreichischen Bankensektors

Die Bilanzsumme der österreichischen Kreditinstitute kletterte weiter und überschritt im ersten Quartal 2021 die 1 Bio. EUR-Marke. Zum Ende des dritten Quartals 2021 (letzter verfügbare Daten) belief sie sich auf EUR 1.013.136,83 Mio. und lag damit 5,5% über dem Vorjahresniveau. Die Kredite an Kunden (Nichtbanken) steigen seit Anfang 2018 (mit Ausnahme des vierten Quartals 2020) kontinuierlich an. Im dritten Quartal 2021 nahm die Dynamik wieder zu, in diesem Zeitraum wurden um 3,9% mehr Kredite vergeben als im Vorjahr. Die Renditeanstiege bzw. Kursverluste am Rentenmarkt spiegeln sich auch in der Entwicklung der Position „Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere“ wider: Im dritten Quartal 2021 lag der Wert 11,5% unter dem Vorjahresniveau. Auffällig ist der seit Beginn des Jahres 2020 hohe Anstieg der „Sonstigen Aktivposten“: Im dritten Quartal 2021 belief er sich auf 29,3% im Vorjahresvergleich. Hier schlägt sich die anhaltende Liquiditätsflut der EZB nieder, die zu einem deutlichen Anstieg der Übernachteinlagen bei der Notenbank geführt hat.

Auf der Passivseite sticht als Gegenpart zu den hohen Beträgen in der Einlagenfazilität der Anstieg der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ hervor: Diese enthält die Langfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB und stieg

im dritten Quartal 2021 mit 11,1% im Vorjahresvergleich etwas weniger stark als in den fünf Quartalen davor. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) nahm um 5,9% zu, während verbrieftete Verbindlichkeiten um 1,4% nachgaben (beide gegenüber dem Vorjahr).

Die Ertragslage der österreichischen Banken verbesserte sich in 2021 deutlich, vor allem ab dem Sommerhalbjahr. Der Nettozinsenertrag stieg im dritten Quartal um 3,2% gg. Vj. (zum Jahresauftakt hatte er unter dem Vorjahresniveau gelegen). Die Betriebserträge, die in vielen Quartalen davor rückläufig waren, stiegen im zweiten und dritten Quartal (um 9,3% bzw. 6,9% gg. Vj.). Das Betriebsergebnis konnte deutlich gesteigert werden: Es erreichte im dritten Quartal 2021 einen Wert von EUR 5.100,64 Mio., EUR 729,27 Mio. über dem Vorjahresniveau, was einen Anstieg um 16,7% entspricht. Die ausbleibende Insolvenzwelle führte zu einer erheblichen Auflösung von Rückstellungen, weshalb das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im dritten Quartal beachtliche 110,9% über dem Vorjahresniveau lag. Der Jahresüberschuss der österreichischen Kreditinstitute belief sich im dritten Quartal 2021 auf EUR 5.698,84 Mio., was einem Anstieg um 131,2% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

# Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 der Kommission vom 11. September 2002 i.V.m. § 245a (2) Unternehmensgesetzbuch (UGB) und § 59a Bankwesengesetz (BWG) auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Dies wurde nach den gesetzlichen

Bestimmungen in der jeweils zum 31. Dezember 2021 geltenden und anzuwendenden Fassung vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erstellt zudem einen Einzelabschluss nach dem BWG i.V.m. dem UGB. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

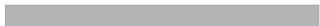
## Konzernertragslage 2021 im Vorjahresvergleich

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	159.762	158.159	1.603	1,0
Provisionsüberschuss	55.993	56.898	-905	-1,6
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	131.233	-98.863	230.096	>100
Überschuss Industrie	442.248	465.860	-23.612	-5,1
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	-653.626	-654.578	952	0,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	14.466	-26.072	40.538	>100
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	114	2.537	-2.423	-95,5
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	11.884	-93.127	105.011	>100
Sonstiges	40.333	5.608	34.725	>100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>202.407</b>	<b>-183.578</b>	<b>385.985</b>	<b>&gt;100</b>
Steuern vom Einkommen	-3.680	-5.495	1.815	33
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>198.727</b>	<b>-189.073</b>	<b>387.800</b>	<b>&gt;100</b>

Der Zinsüberschuss lag im Jahr 2021 bei EUR 159,8 Mio. und damit um 1,0% über dem Vorjahreswert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Das Kundenergebnis aus dem Aktivgeschäft wurde im Berichtsjahr 2021 in etwa stabil gehalten. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten durch COVID-19 lag aus Risikogesichtspunkten der Fokus vor allem auf gezieltem Neugeschäft bei bestehenden Kunden und im privaten Wohnbau. Das Passivgeschäft führte durch den weiter gesunkenen EURIBOR gemeinsam mit wegen COVID-19 gestundeter Zinsen dennoch zu einem Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich. Ein positiver Ergebnisbeitrag konnte durch die Teilnahme am TLTRO der Zentralbanken und durch den Ablauf von hochverzinsten Emissionen erreicht werden. Die Veranlagung der Überliquidität zu einem noch negativeren EZB Einlagezinssatz (-0,5%) sowie die damit verbundene Reduktion der Anleiherenditen stellen weiterhin eine deutliche Belastung für das Zinsergebnis dar.

<u>Zinsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2019: 134,4
	2020: 158,2
	2021: 159,8

Der Provisionsüberschuss lag 2021 mit EUR 56,0 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (EUR 56,9 Mio.). Zuwächsen im Zahlungsverkehr und bei Vermittlungsprovisionen standen höhere Aufwendungen aus dem Kreditgeschäft gegenüber.

<u>Provisionsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	2019: 60,7
	2020: 56,9
	2021: 56,0

Das Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen betrug EUR 131,2 Mio. (VJ: -98,9 Mio.) und betrifft im Wesentlichen anteilmäßig folgende Unternehmen:

Der anteilige Ergebnisbeitrag der **RBI** betrug im Jahr 2021 EUR 290,0 Mio. (VJ: 182,1 Mio.) Im Ergebnis war ein zusätzliches Impairment des RBI Buchwertes i.H.v. EUR 285,0 Mio. (VJ: 358,0 Mio.) enthalten.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **R-IT** betrug im Betrachtungszeitraum EUR 2,5 Mio. (VJ: 3,4 Mio.).

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **AGRANA** Beteiligung im Jahr 2021 betrug EUR 19,8 Mio. (VJ: 16,5 Mio.). Die positive Ergebnisentwicklung ist trotz eines Rückgangs im Segment Frucht auf die verbesserte Erlösentwicklung im Segment Zucker zurückzuführen.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **Südzucker** betrug EUR 7,7 Mio. (VJ: -15,3 Mio.). Der Ergebnisanstieg ist auf eine weltweite Preissteigerung des Zuckerpreises zurückzuführen.

Der anteilige at Equity Ergebnisbeitrag der **STRABAG** Beteiligung im Jahr 2021 betrug EUR 83,3 Mio. (VJ: 58,3 Mio.). Die STRABAG erreichte eine EBIT-Marge von knapp 6% und konnte somit die bisherigen Erwartungen von 4% substantiell übertreffen. Zusätzlich hat der Auftragsbestand per Jahresende einen Allzeithochwert erreichen können.

Der **Überschuss Industrie** betrug EUR 442,2 Mio. (VJ: 465,9 Mio.). Umsatzerlösen aus dem Industriebereich von EUR 1.517,6 Mio. (VJ: 1.490,4 Mio.) standen Materialaufwände und Aufwände für bezogene Leistungen von EUR 1.075,3 Mio. (VJ: 1.024,6 Mio.) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2021 musste die GoodMills Group im Industriegeschäft deutliche Margenrückgänge verzeichnen und auch ein massiver Anstieg des Weizenpreises führte zu weiteren Margenreduktionen. Der NÖM Teilkonzern erzielte einen über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz. Nach der Berücksichtigung der Reduktion bei Materialaufwänden und Aufwänden

für bezogenen Leistungen ist der Überschuss Industrie etwas unter dem Vorjahresniveau.

Die **Abschreibungen, Personal und Sachaufwände** betragen im Geschäftsjahr 2021 EUR 653,6 Mio. und lagen damit in etwa auf dem Vorjahresniveau (VJ: 654,6 Mio.).

**Abschreibungen, Personal u. Sachaufwände** in EUR Mio.

	2019: 654,4
	2020: 654,6
	2021: 653,6

Der Posten **Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies 2021 ein Ergebnis von EUR 14,5 Mio. (VJ: -26,1 Mio.) aus. Das Ergebnis enthält v.a. Bewertungsgewinne der Fair Value bewerteten Derivate. Das Vorjahresergebnis war geprägt durch die erheblichen Marktturbulenzen aufgrund von COVID-19, die zu Bewertungsaufwendungen bei Wertpapieren, Derivaten und Fair Value bewerteten Krediten geführt haben.

Die Position **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten** lag mit EUR 0,1 Mio. (VJ: 2,5 Mio.) leicht unter dem Vorjahr. Im Jahr 2021 ist ein Firmenwertimpairment für die NÖM AG von rund EUR -2,2 Mio. (VJ: -0,6 Mio.) enthalten.

Der Posten **Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte** lag im Jahr 2021 bei EUR 11,9 Mio., (VJ: -93,1 Mio.). Der hohe Bewertungsaufwand bei Krediten im Vorjahr war geprägt durch die angespannte wirtschaftliche Situation im Zusammenhang mit COVID-19 und betraf die adressierten und die pauschalen Vorsorgen.

Der Posten **Sonstiges** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 34,7 Mio. auf EUR 40,3 Mio. Im Vorjahresergebnis waren in diesem Posten v.a. hohe Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien enthalten. Weiters verbesserte sich das sonstige betriebliche Ergebnis u.a. durch den Wegfall der Sonderzahlung auf die Stabilitätsabgabe um EUR 10,6 Mio. Die Dotierung des europäischen Abwicklungsfonds und des Einlagensicherungsfonds liegt mit EUR 21,1 Mio. (VJ: 17,8 Mio.) über dem Vorjahr.

Aus den oben erwähnten Faktoren resultiert ein **Ergebnis vor Steuern und Fremdanteilen** i.H.v. EUR 202,4 Mio. (VJ: -183,6 Mio.).

**Ergebnis vor Steuern**

in EUR Mio.

	2019: 326,0
	2020: -183,6
	2021: 202,4

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR 198,7 Mio. (VJ: -189,1 Mio.).

Das **Sonstige Ergebnis** EUR 88,7Mio. (VJ: -207,1 Mio.) leitet zum Konzerngesamtergebnis über. Darin sind vor allem die im Zuge der at Equity Konsolidierung der RBI anteilig übernommenen positiven Effekte (v.a. FX-Effekte) enthalten. Das Gesamtergebnis für 2021 beläuft sich auf EUR 287,4 Mio. (VJ: -396,1 Mio.).

## Konzernbilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisen Holding NÖ Wien wird zum weitaus überwiegenden Teil durch den Konzern der RLB NÖ Wien geprägt und lag im gesamten Konzern im Geschäftsjahr 2021 bei EUR 30.219,5 Mio. (VJ: 30.133,8 Mio.). Die Bilanzsummenausweitung ist sowohl aktiv- als auch passivseitig auf ein höheres Interbankenvolumen zurückzuführen.

### Aktiva

in EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	18.866	18.538	328	1,8
Schuldverschreibungen	3.642	3.599	43	1,2
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.805	1.399	406	29
Kredite und Darlehen an Kunden	13.277	13.419	-142	-1,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	121	22	18,2
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	670	942	-272	-28,9
davon Handelsbestand	524	787	-263	-33,4
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	16	15	1	6,7
davon Schuldverschreibungen nicht zu Handelszwecken gehalten	10	10	0	0
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	120	130	-10	-7,7
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	117	111	6	5,4
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	3.597	3.748	-151	-4
Übrige Aktiva	6.969	6.795	174	2,6
<b>AKTIVA</b>	<b>30.219</b>	<b>30.134</b>	<b>85</b>	<b>0,3</b>

Die **Kredite und Darlehen an Kunden** konnten im Vergleich zum Vorjahr trotz COVID-19 auf einem hohen Niveau gehalten werden EUR 13.276,7 Mio. (VJ: 13.418,9 Mio.).

Die **Kredite und Darlehen an Kreditinstitute** betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 1.804,7 Mio. nach einem Vorjahreswert i.H.v. EUR 1.398,6 Mio. was vorwiegend auf Volumenausweitungen im Raiffeisensektor zurückzuführen war.

Der Bilanzposten der **at Equity bilanzierten Unternehmen** sank gegenüber dem 31. Dezember 2020 auf EUR 3.597,3 Mio. vor allem aufgrund der Ausschüttung der R-IT.

Das Volumen der **übrigen Aktiva** betrug EUR 6.968,7 Mio. gegenüber EUR 6.794,5 Mio. zum 31. Dezember 2020. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war zum Großteil auf einen höheren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen.

**Struktur der Konzernbilanzaktiva**

in EUR Mrd.



■ Fin. Vermögensw. zu fortgef. Anschaffungskosten bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsw. Fair value bewertet   
 ■ Fin. Vermögensw. erfolgsn. Fair Value bewertet   
 ■ Anteile an at Equity bil. Unternehmen   
 ■ übrige Aktiva

**Passiva**

in EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.666	25.440	226	0,9
Einlagen von Kreditinstituten	10.508	9.290	1.218	13,1
Einlagen von Kunden	8.892	9.018	-126	-1,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.078	6.961	-883	-12,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	188	171	17	9,9
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet	313	474	-161	-34
Gesamtes Eigenkapital	3.521	3.311	210	6,3
Übrige Passiva	719	909	-190	-20,9
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>30.219</b>	<b>30.134</b>	<b>85</b>	<b>0,3</b>

Die **Einlagen von Kreditinstituten** betragen zum Bilanzstichtag EUR 10.507,5 Mio. Der Anstieg um EUR 1.217,7 Mio. oder 13,1% gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 9.289,7 Mio. ist zu einem großen Teil auf den gestiegenen Einlagenstand der OeNB zurückzuführen. Im Jahr 2021 wurde im Rahmen des TLTRO ein Volumen i.H.v. EUR 1.040 Mio. aufgenommen.

Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** sind um EUR 126,4 Mio. auf EUR 8.891,8 Mio. nur leicht gesunken.

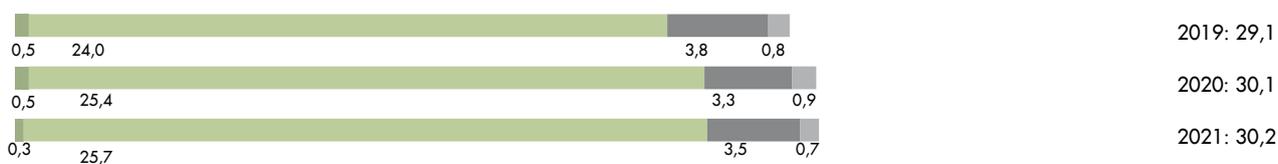
Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 6.078,4 Mio. und damit aufgrund von ausgelaufenen Emissionen um EUR 882,7 Mio. unter dem Vorjahr.

Das **Eigenkapital** lag v.a. aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung bei EUR 3.521,9 Mio.

Das Vorjahresergebnis war durch die COVID-19-bedingten Aufwendungen stark belastet.

**Struktur der Konzernbilanzpassiva**

in EUR Mrd.



■ Finanzielle Verb. zu Handelszw. gehalten, zum Fair Value bewertet

■ Fin. Verb. zu fortgef. Anschaffungskosten

■ Gesamtes Eigenkapital

■ übrige Passiva

## GESCHÄFTSVERLAUF 2021 DER WICHTIGSTEN BETEILIGUNGEN

### RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten das Geschäftsjahr 2021 der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien):

Das Kundengeschäft wurde im Berichtsjahr 2021 in etwa stabil gehalten. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten durch COVID-19 lag aus Risikogesichtspunkten der Fokus vor allem auf gezieltem Neugeschäft bei bestehenden Kunden und im privaten Wohnbau.

Der Wegfall der COVID-19-bedingten Bewertungsaufwendungen bei Wertpapieren und Derivaten im Jahr 2020 trug zur Ergebnissteigerung bei.

Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen - geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Konzerns der RBI - belief sich im Jahr 2021 auf EUR 7,6 Mio. (VJ: -172,4 Mio.). Das anteilige Ergebnis der RBI betrug EUR 290,0 Mio. (VJ: 182,1 Mio.). Im Ergebnis war ein Impairment des RBI Buchwertes i.H.v. EUR 285,0 Mio. (VJ: 358,0 Mio.) enthalten. Der Ergebnisbeitrag der R-IT betrug im Betrachtungszeitraum EUR 2,5 Mio. (VJ: 3,4 Mio.).

### RBI-Konzern

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A.

Insgesamt betreuen mehr als 46.000 Mitarbeiter der RBI 19 Millionen Kunden in rund 1.800 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse. Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8 Prozent der RBI-Aktien, die restlichen rund 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält über die RLB NÖ-Wien zum 31. Dezember 2021 rund 22,7% an der RBI und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity.

Das RBI Konzernergebnis (nach Steuern und Minderheiten) zum 31. Dezember 2021 lag mit EUR 1.372 Mio. über dem Vorjahresergebnis (EUR 804 Mio.). Neben den Erholungen aus den COVID-19 Auswirkungen trugen auch deutliche Währungsaufwertungen in einigen Kernmärkten der RBI zur positiven Ergebnisentwicklung bei. Nachdem das herausfordernde Vorjahr durch die COVID-19 Folgen geprägt war, konnte in vielen Bereichen ein wirtschaftliches Vor-Pandemie-Niveau erreicht werden.

### AGRANA BETEILIGUNGS-Aktiengesellschaft

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (AGRANA) mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht ist eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen sowie einer der bedeutendsten Produzenten von Fruchtsaftkonzentraten in Europa. Die Bandbreite von AGRANA-Produkten reicht von Zucker über Stärke in Lebensmitteln, Textilien und Papier, Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen für Joghurts. Die Produkte werden hauptsächlich an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie verkauft. AGRANA hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1988 von einem ursprünglich rein österreichischen Zucker- und Stärkeunternehmen zu einem internationalen Konzern mit 55 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten entwickelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist an der AGRANA per Stichtag 31. Dezember 2021 mit rd. 39,4% beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die

Aktien der AGRANA notieren an der Wiener Börse und beendeten das Jahr 2021 mit einem Kurs von EUR 17,2.

Im Geschäftsjahr 2020/21 (01. März 2020 bis 28. Februar 2021) erzielte die AGRANA einen Konzernumsatz von EUR 2.547,0 Mio. und ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR 59,8 Mio., was einer Ergebnissteigerung von EUR 31,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 stieg der Konzernumsatz der AGRANA gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich um EUR 204,3 Mio. auf EUR 2.169,6 Mio.

Im Segment Zucker führten höhere Zuckerverkaufspreise, sowohl im Retail- als auch im Industriebereich, sowie die höhere Kapazitätsauslastung zu einem besseren Ergebnis gegenüber der Vorjahresperiode, welches jedoch weiterhin negativ ist. Im Segment Stärke hat sich das EBIT trotz positiver Absatzentwicklung bei Haupt- und Nebenprodukten und eines deutlichen Preisanstieges bei Ethanol gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt. Hauptursache dafür waren stark gestiegene Einkaufspreise für Weizen, Mais und Energie im Vergleich zum Vorjahr, welche nicht in vollem Ausmaß über angepasste Produktpreise ausgeglichen werden konnten. Ergebnisbelastend waren ebenso höhere planmäßige Abschreibungen durch die Großinvestitionen der letzten Jahre. Im Segment Frucht wurde aufgrund einer markant schwächeren Performance im Fruchtsaftkonzentratgeschäft ein Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich erzielt. Niedrigere Auslieferungsmengen in Kombination mit geringeren Deckungsbeiträgen waren hierfür ausschlaggebend. Der Bereich Fruchtzubereitungen verzeichnete aufgrund von Personalengpässen in Nordamerika, Absatzrückgängen in China und deutlich gestiegenen Rohstoffkosten eine ebenso rückläufige Geschäftsentwicklung. Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) für die ersten drei Quartale 2021/22 lag bei EUR 44,3 Mio. und damit um EUR 9,7 Mio. unter dem Vorjahreswert.

AGRANA hat die Zuckerrübenkampagne 2021/22 erfolgreich abgeschlossen. Auf rd. 37.850 Hektar Erntefläche wurden rd. 3 Mio. Tonnen (VJ: 2,1 Mio. Tonnen) Zucker gewonnen.

Dieser Hektarertrag von 80 Tonnen entspricht einem geringfügigen Anstieg ggü. VJ (79 Tonnen).

## SÜDZUCKER AG

Die Südzucker AG (Südzucker) ist ein weltweit tätiger Ernährungskonzern mit Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit der Südzucker untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Tiefkühl / Kühlprodukte und Portionsartikel), Stärke, CropEnergies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen / Fruchtkonzentrate). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe ist mit 10,2% am Südzucker-Konzern beteiligt und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der Südzucker AG notieren an mehreren deutschen Börsen und schlossen das Jahr 2021 mit einem Kurs von EUR 13,3.

Im Geschäftsjahr 2020/21 (01. März 2020 bis 28. Februar 2021) erzielte Südzucker bei einem Konzernumsatz von EUR 6.679,0 Mio. ein Konzernergebnis (nach Minderheiten) von EUR -106,3 Mio.

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 verzeichnete der Südzucker-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Umsatzanstieg um EUR 550,0 Mio. auf EUR 5.639,0 Mio., insbesondere aufgrund eines deutlichen Umsatzanstiegs in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke. Im Segment Spezialitäten konnte ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Im Segment Frucht lag der Umsatz moderat über dem Vorjahreswert.

Das operative Konzernergebnis verbesserte sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 deutlich von EUR 195,0 auf EUR 261,0 Mio. Im Segment Zucker resultierten höhere Zuckererlöse sowie seit dem zweiten Quartal gestiegene Absätze trotz höherer Kosten für Energie, Verpackungsmaterialien und Rohstoffe in einem deutlich verbesserten Ergebnis. Im Segment CropEnergies konnte im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 aufgrund der stark gestiegenen Ethanolerelöse ein Rekordergebnis erzielt werden. Im Segment Spezialitäten ging das operative Ergebnis durch

gestiegene Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten hingegen deutlich und im Segment Frucht moderat zurück. Im Segment Stärke lag das Ergebnis in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 nach einem guten dritten Quartal insgesamt moderat über Vorjahr.

Das Konzernperiodenergebnis (nach Minderheiten) der ersten drei Quartale 2021/22 verbesserte sich ebenfalls deutlich auf EUR 67,0 Mio., nachdem im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch ein Verlust in Höhe von EUR -115,0 Mio. erzielt wurde. Im Vorjahr hatte das at Equity Ergebnis der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited das Ergebnis belastet.

### LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST BETEILIGUNGS AG

Der Konzern der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (LLI) ist als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihren Unternehmensgruppen in den Segmenten Mehl & Mühle, Vending (Automatencatering für Heißgetränke und Verpflegung) sowie Sonstige (Minderheitsbeteiligungen an BayWa AG, AGRANA und Südzucker) tätig. Der Fokus der Aktivitäten des LLI-Konzerns liegt auf den Märkten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Im Konzern waren zum Stichtag 30. September 2021 rund 3.514 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit rund 50,1% Hauptaktionär der LLI, die damit zum Kreis ihrer vollkonsolidierten Beteiligungen zählt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 (01. Oktober 2020 bis 30. September 2021) wurde bei einem Konzernumsatz von EUR 1,1 Mrd. ein Ergebnis vor Ertragssteuern von EUR 31,0 Mio. erwirtschaftet, was einer deutlichen Ergebnisreduktion um EUR -13,3 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2019/20 entspricht.

In der GoodMills Group (Segment Mehl & Mühle), die Gesellschaften und Standorte in sieben Ländern umfasst, wurde ein Umsatz von EUR 874,0 Mio. erwirtschaftet. Die COVID-19-Krise und der damit verbundene Lockdown löste im 1. Halbjahr 2019/20 eine massive Welle an Vorratskäufen von

Haushaltsmehlen aus, welche im Geschäftsjahr 2020/21 ausblieb. Im abgelaufenen Geschäftsjahr musste die GoodMills Group im Industriegeschäft deutliche Margenrückgänge verzeichnen, welche insbesondere auf ein schwieriges Marktumfeld und einen aggressiven Preiswettbewerb im B2B Bereich zurückzuführen waren. Ein massiver Anstieg des Weizenpreises führte in der Folge zu weiteren Margenreduktionen. Vor dem Hintergrund dieser operativen und wirtschaftlichen Herausforderungen wurde mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 16,0 Mio. ein deutlicher Rückgang von EUR -14,2 Mio. erwirtschaftet. Der Fokus der GoodMills Group wird weiterhin auf Innovation, Effizienzsteigerung und Markenpräsenz liegen. Ein wesentlicher Teil davon ist die Investitionsoffensive in Deutschland mit dem Mühlenneubau in Krefeld, welcher wie geplant im Sommer 2021 abgeschlossen wurde. In Polen startete im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem ein Ausbau- und Modernisierungsprojekt der Mühle in Kutno.

Die café+co International Holding (Segment Vending) hat sich mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und zehn weiteren Ländern in Zentral- und Osteuropa als Marktführer etabliert. Das Angebot umfasst den Betrieb, Vertrieb und Service von Espresso-Maschinen, Premium-Kaffee für die Gastronomie, Automaten für Heißgetränke, Kaltgetränke, Wasserspendern und Snacks sowie Selbstbedienungs-Shops. Die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres war, wie schon im Vorjahr, weiterhin geprägt von der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen. Die Rückgänge im Tourismus, Schließung von Gastronomie- und Hotelleriebetrieben sowie der eingeschränkte private und berufliche Reiseverkehr haben sich im Vergleich zum Vorjahr im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres wiederum normalisiert. In Folge wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzanstieg um EUR 9,1 Mio. auf EUR 219,1 Mio. erzielt. Aufgrund einer Verbesserung der Marktsituation im zweiten Halbjahr sowie anhaltender Optimierungsbemühungen konnte das Ergebnis vor Steuern ggü. Vorjahr ebenso um EUR 2,2 Mio. auf EUR 10,5 Mio. gesteigert werden. Die Digitalisierungsoffensive, dessen Teil beispielsweise der Ausbau des kontaktlosen Bezahlsystems SmartPay, die Einführung einer neuen Logistiksoftware sowie die Installation von Telemetrie-Einheiten sind, wurden im

abgelaufenen Jahr weiter vorangetrieben. Zudem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Erweiterung der Wertschöpfungskette (Rückwärtsintegration) die Kaffeerösterei Exzelsior erworben.

## NÖM AG

Die NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor. An der NÖM AG (NÖM) mit Sitz in Baden ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien indirekt zu 75,0% beteiligt und erfasst diese im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Der Teilkonzern der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH erzielte 2021 bei einem über dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz von rd. EUR 418,3 Mio. (VJ: 394,3 Mio.) ein Ergebnis vor Steuern von EUR 9,5 Mio. (VJ: 7,4 Mio.).

Das zweite COVID-19-Jahr war einerseits durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Verkaufszahlen, andererseits durch die im zweiten Quartal beginnenden Kostensteigerungen bei Verpackungsmaterialien, Rohstoff Milch, Transport, Energie und Instandhaltung geprägt.

Die NÖM konnte 2021 eine Absatzmenge von rund 308 Mio. kg erzielen und lag somit um rd. 2 Mio. kg über dem Vorjahr. In Österreich kam es im Jahresvergleich zu Absatzzrückgängen – geschuldet einerseits Verlusten in der Marken-Trinkmilch, andererseits aber auch den gesunkenen Verkaufszahlen in den Handelseigenmarken. Aufgrund der geschlossenen Gastronomie und fehlender Touristen kam es bei den Kunden im Cash&Carry-Großhandel, wie auch im Großverbraucherbereich zu Verlusten im Markengeschäft. In Deutschland wurde konsequent der Rückzug aus dem niedrigpreisigen Milchdrink-Segment weiter umgesetzt und erfolgreich die Produktkonzepte Trink-Kefir und Proteindrinks eingeführt.

Die NÖM erzielte 2021 bei einem Umsatz von EUR 364,0 Mio. (VJ: 346,3 Mio.) ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Steuern von EUR 5,8 Mio. (VJ: 4,6 Mio.). Der Kostendruck konnte dabei durch zahlreiche Preisverhandlungen mit den Kunden abgefedert werden.

Die Latteria NÖM Srl (Latteria), Mailand, führte 2021 das Mengenausweitungsmodell bei Markenprodukten erfolgreich fort. Den Einschränkungen aufgrund von COVID-19 zum Trotz konnten die wesentlichen Ziele erreicht und die Absatzziele sogar übertroffen werden. Neben weiterhin anhaltendem Wachstum im Kefirsegment (+52% Umsatzsteigerung) gelangen bei Proteinprodukten erfolgreiche Marktplatzierungen. Im Jahresvergleich konnten die Absatzmengen insgesamt um 7% gesteigert werden. Dies führte zu einem gesteigerten Umsatz von 18,3% gegenüber 2020 und einem Ergebnis vor Steuern von EUR 3,5 Mio. (VJ: 2,6 Mio.).

Die Frischlogistik und Handel GmbH (Frischlogistik), Baden, erfüllte auch 2021 ihre Aufgabe als kompetente Logistikpartnerin für die gesamte Gruppe und als Dienstleisterin für andere Unternehmen. Bei einem um 4,9% erhöhten Umsatz konnte ein Ergebnis vor Steuern von EUR 0,7 Mio. (VJ: 0,7 Mio.) erreicht werden.

Die nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals Haas Lebensmittel GmbH) wurde von der COVID-19-Pandemie erneut stark getroffen. Als Vertriebsspezialist für Molkereiprodukte für die Gastronomie, Bäckereien und weiterverarbeitende Unternehmen führten die Pandemie-Beschränkungen neuerlich zu Umsatzeinbußen von bis zu 40% zum Vorpandemie-Niveau. Im Jahresvergleich konnte der Umsatz jedoch auf 13,4 Mio. Euro um 1,3% gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern konnte mit EUR 0,5 Mio. (VJ: 0,5 Mio.) stabil gehalten werden.

## STRABAG SE

Die STRABAG SE (STRABAG) ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südeuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie projektbezogen auch auf anderen Kontinenten aktiv. In den Kernmärkten Deutschland und Österreich hat STRABAG eine führende Marktposition. STRABAG deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab und ist in sämtlichen Bereichen der Bauindustrie

aktiv (Planung, Bau, Property & Facility Services, Betrieb und Abbruch).

Die Raiffeisen-Holding NÖ Wien hält per Jahresende 2021 rd. 14,2% an der STRABAG und erfasst diese Beteiligung im Konzernabschluss at Equity. Die Aktien der STRABAG notieren an der Wiener Börse und schlossen das Jahr 2021 mit einem Kurs von EUR 36,7.

Der finale Jahresabschluss 2021 der STRABAG liegt im Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor, weshalb an dieser Stelle die Kennzahlen des Jahres 2020 berichtet werden: Der Konzernumsatz 2020 der STRABAG kam bei EUR 14,7 Mrd. zu liegen, was einem Rückgang von 6% im Vergleich zum Jahr 2019 entspricht. Das EBIT erhöhte sich 2020 um 5,0% auf EUR 630,65 Mio., was einer EBIT-Marge von 4,3% nach 3,8% im Jahr 2019 entspricht. In den Segmenten Nord + West sowie Süd + Ost wurden Ergebnisverbesserungen erzielt. Das Konzernergebnis lag mit EUR 395,22 Mio. um 6% über dem Vorjahr.

Die Bauleistung im Geschäftsjahr 2021 lag mit EUR 16,1 Mrd. rund 4% über dem Vorjahr (EUR 15,4 Mrd.). Nachdem im Vergleichszeitraum des Vorjahres eine vorübergehende Baueinstellung im Zuge der COVID-19-Krise das Geschäft in Österreich beeinträchtigte, konnte im Geschäftsjahr 2021 eine Steigerung um 10% im Inlandsmarkt erzielt werden. Zuwächse waren u.a. auch in Deutschland, Tschechien und wegen laufender Großprojekte in Großbritannien zu verzeichnen.

Der Auftragsbestand erhöhte sich deutlich um rund 22% auf EUR 22,5 Mrd. (VJ: 18,4 Mrd.) und lag damit ein weiteres Mal auf Rekordniveau. Besonders in den Heimatmärkten Deutschland und Österreich, aber auch in den Kernmärkten

wie Polen und Ungarn nahm der Bestand dank zahlreicher neuer Projekte in den unterschiedlichsten Sparten zu. In Deutschland befanden sich u.a. ein Büroturmkomplex für Helaba in Frankfurt und der sechsspurige Ausbau der BAB 8 bei Pforzheim unter den Aufträgen. Zudem bereicherten zwei „Design&Build“-Projekte in Polen – Schnellstraße S19 und Umfahrungsstraße S12 der Stadt Chełm – den Auftragsbestand. In Ungarn wurden u.a. Zuschläge für den zweispurigen Ausbau der Schnellstraße 67 oder den Ausbau eines Eisenbahn-Abschnitts des TEN-T-Netzes an STRABAG erteilt.

Ergebnisseitig geht STRABAG davon aus, dass die bisher prognostizierte EBIT-Marge für 2021 (ca. 4%) deutlich überschritten und nahe 6% liegen wird. Da die Markterwartungen aufgrund von zahlreichen positiven Ergebniseinflüssen in allen Segmenten übertroffen werden, wird für das Geschäftsjahr 2021 ein erheblich höheres EBIT als prognostiziert erwartet.

## Immobilienmanagement

Das Immobilienportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentriert sich auf gewerbliche Immobilien in Niederösterreich und Wien.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es trotz der nach wie vor bestehenden Einschränkungen aufgrund von COVID-19 zu keinen nennenswerten Ausfällen bei den Mieteinnahmen.

Die RLB NÖ-Wien wurde bei der Standortsuche sowie beim Relaunch von Betriebsstätten im Zuge der Umsetzung ihrer neuen Standortstrategie unterstützt.

# Finanzielle Leistungsindikatoren

## Erfolgskennzahlen

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis at Equity bilanzierter Unternehmen exkl. Impairments) – lag im Jahr 2021 bei 57,7% (VJ: 71,0%).

Der **Konzern Return on Equity nach Steuern** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital wird für das Geschäftsjahr 2021 lag im Geschäftsjahr 2021 bei 5,8 %.

## Konsolidierte Bankaufsichtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art 18 CRR betragen EUR 2.884,7 Mio. (VJ: 2.935,1 Mio.). Mit 22,2% (VJ: 21,6%) liegt die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inkl. Puffer in Höhe von 17,10%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8,00% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 5,60% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzten sich aus dem Systemrisikopuffer von 0,50%, dem O-SII Puffer von 0,50% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% zusammen.

Die Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,0 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 1.638,5 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR -5,9 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 53,4 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -140,1 Mio. ergibt sich ein hartes Kernkapital von EUR 2.577,6 Mio. Das zusätzliche Kernkapital besteht aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 2.672,6 Mio. (VJ: 2.570,2 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 212,1 Mio. (VJ: 364,9 Mio.) resultiert aus anrechenbaren Tier-2-Instrumenten von EUR 197,0 Mio., dem Haftsummenzuschlag von EUR 14,5 Mio. sowie nicht mehr als CET 1-Kapital anrechenbarem PS-Kapital von EUR 0,7 Mio.

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt 92,6% (VJ: 87,6%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET1 Ratio) beträgt per 31. Dezember 2021 19,9% (VJ: 18,2%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe liegt bei 20,6% (VJ: 18,9%).

# Risikobericht

Der Risikobericht gemäß IFRS 7 wird als verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses in den Notes unter Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (33) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

terungen zu Finanzinstrumenten (33) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht) ausgewiesen.

## Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat keine Zweigniederlassungen. Die Filialstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien wurde 2021 weiter optimiert. Per 31. Dezember 2021 wurden die Privat- und Geschäftskunden der RLB NÖ-Wien an 21 Wiener Standorten serviert. Im Wiener Looshaus wurden bis Ende November 2021 zusätzlich auch Private Banking-Kunden betreut und eine Filiale betrieben – das Private Banking-Team übersiedelte mit 25. November 2021 in das Raiffeisenhaus Wien, der

Servicebereich im Wiener Looshaus wurde mit 24. November 2021 geschlossen. Im Raiffeisenhaus Wien wurden im Berichtsjahr zusätzlich auch Raiffeisen-Mitarbeiter und Mitarbeiter der Sektor-Unternehmen serviert, den Geschäftskunden standen fünf Berater-Teams zur Verfügung. Die Kommertzkunden wurden 2021 am Standort Raiffeisenhaus Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, betreut. Es bestehen keine Zweigniederlassungen im Ausland.

## Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die Details werden in der Note (57) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag erläutert.

# Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Implementierung, Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontrollsystems (IKS), unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfanges sowie wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte. Die Geschäftsleitung hat ein IKS eingerichtet, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss überwacht wird. Das IKS wird laufend den sich ändernden organisatorischen Gegebenheiten angepasst.

## Kontrollumfeld

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKSRL) umfasst alle Abläufe – von der Entstehung eines Geschäftsfalls bis hin zur Erstellung des Jahresabschlusses. Es besteht aus definierten Grundsätzen sowie aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, welche dazu dienen das Vermögen zu sichern, die Ordnungsmäßigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der festgelegten Geschäftspolitik zu unterstützen. Ziel des IKSRL ist es, durch entsprechende Prozessgestaltung und Kontrollmaßnahmen die Risiken mit angemessener und hinreichender Sicherheit zu steuern und somit sicherzustellen, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten sowie ein wahrheitsgetreues Bild des Unternehmens durch den Jahresabschluss und den Lagebericht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen vermittelt wird. Für die Implementierung der Anweisungen und internen Kontrollen ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheit verantwortlich. Die Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt durch die Interne bzw. Konzernrevision.

Das interne Kontrollsystem umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- Die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, sowie hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsentwicklungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben,
- einerseits sicherstellen, dass alle notwendigen Transaktionen zur wahrheitsgemäßen Erstellung des Jahresabschlusses

erfasst werden und andererseits dafür sorgen, dass nicht genehmigte Anschaffungen, Nutzungen oder Veräußerungen von Vermögenswerten, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden,

- die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften gewährleisten sowie
- eine ausreichende Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sicherstellen.

## Risikobeurteilung

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Geschäftsleitung evaluiert und überwacht, um Fehler und Betrugsfälle im Jahresabschluss zu vermeiden. Fehlerrisiken bestehen vor allem bei komplexen Bewertungs- und Bilanzierungsfragen.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses bergen insbesondere folgende Faktoren das Risiko wesentlicher Fehler:

- Schätzungen bei der Bestimmung der Zeitwerte von einigen Finanzinstrumenten bei Nichtvorliegen verlässlicher Marktwerte,
- Schätzungen bei der Bilanzierung von Risikovorsorgen für Kredite und von Rückstellungen,
- komplexe Bilanzbewertungsgrundsätze im Rahmen des herausfordernden Geschäftsumfeldes (Sozialkapital, Beteiligungen, Firmenwerte).

## Kontrollmaßnahmen

Der Rechnungslegungsprozess bis hin zum Jahres- und Konzernabschluss ist von effizienten im Prozess integrierten Kontrollen begleitet. An der Ausführung des IKSRL sind zahlreiche Mitarbeiter beteiligt, die im Bereich im Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien sowie im Bereich Steuern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien tätig sind. Die Abteilung Modelle&Analytik wird als IKS-Beauftragter unterstützend tätig. Buchungskontrollen werden einerseits durch automatisierte IT-Kontrollen und andererseits anlassbezogen und periodisch

durch die beauftragenden Abteilungen durchgeführt. Die Risiken und Kontrollen aus Sicht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der RLB NÖ-Wien werden im IKS-Tool (SAS EGRC) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dokumentiert.

### Information und Kommunikation

Der Prozess der Konzernabschluss- und Finanzberichterstellung erfolgt anhand von Checklisten, kontrolliert und verantwortet durch den Bereich Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist den Mitarbeitern über IT-Systeme ersichtlich. Diese unterliegt einem laufenden Evaluierungsprozess. Ein Informations- und Dokumentationssystem wurde speziell zur Konzernabschlusserstellung eingerichtet.

Im jährlich erstellten Konzernlagebericht erfolgt die Erläuterung der Rechnungslegungsergebnisse entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Durch monatliche und quartalsweise Berichte an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat sowie halbjährliche

Berichte an den Prüfungsausschuss sind die Finanzberichterstattung und die Überwachung des internen Kontrollsystems sichergestellt.

### Überwachung

Neben der generellen Verantwortung der Geschäftsleitung sind für die laufende Überwachung entsprechend dem Aufgabenbereich die jeweiligen Bereichsleiter zuständig.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen, als integrale Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision in Bezug auf das IKSRL liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien arbeiten weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

# Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung nicht aktiv. In den Industriebeteiligungsunternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns werden entsprechend der jeweiligen Unternehmensgröße Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten dieser Unternehmen konzentrieren sich vor allem auf die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Prozessabläufe.

# Nichtfinanzielle Erklärung

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg. Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2021 eine konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB, die Informationen enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeiten erforderlich sind\*.

Die konsolidierte Nichtfinanzielle Erklärung orientiert sich an den Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der EU-Kommission (2017/C 215/01) und enthält teilweise Angaben zu Kennzahlen gemäß den GRI-Standards 2016/18\*\*.

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung sieht eine Offenlegung gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vor. Die Angaben für das Jahr 2021 orientieren sich an der von der delegierten Verordnung 2021/2178 vorgesehenen Einschleifregelung.

## Überblick Geschäftsmodell

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich und verfügt über eine eingeschränkte Bankkonzession. Die Unternehmensgruppe hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie

den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitgliedsgenossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen.

Die geographische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in Österreich, dem angrenzenden, vor allem östlichen, Europa zu sehen. In Einzelfällen kann es hier auch zu Ausnahmen kommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt Substanzstärke und wirtschaftlichen Erfolg an. Sie versteht sich als zuverlässiger, stabiler Eigentümer und Kernaktionär. Dabei verfolgt sie den Ansatz, dass die operative Steuerung ihrer Beteiligungen den einzelnen Beteiligungsunternehmen obliegt. Ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion nimmt sie über die Entsendung von Mitgliedern in die Kontrollgremien der einzelnen Beteiligungsunternehmen wahr.

## **Beteiligungsportfolio**

Das Beteiligungsportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst folgende vier Geschäftsfelder:

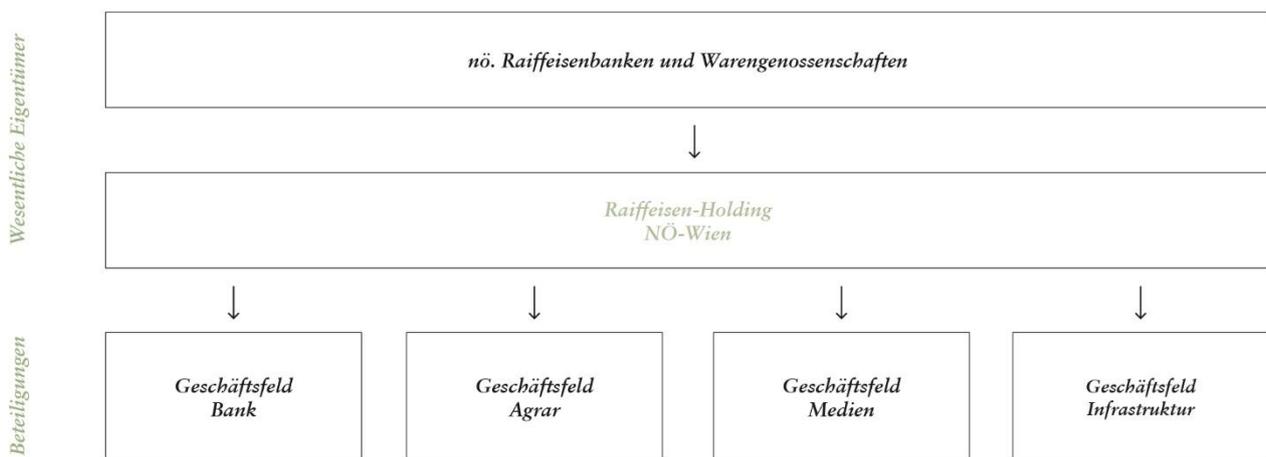
- Bank
- Agrar
- Medien
- Infrastruktur

\*Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

\*\*Dieses Dokument verweist für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern oder dessen Teile teilweise auf die Angaben 102-8 (Gesamtanzahl der Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag, Beschäftigungsverhältnis), 102-41 (Anzahl der Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen) aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016, 201-1 (verteilter wirtschaftlicher Wert) aus GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016, 205-1 (Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden), 205-2 (Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung), 205-3 (Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle) aus GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016, 206-1 (Rechtsverfahren aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten) aus GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016, 302-1 (Energieverbrauch innerhalb der Organisation) aus GRI 302: Energie 2016, 303-3 (Wasserentnahme) aus GRI 303: Wasser und Abwasser 2018, 401-1 (Neueinstellung, Mitarbeiterfluktuation) aus GRI 401: Beschäftigung 2016, 404-1 (durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden) aus GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016, 403-9 (Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen) aus GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018, 405-1 (Diversität) aus GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016, 406-1 (Diskriminierung) aus GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016, 418-1 (Datenschutz) aus GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016, 103-2 (Erläuterung, wie die Organisation mit den Themen umgeht) aus GRI 103: Managementansatz 2016, G4-FS6, FN-CB-000:B (Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe), G4-FS7/8 Produkte mit sozialem und ökologischem Nutzen (inkl. Corona-Maßnahmen), G4-FS11 Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten.

## Geschäftsmodell

Stand: 31.12.2021



Die Zuordnung der Beteiligungen erfolgt anhand des jeweiligen Kerngeschäfts\*:

- **Geschäftsfeld Bank:**  
Das Segment Bank umfasst den Teilkonzern RAIFFEISEN-LANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) sowie Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und an Unternehmen, die banknahe Dienstleistungen anbieten.
- **Geschäftsfeld Agrar:**  
Die landwirtschaftlichen Industrieunternehmen zählen zu den Kernbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Diese sind die NÖM AG, die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, die AGRANA Be-

teiligungs-Aktiengesellschaft sowie die Südzucker AG.

- **Geschäftsfeld Medien:**  
Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- und Online-Medien sowie im Rundfunk- und Privatfernsehsenderbereich im Wesentlichen im Teilkonzern Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. zusammengefasst.
- **Geschäftsfeld Infrastruktur:**  
Im Segment Infrastruktur ist die wichtigste Beteiligung jene am Bau- und Industriekonzern STRABAG SE. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Verwaltung der eigenen betriebsnotwendigen Immobilienobjekte.

\*unabhängig von der Beteiligung

## Genossenschaftlicher Förderauftrag

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt ihre Mitglieder – gemäß ihrem genossenschaftlichen Förderauftrag – sowohl materiell als auch immateriell.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bedient sich bei der Erfüllung ihres Förderauftrags auch ihrer Tochter, der RLB NÖ-Wien. Diese erbringt für die wichtigste Mitgliedergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die nö. Raiffeisenbanken, unterschiedliche Beratungs- und Serviceleistungen, die als Verbundleistungen entsprechend weiterverrechnet werden. Vor allem bei regulatorischen Themen steigen die Anforderungen in der Unterstützung der nö. Raiffeisenbanken laufend. Beispielsweise wurden im Berichtsjahr für alle nö. Raiffeisenbanken die relevanten Anforderungen aus der CRR II und ein Projekt zur EBA-Guideline „Kreditvergabestandards“ umgesetzt.

Die Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund – im engeren Sinn – umfasst vorrangig die nö. Raiffeisenbanken, die in ihrem Kerngeschäft auf Systeme und Leistungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihres Tochterunternehmens RLB NÖ-Wien als Verbundpartner zurückgreifen. Ein besonders wichtiges Projekt im Verbund war 2021 die Gründung eines bundesweiten Raiffeisen-IPS und einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung, denen alle nö. Raiffeisenbanken als Mitglieder beigetreten sind. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben dabei den gesamten Prozess umfassend serviert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien werden vollkommen synergetisch geführt und organisiert. Sie bilden die zentralen Teile des Konzerns und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Deshalb erfolgt eine generelle Darstellung ihres gemeinsamen Managementansatzes basierend auf den Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen auf den nachfolgenden Seiten. Es wird hier vor allem auch auf das Nachhaltigkeitsmanagement in der

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien Bezug genommen. Die Managementansätze in den einzelnen öko-

nomischen, ökologischen und sozialen Themenbereichen werden in den jeweiligen Kapiteln des Berichts beschrieben.

## Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen

Das Wertegerüst der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur.

Es ist im Leitbild und in klaren Verhaltensgrundsätzen formuliert – und prägt auch Lobbying-Verhaltenskodex, Corporate Governance und Vergütungsregeln. Diese sowie das vollständige Leitbild werden auf den Websites der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisen-holding.com](http://www.raiffeisen-holding.com)) und der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) veröffentlicht. Die stärkere Adaption nachhaltiger Aspekte in das Leitbild und die Verhaltensgrundsätze wurden 2021 im Zuge eines Gesamtprojekts umgesetzt (Details siehe Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement).

### *Auszug Leitbild: Vision*

- Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind ein Beteiligungs- und Bankkonzern, der genossenschaftlich organisiert ist. Durch Wertsteigerung, Dividenden und genossenschaftliche Leistungen streben wir die Schaffung eines langfristigen Mehrwerts für unsere Eigentümer\*innen an.
- Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind wir verlässliche Partnerin und Finanzinvestorin für Unternehmen, an denen wir Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen halten.
- Als RLB NÖ-Wien sind wir Spitzeninstitut der nö. Raiffeisenbanken. Im eigenen Bankgeschäft konzentrieren wir uns auf den Aufbau und Erhalt langfristiger, fairer und erfolgreicher Kund\*innenbeziehungen mit Fokus auf die Region Niederösterreich und Wien.
- Im Rahmen unserer Konzernstrategie setzen wir auf den Erhalt und Ausbau unserer Finanzstärke, insbesondere höhere Eigenkapitalquoten, entsprechende Liquiditätsreserven und eine vorsichtige Risikopolitik. Um nachhaltigen strategischen Erfolg zu sichern, erzielen wir ausgewogene Ergebnisse unter Berücksichtigung von Ertragschancen und optimieren laufend unsere Kostenbasis.

- Wir ermöglichen notwendige Investitionen in den Regionen und sind bedeutender regionaler Arbeitgeber. Durch unsere genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke nehmen wir unsere gesellschaftliche, soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung aktiv wahr und leisten wichtige Beiträge zur Wertschöpfung und zur nachhaltigen Entwicklung der Region in Niederösterreich und Wien.

### *Auszug Leitbild: Grundsätze*

Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch offene, flexible und bereichsübergreifende Zusammenarbeit aus. Transparenz, Umsetzungsorientierung, Kompetenz und Know-how sind zentrale Elemente unserer Tätigkeiten.

- Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit sind unsere Antworten auf sich verändernde Rahmenbedingungen.
- Wir sind attraktiver Arbeitgeber und fördern unsere gut qualifizierten Mitarbeiter\*innen mit einer Reihe von Maßnahmen, v.a. in den Bereichen Aus-, Weiterbildung und Gesundheitsvorsorge. Wir investieren in fundierte und zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist gelebte Praxis.
- Vielfalt und Diversität sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Unsere Mitarbeiter\*innen halten sich an höchste ethische Prinzipien und sind leistungsstark, professionell und loyal. Wir pflegen einen wertschätzenden, respektvollen und kollegialen Umgang miteinander und untereinander. Unsere Führungskräfte handeln verantwortungsvoll und sind entscheidungs- und umsetzungsstark.
- Risikobewusstsein prägt das Denken und Handeln aller Mitarbeiter\*innen, wir leben eine vorsichtige und konsequente Risikopolitik. Wir gehen nur verkraftbare Risiken ein, betrachten Risiken ganzheitlich, versuchen Risiken frühzeitig zu erkennen und durch wirksame Steuerung zu minimieren.
- Wir leben eine strikte Compliancekultur und arbeiten immer in transparentem Einklang mit gesetzlichen Vorschriften, geltenden Standards und unseren internen Richtlinien. Unsere Verhaltensgrundsätze sind das Fundament unserer gelebten Unternehmenskultur.
- Wir lehnen jede Form der Diskriminierung ab und sorgen in Achtsamkeit für faire Rahmenbedingungen für unsere

Mitarbeiter\*innen, Kund\*innen, und Geschäftspartner\*innen.

- Wir leben unsere ökologische, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Verantwortung und engagieren uns in vielfältigen Bereichen. Weil wir die Region, in der wir wirken, kraftvoll fördern und beleben wollen.
- Nachhaltigkeit ist Teil unserer Identität und wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Entwicklung. Wir setzen diesen Wert heute zeitgemäß um. Denn wir wissen, dass nur nachhaltige Lösungen echten Mehrwert für Menschen, Gesellschaft, Umwelt und Institutionen schaffen. Wir engagieren uns aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten und des betrieblichen Umweltschutzes, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.

## Nachhaltigkeitsmanagement

Aufgrund der Organisationsstruktur des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns werden sämtliche Themen dezentral in den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften verantwortet. Im Wege des Shareholder Engagements werden die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsstrategien der jeweiligen Beteiligungsunternehmen im Ausmaß der bestehenden Mitwirkungs- und Kontrollrechte adressiert. Die inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wichtigsten Beteiligung der RLB NÖ-Wien erfolgt daher dezentral in den einzelnen Fachbereichen der Unternehmen.

Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der RLB NÖ-Wien. Nachhaltigkeit liegt im Verantwortungsbereich der Generaldirektion. Die Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR ist im Bereich der Konzernkommunikation, Nachhaltigkeit & CSR etabliert und wird seit Herbst 2021 bereichsintern von drei Mitarbeitern unterstützt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema. Um dieses entsprechend abzubilden, agiert die Sonderbeauftragte als Schnittstelle zum sogenannten Team N, das mit je zumindest einer Person pro Vorstandsbereich als fixer Ansprechperson für das Nachhaltigkeitsmanagement besetzt

ist. Das Team N dient als Kommunikationsdrehscheibe zwischen der Sonderbeauftragten und den Fachbereichen. Diese Ansprechpartner identifizieren jene Mitarbeiter aus ihren jeweiligen Bereichen, mit denen in aufgabenspezifischen Arbeitsgruppen die relevanten Nachhaltigkeitsmaßnahmen, aber auch Maßnahmen, um Risiken und Auswirkungen zu identifizieren, erarbeitet und umgesetzt werden. Das Team N agiert zudem als Ideengeber und Multiplikator sowie als Lenkteam für das Nachhaltigkeitsprogramm und die entsprechenden Aktivitäten daraus. Die Mitglieder tragen Nachhaltigkeitsbelange in die jeweiligen Vorstandsbereiche und führen neue Themen nach der Meinungsbildungs- und Entscheidungsphase in die Linienorganisation über.

Die Sonderbeauftragte berichtet quartalsweise und bei Bedarf an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung, der Aufsichtsrat wird im Wege der tourlichen Berichterstattung und über Veranstaltungen und Schulungen in das Thema eingebunden.

### **Status der Nachhaltigkeitsbestrebungen: Strategie, Maßnahmen und Entwicklungen**

Die Stakeholder-Befragung zu Jahresbeginn 2021 und die daraus gewonnen Erkenntnisse wurden in einen Strategieprozess eingebracht (siehe nachfolgenden Abschnitt Wesentlichkeitsanalyse, Kapitel Stakeholder-Befragung). Ziel war die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten sowie die Definition der Nachhaltigen Positionierung in der Unternehmensstrategie. Sie gibt Leitlinien vor für die operative Ausrichtung des Geschäftsbetriebs der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien und ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategien der Geschäftsgruppen der Bank. Die operative Zielsetzung erfolgt in der Mittelfristplanung und den Budgets.

Initial wurden „Purpose“, „Vision“ und „Mission“ bewertet, analysiert und um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt. Auch im Unternehmensleitbild ist das Nachhaltigkeitsverständnis nun als fester Bestandteil verankert.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis:

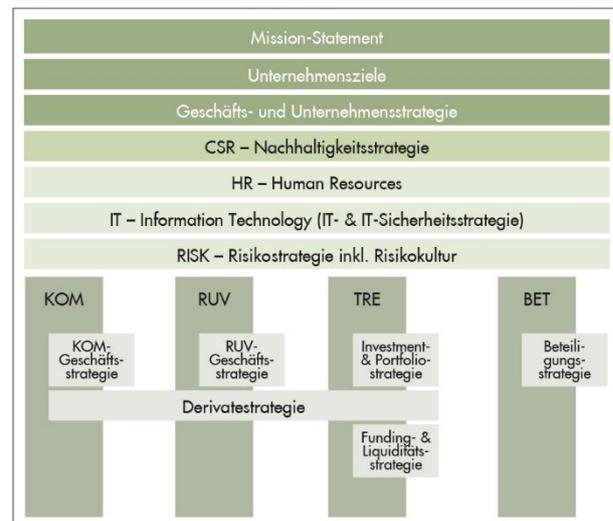
- Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns die langfristige Generierung von finanziellem, ökologischem, sozialem und

ethischem Wert (UN Global Compact, Leitfaden für nachhaltiges Wirtschaften 2014).

- Als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien verstehen wir uns über unsere unternehmerischen Tätigkeiten hinaus als gestalterische Kraft in der Wirtschaft und Gesellschaft unserer Region.

### **Strategie**

Stand: 30.11.2021



- Wir treten für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialsystem ein und übernehmen gemeinsam soziale Verantwortung als engagierte Akteurin. Wir setzen uns konsequent für den Klimaschutz ein und wollen als wesentliche Trägerin und Treiberin für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft einen adäquaten Beitrag zu einer klimaneutralen und fairen Wirtschaft leisten.
- Als Orientierung dienen uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und das Modell der nachhaltigen ökosozialen Marktwirtschaft, die den ökologischen Wandel, wie ihn die Europäische Union einfordert, zum Ziel nimmt. Wir bekennen uns explizit zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact zu Arbeitsnormen, Men-

schenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzen wir ein bewusstes Zeichen dafür, dass uns das Thema Diversität in der Arbeitswelt ein wichtiges Anliegen ist. Wir sind Teil der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und tragen durch unsere Geschäftstätigkeiten dazu bei, die Zielsetzungen für nachhaltige Produkte und Klimaschutz umzusetzen.

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der einschlägigen Rechtsnormen und zu verantwortungsvollem Verhalten im Einklang mit den Werten und Zielen der Geschäftspolitik. Unsere Wertebasis bilden ebenso die genossenschaftlichen Grundwerte von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.
- Wir begleiten unsere Kund\*innen und Beteiligungen transparent durch faire Beratung und nachhaltige, innovative Produkte auf dem Weg in eine klimafreundliche, menschenwürdige und verantwortungsvolle Zukunft und ein erfolgreiches Wirtschaftsleben. Dadurch schaffen wir ökonomischen Mehrwert für die Gesellschaft in unserer Region.
- Im Rahmen unseres Kerngeschäfts setzen wir dieses Nachhaltigkeitsverständnis bestmöglich um. Zusätzlich gelten ergänzend die Verhaltensgrundsätze.

Die vier historischen genossenschaftlichen Raiffeisen-Werte – Subsidiarität, Solidarität, Regionalität und Nachhaltigkeit – wurden ergänzt um ökologische, soziale und ethische Aspekte heutiger Wirtschaftstätigkeit. Mit dem Zielfokus auf das Jahr 2030 orientiert sich das unternehmerische Engagement an diesen vier Eckpunkten:

- Klimastrategie der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)
- UN Sustainable Development Goals (SDGs)

- UN Global Compact (UNGC)
- Charta der Vielfalt

Die Nachhaltigkeitsperspektive ist von der Klimastrategie der RNI geprägt. Die RNI wurde 2007 gegründet als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien sind Gründungsmitglieder der RNI, der auch die Mehrheit der österreichischen Raiffeisenlandesbanken und die wesentlichsten Produkttöchter angehören. Im Jahr 2017 hat die RNI zusammen mit dem Umweltbundesamt eine Klimastrategie erarbeitet. Metaziel bis 2050 ist die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Einsatzes im Wirtschaftssystem mit dem Ziel einer CO<sub>2</sub>-freien Wirtschaft - die durch adäquate Unterziele erreicht werden soll. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis zur Mitte des Jahrhunderts der Energiebedarf im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.

## RNI-Klimaziele 2030

BETRIEB, PROZESSE & STRATEGIEN			
Steigerung unserer Energieeffizienz bis 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens	Reduktion unserer THG-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens	Reduktion unserer THG-Emissionen im Bereich Mobilität (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens	Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Strom- und (Raum-)Wärme-Verbrauch bis 2030 (exkl. Emissionshandel) auf mindestens
<b>30 %</b>	<b>25 %</b>	<b>50 %</b>	<b>75 %</b>
PRODUKTE & SERVICES		DIALOG & KOMMUNIKATION	
Der Anteil klimafreundlicher Produkte & Services am jeweiligen Portfolio beträgt 2030 mindestens	Reduktion der THG-Emissionen in Kundenveranlagungen bis 2030 (gegenüber 2015) um mindestens	Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern in der	Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten
<b>25 %</b>	<b>25 %</b>	<b>DACH-Region Vorreiter</b>	<b>Stakeholder- Klimadialog</b>

Die Klimaziele sind nicht nur konsistent mit dem Zielsystem des Pariser Übereinkommens, der EU und Österreichs, sie sollen auch zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen, insbesondere zu Ziel 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ und Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Aus der Wesentlichkeitsanalyse wurden

zusätzlich Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und Ziel 15 „Leben an Land“ als relevante SDGs für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien definiert.

### Dekarbonisierungspfad 2050



\* Coronajahr - starker Rückgang der Emissionen im Bereich Mobilität im Jahr 2020 aufgrund der eingeschränkten Reisetätigkeit. Berechnung Reduktionspfad basierend auf Daten von 2019

Im Berichtsjahr hat das Umweltbundesamt für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für die Jahre 2019 und 2020 berechnet. Die Ergebnisse bieten eine Standortbestimmung und mit den Empfehlungen des Umweltbundesamtes die Möglichkeit, einen Dekarbonisierungspfad festzulegen, der für die Erreichung der RNI-Klimaziele eine jährliche lineare Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 4,2 % vorsieht. Dafür wurden bereits 2021 die ersten Weichen gestellt (Details dazu finden sich im Kapitel Betriebsökologie).

Anhand der „10 Prinzipien des UNGC“, der weltweiten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung für die Themenfelder Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte und Arbeitsnormen, orientiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit 2019 als Unterzeichnerin an der Vision einer inklusiven und nachhaltigen Wirtschaft.

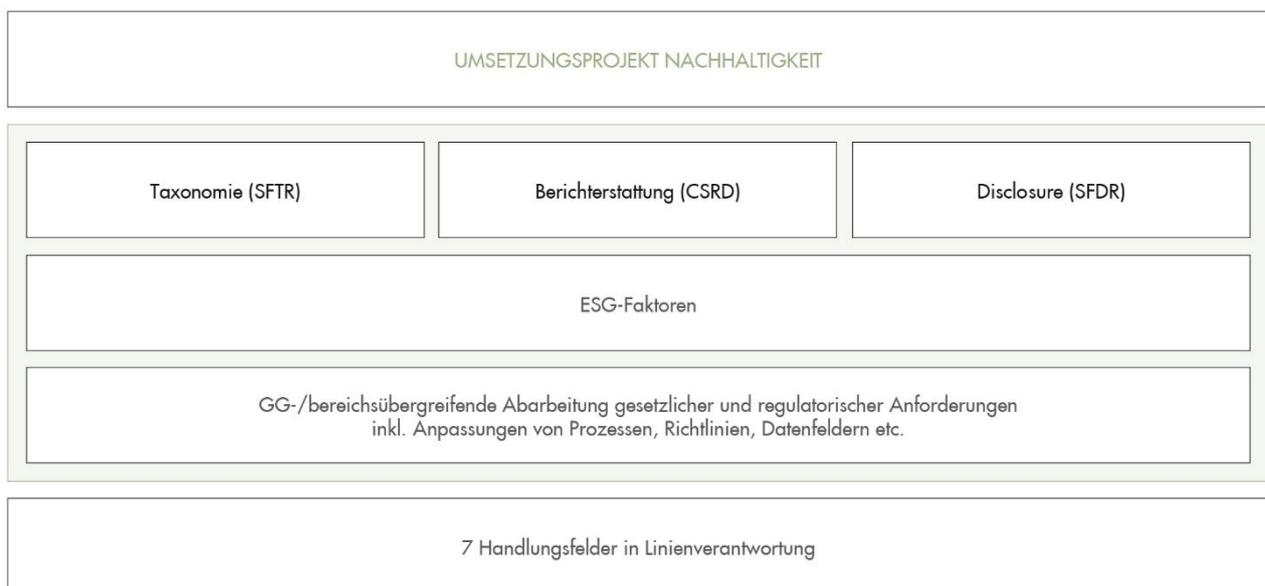
Im Jahr 2021 haben die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien daher auch die Charta der Vielfalt unterzeich-

net und im Dezember 2021 eine Gleichbehandlungs- und Diversity-Beauftragte ernannt, um Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft sichtbar zu machen und eine Ansprechperson für Fragen der Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Diversity im Unternehmen zu etablieren. Inklusion wird als Handlungsfeld zur Umsetzung der Charta der Vielfalt definiert.

Um die in den vorangegangenen Absätzen beschriebenen Ziele im eigenen Einflussbereich zu konkretisieren und weiter zu entwickeln, engagieren sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien in Arbeitsgruppen der RNI zu Science Based Targets und Menschenrechten. Die RLB NÖ-Wien hat sich bereits zu menschenrechts- und good governance-basierten Ausschlusskriterien verpflichtet, die zuletzt um die Nachhaltige Positionierung (Details im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft) ergänzt wurden.

## Umsetzung bis 2024

Stand: 31.12.2021



Die relevanten Umsetzungsschritte wurden im ersten Nachhaltigkeitsprogramm 2021 - 2024 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien zusammengefasst, das zum Ende der Laufzeit evaluiert wird, um Raum für weitere Entwicklungen zu schaffen. Im Zuge der Erarbeitung des Nachhaltigkeitsprogramms konnten die im Jahr 2020 identifizierten acht Streams deutlich reduziert werden, da Aufgaben bereits in die Linie übertragen wurden und in spezifischen Handlungsfeldern bearbeitet werden:

- Produkte & Services
- ökologische und soziale Innovationen & Investitionen
- energieeffiziente Wohnungen und energieautarke Immobilien
- Compliance sicherstellen
- Mitarbeiterentwicklung, Diversität & Inklusion, Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft

- Miteinander – Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Sektorverantwortung, Engagement entlang der SDGs
- Klimaneutrale Infrastruktur und Ressourceneffizienz

Entlang der Umsetzungserfordernisse der Regulatorik wird in vier bereichsübergreifenden Streams gearbeitet. Im Fokus standen 2021 aber auch die notwendigen Maßnahmen für die termingerechten Offenlegungsverpflichtungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU VO 2019/2088 – SFDR), innerhalb derer sich die RLB NÖ-Wien als Finanzmarktteilnehmerin deklarierte und sich in einem bundesweiten Projekt des Raiffeisen-Sektors mit den notwendigen Anpassungen im Produktkatalog und der Kundenberatung befasste. Das Projekt wird 2022 als Bundesprojekt weitergeführt, die nächsten Schritte der nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegung im Bereich der Wertpapiergeschäfte wurden

mehrfach von der EU-Kommission in das Jahr 2023 verschoben.

Die Offenlegung nach Sustainable Finance Taxonomy Regulation (EU VO 2020/852 – SFTR) bzw. der Delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-VO (EU VO 2021/2178) erfolgt erstmals über das Jahr 2021 im Sinne der Analyse auf Taxonomiefähigkeit (Details im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft). Die Analyse der Norm, die Prozessannäherung in drei Workshops mit den betroffenen Teilnehmern und die Aufbereitung der relevanten Daten in den Unternehmen selbst, verdeutlichte erstmals die enge Heranführung der Nachhaltigkeitskennzahlen an die Finanzberichterstattung. Für die vertiefenden Analysen zur Taxonomiekonformität und die Einbindung der Datenanlieferung in bestehende Systeme wird im Jahr 2022 bereichsübergreifend weitergearbeitet.

Die Darstellung der Taxonomie-Kennzahlen erfolgt für den Mischkonzern sowohl auf Basis der KPIs für Nicht-Finanzunternehmen als auch hinsichtlich der Kennzahlen für Finanzunternehmen in der Übergangsphase im Kapitel Nachhaltigkeit im Kerngeschäft.

Zusätzlich wurde für die Erhebung der nicht-finanziellen Kennzahlen die Datenerhebungssystematik verdichtet und im Q4/2021 ein ESG-Datenmanagementsystem implementiert, das ab dem Geschäftsjahr 2022 den Prozess für die Anlieferung und Auswertung der Daten vereinfachen soll.

Personell wurde das Nachhaltigkeitsmanagement der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres aufgestockt, sodass nun vier Personen mit unterschiedlichen Schwerpunkten das Themenfeld betreuen und ab 2022 auch den Raiffeisenbanken in Niederösterreich als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

### **ESG-Faktoren und -Risiko**

Die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit ESG-Faktoren in den Risikoarten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wurde im Berichtsjahr näher betrachtet und mit hoher Priorität weiterverfolgt. Im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts (ESG-Faktoren) erfolgte im Jahr 2021 eine Analyse aller risikorelevanter Themenfelder hin-

sichtlich Umsetzungsrelevanz. Folgende Streams wurden evaluiert und im Rahmen des ESG-Risikoprojekts mit Fokus auf ESG-Faktoren und -Risiko aufgesetzt:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur, Risikodokumentation und ESG-Reporting im Rahmen des Gesamtbankrisikoreportings)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, Bewertung von Sicherheiten, Kreditentscheidung, internes Rating und Risikoparameter)
- Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- (Klima)-Stresstest
- Offenlegung

In der Analysephase wurden auch erste Betroffenheitsanalysen in den relevanten Risikoarten (Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko) durchgeführt. Des Weiteren erfolgte die Konzeption der Umsetzung der Anforderungen hinsichtlich ESG-Faktoren aus Risikogesichtspunkten in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die ESG-Faktoren bereits mitberücksichtigt.

Der Markt bietet derzeit eine Vielzahl an Tools zum Datenmanagement von ESG-Daten an. Hier erfolgt derzeit eine Evaluierung der angebotenen Tools.

Nähere Informationen dazu finden sich im Notes-Kapitel (33) Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten.

### **COVID-19-Pandemie**

Das Krisenmanagement der Banken-Gruppe wurde angesichts der COVID-19-Pandemie 2020 intensiviert und im Jahr 2021 schrittweise auf die aus der voranschreitenden COVID-19-Pandemie-Situation notwendigen Erfordernisse angepasst. Das betrifft sowohl das intern in der Gruppe im Einsatz befindliche Business Continuity Management (BCM), welches den internen Unternehmensfortbestand der KI-Gruppe sichert,

als auch den Geschäfts- und Risikobereich. Weitere Angaben dazu sind in Note (33) im Risikobericht sowie in Note (17) Risikovorssorgen zu finden.

## Dialog mit den Stakeholdern

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien pflegen vielfältige Stakeholder-Beziehungen. Relevante Stakeholder sind vor allem der Eigentümer- sowie Mitarbeiterkreis, der Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie der Kundenkreis. Der Fokus liegt auf transparenter Kommunikation und auf offenen Dialogen. Dies sind Schlüsselfaktoren, um gemeinsam zu kontroversen, aufkommenden und kritischen Themen und Interessen Lösungen finden zu können.

Die Einbindung der Stakeholder, also jener Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit den direkten oder indirekten Geschäftstätigkeiten berechnigte Interessen und Einfluss haben, ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse. Dafür werden spezifische Dialog- und Veranstaltungsformate zum Austausch mit den Stakeholdern genutzt. Diese fanden aufgrund strenger COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen 2021 vor allem als virtuelle oder Hybrid-Veranstaltungen statt.

Mit dem Kreis der vollkonsolidierten Beteiligungen wird bedarfsorientiert zu spezifischen Themen – z.B. fanden 2021 Workshops zur „Taxonomie-VO“ statt – regelmäßiger Austausch gepflegt. Fixe Dialogformate sind dazu nicht aufgesetzt.

## **Eigentümer und Funktionäre**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist stets bestrebt, ihre Funktionäre und Eigentümer gut zu informieren. Als Zeichen einer guten Unternehmensführung ist ein detailliertes Informationssystem für Funktionäre und Eigentümer im Einsatz. Über dieses System berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien über Strategien, Strukturen, und Geschäfts- und Risikowentwicklungen. Folgende Dialogformate fanden 2021 mit Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien statt: drei Geschäftsleiterkonferenzen mit den Geschäftsleitern der nö.

Raiffeisenbanken, drei Spitzenfunktionärskonferenzen mit den Obleuten und Aufsichtsratsvorsitzenden der nö. Raiffeisenbanken und eine Mitgliederinfo mit den sonstigen Mitgliedern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie den niederösterreichischen Lagerhäusern sowie weiteren juristischen und natürlichen Personen. Im regelmäßigen und direkten Kontakt mit Funktionären und Eigentümern werden auch laufend darüberhinausgehende Informationen ausgetauscht.

2021 fand die Jahrestagung COVID-19-bedingt nicht statt. Die Generalversammlung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde im Rahmen eines schriftlichen Abstimmungsverfahrens durchgeführt und bei der Hauptversammlung der RLB NÖ-Wien bevollmächtigten die niederösterreichischen Raiffeisenbanken einen Vertreter, sodass diese unter persönlicher Anwesenheit der geringstmöglichen Teilnehmeranzahl abgehalten werden konnte.

## **Mitarbeiter**

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Themen wie Strategien, interne Organisation, Struktur und Abläufe an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Dazu stehen schriftliche Leitlinien, Handbücher sowie implementierte Prozesse zur Verfügung.

Zusätzlich berichten die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien persönlich in regelmäßigen Führungskräfte-treffen über Strategiethemata. Um den Dialog mit allen Mitarbeitern – insbesondere zu kontroversen Themen – zu fördern, finden in regelmäßigen Abständen Chats via Intranet statt. Dabei stehen der Generaldirektor und Mitglieder der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien den anonymen Fragen der Mitarbeiter Rede und Antwort.

Um die Mitarbeiter über die laufenden und zukünftigen Entwicklungsschritte im Nachhaltigkeitsprojekt zu informieren, fanden Anfang 2021 drei virtuelle Präsentationstermine durch den Generaldirektor und die Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit & CSR statt. Die Termine verzeichneten regen Zulauf

– rund 650 Mitarbeiter nahmen daran teil und konnten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit stellen.

Anfang 2022 fanden zwei weitere virtuelle Informationsveranstaltungen im selben Format zu aktuellen Entwicklungen im Nachhaltigkeitsprojekt statt.

## Kundenkreis

Die Kunden des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sind aufgrund der Bandbreite der Beteiligungen sehr heterogen – sie haben häufig unterschiedliche Anforderungen und Wünsche. Es ist entscheidend, diese Anliegen gut zu kennen, die angebotenen Produkte laufend weiterzuentwickeln und die Prozesse an die Bedürfnisse anzupassen. Das Wissen darüber erhalten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns vor allem in persönlichen Gesprächen, aber auch im Rahmen von speziellen Kundenveranstaltungen. Vertreter der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns nehmen an externen Veranstaltungen teil, sind in Diskussionspanels präsent und knüpfen so direkte Kundenkontakte. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Konzeption, Strukturierung und Gestaltung von Produkten und Innovationen ein. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen für Kunden. Diese dienen den Teilnehmern auch als Forum für den Austausch von Erfahrungen. Im Jahr 2021 fanden Kundenveranstaltungen aufgrund der COVID-19-Pandemie vor allem virtuell bzw. hybrid statt.

Neben den nach innen gerichteten Hinweisgebersystemen für Mitarbeiter, steht Kunden auch ein externer Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Die RLB NÖ-Wien hat dafür ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Dieses ist über die Website der RLB NÖ-Wien ([www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)) abrufbar. Beschwerden werden einmal jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet.

Alternativ können Kunden der RLB NÖ-Wien Beschwerden auch an die gemeinsame Schlichtungsstelle der Österreichischen Kreditwirtschaft ([www.bankenschlichtung.at](http://www.bankenschlichtung.at)), an die Schlichtungsstelle für Verbrauchergeschäfte ([www.verbraucherschlichtung.at](http://www.verbraucherschlichtung.at)) oder an die Finanz-

marktaufsicht (FMA) ([www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner](http://www.fma.gv.at/beschwerde-und-ansprechpartner)) richten.

## Netzwerke und Mitgliedschaften

Die Mitgliedschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien konzentrieren sich auf Organisationen und Initiativen, die für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmen wesentlich sind.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützt folgende Initiativen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voranzubringen, ist das Ziel dieser Initiative.
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH Mitglieder der RNI. Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt hat die RNI eine Klimapolitik und -strategie als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Mitgliedsorganisationen erarbeitet. Die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsunternehmen ([www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at](http://www.raiffeisen-nachhaltigkeit.at)).
- respACT: respACT fördert den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges Wirtschaften in Österreich zu ermöglichen.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact im Frühjahr 2019 unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und Korruptionsbekämpfung. Der aktuelle Fortschrittsbericht (Communication on Progress) für 2021 der

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird im Mai 2022 erstmals direkt auf der UNGC-Website veröffentlicht.

## Wesentlichkeitsanalyse

Die Festlegung der Berichtsgrenzen und wesentlichen Themen erfolgte für die gegenständliche Berichtserstattung anhand folgender Vorgehensweise:

1. Quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen auf Basis des Vollkonsolidierungskreises
2. Stakeholder-Befragung interner und externer Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, ergänzend wurde auch die Stakeholder-Befragung ihrer wichtigsten Beteiligung, der RLB NÖ-Wien, herangezogen.

Um die Wesentlichkeit der offengelegten Belange zu gewährleisten, wird diese regelmäßig überprüft: Die quantitative Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen erfolgt jährlich.

## **Berichtsgrenzen**

Die vorliegende Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erläutert die nichtfinanziellen Belange der wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021. Die Auswahl der Beteiligungsunternehmen, über die in der Nichtfinanziellen Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet wird und die im Rahmen einer quantitativen Bewertung zur Festlegung der wesentlichen Beteiligungen identifiziert wurden, erfolgte nach folgenden Kriterien:

Wesentlich ist eine Konzerngesellschaft beziehungsweise ein Teilkonzern dann, wenn die Wesentlichkeitsgrenze in der Höhe von 3% im Verhältnis zu der Anzahl der Mitarbeiter des Konzerns im Vorjahr überschritten wurde, oder die Konzerngesellschaft beziehungsweise der Teilkonzern für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strategisch in Bezug auf nachhaltige Aspekte relevant ist.

Folgende Unternehmen werden in der Nichtfinanziellen Erklärung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns abgebildet:

- Raiffeisen-Holding NÖ-Wien: Als eine der größten privaten Beteiligungsholdings in Österreich hat die Unternehmensgruppe die Rechtsform einer Genossenschaft. Als solche erfüllt sie den Zweck, ihre Mitglieder, insbesondere die Mitglieds-genossenschaften und deren Verbände, materiell und immateriell zu fördern sowie als Plattform für Interessenausgleich und Synergienutzung zu dienen. (siehe Kapitel Geschäftsmodell)
- RLB NÖ-Wien: Die RLB NÖ-Wien ist als Regionalbank im Osten Österreichs aktiv. Sie verfolgt das Geschäftsmodell der Universalbank mit dem Prinzip der risikobewussten Steuerung und der nachhaltigen Geschäftspolitik. Die Beteiligungen der RLB NÖ-Wien:
  - Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Die RIV bietet seit über 30 Jahren Unterstützung bei sämtlichen Immobilienfragen. Zu den Services zählen unter anderem der Verkauf und die Vermietung sowie die Bewertung von Immobilien in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.
  - Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Die RVW bietet Services in den Bereichen Finanzen, Immobilien- Projektentwicklung, Bauträgertätigkeit, Vorsorgewohnungen und Vermarktung bzw. Vermietung an sowie Abnahmegarantien für Bauträger. Darüber hinaus bewirtschaftet die RVW die vermittelten Wohnungen über 20 Jahre lang für ihre Kunden.
  - NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Das Unternehmen betreibt drei Kraftwerke im nördlichen Waldviertel – in Altweitra, Rastenfeld und Göpfritz an der Wild. Diese erzeugen Ökostrom und Wärme aus Waldhackgut. Ziel ist eine möglichst effiziente Produktion. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und über die Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (ÖMAG)

abgerechnet. Die Kraftwerke sind seit Ende 2020 aufgrund des Auslaufens der Ökostromförderverträge stillgestanden. Es ist nach Reinvestitionen geplant, die Kraftwerke Göpfritz und Rastefeld mit April 2022 wieder in Betrieb zu nehmen. Die Entscheidung über die Wiederinbetriebnahme des Werkes Altweitra wird im Laufe des Jahres 2022 getroffen.

- NÖM AG (NÖM): NÖM ist Produzent veredelter Milchprodukte für den österreichischen und europäischen Markt und als solcher Partner für rd. 2.500 österreichische Bauern. Durch Innovation in neue Produktions- und Abfülltechnologien entwickelte sie sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen europäischen Molkereiunternehmen. Die Hauptmärkte im Export sind vor allem Deutschland, Italien, Benelux und Skandinavien. Insgesamt sind die NÖM-Produkte in 30 Märkten vertreten.
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI): Die LLI ist ein traditionsreiches und finanzstarkes mitteleuropäisches Unternehmen. Sie versteht sich als Holdinggesellschaft im Handels-, Nahrungs- und Genussmittelsektor, die ihre strategischen Beteiligungen aktiv und expansiv im Sinne eines nachhaltigen Wert- und Ertragszuwachses führt. Die zentrale Aufgabe der Holdinggesellschaft des LLI-Konzerns besteht in der erfolgreichen strategischen Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens. Sie gibt den beiden operativen Segmenten die zentralen Leitlinien vor, übernimmt Funktionen in deren Kontrollorganen und setzt Richtlinien. Die operativen Segmente setzen sich aus dem Segment Mehl & Mühle (GoodMills Group GmbH) und Vending (café+co International Holding GmbH) zusammen. Die operativen Segmente der LLI:
  - GoodMills Group GmbH (GMG): Die Holding betreibt mit ihren Tochterunternehmen eine Vielzahl an Mühlen in den sieben Kernländern Österreich, Ungarn, Deutschland, Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien. Neben Haushaltsmehlen wie Fini's Feinstes, verkauft die GMG Mahlprodukte an die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie.

GoodMills Österreich ist Österreichs größte Mühlengruppe. Als Vollenbieter beliefert die GMG Bäcker, Industrie und den österreichischen Lebensmitteleinzelhandel sowohl mit konventionellen Mehlen und Mahlprodukten, als auch mit einem umfassenden Bio-Sortiment.

- Die Unternehmensgruppe der café+co International Holding GmbH (café+co-Gruppe) hat sich mit 11 operativen Tochtergesellschaften in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa als Marktführer im Vendingbereich etabliert. Die café+co-Gruppe ist neben Österreich in Tschechien, Ungarn, Slowenien, Deutschland, Polen, Serbien, Slowakei sowie in Rumänien vertreten. Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst den Betrieb, den Vertrieb und das Service von Automaten für Heiß- und Kaltgetränke und Snacks für Kunden aus den Bereichen Industrie und Büro, dem öffentlichen Sektor sowie Gastronomie und Hotellerie.

## Abgrenzung

Die vollkonsolidierten Beteiligungen in den Geschäftsfeldern Medien und Infrastruktur fallen alle unter die zuvor genannte Wesentlichkeitsgrenze – sie beschäftigen zum Großteil keine Mitarbeiter. Sie werden deshalb in den folgenden Kapiteln zu den einzelnen wesentlichen Belangen nicht berücksichtigt. Darunter fallen insbesondere die Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H (Medicur) und Gesellschaften, die die betriebseigenen Immobilien verwalten.

Im vorliegenden Bericht wird an dieser Stelle lediglich ein kurzer Überblick über die Geschäftsfelder gegeben.

### *Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Medien*

Die Mehrzahl der Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in der Medicur gebündelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält einen Anteil von 75% an der Medicur, die restlichen 25% stehen im Eigentum der RBI. Im strategischen Geschäftsfeld Medien sind Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich im Teilkonzern Medicur zusammengefasst.

Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe. Weitere Holdinggesellschaften sind die Medicur Sendeanlagen GmbH, die Printmedien Beteiligungs GmbH und die KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Über die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H ist die Medicur sowohl in den Geschäftsfeldern Printmedien (Zeitungen und Zeitschriften), als auch in den elektronischen Medien etabliert. Darüber hinaus zählen Unternehmen aus den Bereichen Privatrado, Privatfernsehen und Rundfunksendeanlagen zum Beteiligungsportfolio.

Die Holdinggesellschaften im Geschäftsbereich Medien beschäftigen keine Mitarbeiter. Daher erfolgt keine gesonderte Beschreibung zu den einzelnen Belangen für diesen Geschäftsbereich. Die Organe der Medicur unterliegen den Daten-

schutz- und Compliance-Vorschriften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

### *Darstellung der vollkonsolidierten Beteiligungen aus dem Geschäftsfeld Infrastruktur*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfolgt bei ihrem Immobilienmanagement bewusst eine konservative und langfristige Strategie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Bewirtschaftung des überwiegend eigengenutzten Bestandes. Im Zuge dieser Strategie sind mittelfristig keine Ankäufe geplant. Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2021 lag in der Verwaltung und Gestionierung des bestehenden Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Das Immobilienportfolio beinhaltet rund 27 Immobilienbeteiligungen (inkl. Holdinggesellschaften) und rund 30 Betriebsstätten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 469,59 Mio. Die Beteiligungen umfassen Immobilienbestandsobjekte mit einer vermietbaren Nutzfläche von rd. 126.000 m<sup>2</sup> und einer zum Verkauf bestimmten Grundstücksfläche von rd. 58.000 m<sup>2</sup>.

## Stakeholder-Befragung

Die Stakeholder-Befragung und die Festlegung der wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen finden in mehrjährigen Abständen statt. Die vorliegenden Kennzahlen wurden im Sommer 2021 überprüft. Im Zuge des Nachhaltigkeitsprozesses wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu Beginn des Jahres 2021 eine umfassende digitale Stakeholder-Befragung durchgeführt. Diese baute auf den bereits durchgeführten Befragungen der letzten Jahre bei der RLB NÖ-Wien (2016) und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (2019) auf. Die Ergebnisse sind die Basis der vorliegenden Nichtfinanziellen Erklärung und dienen als wichtiges Feedback und Orientierungshilfe zur Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

2021 wurde im Vergleich zu den letzten Befragungen der Kreis der einbezogenen Stakeholder deutlich erhöht. Der Online-Fragebogen wurde an 667 Personen aus folgenden Stakeholder-Gruppen verschickt:

- Mitarbeiter
- Eigentümerkreis
- Kreis der wesentlichen vollkonsolidierten Beteiligungen / Verbund-Unternehmen
- Kundenkreis
- Analysten / Ratingagenturen
- Investoren / Kapitalmarkt
- Geschäftspartner (Lieferanten, Projektpartner)
- Interessenvertretungen / Konsumentenschutz
- NGOs (ökologisch und sozial)
- Medien
- Politik und Verwaltung
- Wissenschaft, Bildung, Forschung

Neben den direkten Stakeholdern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien wurden auch Stakeholder der vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen in die Befragung integriert.

Den Kern der Umfrage bildete die Einschätzung der Wesentlichkeit von neun vorgegebenen Nachhaltigkeitsthemen. Die Stakeholder wurden dabei nicht nur um die Einschätzung der Wesentlichkeit, sondern auch jener der Performance der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im jeweiligen Themenbereich gebeten. Darüber hinaus wurde die Relevanz von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Bezug auf das Kerngeschäft abgefragt.

Bei der Vorauswahl der wesentlichen Themen wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Adaptierungen zu den Wesentlichkeitsüberlegungen vorgenommen:

- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft als allgemeine Formulierung (für alle Unternehmen passend),
- Klimaschutz wurde als eigenes Thema definiert, da damit nicht nur Aspekte der Betriebsökologie erfasst werden,
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette (Menschenrechte, Arbeitsstandards etc.) wurde ebenso als neues Thema aufgenommen wie Engagement für die Gesellschaft.

Insgesamt konnten 241 Fragebögen ausgewertet werden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von über 36 Prozent. Die Bewertung der Themen wurde nach Stakeholder-Gruppen gewichtet und separat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

und die wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, ausgewertet. Dabei zeigte sich im Vergleich, dass es keine wesentlichen Unterschiede in den Ergebnissen gab.

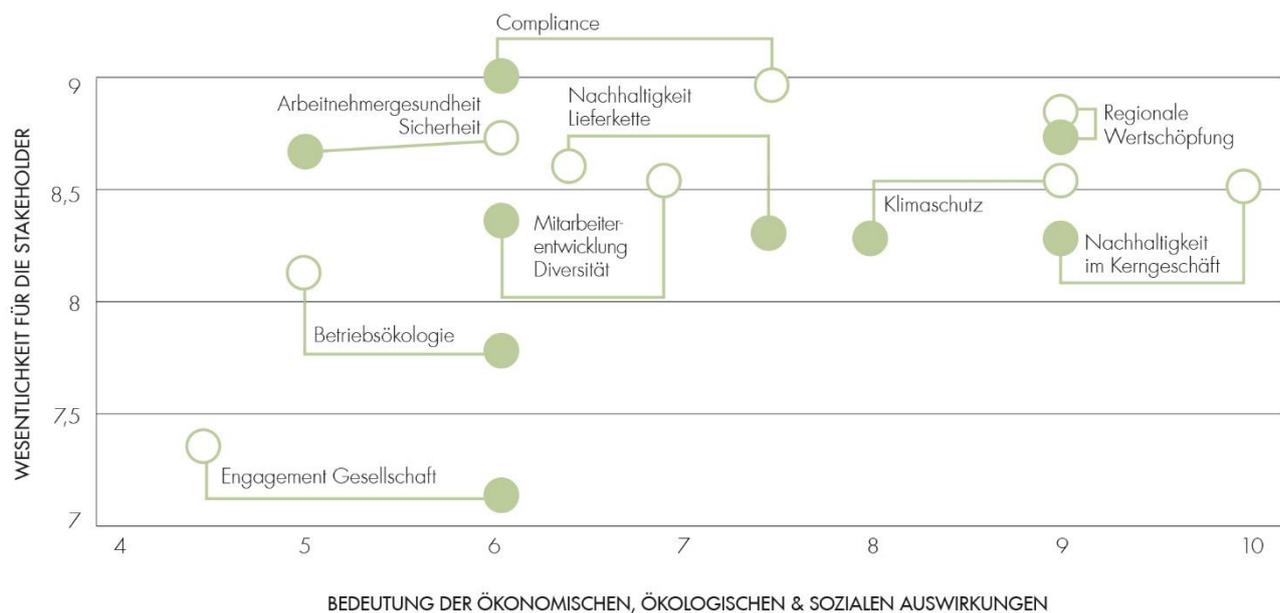
Die Ergebnisse der Befragung 2021 fließen in die Aktualisierung des Wesentlichkeitsprozesses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein. Sie wurden von der internen Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit bestätigt sowie hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewertet und vom Generaldirektor der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien validiert. Die Ergebnisse finden im Gesamtprojekt Nachhaltigkeit seit 2021 Berücksichtigung.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage 2021 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Themenfelder *Compliance und gesetzliche Vorgaben* sowie *lokale und regionale Wertschöpfung* wurden aus Sicht der Stakeholder als wesentlichste Themen gereiht, gefolgt von Mitarbeiter-Themen. (*Arbeitnehmergeundheit / Mitarbeiterentwicklung / Diversität*)
- Bei den knapp dahinter gereihten Themen *Nachhaltigkeit im Kerngeschäft* und *Klimaschutz* zeigte sich die größte Differenz zwischen Wesentlichkeit und wahrgenommener Umsetzung.
- Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden die Sicherung von Arbeitsplätzen, klare und strenge Klimaschutz-Ziele sowie die Vorgabe nachhaltiger Leitlinien für ihre Beteiligungen als vorrangige Zielsetzungen bewertet.
- Die Auswirkungen der Klimakrise für die Finanzbranche (inkl. EU-Aktionsplan bzw. EU Green Deal) wurden sehr hoch eingeschätzt.
- Für 88% der befragten Kunden sind nachhaltige Produkte im Portfolio wichtig.
- Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Nachhaltigkeit bezogen sich vor allem auf grüne Finanzierungen und nachhaltige Produkte, Menschenrechte, Lieferanten, Compliance und Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz.
- Dem Großteil der Befragten sind Maßnahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Bezug auf COVID-19 aufgefallen, wobei v.a. der sichere Filialbesuch, die hohen Sicherheitsstandards, und aus Mitarbeitersicht Tework und Testmöglichkeiten genannt wurden.

## Wesentlichkeitsmatrix

Stand: 31.12.2021



0 = niedrig, 10 = hoch    ○ RLB    ● RH

Die in der Stakeholder-Umfrage 2021 abgefragten wesentlichen Themen wurden zudem hinsichtlich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen bewertet.

Dies erfolgte auf Basis eines Vorschlags durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse sind in der obenstehenden Wesentlichkeitsmatrix dargestellt.

---

***Darstellung der im Bericht berücksichtigten Gesellschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien***

Stand: 31.12.2021

**Geschäftsfeld Bank****RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG***Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H.**Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH**NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH***Geschäftsfeld Agrar****NÖM AG*****LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST  
Beteiligungs Aktiengesellschaft****GoodMills Group GmbH**café+co International Holding GmbH*

---

**Berichtsstruktur**

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet die wichtigsten Themen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in den ökonomischen, sozialen und ökologischen Handlungsfeldern ab.

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen nichtfinanziellen Belange der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie ihrer wesentlichen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wie folgt dargestellt:

- Lokale und regionale Wertschöpfung
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Engagement für die Gesellschaft
- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- Compliance und gesetzliche Vorgaben
- Mitarbeiterentwicklung und Diversität
- Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit
- Betriebsökologie

## Lokale und regionale Wertschöpfung

Die auf den historischen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückreichende Idee, „Hilfe zur Selbsthilfe“ im agrarischen Bereich durch Genossenschaften zu ermöglichen, stieß in Österreich rasch auf Resonanz: Am 4. Dezember 1886 wurde in Mühlendorf, in Niederösterreich, die erste Raiffeisenbank gegründet. Dies war der Startschuss für die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Österreich. Die historischen Wurzeln, modern interpretiert, haben bis heute Einfluss auf die regionale Verbundenheit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungsunternehmen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser historischen Wurzeln, aber vor allem aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns wird die Förderung der lokalen und regionalen Wertschöpfung als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Marketing oder Einkauf im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen setzen wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. Sie tragen durch ihre unternehmerische Tätigkeit auf mehreren Ebenen zur lokalen und regionalen Wertschöpfung bei: Sie bieten den Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze, vergeben im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufträge an regionale Firmen sowie Lieferanten, vergeben Kredite an lokale und regionale Unternehmen und unterstützen sportliche, soziale und kulturelle Initiativen.

### Wirtschaftlicher Wert des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns in EUR Mio.

DIREKT ERWIRTSCHAFTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT (EINNAHMEN)	2021	2020
Zinserträge (→ Notes 1)	358,0	391,0
Provisionserträge (→ Notes 2)	91,3	87,0
Ergebnisbeiträge aus at-Equity bilanzierten Unternehmen (→ Notes 4)	419,7	258,6
Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen Industrie (→ Notes 5)	1.517,6	1.490,4
Dividendenerträge (→ Notes 3)	8,0	5,1
<b>SUMME</b>	<b>2.394,6</b>	<b>2.232,1</b>
VERTEILTER WIRTSCHAFTLICHER WERT	2021	2020
⊖ Mitarbeiter		
Personalaufwand (Löhne/Gehälter, soziale Aufwendungen) (→ Notes 6)	-311,0	-304,4
⊖ Kapitalgeber		
Zinsaufwendungen (→ Notes 2)	-198,2	-232,8
⊖ Gesellschafter		
Zahlungen an Eigenkapitalgeber* (Ausschüttung)	-61,0	0,0
⊖ Staat		
Steuern vom Einkommen und Ertrag (exkl. latente Steuern) (→ Notes 11)	-4,8	-6,4
Bankenabgabe (→ Notes 10)	-4,4	-16,6
⊖ Andere		
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie (→ Notes 5)	-1.075,3	-1.024,6
Provisionsaufwendungen (→ Notes 2)	-35,3	-30,1
Beiträge für den Einlagensicherungs- u. Abwicklungsfonds (→ Notes 10)	-21,1	-17,8
<b>SUMME</b>	<b>-1.711,1</b>	<b>-1.632,7</b>

Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konsolidierungskreis des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Nähere Details und Erläuterungen zu den Kennzahlen finden Sie in den jeweiligen Notes (siehe Notes Verweis) und auch im Abschnitt "Segmentberichterstattung" in den Notes.

\* Nähere Details für Zahlungen an Eigenkapitalgeber kann man dem Abschnitt „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ in Notes entnehmen.

Die starke Wertschöpfungsleistung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen zeigt auch die Berechnung des ökonomischen Fußabdrucks® (eine eingetragene Marke von Economica / Cognion Forschungsverbund). Diese wurde für die Jahre 2019 und 2020 in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica durchgeführt und wird im Herbst 2022 für das Jahr 2021 wieder aufgelegt.

In der Analyse wurden nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit, sondern auch die Effekte im vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsnetzwerk (indirekte und induzierte Effekte) erfasst. Weiters wurde die Bedeutung hinsichtlich des direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrags untersucht. Abschließend wird der fiskalische Beitrag evaluiert.

Im Fokus des Wertschöpfungsberichts stehen sowohl der laufende Betrieb (Basis: 2019/2020) als auch die in der letzten Dekade getätigten Investitionen (2010-2020). Die Ergebnisse sind daher auch nicht nur eine bloße Momentaufnahme, sondern zeichnen das Bild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

- Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern hat eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung für die Region Ostösterreich, aber auch darüber hinaus. Österreichweit generiert Raiffeisen NÖ-Wien rd. 2 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung und verantwortet 21.300 Arbeitsplätze (2019) – wobei im COVID-19-Pandemiejahr 2020 zusätzliche 500 Arbeitsplätze geschaffen wurden.
- Etwa jeder 83. in Niederösterreich oder Wien erwirtschaftete Euro ist der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zuzurechnen.
- Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern und seine wichtigste Eigentümergruppe, die nö. Raiffeisenbanken, stehen vor allem für die Schaffung von qualitativ hochwertigen und langfristigen Arbeitsplätzen. Die Unternehmensgruppe schafft besonders viele Vollzeitarbeitsplätze: Zehn Jobs in der Unternehmensgruppe entsprechen neun Vollzeitäquivalent-Arbeitsplätzen. 7.734 Vollzeitäquivalentarbeitsplätze können direkt Raiffeisen NÖ-Wien zugerechnet werden. Auch entlang der Wertschöpfungskette bleibt der Anteil mit 8,5 von 10 überdurchschnittlich (Österreich: 7,6).

- Die gesamte Steuer- und Abgabenleistung von Raiffeisen NÖ-Wien liegt im Jahr 2019 bei EUR 838 Mio.
- Das Gesamtinvestitionsvolumen der Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe Raiffeisen NÖ-Wien lag 2020 bei EUR 277,1 Mio. Das anteilige Investitionsvolumen von Raiffeisen NÖ-Wien lag bei EUR 82,2 Mio. Aus der Investitionssumme von EUR 82,2 Mio. wurden nochmals Wertschöpfungseffekte von EUR 30,9 Mio. generiert.

Der ganze Wertschöpfungsbericht ist unter [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com) abrufbar.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns hielten 2021 an ihrer regionalen Ausrichtung fest. Eine grundsätzliche Änderung der Geschäftsmodelle unter diesem Aspekt erfolgte COVID-19-bedingt nicht. Vielmehr verstärkte die COVID-19-Krise die regionale Nachfrage, getrieben durch Lieferengpässe und Preiserhöhungen.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Krise auf ihre Unternehmen. (Siehe dazu auch die Kapitel „Risikobericht“ und „Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick.“)

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien ist ein gemeinsames COVID-19-Management etabliert.

Der LLI-Konzern verfolgt z.B. gemäß seinem Leitbild – „LLI Group – den Menschen und der Umwelt verpflichtet“ – eine Strategie nachhaltiger Entwicklung, mit Regionalität und Traditionsbewusstsein als einem der Kernwerte. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit: cafe´+co verstärkte 2021 die Verarbeitung von regionalen Produkten durch Eigenproduktion und Eigenmarken im Bereich Snacks. GMG setzte aufgrund der COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr den Fokus stärker auf regionales Getreidesourcing. Dies wurde teilweise in den Endverbrauchermarken (z.B. Finis Feinstes Roggenmehl aus dem Waldviertel) in Form von regionalen Produkten auch direkt an den Endverbraucher weitergegeben.

Die NÖM deckt 85% des Einkaufsvolumens bei österreichischen Lieferanten. Davon sind 76% weniger als 200 Kilometer von der Molkerei in Baden entfernt. Positive wie negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der NÖM haben direkten Einfluss auf die Existenzsicherung der regionalen Lieferanten bzw. Partnerunternehmen, die aus bäuerlichen Familienbetrieben bestehen. Der NÖM-Standort in Baden wird seit dem Jahr 2021 um einen großen Produktionsbereich erweitert und soll nach Fertigstellung zwischen 35 und 50 neue Mitarbeiter beschäftigen.

Seit 2008 hat NAWARO Strom aus nachwachsenden Rohstoffen für bis zu 27.000 Haushalte pro Jahr produziert und rund 20 Prozent des anfallenden Schadholzes im Waldviertel verwertet. Die Kraftwerke sind jedoch seit Ende 2020 aufgrund des Auslaufens der Ökostromförderverträge stillgestanden. Es ist geplant die Kraftwerke Göpfritz und Rastendorf mit April 2022 wieder in Betrieb zu nehmen. Die Entscheidung über die Wiederinbetriebnahme des Werkes Altweitra wird im Laufe des Jahres 2022 getroffen.

Im Herbst 2021 wurde mit dem Bau eines Pelletswerks am Kraftwerksstandort Göpfritz an der Wild begonnen. Ebenso wird in zwei Holzgaskraftwerke (erzeugen Strom und Wärme) an den Standorten Groß Gerungs und Perg (OÖ) investiert. Mit dem Bau in Perg wurde ebenfalls im Herbst 2021 begonnen. Der Baubeginn des Holzgaskraftwerks in Groß Gerungs ist im Frühjahr 2022 geplant. Diese Investitionen tragen zu einer Steigerung der Wertschöpfung und der Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Waldviertel bei.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „lokale und regionale Wertschöpfung“ wurde 2021 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern steht vor allem für die Schaffung von qualitativ hochwertigen und langfristigen Arbeitsplätzen in den Regionen. 2021 kam es trotz COVID-19-Pandemie zu keiner signifikanten Veränderung der Mitarbeitergesamtheit auf Konzernebene der zu berichtenden Unternehmen.

## Klimaschutz

Für die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist das wesentliche Thema „Klimaschutz“ eng mit der eigenen regionalen Geschäftstätigkeit bzw. mit dem jeweiligen Kerngeschäft (Details siehe Kapitel „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“) – konkret mit Blick auf das Produkt- und Vertriebsangebot – verbunden. Dieser Ansatz wurde von den Stakeholdern im Zuge der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse Anfang des Jahres 2021 bestätigt. Den sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten die Unternehmen darüber hinaus durch Kooperationen und Projekte, die den Raiffeisenwerten entsprechen und einen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft bieten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellen die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“) und werden diese im Geschäftsjahr 2022 mit hoher Priorität weiterverfolgen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien sowie GMG sind Mitglieder der RNI. Diese hat 2017 gemeinsam mit ihren Mitgliedern und dem Umweltbundesamt Klimaziele erarbeitet. (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“). Die Unternehmen kommittierten sich zu einer Umsetzung dieser Ziele bis zum Jahr 2030.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird Klimaschutz als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen wie z.B. Marketing oder Produktion im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die NÖM gewinnt beispielsweise aus ihren Abwässern Energie für die Kläranlage der Nachbarstadt Bad Vöslau. Der abgezogene Klärschlamm wird einem Faulturn zur anaeroben Schlammbehandlung zugeführt. An dieser Stelle fällt Biogas als Nebenprodukt an, das einen Methangehalt von etwa 65 %

aufweist und schließlich in einem betriebseigenen Blockheizkraftwerk in elektrischen Strom und thermische Energie umgewandelt wird. Die Kläranlage deckt mittlerweile rund 73 % des Eigenbedarfs an elektrischer Energie und den vollständigen Bedarf an Wärme mit dem Blockheizkraftwerk ab. Etwa ein Drittel dieser Energie wurde aus den Abwässern der NÖM gewonnen.

Im gesamten PET Sortiment der NÖM wurde bis 2021 bereits 50% rePET Anteil eingesetzt. Dies liegt bereits über den Zielen, die das EU-Kreislaufwirtschaftspaket ab 2025 bei Getränkeflaschen aus PET vorgibt. Das PET Material sowie das recycelte rePET bezieht die NÖM von einem Unternehmen, das nur 16 Kilometer von der NÖM entfernt ist. Die NÖM bringt die Flaschen direkt in der Molkerei in Form, so werden zu dem Vorteil der regionalen Nähe, zusätzlich noch 22 LKW-Ladungen pro Strecke eingespart.

Bei NAWARO zielt das Kerngeschäft auf die klimaneutrale regionale Energieerzeugung aus Holz ab.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Klimaschutz“ wurde 2021 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

## Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns setzen in der Beschaffung und bei der Beauftragung von Dienstleistungen vorwiegend auf regionale Zulieferer.

Das Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ betreffend, verfolgt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern einen dezentralen Managementansatz. Es befassen sich jene Unternehmensbereiche, die für Beschaffungsvorgänge bzw. die Beauftragung von Dienstleistungen verantwortlich zeichnen auch mit deren ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2022 mit hoher Priorität weiterverfolgen. So arbeiten die beiden Unternehmen seit dem Herbst 2021 – im Zuge ihrer RNI-Mitgliedschaft (Details siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“) – an der Festlegung einer Menschenrechts-Policy. Diese wird Leitlinien für die Beschaffung sowie für die Beauftragung von Dienstleistungen beinhalten.

Mit Wirkung ab 01. Jänner 2021 übergab die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zudem die Agenden des Betriebsmanagements sowie des Reinigungsservice für die Objekte Raiffeisenhaus 1 und 2, Raiffeisen Diana Haus (Lilienbrunnengasse 7-9), Raiffeisen Hollandstraße (Hollandstraße 11-13) sowie das IBM-Gebäude (Obere Donaustraße 95) an die EMAS-zertifizierte STRABAG Property and Facility Services GmbH.

Die produzierenden Unternehmen haben 2021 ebenso Maßnahmen in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Lieferkette vorangetrieben.

So hat die NÖM mit Ende des Berichtsjahres die Umstellung ihrer gesamten Kakao-Produktlinie auf Fairtrade-Standards eingeleitet.

NAWARO plant im Frühjahr 2022, nach der Wiederinbetriebnahme der Werke, nach Möglichkeit und Verfügbarkeit PEFC zertifiziertes Holz einzukaufen. Die PEFC Zertifizierung steht für nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung. Es wird garantiert, dass alle Produkte entlang der Wertschöpfungskette Holz aus nachhaltig, aktiv und klimafreundlich bewirtschafteten Wäldern stammen. Ziel ist es, jedenfalls in absehbarer Zeit im überwiegenden Ausmaß Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung zu verwerten. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das österreichische Forstgesetz sehr hohe ökologische Standards vorgibt.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ wurde 2021 kein wesentliches

Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

## Engagement für die Gesellschaft

Das Engagement für die Gesellschaft ist ein wesentliches Element des Markenkerns des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns. Der traditionelle Wert des Subsidiaritäts-Prinzips „aus der Region für die Region“ steht dabei im Mittelpunkt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien stellten die Implementierung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema „Engagement für die Gesellschaft“ im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung und werden diese im Geschäftsjahr 2022 mit hoher Priorität weiterverfolgen. Es ist geplant, künftig Initiativen im Zuge des sozialen Engagements an den für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlichen SDGs auszurichten (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“)

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird „Engagement für die Gesellschaft“ als Querschnittsthema von der Geschäftsführung und von vielfältigen Schnittstellen in den Unternehmen im jeweils eigenen Bereich verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Bei den gesellschaftlichen Initiativen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen sind in den Unternehmen die einschlägigen Compliance- und Antikorruptionsbestimmungen sowie teilweise eigene Dienstanweisungen zu „Sponsoring“, „Veranstaltungen“, „Spenden“ und „Einladungen und Geschenke“ als strikte Vorgaben anzuwenden. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien erfolgte die operative Umsetzung durch die Geschäftsleitung, Marketing, Generalsekretariat, Konzernkommunikation sowie punktuell und anlassbezogen (z.B. bei speziellen Schwerpunktthemen) durch alle Bereiche und Abteilungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Im Rahmen der Verantwortung für die Gesellschaft unterstützte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 2021 – wo dies

COVID-19bedingt möglich war – langjährige Kooperationen mit zahlreichen Kulturinstitutionen wie z.B. Rabenhof, Stadtsaal, Basis.Kultur.Wien, Karikaturmuseum Krems sowie Sportaktivitäten und -organisationen wie z.B. die Wachauer Radtage, NÖ Sportland und den Österr. Behindertensportverband. Zusätzlich wurden 2021, trotz der vor allem auch für den Kulturbereich widrigen COVID-19-Umstände, zahlreiche neue Kooperationen gestartet (z.B. Breitenseer Lichtspiele, Kasperl und Pezi in der Urania, die Praterbühne und das Globe Wien).

Im besonderen Fokus steht die Förderung sozial benachteiligter Menschen. So unterstützen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die GMG das Straßenkinder-Projekt „Concordia“ in Rumänien, Moldawien und Bulgarien. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien unterstützte 2021 darüber hinaus „Licht ins Dunkel“ und die „ARGE NÖ-Heime“, der LLI-Konzern leistete Beiträge zum Caritas Corona-Sofort-Hilfefonds.

Abgerundet werden die humanitären Aktivitäten durch die langjährige Partnerschaft zwischen Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Militärkommando NÖ, deren Kern ein Hilfsprogramm für den Fall von Unwetterkatastrophen bildet.

2021 setzten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns auch Initiativen, die Brennpunktthemen in der Gesellschaft bewusst machen sollen. So bietet z.B. NAWARO Exkursionen in die eigenen Werke an, um über die Themen erneuerbare Energien und Klimaschutz zu informieren. NÖM druckte im Zuge einer gemeinsamen Kampagne mit dem Land Niederösterreich die Telefonnummern von Frauenberatungsstellen auf Milchpackungen. Die Initiative des Milchprodukteerzeugers, die auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen soll, wird 2022 wiederholt.

Die RLB NÖ-Wien legte 2021 einen wesentlichen Schwerpunkt auf den Aufbau des „Financial Education“-Angebotes. So bietet die Bank in Zusammenarbeit mit Three Coins, einem Sozialunternehmen, das Finanzbildungsprojekte entwickelt, kostenlose Finanzbildungsworkshops für Schulen an. Die neue Schul-Vortragsreihe mit dem Titel „Mein Geld. Mein Leben“ wurde bereits in 13 Workshops mit unabhängigen

gen Three Coins-Trainern pilotiert. Der Schwerpunkt der Workshops liegt auf der Selbstreflexion in Bezug auf Konsum- und Ausgabemuster sowie auf der lebensnahen Vermittlung grundlegender Fertigkeiten im Umgang mit Geld.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema „Engagement für die Gesellschaft“ wurde 2021 kein wesentliches Risiko identifiziert. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

## Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

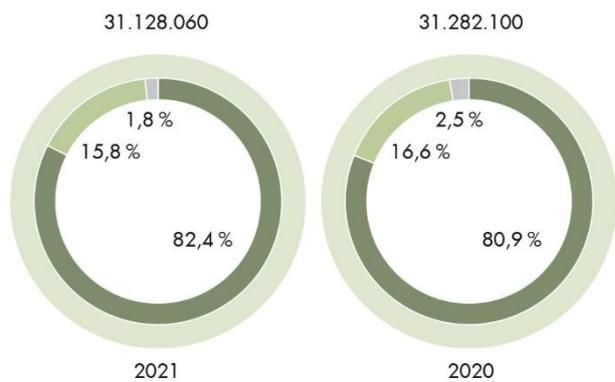
Durch die Vergabe von Krediten und das Angebot an Veranlagungs- und Dienstleistungsprodukten besitzt die RLB NÖ-Wien als Bankbeteiligung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns signifikante Hebel, um aktiv eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten und einen Beitrag zu leisten, dass Kunden der Übergang zu klimafreundlichen, ökologischen und sozial verträglichen Geschäfts- und Lebensmodellen gelingt.

## **RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN AG**

Bisher wurde in der Betrachtung von ESG-relevanten Geschäften der Blick stark auf den sozialen Impact gerichtet. In verstärktem Maße soll Nachhaltigkeit im Kerngeschäft nun aber mit Aspekten des Klimaschutzes verbunden werden. Deshalb wurden im Jahr 2021 Positiv- und Negativkriterien für Geschäftsbeziehungen und auch ein Katalog an Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft verabschiedet. Dieses Rahmenwerk bietet Kunden, Investoren und Stakeholdern Orientierung und trägt zur Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie 2030 bei. Neben den bereits bestehenden regulatorischen Ausschlusskriterien wurde unter anderem der Ausstieg aus dem Abbau und der Verarbeitung von Kohle und der Energieerzeugung daraus bis 2030 sowie ein klares Nein zur Energiegewinnung aus Atomkraft – auch für Zulieferbetriebe der Atomindustrie – festgemacht. Als kritische Branchen wurden Waffenproduktion und -handel, Glückspiel und sonstige fossile Energieträger (Erdöl / Erdgas) eingestuft, die eine genaue Betrachtung jedes Neu- und Bestandsgeschäfts erfor-

dern und für die entsprechende operative Richtlinien im Jahr 2022 erarbeitet werden.

## Gesamtausleihungen nach Region in TEUR

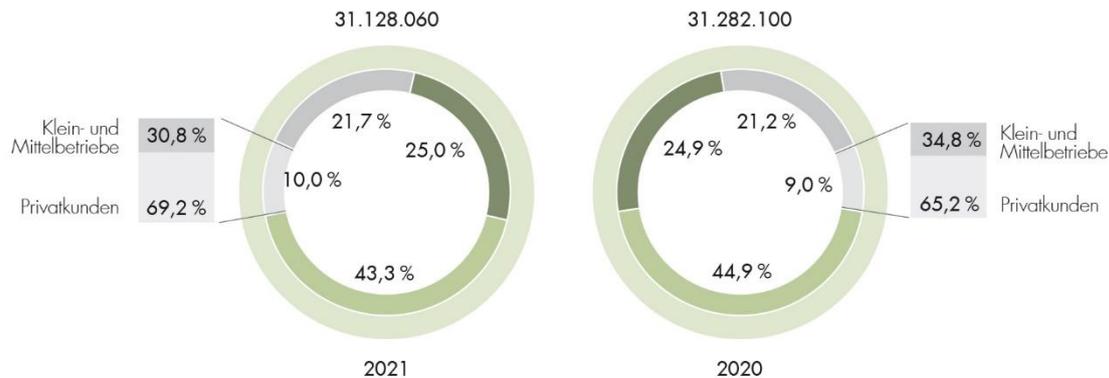


■ Österreich ■ EU (exkl. Österreich) ■ Nicht-EU

In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 adaptiert (Details dazu finden sich unter Notes (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Unter den Positivkriterien für Geschäftsansätze finden sich Erneuerbare Energie und Speichermöglichkeiten dafür, Green Buildings, Sanierungs- und Energieeffizienzvorhaben im Wohnbau und ressourcenschonende Prozess- und Produktionslösungen in der verarbeitenden Industrie, der Einsatz von Übergangstechnologien und die Begleitung der Entwicklung von neuen Technologien, um ökologische Ziele zukünftig zu erreichen. Auf sozialer Ebene sollen Leistbares Wohnen im gemeinnützigen und sozialen Wohnbau und auch kommunale Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen forciert werden.

## Gesamtausleihungen nach Geschäftsgruppe in TEUR



■ Kreditinstitute ■ Unternehmen ■ Retail ■ Öffentlicher Sektor

In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 adaptiert (Details dazu finden sich unter Notes (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Zur Darstellung des Portfolios mit Blick auf die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2021 zusätzlich zu Daten über Produkte, die einen sozialen oder ökologischen Mehrwert – einen sogenannten Impact gemäß GRI-Standard G4-FS7 oder FS8 – bieten, auch eine verpflichtende Offenlegung hinsichtlich Geschäften, die als taxonomiefähig und künftig taxonomiekonform bewertet werden können und in die Green Asset Ratio (GAR) einfließen werden.

Hinzuweisen ist darauf, dass in den nächsten Jahren Unternehmenskredite, die gemäß GRI-Standard G4-FS8 als ökologische Impact Kredite gezählt werden, auch als taxonomiefähige Finanzierungen von der Einschleifregelung zur Berechnung der GAR erfasst werden können. Dabei handelt es sich nicht um eine Doppelzählung, sondern um eine Unterscheidung in der Zählweise des GRI-Standards und der Taxonomie-Offenlegung.

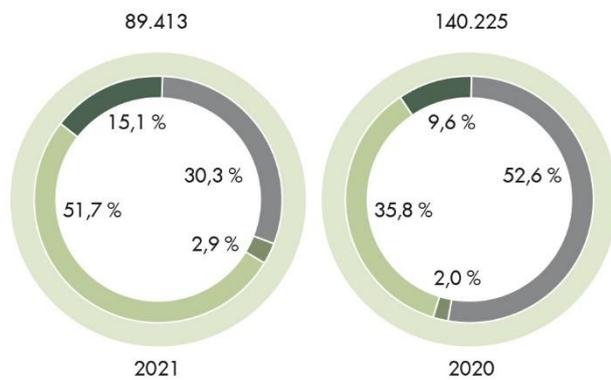
### Finanzierungsgeschäft

Innerhalb des Umsetzungsprojekts Nachhaltigkeit kam der Evaluierung der taxonomiefähigen Kreditgeschäfte hohe Bedeutung zu. Sowohl für das Bestandsgeschäft wie auch für die Kennzeichnung des Neugeschäfts waren Lösungen zu

finden, die eine vertretbare Datensicherheit und eine Einbettung der Prüfschritte in den Onboarding- und den Kreditprozess erarbeiten bzw. sicherstellen. Herausfordernd bleibt dabei, eine Überprüfungsmethodik zu implementieren, die die große Zahl an Prüfungslogiken der Taxonomie berücksichtigt und von den Nutzern mit ausreichender Sicherheit bedient werden kann. Hierzu wurden unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen externer Anbieter evaluiert.

Die technische Lösung für die Einstufung von Einzelgeschäften auf Taxonomiefähigkeit bzw. -konformität wurde an einem neuen Produkt getestet, das als „Going Green-Kredit“ zum Jahresende den Produkteinführungsprozess (PEP) abschließen konnte. Hierin wurden neben diesem Labeling auch die Herangehensweise für den PEP geprüft und verprobt. Für das Onboarding und den Kreditprozess wird das Projekt 2022 weitergeführt, das Screening des Bestandsgeschäfts wird vertieft nach Maßgabe der weiteren Taxonomie-Ziele und allenfalls weiterer hinzutretender Wirtschaftsaktivitäten.

**RLB NÖ-Wien Sonderkredite\* zur Pandemiebekämpfung (CORONA-Maßnahmen) in TEUR**



■ aws  
 ■ ÖHT (und COFAG im Wege ÖHT)  
 ■ COFAG im Wege OeKB  
 ■ Sonstige (WKBG, NOBEG)

Anpassung der Zahlen 2020 auf Werte Exposure (dadurch Änderungen der Berechnungsgrundlage 2020)  
 \*Haftungs-/Garantiegeber:  
 Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws)  
 Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH (ÖHT)  
 Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB)  
 COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG)  
 Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG (WKBG)  
 NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG)  
 Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

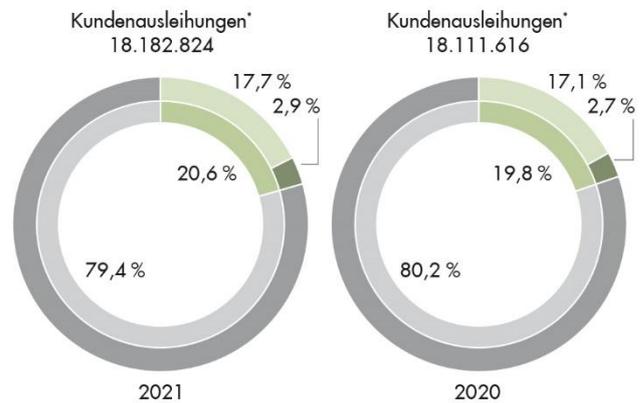
Bei den Impact-Finanzierungen waren im Jahr 2021 zwei Trends erkennbar:

- Ein Rückgang von 17,6% ist bei geförderten Unternehmenskrediten zu verzeichnen wegen letztlich nicht benötigter großer Überbrückungslinien mit COFAG-Garantie (EUR -50 Mio.), ebenfalls rückläufig durch planmäßige Tilgungen sind EIB- / KfW-Refinanzierungen für Großvorhaben Erneuerbare Energie.
- Stark zugenommen haben hingegen Förderanträge für die Zuschüsse aus der Umweltförderung des Bundes. Zusammen mit den Anträgen für die 14%ige Investitionsprämie für ökologische Investitionen, die über die aws abgewickelt wurde, wurde mit 30 Anträgen ein Investitionsvolumen von mehr als EUR 33 Mio. gehebelt, 14 Anträge konnten bereits bewilligt werden mit einem gegenüber dem Vorjahr

fast verdoppelten Zuschussvolumen in Höhe von EUR 1,28 Mio.

Im Jahr 2021 wurde bewusst ein Fokus auf die Beratung und Vermarktung jener Finanzierungs- und Förderprodukte gelegt, mit denen die RLB NÖ-Wien Unternehmen bei der Umsetzung von ökologischen Vorhaben unterstützt.

**RLB NÖ-Wien: Impact-Finanzierungen in TEUR<sup>1</sup>**



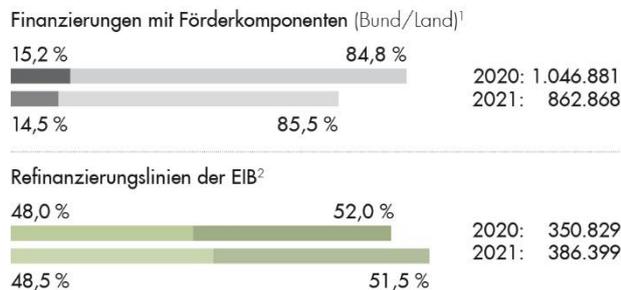
■ Sonstige Kundenausleihungen  
 ■ Impact-Finanzierungen  
 ■ sozialer Impact  
 ■ ökologischer Impact

\* Ausleihungen an Private, Unternehmen, Institutionen (OHNE Banken), Gebietskörperschaften (OHNE Staaten).

<sup>1</sup> Anpassung für 2020 auf Werte Exposure, sowie Einbeziehung Sonder- und Projektfinanzierungen Erneuerbare Energie dadurch Änderungen der Berechnungsgrundlage 2020

Einige Projekte im Bereich Erneuerbare Energie (z.B. Wasserkraft, Windenergie) und Investitionen mit positiven Umwelteffekten konnten gemeinsam mit der OeKB (Exportinvest Green) und der EIB (Globaldarlehen) erfolgreich umgesetzt werden. Die Kooperation mit der EIB im Rahmen des Climate Action-Globaldarlehens, innerhalb dessen im Jahr 2021 EUR 50 Mio. für kleine und mittlere Vorhaben abgerufen wurden, war besonders mit Blick auf taxonomiefähige Vorhaben für die RLB NÖ-Wien von Interesse.

### RLB NÖ-Wien: sozialer und ökologischer Impact von Unternehmenskrediten und Refinanzierungen in TEUR\*



- KMU
- Großunternehmen
- EIB - sozialer Impact
- EIB - ökologischer Impact

<sup>1</sup> Finanzierungen mit Förderkomponenten (aws-Garantie, ÖHT-Haftung, NÖBEG/ WKBG-Bürgschaft/Haftung, Exportfondskredit, OeKB-Refinanzierungskredit, Exportwechselkredite mit Wechselbürgschaft des Bundes, Darlehen an gemeinnützige Wohnbauträger sowie Sonder- und Projektfinanzierungen Erneuerbare Energie)

<sup>2</sup> Refinanzierungslinien mit Branchenausschlüssen und spezieller Zweckwidmung, adressierte Einzelfinanzierungen

\* Anpassung für 2020 auf Werte Exposure (dadurch Änderungen der Berechnungsgrundlage 2020)

Im Segment der Social Impact Finanzierungen konnten weitere EUR 30 Mio. an Finanzierungen für Leistbares Wohnen aus der Kooperation mit der Europäischen Investitionsbank in Niederösterreich ausgereicht werden. Für diese Kreditmittel ist ein laufendes Monitoring gegenüber der EIB auch hinsichtlich der Einhaltung von Umweltkriterien vorgesehen. Wohnbaukredite im Rahmen des geförderten und gemeinnützigen Wohnbaus können darüber hinaus infolge der rechtlichen

Rahmenbedingungen auch nur für Projekte bereitgestellt werden, die bestimmte Energiebenchmarks erfüllen.

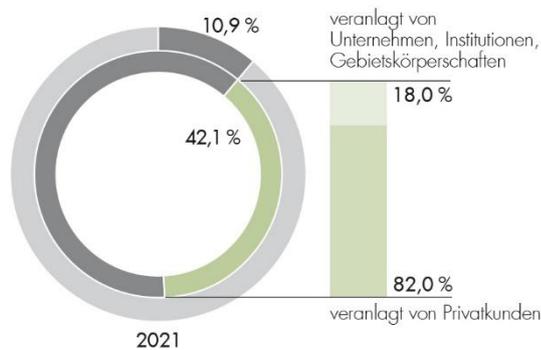
Im freifinanzierten Wohnbau und in der gewerblichen Immobilienprojektfinanzierung ist ein zunehmender Trend zu „Green Buildings“ erkennbar. Entsprechende Zertifizierungen erhöhen die Marktgängigkeit von Gebäuden sowohl in der Vermietung wie auch im Verkauf. Daher setzen Immobilienprojektentwickler wie auch Immobilienfonds verstärkt auf taxonomiekonform nachhaltige (Gewerbe-)Immobilien. Neben Gebäuden, die als Green Buildings bezeichnet und die nach speziellen Kriterien zertifiziert werden können, finanziert die

RLB NÖ-Wien auch energieeffiziente Gebäude und Maßnahmen, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen oder Anlagen, die eine energieautarke Versorgung von Gebäuden ermöglichen (z.B. durch PV-Aufdach-Anlagen auf Gewerbe- und Wohngebäuden).

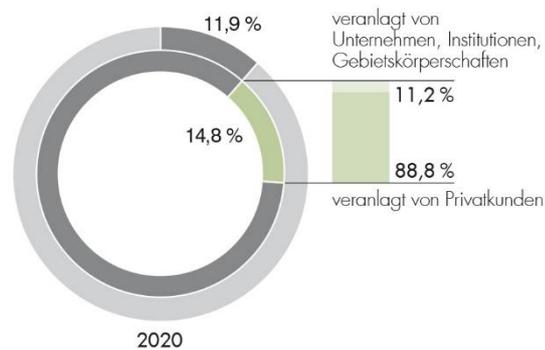
Die RLB NÖ-Wien berät und begleitet als Verbundleistung die nö. Raiffeisenbanken auch in der Abwicklung von Förderanträgen zu Energiesparmaßnahmen, die durch das Land Niederösterreich unterstützt werden.

## RLB NÖ-Wien Veranlagungen geprüft nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in TEUR

(Wertpapier-)Veranlagungen<sup>1</sup>: 11.865.095



(Wertpapier-)Veranlagungen<sup>1</sup>: 9.689.345



■ "Fremdprodukte" ■ RCM Fonds (%) ■ RCM "Nachhaltigkeits"-Fonds<sup>1</sup> (%)

<sup>\*</sup> Wertpapier-Veranlagungen gesamt OHNE Nostro und OHNE Spareinlagen

<sup>1</sup> Derzeit können nur für Fonds der RCM verbindliche Aussagen zum Screening (positiv/negativ) gemacht werden. Aufgrund der in der RCM geltenden Ausschlusskriterien kann festgestellt werden, dass alle RCM-Fonds nach ESG-Dimensionen gescreent werden und nur solche Fonds als "nachhaltig" gelten, die diese Kriterien des Investmentprozesses erfüllen. Diese Definition entspricht für das Jahr 2021 noch nicht den Kriterien der Sustainable Finance Taxonomy Regulation oder der Sustainable Finance Disclosure Regulation. Raiffeisen KAG / RCM sind Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment.

In der Verbundarbeit haben sich die Experten der Bank im Jahr 2021 entlang des Schwerpunktes des Klimaschutzministeriums in Zusammenarbeit mit dem NÖ Raiffeisenverband auch des Themenkomplexes Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) angenommen. Als Energiegenossenschaften nach dem Modell Raiffeisen konnten sich unmittelbar nach dem Inkrafttreten des entsprechenden Gesetzes zwei Genossenschaften in Niederösterreich (in Tulln und Neulengbach im Wienerwald) zum Jahresende konstituieren mit dem Ziel der 100%ig lokalen Energiegewinnung und -versorgung aus erneuerbaren Quellen.

Für 2022 steht das Segment Projektfinanzierung stärker im Fokus. Die am Anfang des Jahres 2022 im Parlament verabschiedete Anpassung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) liefert nunmehr eine umfassende gesetzliche Grundlage für den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energieprojekten in Österreich. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Technologien Windkraft und Photovoltaik. Eine endgültige Bewertung

der Rahmenbedingungen ist erst möglich, wenn die entsprechenden Durchführungsverordnungen zu den einzelnen Tech-

nologien vom zuständigen Ministerium erlassen werden. Erwartet werden diese im Laufe des ersten Halbjahrs 2022. Der deutliche Anstieg der Marktpreise auf den Strommärkten bietet den Investoren zudem zusätzliche Ertragschancen.

### Veranlagungsgeschäft

Im Jahr 2021 ist das Veranlagungsvolumen nach einem krisenbedingten Einbruch im Vorjahr auf EUR 11,87 Mrd. angestiegen (+22,46% gegenüber dem Krisenjahr 2020 und auch +14,81% gegenüber 2019) – etwa 10% der Veranlagungen werden in RCM-Fonds getätigt.

Knapp die Hälfte davon wird in Fonds investiert, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gescreent wurden und den Ausschluss- und Positivkriterien für Veranlagungen mit einem ökologischen oder sozialen Anspruch genügen. Infolge

der Umsetzung der Taxonomie-VO und der Disclosure-VO beschreiben und vermarkten die Produkthersteller diese Fonds nicht mehr als nachhaltig, wenn sie nicht den Taxonomie-Kriterien oder den in der Disclosure-VO festgelegten Produktspezifizierungen entsprechen. Da hier noch ein Set an sogenannten Regulatory Technical Standards nicht in Kraft gesetzt wurde, ist die Klassifizierung noch nicht abschließend möglich. Hier ist ein Zuwachs von knapp EUR 375 Mio. verzeichnet worden. Bemerkenswert ist, dass solche Anlageformen größtenteils von privaten Anlegern gewählt werden, die etwa dreimal so viel in solche Produkte veranlagen wie Unternehmen und institutionelle Anleger. Das Segment der privaten Anleger hat dieses Veranlagungsvolumen gegenüber dem Vorjahr, im dem ebenfalls eine Steigerung verzeichnet werden konnte, nahezu verdreifacht. Jedoch haben auch die Unternehmen und Institutionellen ihr Anlagevolumen ver fünfacht. Das Volumen sonstiger RCM-Fonds schmilzt ab – und liegt um ca. EUR 250 Mio. unter dem Wert von 2020.

Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Sensibilisierung der Anleger für ökologisch und sozial ausgerichtete Produkte zurückzuführen. Dazu beigetragen haben auch die verstärkten Ausbildungsmaßnahmen bei den Anlageberatern und die mediale Berichterstattung über diese Produkte im Zuge der Inkraftsetzung der Sustainable Finance Disclosure - Verordnung (SFDR). Es besteht nun die Verpflichtung für Kundenberater, die Kundenpräferenzen hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Risiken in der Anlageberatung zu erfassen und zu dokumentieren.

Für das Jahr 2022 sind im Veranlagungsgeschäft die weiterführenden Aktivitäten zur termingerechten Erfüllung der Offenlegungserfordernisse der SFDR relevantes regulatorisches Thema, ebenso wie die Sicherstellung der bedarfsorientierten Kundenberatung durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Anlageberater, wie etwa durch Zertifizierungsmaßnahmen der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT).

## Nicht-Finanzunternehmen (NFU)

Die wesentlichen vollkonsolidierten Unternehmen außerhalb des Finanzdienstleistungssektors, die für diese Berichterstat-

tung relevant sind, sind den Branchen Immobiliendienstleistungen, Energieerzeugung und Nahrungsmittelindustrie zugeordnet. Sie waren im Jahr 2021 unterschiedlich von COVID-19 betroffen, konnten aber auch von Geschäftsmöglichkeiten aufgrund geänderter gesetzlicher Grundlagen profitieren.

Unternehmen der RLB NÖ-Wien:

- Raiffeisen Immobilien Vermittlung Ges.m.b.H. (RIV): Die RIV ist in der Vermittlung von Wohn- und Betriebsobjekten, im sogenannten Gebrauchtmittelmarkt und in der Erstellung von Verkehrswertgutachten tätig. Das Geschäftsmodell ist nicht als taxonomiefähig klassifiziert. Das Unternehmen ist bestrebt, bei Besichtigungen Effizienzen in der Wegleitung zu heben – wie etwa durch die seit 2020 auf der Website verstärkt eingesetzten 360-Grad-Rundgänge, die sich COVID-19-Pandemiebedingt als passende Lösung für die Objektvermarktung unter erschwerten Bedingungen herausstellte. Besichtigungen vor Ort – mit den verbundenen An- und Abreisewegen – fanden nur mehr statt, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Geschäftsabschluss kam.
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH (RVW): Das Kerngeschäft besteht in der Vermittlung von Vorsorgewohnungen aus Bauträgerprojekten und ist per se nicht taxonomiefähig klassifiziert. Als Vermittler verfügt die RVW nur über eine eingeschränkte Gestaltungs- oder Mitsprachemöglichkeit bei der Planung, Konzeption und Bauausführung der Objekte. In der Projektakquise wird darauf geachtet, dass zukunftsfähige Vorhaben mit entsprechender Vorwegnahme erwartbarer bzw. bereits bekannter rechtlicher Anpassungen (Alternativen zu erdöl- / erdgasbasierten Wärmelösungen) ausgewählt werden, weil auch im Segment der Vorsorgewohnungen solche Vorhaben bessere Ertragschancen für die Vermieter zeigen.
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH (NAWARO): Die NAWARO erzeugt Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Kerngeschäft ist als taxonomiefähig einzustufen. Unvermeidbare betriebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen werden kompensiert durch Zertifikatserwerb – dadurch kann das Unternehmen klimaneutral arbeiten. Die Verwendung und

Verwertung von Schadholz, Astmaterial und Durchforstungsholz trägt zur Waldgesundheit und zur Wirtschaftlichkeit der Waldbewirtschaftung bei. NAWARO leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und zum Klimaschutz. Infolge der für das Unternehmen erfreulichen Änderung der gesetzlichen Grundlagen auf europäischer und nationaler Ebene (EAG 2021) wurde ein Investitionsprogramm i.H.v. EUR 22,5 Mio. gestartet, das am Standort Göpfritz eine Effizienzsteigerung des bestehenden Biomassekraftwerks und die Errichtung eines Pelletswerks ermöglicht und an den Standorten Perg und Groß Gerungs Investitionen in zwei Holzgaskraftwerke bis Ende 2022 vorsieht. Ebenfalls wieder in Betrieb genommen wird das Kraftwerk Rastendorf. Mit der Inbetriebnahme der vier Standorte werden jährlich rund 137.000 t CO<sub>2</sub>e eingespart. Weitere Investitionen sind in PV-Aufdach-Anlagen an den Standorten Göpfritz und Perg vorgesehen.

In Evaluierung befinden sich aktuell

- Ausbau des Geschäftsfeldes Holzgaskraftwerke
  - Investitionen in Photovoltaikanlagen
  - Verkauf von Bio-Kohle als Koppelprodukt der Holzgaskraftwerke
  - Energie-Contracting und ggf. der Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten.
- NÖM AG (NÖM):  
Das Kerngeschäft der NÖM ist hinsichtlich der Milchverarbeitung und Erzeugung von Lebensmitteln derzeit nicht taxonomiefähig, hinsichtlich der Frischlogistik kann Taxonomiefähigkeit angenommen werden. Die NÖM produziert seit 2006 gentechnikfrei und seit 2016 als erste Molkerei Österreichs „klimaneutral“. Der Carbon Footprint konnte im Zeitraum von 2016 (13.148 t CO<sub>2</sub>e) bis 2020 (5.790 t CO<sub>2</sub>e) um mehr als 50% reduziert werden. Im Scope 1 wurden Handlungsfelder bei den Kälteanlagen sowie im Unternehmensfuhrpark identifiziert. Im Jahr 2021 startete mit der Installation einer E-Ladeinfrastruktur die Umstellung der Unternehmensflotte auf emissionsfreie Mobilität. Das Jahr 2021 war von Rohstoffknappheiten und starken Anstiegen des Energiepreises gekennzeichnet. Hebel in der Nachhaltigkeit liegen im Kerngeschäft daher trotz jahrelan-

ger Bemühungen um Energieeffizienz in der Betrachtung von Photovoltaik und der effizienten Nutzung von Wärmeenergie. Die Milchverarbeitung in gleichbleibender Qualität wird auch in nächster Zukunft nur mit thermischer Energie möglich sein. Die NÖM arbeitet hier an einem Konzept Energie und Klimaschutz (KEKS), einem strategischen Zukunftspapier, das auf Basis realistischer Daten die Umsetzung von Maßnahmen anstoßen soll. Auch im Bereich der Anlagen- und Verpackungstechnik ist es für die NÖM wesentlich, durch Kooperationen mit Fachexperten und universitären Einrichtungen klimapositive Entwicklungen voranzutreiben.

- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft (LLI):  
Die LLI versteht sich als traditionsreiche Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesellschaften der GoodMills Group (GMG) im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der café+co Gruppe (café+co) im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa AG, AGRANA Beteiligungs-AG und Südzucker AG, welche im Segment Sonstige zusammengefasst sind. Das Kerngeschäft ist derzeit nicht als taxonomiefähig einzustufen.

Die LLI verfolgt mit ihrem Leitbild – „LLI Group – den Menschen und der Umwelt verpflichtet“ – eine Strategie nachhaltiger Entwicklung, mit Regionalität und Traditionsbewusstsein als zentralen Werten. Der LLI-Konzern verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit mit konkreten Ansätzen: In den operativen Tochtergesellschaften GMG und café+co wird neben Unternehmensethik Priorität auf verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen, Mitarbeitern, Know-how, Produkten sowie Kundenbeziehungen gelegt. All dies ruht auf einer lokalen Verankerung mit gleichzeitig internationaler Zusammenarbeit.

Das Jahr 2021 war auch hier von Lieferengpässen und Preiserhöhungen gekennzeichnet. Kostensteigerungen und

die Zunahmen an Komplexität führen zu einem Trend zur verstärkten regionalen Nachfrage.

GoodMills Group GmbH (GMG):

Die DNA der GMG ist eng mit der landwirtschaftlichen Herkunft ihrer natürlichen Ausgangsprodukte verbunden. Der Standort der Mühlen ist vorwiegend im Herzen der jeweiligen Getreideanbaugebiete, was kurze Transport- und Lieferwege ermöglicht. Qualitätsmanagement, energieeffiziente Mühlentechnologie und vor allem qualifizierte und motivierte Mitarbeiter stellen eine bestmögliche Verarbeitung der regionalen Rohstoffe sicher. Die Mühlengruppe hat sich der verantwortungsvollen Verwendung von Ressourcen verschrieben und sich das Ziel gesetzt, den Ausstoß von Emissionen zu reduzieren. Als Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative wird auch die dort zur Verfügung stehende Fachkompetenz genutzt und die erarbeitete Klimastrategie wird von der Mühlen-Gruppe bestmöglich umgesetzt. Soziale Verantwortung ist für GMG wesentlicher Teil der Unternehmensphilosophie. Die Mühlen-Gruppe versteht sich als ein verlässlicher Arbeitgeber für Menschen in der Region. Wichtiger Schlüsselfaktor dabei ist die sorgsame Pflege der ausgezeichneten, langjährigen Zusammenarbeit mit Bauern aus der Region.

café+co International Holding GmbH (café+co):

café+co sieht sich in der ökologischen Verantwortung bei beeinflussbaren Themenfeldern wie Energieeffizienz, Elektromobilität, Produktkennzeichnung, Kompostierbarkeit und Entsorgung. Im Sinne gerechter Entlohnung setzt das Unternehmen auf eine Partnerschaft mit Fairtrade und bietet im Sinne der Ressourcenschonung biologische Füllprodukte von Kaffee über Kakao, Biomilchpulver bis zu Bio-Rübenzucker an. Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur sind die langfristig aufgebauten Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Produzenten. Die regionale Strategie ist Kern des Geschäftsmodells – sie wird durch das dichte Netz an café+co-Servicestellen unter dem Motto #bestepause zwischen dem Bodensee und Warschau umgesetzt. Aktuell arbeitet café+co an einem längerfristigen Projekt für den Umstieg auf Papierbecher und bietet bei vielen Automa-

ten bereits die Befüllung eigener Behältnisse oder die Becherrücknahme an. In Umsetzung befindet sich ein Logistikprojekt, das mittelfristig eine Routenoptimierung für die café+co-Gruppe ermöglichen und zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch führen soll. Ein Ausbau der Lade-Infrastruktur am Standort Wien soll eine verstärkte Nutzung von E-Mobilität ermöglichen.

### Offenlegung zur Erfüllung der Angaben gemäß EU-Taxonomie Art. 8 (L 443/9) für das GJ 2021

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-VO in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten.

In Artikel 9 der Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- die nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Die EU hat aktuell für zwei Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie veröffentlicht. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den Delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist

eine Unterscheidung zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit taxonomiefähig ist. Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als taxonomiekonform klassifiziert zu werden.

Die EU-Taxonomie Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die Auslegung dieser Begriffe durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist in den folgenden Ausführungen dargelegt. Für die Offenlegung werden Kennzahlen ermittelt, die eine vergleichbare Betrachtung von Unternehmensaktivitäten ermöglichen sollen, die aufgrund der EU-Taxonomie als nachhaltig bezeichnet werden dürfen. Die Geschäftsjahre 2021 und 2022 sind als Übergangsjahre der Berichterstattung einzustufen, da 2021 nur die sogenannte Taxonomiefähigkeit betrachtet wird und dann von Nicht-Finanzunternehmen bereits ab 2022 die Konformität der Aktivitäten mit der EU-Taxonomie zu erheben ist.

Für Banken und Finanzinstitute gilt ein zweijähriger Übergangszeitraum. Die Taxonomie-Kennzahlen sind von großen Unternehmen mit Sitz in der EU und mehr als 500 Mitarbeitern anzugeben, die von öffentlichem Interesse sind. Die Offenlegungsverpflichtung unterscheidet relevante Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen von jenen für Finanzunternehmen und verlangt quantitative und qualitative Angaben über alle vollkonsolidierten Nicht-Finanzunternehmen und relevanten Beteiligungen an Banken, Finanzinstituten und Anbietern von Nebendienstleistungen. Das Zahlenwerk ist mit der Finanzberichterstattung nach IFRS zu verknüpfen. Daher bedeutet das für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern, dass für den Zweck dieser Offenlegung eine Ausdehnung des Kreises an Unternehmen, die der Berichterstattung unterliegen, über die Wesentlichkeitsgrenze des NaDiVeG hinaus zu erfolgen hat.

## Mischkonzern

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist als Mischkonzern in unterschiedlichen Branchen tätig. Im IFRS Konzernabschluss werden zusätzlich zu Unternehmen der Finanzbranche auch wesentliche Industriebeteiligungen konsolidiert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als oberste Konzerngesellschaft ist gemäß der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO selbst als Nicht-Finanzunternehmen einzustufen. Bei folgender Auslegung der Verordnung wäre bei dieser Betrachtung die CRR-Kreditinstitutsgruppe nicht in den Kennzahlen für Nicht-Finanzunternehmen enthalten, wodurch ein wesentlicher Teil des Konzerns unberücksichtigt bliebe. Ausschließlich für die Offenlegung werden deshalb die Kennzahlen für zwei Kategorien von Unternehmen gebildet, die gemäß IFRS Rechnungslegungskreis konsolidiert betrachtet werden:

### Nicht-Finanzunternehmen:

Als Nicht-Finanzunternehmen werden Unternehmen aller Branchen bezeichnet, die als Industriebetriebe in den Umsatzerlösen erfasst sind, sowie weitere vollkonsolidierte Unternehmen, deren Ergebnisbeiträge in den Sonstigen Erträgen abgebildet werden, sofern sie nicht dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zugeordnet sind. Makler- und Vermittlerdienste zählen zu den Nicht-Finanzunternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zählt für die Zwecke der Delegierten VO zu Art. 8 Taxonomie-VO zu den Nicht-Finanzunternehmen.

### Finanzunternehmen:

Als Finanzunternehmen gelten Unternehmen, die dem Finanz- oder Versicherungswesen, der Vermögensverwaltung oder Rückversicherung zuzurechnen sind. Als Kreditinstitut gilt gemäß CRR-VO (EU) 575/2013 ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren. Auch Anbieter von Nebendienstleistungen, die dem CRR-Konsolidierungskreis zuzuordnen sind, werden von dieser Kennzahl erfasst.

## Beteiligungen für Offenlegung Taxonomie KPIs

Stand: 31.12.2021

### NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

- NÖM AG
  - Frischlogistik und Handel GmbH
    - VÖS167 Liegenschaft GmbH
  - nöm Gast Lebensmittel GmbH
  - Latteria NÖM Sri
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs  
Aktiengesellschaft
  - GoodMills Group GmbH
  - café+co International Holding GmbH
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH
- RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H
- Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH
- „AKTUELL“ Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst  
Gesellschaft m.b.H.
  - Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH
  - Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung  
und -vermittlung m.b.H.
- "PRUBOS" Beteiligungs GmbH
- Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH
- Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH
- St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und  
Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung  
Gesellschaft m.b.H.

### FINANZUNTERNEHMEN

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

- DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH
- "SEPTO" Beteiligungs GmbH
- RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH

Grün: Wesentliche Beteiligungen gemäß NaDiVeG

## Kennzahlen

Erstmals erfolgt für das Geschäftsjahr 2021 eine Offenlegung gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852. Die Angaben für das Jahr 2021 orientieren sich an den von der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vorgesehenen Übergangsbestimmungen.

### *Nicht-Finanzunternehmen*

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vollkonsolidierten Nicht-Finanzunternehmen hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen.

Für das Berichtsjahr 2021 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der taxonomiefähigen und der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitions- und Betriebsausgaben offenzulegen. Die Leistungsindikatoren bzw. die zugrundeliegenden Wirtschaftstätigkeiten leiten sich aus den ersten beiden veröffentlichten Umweltzielen ab.

Zur Herleitung der Kennzahlen wurden Screenings zur Taxonomiefähigkeit anhand des EU Taxonomie Kompass auf Ebene der einzelnen Unternehmen bezüglich der jeweiligen Wirtschafts- und Investitionstätigkeiten und der relevanten betrieblichen Ausgaben von den jeweils zuständigen Abteilungen in den Beteiligungsunternehmen vorgenommen und mit der Datenanlieferung der Finanzdaten an das Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verplausibilisiert. Die Nicht-Finanzunternehmen des Konzerns geben im sogenannten Zähler die Anteile ihrer taxonomiefähigen Umsätze, Investitions- und Betriebsausgaben bestimmter definierter Kategorien als konsolidierten Wert an.

Der Nenner bestimmt sich jeweils aus dem Wert der im IFRS Konzernabschluss enthaltenen Nicht-Finanzunternehmen nach Konsolidierung:

- **Umsatz:** Die Basisgröße für die Umsatzerlöse stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dieser Position

ausgewiesenen Beträge dar. Es sind nur die als Umsatzerlöse nach IAS 1.82a ausgewiesenen Werte relevant, diese Vorgangsweise gilt analog auch für den Zähler.

- **Gesamtinvestitionen:** Basis der Investitionsausgaben sind alle Zugänge an Sachanlagen aus dem konsolidierten Anlagenspiegel (ohne Firmenwerte) und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, jedoch inklusive Zugängen aus den Nutzungsrechten nach IFRS 16. Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt.
- **Betriebsausgaben:** Die Basis für die Betriebsausgaben stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Aufgrund von Art. 8 Z 1 der Taxonomie-VO ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 245a Abs 2 UGB ist der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Abschlussdatum nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung der Umsatz- und CapEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen, der für die Berechnung der OpEx-Kennzahl genutzte Betrag umfasst gesondert definierte Betriebsausgaben, daher ist eine direkte Überleitung auf eine bestimmte Notes-Position im IFRS Konzernabschluss nicht möglich.

Finden sich Wirtschaftstätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. eines vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmens in dem EU Taxonomie Kompass wieder, so gelten diese als taxonomiefähig. Im Falle der NAWARO ist beispielsweise die Wirtschaftstätigkeit 4.8 „Stromerzeugung

aus Bioenergie“ in Betracht zu ziehen. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit dieser Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang stehen, können als taxonomiefähig klassifiziert werden.

Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind durch die in der Delegierten VO (Annex I / Annex II) beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiefähig klassifiziert:

- 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“
- 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“
- 4.8 „Stromerzeugung aus Bioenergie“
- 1.3 „Waldbewirtschaftung“
- 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“

Für den Umsatz-KPI wurden diese Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt.

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, der Investitionen (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen Gesamtsummen gemäß EU-Taxonomie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für das Geschäftsjahr 2021:

#### *Umsatz-Kennzahl*

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 von EUR 1.517,6 Mio. bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl und können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden (siehe Konzernabschluss Note 5).

Die in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.517,6 Mio. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden über alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht,

ob sie mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß des Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852 erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2021 taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler.

#### *CapEx-Kennzahl*

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, mit einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung (sofern vorhanden) oder Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die gesamten Investitionsausgaben gem. Taxonomie VO betragen EUR 97,5 Mio. und entsprechen den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. IFRS 16 Nutzungsrechte gemäß IFRS-Konzernabschluss). Hinzuweisen ist, dass in den gesamten Investitionsausgaben in Notes (21) bis (23) zusätzlich zu den Nicht-Finanzunternehmen auch Finanzunternehmen enthalten sind.

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich der Taxonomiefähigkeit und ein Abgleich mit dem Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Die Summe der Zugänge, welche eine taxonomiefähige Investition widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx-Kennzahl.

#### *OpEx-Kennzahl*

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

Die relevanten Betriebsausgaben gem. Taxonomie VO betragen EUR 26,0 Mio.

Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen (Erläuterung wesentlicher Bestandteile) widerspiegeln, betrachtet.

Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit anhand von Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852.

### Taxonomie-KPIs für Nichtfinanzunternehmen

$\frac{\text{Taxonomiefähige Umsätze}}{\text{Umsatzerlöse nach IAS 1.82a}} = \frac{\text{EUR } 8,4 \text{ Mio.}}{\text{EUR } 1.517,6 \text{ Mio.}} = 0,6 \%$
$\frac{\text{Taxonomiefähige CAPEX}}{\text{Gesamtinvestitionen}} = \frac{\text{EUR } 16,6 \text{ Mio.}}{\text{EUR } 97,5 \text{ Mio.}} = 17,0 \%$
$\frac{\text{Taxonomiefähige OPEX}}{\text{Definierte Betriebsausgaben}^*} = \frac{\text{EUR } 1,6 \text{ Mio.}}{\text{EUR } 26,0 \text{ Mio.}} = 6,0 \%$

\* Forschungs- und Entwicklungskosten, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingaufwendungen, Wartung und Reparatur

Erläuterungen zum Kennzahlenset:

**Umsatz-KPI:** Der taxonomiefähige Anteil ist relativ gering (rd. 0,6 %), da in den relevanten Umsatzerlösen aus dem Industriebereich (Teilkonzerne NÖM und LLI sowie NAWARO) zum derzeitigen Stand der Regulatorik nur wenig relevante taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten identifiziert werden konnten.

**CapEx-KPI:** Der taxonomiefähige Anteil von rd. 17,0 % resultiert aus den Investitionen in den beiden Teilkonzernen NÖM und LLI sowie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, und deren Immobilientöchtern. Auch die Investitionstätigkeit für Kraftwerke der NAWARO als Betreiber und der „PRUBOS“ Beteiligungs GmbH als Errichter für den Ausbau der Betriebsstätten zur Erzeugung von Energie aus Biomasse ist hier enthalten. Bis Ende 2022 werden insgesamt EUR 22,5 Mio. in die Erweiterung der Geschäftstätigkeit (Bau und Betrieb eines Pelletswerks und zweier zusätzlicher Holzgaskraftwerke sowie Effizienzsteigerungen an der bestehenden Anlage in Göpfritz) investiert und damit jährlich rund 27.000 MWh Energie aus Holzvergasung an den neuen Standorten Perg und Groß Gerungs erzeugt. Das Bau- und Investitionsvorhaben wird an mehreren Standorten im Waldviertel und in Perg in OÖ bisher planmäßig umgesetzt und durch Mittel der Umweltförderung des Bundes - ausgereicht durch die Kommunalkredit Public Consulting - und der Investitionsprämie der Austria Wirtschaftsservice gefördert. Diese Investitionstätigkeit bezieht sich auf Vermögenswerte und Prozesse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung gebracht werden können und sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beziehen. Aufgrund der kurzen Errichtungsdauer wird das Vorhaben nicht als CapEx-Plan im Sinn der Taxonomie-VO bzw. der Delegierten VO eingestuft.

**OpEx-KPI:** Der taxonomiefähige Anteil rd. 6,0% besteht aus den Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie im Wesentlichen des Teilkonzerns NÖM von café+co sowie NAWARO.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden noch weitergehende Analysen zur Erfüllung bestimmter Kriterien in Bezug auf die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten notwendig. Hierzu zählen neben der Evaluierung in Bezug auf die Konformitätskriterien auch die Beurteilung, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-VO definierten Umweltziel leisten und ob kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt ist. Zudem muss die Erfüllung von sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD – Leitsätze für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kern-

arbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtscharta sichergestellt werden.

### **Finanzunternehmen und Anhang XI-Offenlegung: Qualitative Angaben für Vermögensverwalter, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen sowie Ver- sicherungs- und Rückversicherungsunternehmen**

Die Geschäftsstrategie bezieht sich explizit darauf, die Umsetzung der VO (EU) 2020/852 und ihrer Delegierten Rechtsnormen voranzutreiben. Der Begriff „nachhaltig“ soll daher im Zusammenhang mit Finanzierungen nur dann verwendet werden, wenn ein entsprechendes Vorhaben oder Produkt als „taxonomiekonform“ bewertet werden kann. Ist das nicht möglich, verwendet die RLB NÖ-Wien den aus dem GRI-Standard G4 Financial Services Supplement entlehnten Begriff „soziales“ bzw. „ökologisches Impact-Produkt / -Vorhaben“ an. Dazu wurden Umsetzungsschritte basierend auf den vorliegenden normativen und regulatorischen Vorgaben definiert und im Jahr 2021 eine Projektplanungsphase abgeschlossen. Die Umsetzung der Taxonomie ist ein Querschnittsthema in der gesamten Bank. Daher ist geplant, die Arbeitspakete teilweise in bereichsübergreifende Teams, teilweise in die Linienumsetzung zu übergeben. Besondere Bedeutung kommt dem Bereich Produkte & Prozesse zu, der die Produkteinführungs- und -wartungsprozesse verantwortet. Im Produkteinführungsprozess und auch für die Kennzeichnung von Produkten, die taxonomiefähige Finanzierungen abbilden, sind entsprechende Anpassungen vorzusehen. Um die Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien insbesondere bei der Datenübermittlung zu vereinfachen, wurden verfügbare Datenbank- und Screening-Lösungen evaluiert. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen, wird aber mit hoher Priorität verfolgt. Die Geschäftsbereiche Kommerzkunden und Retail & Verbundservices sind vom zeitgerechten Screening des Bestandsgeschäfts auf Taxonomiekonformität und auch in der Berücksichtigung der relevanten Kriterien für Neugeschäfte betroffen. Relevante anschließende Teilprojekte bestehen in den Vorstandsbereichen Risiko und ab 2022 auch Kommerzkunden. Die Geschäftsstrategie sieht mit Zielhorizont 2030 vor, dass mindestens 25% Impact- oder taxonomiekonforme Produkte und Services vorzuhalten sind, um Kunden passende Produktlösungen für ihren Transitionsweg anbieten zu kön-

nen. Mit der Positionierung „Banking für ein besseres Morgen“ und vor allem den Positivkriterien der „Nachhaltigen Positionierung“ möchte die RLB NÖ-Wien ihr Engagement für die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verstärken.

Die für die Offenlegung der Kennzahlen für Finanzunternehmen relevanten Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns sind jene, welche im IFRS Konzernabschluss vollkonsolidiert sind und gleichzeitig auch Mitglieder der CRR-KI-Gruppe sind.

Innerhalb dieses Kennzahlensets ist auch der zentrale Bürostandort Raiffeisenhaus Wien im zweiten Wiener Gemeindebezirk als vollkonsolidierte Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und als Anbieter von Nebendienstleistungen auch innerhalb des CRR-Konsolidierungskreises klassifiziert. Daher ist er im Kennzahlenset für Finanzunternehmen enthalten.

Zur Herleitung der Kennzahlen wird das Portfolio auf Einzelgeschäftsebene analysiert. Als taxonomiefähige (bzw. nicht taxonomiefähige) wirtschaftliche Aktivität kommen grundsätzlich nur Risikopositionen gegenüber Non-financial Reporting Directive (NFRD)-pflichtigen Unternehmen in Frage. Zusätzlich können auch private Wohnbaufinanzierungen (beschränkt auf jene Kredite, die auch mit der Immobilie besichert sind) und KFZ-Finanzierungen taxonomiefähig sein. Als NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen wurden große Kapitalgesellschaften innerhalb der EU identifiziert, die mindestens 500 Mitarbeiter haben und zusätzlich börsennotiert sind. Finanzunternehmen aus einem EU-Mitgliedsstaat mit mindestens 500 Mitarbeitern wurden ebenso als NFRD-pflichtig definiert. Die Einteilung der NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen in Bezug auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt auf Grundlage der aus dem Firmenbuch abgeleiteten OENACE-Branche auf granularster Ebene. Über die OENACE-Branche wird mit Hilfe des EU Taxonomie Kompasses für jedes NFRD-pflichtige Unternehmen die Taxonomiefähigkeit abgeleitet. Diese Vorgehensweise wird aus der Beschreibung im Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-Verordnung abgeleitet, wo definiert ist, dass bezüglich taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten von Nicht-Finanzunternehmen, wo verfügbar, auf die NACE-Codes der

Ebene 4 abzustellen ist. Da für die entsprechende Einteilung von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen zwingend die KPIs der einzelnen Institute notwendig sind, werden NFRD-pflichtige Finanzunternehmen per 31. Dezember 2021 alle als nicht taxonomiefähig klassifiziert. Die Erkennung von taxonomiefähigen privaten Wohnbaufinanzierungen erfolgt über aus dem Meldewesen abgeleitete Parameter. Das Volumen von taxonomiefähigen KFZ-Finanzierungen ist in der RLB NÖ-Wien unwesentlich, weshalb sie in der Offenlegung der Kennzahlen nicht berücksichtigt werden.

Für die Kennzahl jener Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen sind alle Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Kapitalgesellschaften und kapitalistischen Personengesellschaften relevant.

Der Nenner (Gesamte Aktiva) der Kennzahlen bestimmt sich aus dem Wert der Bilanzsumme von allen im IFRS Konzernabschluss enthaltenen Finanzunternehmen nach Konsolidierung. Es erfolgt kein Abzug von Forderungen bestimmter Kundengruppen. Diese Vorgehensweise richtet sich nach der bilanziellen Definition gemäß Art. 8, Anhang 5 der Taxonomie-VO.

Aufgrund der Geschäftsstrategie der RLB NÖ-Wien als Regionalbank ist der Anteil an NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen am gesamten Kreditportfolio dem Geschäftsmodell entsprechend gering. Der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen ist auf Grund der Einschränkung auf NFRD-pflichtige Nicht-Finanzunternehmen an den gesamten Aktiva daher ebenfalls entsprechend gering. Betrachtet man jedoch alle Nicht-Finanzunternehmen in den entsprechenden taxonomiefähigen ONACE-Kategorien - unabhängig von ihrer Größe bzw. aktuellen Verpflichtung der NFRD-Erfordernis - erhöht sich der Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva auf 29,5%.

## Kennzahlen

### *Taxonomie-KPIs für Finanzunternehmen*

Risikopositionen in nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten	=	EUR 3.188,4 Mio.	=	11,7 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Risikopositionen in taxonomiefähigen Aktivitäten	=	EUR 2.366,5 Mio.	=	8,7 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Risikopositionen an Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten	=	EUR 5.504,9 Mio.	=	20,3 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Anteil der Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen	=	EUR 10.341,8 Mio.	=	38,1 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Anteil des Handelsportfolios	=	EUR 232,8 Mio.	=	0,9 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		
Anteil der kurzfristigen Interbankenkredite	=	EUR 2.125,0 Mio.	=	7,8 %
Gesamte Aktiva		EUR 27.154,1 Mio.		

Die Risikopositionen in nicht-taxonomiefähigen und taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten ergeben zusammen nicht 100%, weil nur Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen anrechenbar sind (z.B. Kunden, die nicht der NFRD-Verpflichtung unterliegen, dürfen nicht gezählt werden).

## Compliance und gesetzliche Vorgaben

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen fördern den Einsatz ethischer Verhaltensstandards als Grundlage fairer Betriebs- und Geschäftspraktiken sowie der Korruptionsprävention.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien sind z.B. Compliance Officer, Bankwesengesetz Compliance, der Geldwäsche- und der Datenschutzbeauftragte für die Identifizierung aller spezifischen rechtlichen Regelungen verantwortlich. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung und den Vorstand. Sie üben eine beratende und koordinierende Funktion aus und achten darauf, dass keine Regelungslücken auftreten. Eine weitere Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern zu regulatorischen Themen.

Spezifische Verhaltensgrundsätze gelten sowohl für die Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe als auch für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern. Der vollständige Kodex ist auf der Website [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com) einzusehen.

Durch die COVID-19-Pandemie wurden zum Teil Anpassungen in Geschäftsabläufen erforderlich (z.B. verstärkter Fokus auf digitale Kommunikation). Zur Wahrnehmung der beratenden Funktion von Compliance und den Rechtsbereichen wurde diese verstärkt in der Definition von Umsetzungsmaßnahmen eingebunden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit der unabhängig eingerichteten Organisationseinheit BWG-Compliance ein regulatorisches Monitoring etabliert, das zudem in der COVID-19-Pandemie die Umsetzung der COVID-19-spezifischen Rechtsakte durch die Fachbereiche sicherstellte. COVID-19-bezogene regulatorischen Neuerungen sowie deren aktueller Umsetzungsstand wurden im Wege der direkten Berichterstattung an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der RLB NÖ-Wien kommuniziert.

Die zuständigen Rechtsbereiche unterstützten bei der Auslegung der COVID-19-spezifischen Rechtsnormen und begleiteten die diesbezüglichen Umsetzungsmaßnahmen.

Bei den Beteiligungen erfolgt in einem mehrjährigen Rhythmus eine Kontrolle aller relevanten Themen durch die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (NÖM und LLI- Gruppe) bzw. durch die Innenrevision der RLB NÖ-Wien (RIV, RVW und NAWARO).

Ein Großteil der neuen Mitarbeiter des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (z.B. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Zusätzlich müssen definierte Gruppen von Mitarbeitern regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus bieten die Unternehmen Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind – z.B. Mitarbeiter der Bank in der Beratung. 2021 absolvierten rd. 37% aller Beschäftigten des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns eine Antikorruptionsschulung, rund 67% der Mitarbeiter (2020: 65%) verfügen über Kenntnisse zum Thema (z.B. Handbuch, Richtlinie).

### *Hinweisgebersysteme*

Die Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze (gemäß §70 Abs. 4 BWG) sowie gegen Compliance Bestimmungen anonym zu melden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat intern zur Erfüllung dieser Vorschrift eine eigene Whistleblowing-Policy (Dienstanweisung zum Hinweisgebersystem / Whistleblowing) publiziert, die den Umgang mit Whistleblowing regelt. Diese Policy ist jedem Mitarbeiter im Intranet zugänglich.

Die Mitarbeiter können neben direkten Hinweisen (via E-Mail, Brief, etc.) auch indirekt und anonym über eine Telefonhotline Fehlverhalten über eine externe Stelle an die Revision melden. Die Hotline ist aus Österreich rund um die Uhr und sieben Tage pro Woche erreichbar. Jeder Mitarbeiter erhält bei einer Meldung eine Fallnummer sowie ein Passwort, welche künftig das Abhören von Rückmeldungen bzw. Rückfragen ermöglicht. Nach Beendigung des Gesprächs wird ein schriftlicher Bericht (Abschrift des anonymen Hinweises) innerhalb von zwei Arbeitstagen zur vertraulichen Untersuchung an den Leiter der Revision übermittelt. Der Leiter der Revision führt eine erste Beurteilung der anonymen Meldung durch und entscheidet über die weitere Vorgehensweise.

### ***Beachtung des Wettbewerbs- und Kartellrechts***

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern führt die Geschäfte gemäß dem Grundsatz eines fairen Wettbewerbs, basierend auf Integrität, Qualität, Innovation, Service und Preis. Die Unternehmen treten daher qualitätsorientiert auf, wobei jeder Mitarbeiter angehalten ist, sich in seinem Arbeitsumfeld an die Regeln des fairen und freien Wettbewerbs zu halten. Verhaltensrichtlinien im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern geben vor, dass jegliche Vereinbarung mit Wettbewerbern einer rechtlichen Überprüfung zu unterziehen ist. Im Berichtsjahr sind im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern keine Verfahren (2020: 0) auf Grund von wettbewerbswidrigen Verhalten anhängig.

### ***Korruptionsprävention***

Korruptionsprävention bedeutet Achtung der Rechtsstaatlichkeit unter Einhaltung ethischer Standards. Korruption untergräbt die Funktionstüchtigkeit und das moralische Ansehen einer Organisation und setzt Unternehmen oder Personen der Strafverfolgung sowie Zivil- und Verwaltungsanktionen aus. Die Geschäftsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihrer Beteiligungen beinhalten deshalb umfassende Verhaltensregeln und Vorgaben. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Rund vierzig Prozent aller Betriebsstätten wurden im Berichtsjahr (2020: rd. 38%) auf Korruptionsrisiken geprüft.

Um Interessenskonflikte bei Mitarbeitern zu vermeiden, setzt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern strikte Rahmenbedingungen für die Ausübung von Nebenbeschäftigungen. Entgeltliche und unentgeltliche Tätigkeiten sind melde- sowie genehmigungspflichtig und werden im Anlassfall durch Personal- und Compliance-Verantwortliche genau geprüft.

2021 gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern und dementsprechend wurden keine Mitarbeiter aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt.

### ***Datenschutz***

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungsunternehmen pflegen einen sorgfältigen Umgang mit und zum Schutz von Daten. Einerseits zur Erfüllung der Anforderungen des Bankenwesengesetzes (BWG) in Sachen Bankgeheimnis, andererseits im Sinn des Datenschutzgesetzes und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am 25. Mai 2018 in Geltung getreten ist.

Zur reibungslosen Abwicklung der Anforderung hat jedes Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns einen Datenschutzbeauftragten oder Datenschutzverantwortlichen bzw. externen Datenschutzkoordinator ernannt. Diese verantworten auch die Durchführung bzw. die Koordination der Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeiter.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben einen Datenschutzbeauftragten implementiert, der in Personalunion für die Gruppe tätig ist. Dieser ist in seiner Funktion weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der RLB NÖ-Wien. Die Verantwortung für das Thema Datenschutz obliegt der Geschäftsleitung bzw. dem Vorstand als gesetzlicher Vertreter des Unternehmens. Der Aufgabenbereich des Datenschutzbeauftragten umfasst die Einhaltung und interne Überwachung der DSGVO, des Datenschutzgesetzes (DSG) und weiterer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Strategien des Unternehmens hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten, veranlasst Schulungen und erhöht auf diesem Weg die Sensibilisierung der Mitarbeiter zu diesem Thema. Darüber hinaus obliegt dieser Funktion die Prüfung der Datenverarbeitungen des Unternehmens und die Erteilung datenschutzspezifischer Empfehlungen.

Innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe stellt der Datenschutzbeauftragte den Single Point of Contact für datenschutzrechtliche Fragen sowie für Externe, Behörden oder Betroffene als erste Anlaufstelle dar.

Die Rahmenbedingungen zur Ausführung aller Tätigkeiten bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, sind in der Dienstanweisung Datenschutz, dem Datenschutzmanagementsystem-Handbuch sowie weiteren innerbetrieblichen Regulatorien z.B. IT-Sicherheitsrichtlinien und IT-Dienstanweisung festgelegt. Diese enthalten entsprechende (Daten-)Schutzziele und Sicherheitsrichtlinien.

Personenbezogene Daten sind Teil der menschlichen Identität und untrennbar mit der Privatsphäre verbunden, sie bedürfen daher wirksamer Schutzvorkehrungen. Schwerwiegende Verletzungen von personenbezogenen Daten können im schlimmsten Fall negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben.

Der Schutz von Kundendaten ist im Bankgeschäft besonders wichtig. Die RLB NÖ-Wien misst dem Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten – von Kunden wie von Mitarbeitern – als integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit, sehr hohe Bedeutung bei. Der Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten bei betroffenen Personen wird durch die RLB NÖ-Wien nachgekommen, indem diese Information auf der Website [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at) unter „Datenschutz“ abgerufen werden bzw. im Schalteraushang im Filialbereich nachgelesen werden kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 gab es in der RLB NÖ-Wien 46 Beschwerden (2020: 24) in Bezug auf die Verletzung

des Schutzes der Kundendaten. Die Abweichung zum Vorjahr ist sowohl auf das gesteigerte Themenbewusstsein bei den Beschäftigten zurück zu führen, als auch auf den Umstieg auf ein neues E-Mail-Programm. Dieses führte aufgrund der neuen Handhabung durch Anwendungsfehler dazu, dass Datenschutzverletzungen begangen wurden z.B. durch falsche Empfängerwahl aus dem Adressbuch.

Von den 46 Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten wurden ein Vorfall (2020: 2) gemäß Art. 33ff DSGVO der Datenschutzbehörde gemeldet. Die Gesamtzahl der Vorfälle bezieht sich auf alle Vorfälle die begründet eine Verletzung des Schutzes der Kundendaten darstellen. Davon sind auch jene Vorfälle umfasst, die sich im Vertraulichkeitsbereich innerhalb des Raiffeisen Sektors ereignet haben. Bislang wurden auch keine Verwaltungsstrafen oder Maßnahmen von der Aufsichtsbehörde über die RLB NÖ-Wien verhängt.

### *Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus*

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bekennt sich zur Unterstützung des internationalen Kampfes gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und wendet Sorgfalts- und Abwehrmaßnahmen an, um nachhaltig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne einer umfassenden Corporate Governance zu erfüllen. In der RLB NÖ-Wien werden alle Maßnahmen im Geldwäsche-Handbuch, das im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ausführlich beschrieben.

Jeder Gesetzesverstoß kann für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien oder eines ihrer Beteiligungsunternehmen zu großem finanziellen sowie zu Reputationsschäden führen. Insbesondere kartellrechtliche Bestimmungen können komplex und deren Beurteilung oft schwierig sein.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Compliance und gesetzliche Vorgaben wurden 2021 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

## Mitarbeiterentwicklung und Diversität

Sowohl demografische Veränderungen als auch der Fachkräftemangel stellen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre Beteiligungen vor große Herausforderungen. Durch den – durch die COVID-19-Pandemie bestärkten Strukturwandel im Arbeitsmarkt – herrscht in einigen Branchen u.a. der Gastronomie noch mehr Mangel an qualifizierten Mitarbeitern, als es bereits vor der Krise der Fall war.

Zusätzlich durchdringt die fortschreitende Digitalisierung die Unternehmen genauso umfassend wie den privaten Bereich. Das Erschließen von neuen technologischen Möglichkeiten bringt sich schnell ändernde Kundenbedürfnisse und -erwartungen mit sich.

Diesen Herausforderungen begegnen die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns mit zahlreichen Maßnahmen in ihrer Personalpolitik. Diese ist grundsätzlich geprägt von einer langfristigen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, von hohen Qualitätsstandards bei der Aus- und Weiterbildung sowie sozialen Maßnahmen, die auch auf die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben abzielen.

### Gesamtzahl Mitarbeiter

Geschäftsfeld Bank	2020: 1.172
	2021: 1.182
Geschäftsfeld Agrar	2020: 3.997
	2021: 3.984
Gesamt	2020: 5.169
	2021: 5.166

■ 2020 ■ 2021 | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent | Datenkorrektur für alle Mitarbeiterdaten für 2020: teilweise wurden Personen gezählt und als VZÄ berichtet; in 2021 wurden die Daten auf VZÄ korrigiert

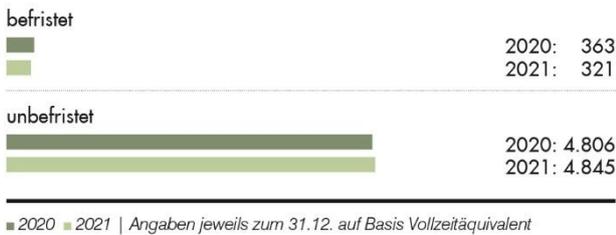
Die Mitarbeiterentwicklung wird von den Personalverantwortlichen und Führungskräften bzw. von der Geschäftsführung der einzelnen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns verfolgen stetig das Ziel, dass die Arbeitsbedingungen den nationalen Gesetzen und Vorschriften entsprechen.

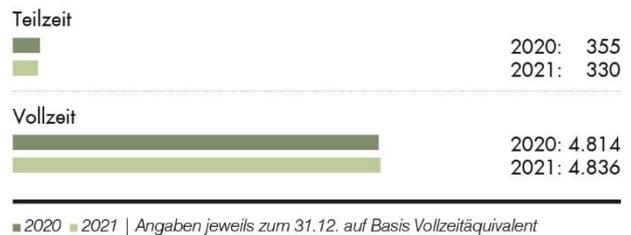
Sie folgen dem Anspruch:

- sozial verantwortungsbewusste Unternehmen zu sein,
- attraktive Arbeitsplätze mit einem leistungsorientierten, transparenten Vergütungssystem zu bieten,
- in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren und ihr persönliches Potenzial sowie Engagement zu fördern,
- alle Mitarbeiter – ungeachtet ethischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, körperlicher Einschränkung, Weltanschauung, Vermögen, Religion, genetischer Merkmale, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Staatsangehörigkeit, Alter, der Geburt von Kindern, sexueller Orientierung und politischer oder sonstiger Anschauung / Einstellung – gleich zu behandeln,
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- sowie Inklusion als gesellschaftlichen Auftrag zu verstehen,
- für faire und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen, und den betrieblichen Arbeitsschutz stetig weiter zu entwickeln.

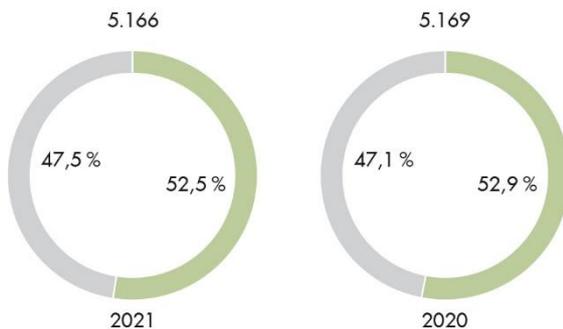
### Gesamtzahl Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag



### Gesamtzahl Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



### Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen, in %



### Neu eingestellte Mitarbeiter



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien trägt seit dem Jahr 2004 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“, das vom Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend verliehen wird.

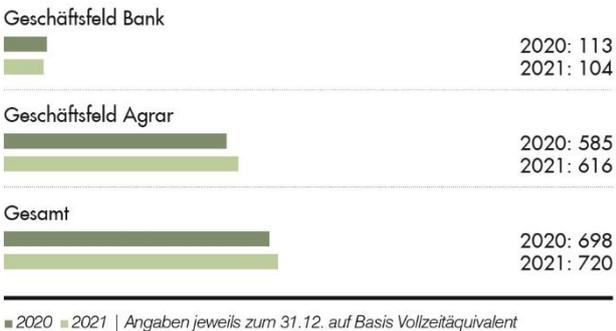
Im Herbst 2019 fand die fünfte Re-Zertifizierung statt, die erneut für drei Jahre, bis 2022, gilt. Das wichtigste Tochterunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien, ist ebenfalls mit dem staatlichen Gütesiegel bis 2022 ausgezeichnet worden. Eine erneute Rezertifizierung im Herbst 2022 wird für beide Unternehmen angestrebt. Die NÖM wurde 2020 rezertifiziert, das Gütesiegel „berufundfamilie“ gilt bis 2023.

Zum 31. Dezember 2021 waren in den beschriebenen Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns 5.166 (2020: 5.169) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt, womit der Personalstand – trotz der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie – gegenüber dem Vorjahr stabil blieb. 2021 gab es jedoch bedingt durch die COVID-19-Pandemie bei zwei produzierenden Unternehmen temporäre Anpassungen der Arbeitszeitmodelle (Kurzarbeit).

### Neueinstellungsrate in %



### Mitarbeiterfluktuation

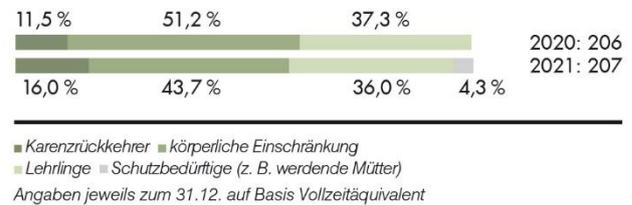


### Fluktuationsrate in %



Insgesamt zählten 2021 4,1 % der Gesamtbelegschaft zu einer Minderheitengruppe – Schutzbedürftige, Karenzrückkehrer, Lehrlinge sowie Menschen mit körperlicher Einschränkung. Für diese Mitarbeiter gelten spezielle Arbeitszeitmodelle sowie speziell angepasste Ausbildungsprogramme.

### Minderheitengruppen in der Gesamtbelegschaft



### Mitarbeiterentwicklung

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bietet Arbeitnehmern klare und individuelle Entwicklungsperspektiven. Die einzelnen Unternehmen legen jeweils Standards und Methoden für Aus- und Weiterbildung, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung fest. Dabei gehen sie nach ihren spezifischen Anforderungen vor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien investieren in die zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, fördern deren persönliches Potenzial sowie Engagement.

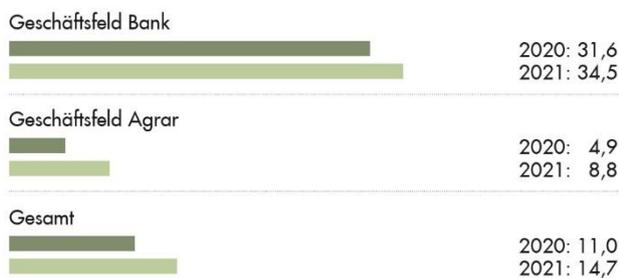
Das Angebot reicht von „Training on the Job“ bis zu Seminarbesuchen. Die konkreten Bildungsmaßnahmen werden im Entwicklungsgespräch, das jede Führungskraft mit ihren Mitarbeitern mindestens einmal im Jahr führt, erhoben. Alle Arbeitnehmer können vielfältige Angebote auf einer modernen E-Learning-Plattform nutzen und werden mit einer systematischen Ausbildungsdokumentation unterstützt.

Im Jahr 2021 wurde COVID-19-bedingt ein Großteil der Trainingsangebote digital abgehalten. Für alle Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen wurde ein Schulungsprogramm entlang der Evaluierungskriterien der internen Fit & Proper Policy angeboten. Die Trainee- und Ausbildungsprogramme wurden um ein Programm für den Retail-Bereich erweitert und die Teilnahmemöglichkeit für interne Mitarbeiter geschaffen. Im

Retail-Vertrieb wurde ein entwicklungsorientiertes Performance-Management-Tool pilotiert, das im Folgejahr auf die ganze Stadtbank ausgeweitet werden soll.

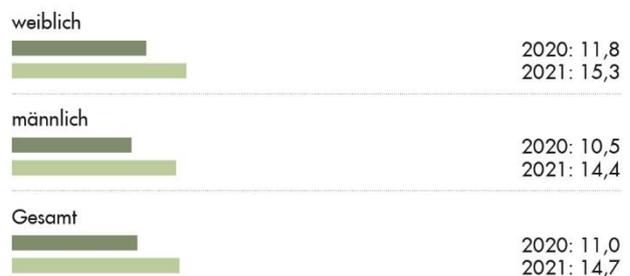
Die Zielsetzung berufliche Einstiegs- und Entwicklungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen, ist dabei dieselbe geblieben. Die Raiffeisenbankengruppe Niederösterreich-Wien hat ihr besonderes Bekenntnis zur Lehrausbildung in Österreich durch Unterzeichnung der Charta „Wir geben Zukunft“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der Republik Österreich zum Ausdruck gebracht. Die RLB NÖ-Wien trägt der digitalen Transformation Rechnung und setzte 2021 weiterhin spezifische Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung und im Traineeprogramm.

### Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter



■ 2020 ■ 2021 | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent |  
Gesamte Aus- und Weiterbildungsstunden 2021: 76.059 h (2020: 56.650 h)

### Durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter nach Geschlecht



■ 2020 ■ 2021 | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Die RLB NÖ-Wien, von der Wirtschaftskammer Österreich 2018 bis 2022 als „TOP-Lehrbetrieb“ ausgezeichnet, gehört mit der seit August 2019 neuen E-Commerce-Lehre zu den Vorreitern der heimischen Finanzbranche. Drei Jahre dauert die Lehre, die ein breites und fachspezifisches Bankwissen vermittelt und einem klaren digitalen Schwerpunkt folgt. Hinzukommen – wie bei der Lehre zum Bankkaufmann der RLB NÖ-Wien – neben der Berufsschule und dem Lernen „on-the-job“ noch vertiefende Seminare.

Einen ähnlichen Weg geht die Bank seit 2019 auch bei der Ausbildung ihrer Trainees: Statt aus gelernten Bankern digitale Profis zu machen, bringt die RLB NÖ-Wien Technikern das Bankgeschäft bei. Ziel ist es, den Anteil an „Digital Bankern“ in allen Geschäftsbereichen weiter zu erhöhen. Das speziell auf Digital Banking zugeschnittene Traineeprogramm für junge Akademiker bildet – durch laufendes On-the-Job Training – zum digitalen Bankexperten aus.

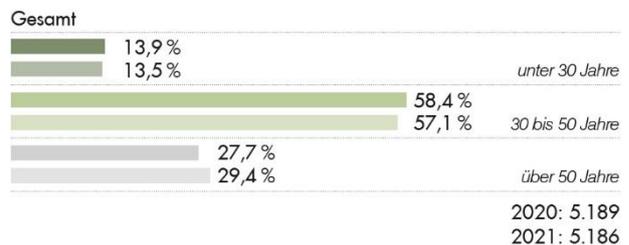
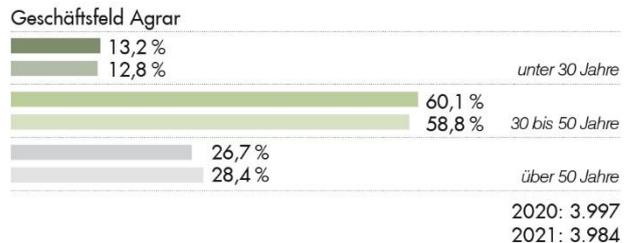
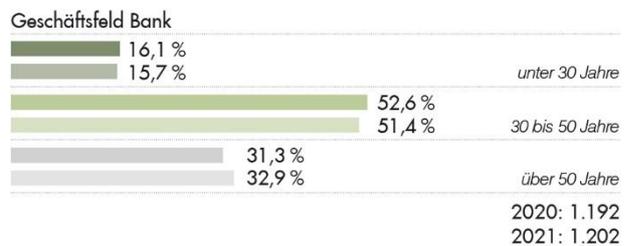
Konkret spricht die RLB NÖ-Wien Absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) an. Passend zum oben beschriebenen Konzept bietet die RLB NÖ-Wien den Universitätslehrgang „Digital Transformation & Change in the Financial Industry“ an. Veranstalter ist die LIMAK Business School. Den Lehrgang absolvieren aber nicht nur Digital-Trainees, sondern

auch Nachwuchskräfte mit hohem Potenzial. Die Studieninhalte wurden von der RLB NÖ-Wien aktiv mitgestaltet.

Der Trend zu nachhaltigen Anlageformen wird auch in der Schulung der Mitarbeiter berücksichtigt: Rund 27% der RLB NÖ-Wien Kundenbetreuer verüben bereits ihre Berater-tätigkeit mit einem Zertifikat für Nachhaltige Geldanlage der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Die Ausbildung erfolgt im internen Ausbildungs-institut von Raiffeisen NÖ-Wien, in der Modal, koordiniert von der RLB NÖ-Wien mit Referenten von ÖGUT und dem Raiffei-sen Capital Management.

Im Jahr 2021 kam bei der RIV erstmalig – für alle neuen Mitarbeiter – ein neues internes Schulungsprogramm der Raiffeisen Immobilien Österreich Gruppe zum Einsatz: Die-ses setzt sich aus drei Onboarding-Schulungstagen und zusätz-lich einem einwöchigen internen Seminar rund um die Mak-lerassistentenprüfung zusammen. Neue Makler müssen diese Prüfung innerhalb von 18 Monaten im Zuge der Qualitätssi-cherung an der Immobilienakademie ÖVI ablegen.

**Mitarbeiter nach Alter in %**



Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Alle NAWARO-Mitarbeiter, die in den Kraftwerken arbeiten, müssen die Kesselwärter- und Turbinenwärterprüfung ablegen. Zusätzlich müssen die Mitarbeiter die Holzübernehmerprüfung bei der Holzforschung Austria ablegen.

NÖM bildet vor allem hausintern Fachkräfte aus und hat dazu eigene Bildungseinrichtungen wie die NÖM-Milchakademie und die NÖM-Führungswerkstatt eingerichtet. Der Milchverarbeitungsbetrieb unterstützt Mitarbeiter beim Studium und bei der Ausbildung zum Werksmeister. NÖM fördert deshalb verstärkt die Lehrlingsausbildung: Junge Auszubildende können wählen, ob sie zum Informationstechnologen, Milchtechnologien, Industriekaufmann, Betriebslo-

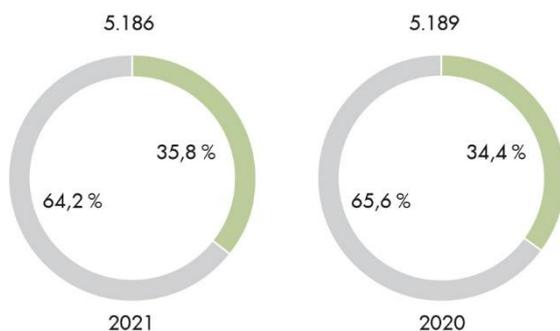
gistikkaufmann oder Mechatroniker ausgebildet werden möchten.

Als wichtige Ausbildungsbetriebe unterstützten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns auch 2021 – unter den schwierigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie – junge Menschen bei ihrem Berufseinstieg. Insgesamt waren im Berichtsjahr 75 Lehrlinge beschäftigt, womit der Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr (2020: 77) stabil blieb.

### Diversität

Für den Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bedeutet Vielfalt Mehrwert. Ziel ist es, dieses Potenzial aktiv und professionell für die Beschäftigten, die Kunden sowie die Gesellschaft zu nutzen. Dies ist auch im Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. in Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Die Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen (z.B. Personalabteilung), im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeiter ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

### Gesamtmitarbeiter nach Geschlecht in %



■ Frauen ■ Männer | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

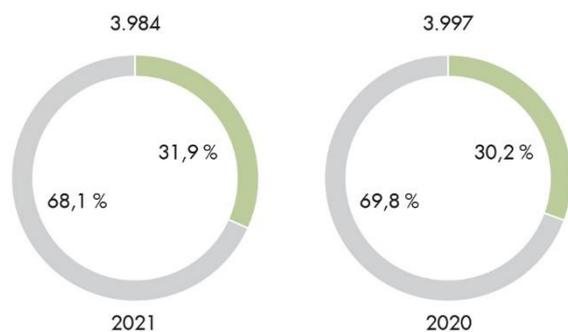
### Mitarbeiter Geschäftsfeld Bank nach Geschlecht in %



■ Frauen ■ Männer | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeiter, die vorurteilsfrei zu sein hat und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind. Bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist neben dem „Empowerment von Frauen“ und der „Förderung der Jugend“ auch der Umgang mit unbewussten Vorurteilen im Fokus.

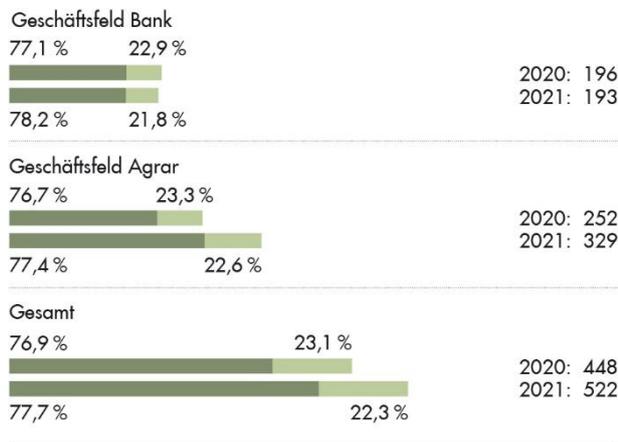
### Mitarbeiter Geschäftsfeld Agrar nach Geschlecht in %



■ Frauen ■ Männer | Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nahm deshalb im Berichtsjahr zum 3. Mal an der weltweiten UN-Kampagne „Orange the World“ gegen Gewalt an Frauen teil und richtet als Arbeitgeber ihr Augenmerk auch darauf, die Potenziale von Menschen mit körperlicher Einschränkung als Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen. So setzt sie bei den Rekrutierungen unter anderem auf ein spezielles Jobportal, das ganz gezielt für diese Zielgruppe geschaffen wurde.

**Führungskräfte nach Geschlecht in %**



■ Führungskräfte männlich ■ Führungskräfte weiblich  
 Angaben jeweils zum 31.12. auf Basis Vollzeitäquivalent |  
 Führungskräfte = Personen mit disziplinarischer Verantwortung

Im Jahr 2021 unterzeichneten die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien die „Charta der Vielfalt“ zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen. Zusätzlich bestellten beide Unternehmen eine Beauftragte für Gleichbehandlung und Diversität. Darüber hinaus wurde eine verbindliche Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“ verfasst und auf der Website veröffentlicht (Details siehe Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement). Das Thema Diversität wurde auch in die Führungskräftebildung aufgenommen. Über das digitale Ausbildungstool „Goodhabitz“ wird weiters ein Zusatzangebot für alle Mitarbeiter bereitgestellt, das einen umfassenden Rahmen an Schulungen zu Sozialkompetenzen bietet.

**Diskriminierung**

Diskriminierung und Belästigung (z.B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung) sind nicht vereinbar mit der Werteeinstellung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns.

Alle Mitarbeiter sollen in sicherer Arbeitsumgebung ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen, um die Geschäftsziele erfüllen zu können. Die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns dulden keine Art der Diskriminierung.

Betroffene Mitarbeiter können Diskriminierung – abhängig vom jeweiligen Unternehmen – entweder direkt an ihre Führungskraft (diese Themen sind Teil des „Führungskompasses“), an die Personalabteilung oder an den Betriebsrat melden. Zusätzlich haben Mitarbeiter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien im Sinne der gesetzlichen Anforderungen die Möglichkeit, betriebsinterne Verstöße gegen Gesetze anonym an eine Whistleblowing-Hotline zu melden bzw. sich an die 2021 eingesetzte Gleichbehandlungsbeauftragte zu wenden.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns gab es keine bekannten Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Mitarbeiterentwicklung und Diversität wurden 2021 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weiter Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

## Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit

Gesunde und motivierte Beschäftigte sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Deren Sicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb den einzelnen Unternehmen, allen voran den produzierenden Betrieben, ein großes Anliegen. Diese beschäftigen sich systematisch und vorausschauend mit Arbeitssicherheit und Gesundheit, vor allem im Zusammenhang mit betrieblichen Produktionsprozessen. Die Verantwortung für die Arbeitnehmergesundheit und Sicherheit liegt in den einzelnen Unternehmen entweder bei der Geschäftsführung oder der Personalabteilung und bei fachkundigen Organen, wie z.B. Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmedizinern. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken.

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter werden im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern vielfältige Präventivmaßnahmen angeboten. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten die Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns unterschiedliche Angebote an Vorsorge und Unterstützung an. Zu den Maßnahmen zählen u.a. je nach Unternehmen auch flexible Arbeitszeitmodelle, Betriebskindergärten, Vorsorgeuntersuchungen oder Zuschüsse zu Krankenzusatzversicherungen ebenso wie Sportangebote.

2021 wurden in den Gesellschaften des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns im Zuge der COVID-19-Pandemie – jeweils an die Situation angepasste – umfassende COVID-19-Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt bzw. aus dem Vorjahr beibehalten: So etwa die Mund-Nasen-Schutzpflicht, Desinfektionsstationen sowie teilweise Wärmebildkameras zur Messung der Temperatur der Mitarbeiter. Im Raiffeisenhaus Wien kamen zudem QR-Code-Scanner für die Überprüfung des 3-G-Nachweises am Arbeitsplatz zum Einsatz.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr, wo möglich und sinnvoll, weiterhin auf Telework gesetzt, um die Anwesenheit der Mitarbeiter an den jeweiligen Standorten und damit eine

Ansteckungsgefahr mit COVID-19 zu reduzieren. Telework wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern zukünftig weiterhin überwiegend im Einzelfall individuell beurteilt und vereinbart. Grundsätzlich sind der Großteil der Mitarbeiter technisch so ausgestattet, dass sie in Telework arbeiten können. Dazu wurden von den Unternehmen auch technische Vorkehrungen in Bezug auf die Cybersicherheit getroffen. Aufgrund der besonderen Datensensibilität im Bankenbereich müssen die Mitarbeiter der RLB NÖ-Wien zusätzlich ein jährliches E-Learning- Programm zur „IT-Security-Awareness“ absolvieren, das auch auf Gefahren beim Teleworking hinweist.

Im Filial-, Mühlen- oder Kraftwerksbetrieb wird auch zukünftig weiterhin die Anwesenheit von Mitarbeitern vor Ort notwendig sein. In kritischen Bereichen wurde jedoch teilweise ein Schichtbetrieb mit getrennten Teams zur Absicherung des laufenden Betriebs eingeführt.

### Verletzungsrate je 1 Million Arbeitsstunden



■ 2020 ■ 2021

*Im Berichtszeitraum wurden 100 Arbeitsunfälle erfasst (2020: 96), es kam zu keinen Unfällen mit schweren Verletzungen oder Todesfolge. Bei den freien Dienstnehmern und beim Leasingpersonal wurden keine Unfälle in den o.g. Berichtszeiträumen gemeldet. Für die Berechnung der Verletzungsrate wurden 9.407.708 (2020: 9.568.621) gearbeitete Stunden herangezogen.*

Seitens der Raiffeisen-Holding und der RLB NÖ-Wien wurden für Mitarbeiter 2021 erneut flächendeckende, kostenlose Testmöglichkeiten auf freiwilliger Basis im Raiffeisenhaus Wien und den Filialen geschaffen. Das von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien Anfang 2020 eingesetzte Team „Vorsorge Gesundheit“ – die Zusammensetzung des Krisenstabs siehe Risikobericht – informiert die Mitarbeiter auch 2021 regelmäßig über die geplanten Maßnahmen und war auch im Berichtsjahr zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema COVID-19.

Abseits der Schutz-Maßnahmen im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden bei NAWARO in der Anfangsphase der Umsetzung des Investitionsprogrammes alle Arbeiter von einem externen fachspezifisch tätigen Dienstleister im Bereich Arbeits- und Baustellensicherheit geschult.

Im Jahr 2021 blieb die Anzahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau. Die Verletzungsrate lag bei rund 11% (2020: 10%). In beiden Jahren kam es zu keinen Unfällen mit Todesfolge, im Berichtsjahr kam es auch zu keinen Unfällen mit schweren Folgen.

Die NÖM setzte, da die Anzahl der Arbeitsunfälle in den letzten Jahren auf gleichbleibendem Niveau lag, bereits mit Ende 2020 einen verstärkten Sicherheitsschwerpunkt und stellte das Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem neu auf: Zusätzlich zum Betriebsarzt nahmen 2021 eine neue externe Sicherheitsfachkraft und ein neuer externer Brandschutzbeauftragter ihre Tätigkeit auf. Ziel ist es, Arbeitsunfälle deutlich zu reduzieren. Dazu soll die aktive Einbindung der Sicherheitsvertrauenspersonen weiter forciert werden, um hier noch mehr Fokus auf dieses wichtige Thema zu legen. Zudem werden die Beratungen am jeweiligen Arbeitsplatz vermehrt direkt abgehalten werden, sodass die Unterweisungen einen großen Praxisbezug aufweisen.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern ist über seine im Bericht beschriebenen Beteiligungen in allen Ländern bestrebt, die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit einzuhalten und die entsprechenden Gremien einzurichten bzw. zu ernennen. Alle Unternehmen verfügen über Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsvorgaben. Die Mitarbeiter werden regelmäßig betreffend Einsatz und Wirkungsweise der jeweiligen Sicherheitseinrichtungen instruiert.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Arbeitnehmergeundheit und Sicherheit wurden 2021 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Weitere Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

## Betriebsökologie

Der betriebliche Umweltschutz spielt eine zentrale Rolle bei der ökologischen Ausrichtung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns. Die Unternehmen verfolgen das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen ihren Standorten möglichst gering zu halten. Das Management der Ressourcen in diesem Bereich wirkt wiederum bewusstseinsbildend auf die Mitarbeiter.

In der Betriebsökologie stehen bei den Unternehmen Energieeffizienz und Ressourceneinsparung, klimaschonende Mobilität, eine möglichst regionale Lieferantenauswahl sowie die Beschaffung von umweltfreundlichen Büromaterialien und Reinigungsmitteln im Fokus.

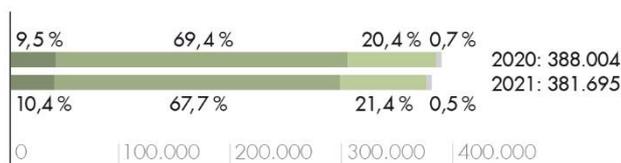
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die RLB NÖ-Wien sowie GMG sind Mitglieder der RNI. Die RNI hat 2017 gemeinsam mit ihren Mitgliedern und dem Umweltbundesamt Klimaziele erarbeitet, an denen sich auch die Betriebsökologie orientiert (Details dazu siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“). Die Unternehmen kommittierten sich zu einer Umsetzung dieser Ziele in Bezug auf die Betriebsökologie bis zum Jahr 2030.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien haben 2021 zusätzlich einen ökologischen Fußabdruck durch das österreichische Umweltbundesamt für die Jahre 2019 und 2020 in Auftrag gegeben. Dessen Ergebnisse sind u.a. auch Basis für den weiteren Ökologisierungspfad im betrieblichen Umweltschutz beider Unternehmen. Eine erste Maßnahme sind z. B. die im Jahr 2021 mit NATURKRAFT abgeschlossenen neuen Strombezugsverträge für die Jahre 2024 und 2025. Der Strom ist mit dem Umweltzeichen 46 ausgezeichnet und stammt ausschließlich aus zertifizierten österreichischen Kraftwerken (Kleinwasserkraft, Biomasse, Wind und Photovoltaik). Um die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Fuhrparks der Raiffeisen-Holding und RLB NÖ-Wien voranzutreiben, wurde zudem Ende 2021 eine neue Dienstwagenrichtlinie ausgearbeitet und in Kraft gesetzt – im Fokus stehen elektrisch angetriebene Fahrzeuge bzw. Fahrzeuge mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr auch

weitere geeignete Dachflächen begrünt, um das Mikroklima an den Standorten zu verbessern.

Aufgrund der Dezentralität des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns wird das Thema Betriebsökologie als Querschnittsthema vom Management und vielfältigen Schnittstellen wie z.B. Infrastruktur, Produktion oder Einkauf in den einzelnen Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Aufgrund des Energieeffizienzgesetzes sind alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern dazu verpflichtet, alle 4 Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Die Ergebnisse werden entsprechend der Meldepflichtung gemäß § 27 (3) EEffG unverzüglich der Monitoringstelle gemeldet.

### Gesamtenergieverbrauch in MWh



■ Kraftstoff ■ Strom ■ Wärmeenergie ■ Kühlenergie

Angaben beruhen auf Ablesewerten und Rechnungsdaten sowie Schätzungen und Hochrechnungen | Datenbereinigung für 2020: Kraftstoff- und Stromverbrauch korrigiert | Quellen für die Umrechnung: Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamts für Benzin, Diesel sowie Heizöl

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Eigentümerin der beiden zentralen Bürostandorte im zweiten Wiener Gemeindebezirk. Das Raiffeisenhaus Wien 2 (RHW.2) wurde 2012 als weltweit erstes Bürohochhaus nach Passivhausstandard errichtet und nach dem klimaaktiv Gold Standard zertifiziert. Das RHW.2 nutzt die Abwärme des nahen Rechenzentrums für die Gebäudebeheizung und kühlt mit Wasser aus dem Donaukanal.

Beide Raiffeisenhäuser werden zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern, überwiegend aus europäischer Wasserkraft, betrieben. Die zentrale Energieversorgung wird durch eine Photovoltaikanlage am Dach des RHW.2 ergänzt. Unter anderem sind die RLB NÖ-Wien, RIV und RVW sowie

die Zentralen des LLI-Konzerns im Bürogebäude eingemietet und genießen die Vorteile des richtungsweisenden Energiekonzepts. Dort wo Filialen und Geschäftsstellen der Unternehmen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns eingemietet sind, ist die Energieversorgung vom jeweiligen Vermieter abhängig.

Die NAWARO Holzkraftwerke, die Strom und Wärme aus fester Biomasse (in der Regel Waldhackgut) erzeugen, wurden auf Basis der geltenden gewerberechtlichen und umweltrechtlichen Grundlagen errichtet.

Nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert NAWARO seit 2016 durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbes von Zertifikaten. Die Umweltauswirkungen des Kraftwerksbetriebs sind insgesamt im Wesentlichen über den Brennstoffverbrauch bestimmt. Dieser wird laufend aufgezeichnet und kontrolliert. Der Eigenstromverbrauch – aus erneuerbaren Stromquellen – wird laufend gemessen.

### Gesamtwasserentnahme in Kubikmeter

	2021	2020
Grundwasserentnahme	809 m <sup>3</sup>	11.870 m <sup>3</sup>
Wasser von Dritten	975.371 m <sup>3</sup>	949.186 m <sup>3</sup>
<b>Gesamtwasserentnahme</b>	<b>976.180 m<sup>3</sup></b>	<b>961.056 m<sup>3</sup></b>

Angaben beruhen auf Ablesewerten und Rechnungsdaten sowie Schätzungen und Hochrechnungen, sofern die Verbrauchswerte nicht aus Verbrauchskostenabrechnungen abgelesen werden können (v.a. in Mietobjekten) | Datenbereinigung für 2020, daher Abweichung zu den VJ-Werten | Im Berichtsjahr wurde keine Wasserentnahme in Gebieten mit Wasserstress gemeldet.

Der Rückgang im Gesamtwasserverbrauch 2021 im Vergleich zu 2020 ist auf NAWARO zurückzuführen. Der Ökostromproduzent musste die Holzkraftwerke in Rastefeld und Altweitra im Berichtsjahr stilllegen, weil die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG), fehlten, dadurch wurde weniger Wasser verbraucht.

Auch die NÖM setzt auf sorgsamem Umgang mit allen Rohstoffen und sparsamen Einsatz von Energie: Seit fünf Jahren nutzt die NÖM für die Herstellung ihrer Produkte ausschließ-

lich Ökostrom aus heimischer Wasserkraft und kompensiert seit 2016 nicht vermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen ebenfalls durch die Investition in Klimaschutzprojekte mittels Erwerbs von Zertifikaten.

Lag der Wert des NÖM Carbon Footprints 2016 noch bei rund 13.148 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, konnte er 2020 bereits auf rund 5.789 Tonnen reduziert werden, was einer Reduktion um rund 56% entspricht. Potenzial zur künftigen Einsparung wurde bereits erfasst: Damit sind unter Scope 1 Handlungsfelder bei den Kälteanlagen und dem Unternehmensfuhrpark möglich, und unter Scope 3, der den größten Hebel des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ausmacht, eine positive Veränderung bei Wärmeverbrauch, Reinigungsmittel, Abfall und Dienstreisen. Mit Start im Jahr 2021 wird die Unternehmensflotte laufend auf emissionsfreie Mobilität mit einer Business-Charging-Komplettlösung von VERBUND umgestellt.

Zusätzlich verbraucht die NÖM seit 2017 nur Erdgas aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion, d.h. dessen CO<sub>2</sub>-Emissionen vom Energiedienstleister durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert wurden. NÖM liegt mit dem intern errechneten Wasserverbrauch von 2,4 m<sup>3</sup> (2020: 2,3 m<sup>3</sup>) pro Tonne Milch im unteren Bereich des aktuellen Referenzbereichs, welcher von der Europäischen Kommission für die Milchverarbeitende Industrie veröffentlicht wurde.\* NÖM agiert von der Milchannahme über die Produktion, Lagerung und Auslieferung von nur einem Standort aus und vermeidet so lange Transportwege innerhalb des Unternehmens.

Im Vergleich zu den produzierenden Unternehmen des Konzerns halten sich die direkten Umweltauswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien sowie der RIV und der RVW in Grenzen. Ob der COVID-19-bedingt verstärkte Einsatz der Mitarbeiter im

Telework zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im eigenen Wirkungsbereich beiträgt, wird nach Ende der COVID-19-Pandemie evaluiert werden.

Im Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Betriebsökologie wurden 2021 über alle Geschäftsfelder hinweg keine wesentlichen Risiken identifiziert, die wahrscheinlich negative Auswirkungen haben werden. Angaben zu COVID-19-bedingten Risikofaktoren sind im Risikobericht zu finden.

### Ausblick zur Berichterstattung:

Die Ergänzung der Nichtfinanziellen Berichterstattung um Berechnungen und Aussagen zur Taxonomiefähigkeit bzw. künftig zur Taxonomiekonformität von Wirtschaftstätigkeiten bzw. des Portfolios von Finanzunternehmen hebt die veröffentlichten Informationen auf eine neue Ebene und bringt sie näher an die Finanzberichterstattung heran. Die notwendige Datenqualität ist dafür maßgeblich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist bestrebt, die erforderlichen personellen Ressourcen, das fachliche Know-how sowie die erforderlichen Nachhaltigkeitsinformationen bereitzustellen, um die zukünftigen regulatorischen Anforderungen zur Identifikation und Beurteilung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten erfüllen zu können. Die Entwicklung der entsprechenden EU-Normen schreitet weiter dynamisch voran. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beobachtet den Normierungsprozess zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sehr genau und trifft Vorkehrungen, um die eigene Berichterstattung zeitgerecht und aussagekräftig anzupassen.

\*European Commission: Best Available Techniques (BAT) Reference Document for the Food, Drink and Milk Industries (2019); Referenzbereich: 0,33 - 12,61 m<sup>3</sup> Wasser/t Milch.

# Ausblick 2022

## Das wirtschaftliche Umfeld

Die dramatische Eskalation der Spannungen zwischen Russland und dem Westen durch den laufenden Ukraine-Krieg wird eine Reihe von Auswirkungen haben, die vollumfänglich noch nicht abschätzbar sind. In jedem Fall werden die neuerlich gestiegenen Energiepreise die Inflation weiter nach oben treiben und die Sanktionen werden wirtschaftliche Konsequenzen haben. Vor diesem Hintergrund ist es realistisch zu sagen, dass sich der Ausblick für Europa in den nächsten Wochen deutlich ändern wird und damit von dem im Folgenden beschrieben abweicht. Adaptierte Prognosen renommierter Institute liegen noch nicht vor.

Die globale wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Krise gerät zunehmend ins Stocken, während die Preise für Verbraucher weiter steigen. Angesichts einer schwächeren Konjunktur in China und den USA hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Jänner-Prognose die Daten zum Weltwirtschaftswachstum um 0,5 Prozentpunkte auf nun 4,4% nach unten korrigiert.

Die Inflation dagegen dürfte deutlich höher ausfallen als noch vor drei Monaten erwartet. Für die Industriestaaten rechnet der IWF 2022 mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 3,9% - eine Erhöhung um 1,6 Prozentpunkte. In Entwicklungs- und Schwellenländern wird die Teuerungsrate heuer durchschnittlich bei 5,9% prognostiziert - ein Plus von einem Prozentpunkt. Eine Normalisierung der Inflation soll laut IWF erst 2023 eintreten, womit der Preisdruck länger anhalten dürfte als von vielen Notenbanken ursprünglich gedacht. 2023 dürften die Preise dank weniger Probleme mit globalen Lieferketten, stabilisierter Energiepreise und einer insgesamt strafferen Geldpolitik deutlich langsamer steigen (Industriestaaten bei 2,1%, Schwellen- und Entwicklungsländer bei 4,7% erwartet).

Für die USA hat der IWF seine Wachstumsprognose um 1,2 Prozentpunkte auf 4% gekürzt. Als Grund dafür wird vor allem das Scheitern des billionenschweren Pakets für Investitionen in Sozialleistungen und den Klimaschutz im US-Kongress genannt, das die Konjunktur weiter angekurbelt hätte. Die US-Notenbank Fed hat ihre Kehrtwende weg von

den Hilfsprogrammen gegen die COVID-19-Krise hin zu einer strafferen Geldpolitik bereits eingeleitet. Voraussichtlich wird der Leitzins schon im März erstmals seit dem Beginn der Pandemie erhöht. Bis Jahresende werden mindestens vier weitere Zinsschritte erwartet. Eine Erhöhung des Leitzinses würde die Teuerung verlangsamen, aber auch die Konjunktur dämpfen.

Für China wurde die Prognose um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8% gesenkt. Als Argument werden neben den Problemen des Immobiliensektors und der Lockdowns die geringere Kauflust der Verbraucher angeführt. Die Strategie strikter örtlicher Lockdowns, um die Verbreitung des COVID-19-Virus zu vermeiden, könnte die Probleme globaler Lieferketten verschärfen.

Die Prognose für das BIP-Wachstum in Deutschland in diesem Jahr senkte der IWF auf 3,8%, das sind um 0,8 Prozentpunkte weniger als im Oktober. Vor allem die anhaltenden Unterbrechungen globaler Lieferketten, die die deutsche Wirtschaft besonders treffen, wurden als Auslöser angeführt. Für die Eurozone senkte die Institution ebenfalls seine Wachstumsprognose für heuer um 0,4 Prozentpunkte auf 3,9%.

In der Prognose vom 15. Dezember 2021 gingen die heimischen Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS von einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in Österreich in 2022 aus. Die aktuelle Omikron-Welle hat zu einem holprigen Jahresbeginn geführt und dürfte die wirtschaftliche Aktivität angesichts zu erwartender Personalausfälle im ersten Quartal einschränken. Wie sich in der COVID-19-Krise aber gezeigt hat, ist es nach Lockdown-Einbrüchen zu einer ausgeprägten wirtschaftlichen Erholung gekommen. Das WIFO sieht daher nach den ersten drei Monaten einen deutlichen Aufholprozess mit dem privaten Konsum als zentralen Treiber. Das prognostizierte BIP-Wachstum im Jahr 2022 beläuft sich auf rund 5% und ist unter Anderem abhängig davon, wie stark die Einschränkungen im ersten Vierteljahr ausfallen werden. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die österreichische Wirtschaftsentwicklung ist in den o.a. Prognosen noch nicht berücksichtigt

Die EZB beschloss in ihrer März-Sitzung, dass nicht nur das PEPP endet (mit März 2022), sondern auch der Ausstieg aus dem APP beschleunigt werden soll: Im April beträgt das Kaufvolumen EUR 40 Mrd./Monat, im Mai EUR 30 Mrd./Monat und im Juni nur noch EUR 20 Mrd./Monat. Wieviel im dritten Quartal gekauft wird, ließ die EZB offen, das werde je nach Datenlage entschieden. Die Nettoanleihekäufe werden im dritten Quartal beendet – sofern es nicht zu negativen Überraschungen kommt. „Einige Zeit“ nach dem Ende der Anleihekäufe könne es dann zu Zinsanhebungen kommen. Eine erste Anhebung des Einlagesatzes um 25 BP erwartet die RLB NÖ-Wien aktuell in der Oktober-Sitzung. Am 15. Dezember 2022 dürften erneut 25 BP auf dann 0% folgen. Gleichzeitig wird der Hauptrefinanzierungssatz um 25 BP auf 0,25% erhöht.

## Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Der für das erste Halbjahr 2022 von allen namhaften Instituten prognostizierten Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in Österreich werden die Entwicklung des Krieges in der Ukraine und dessen politische und wirtschaftliche Folgen wohl in erheblichem Ausmaß entgegen wirken. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung liegen noch keine gesicherten Prognosen namhafter Wirtschaftsforscher zu den Folgen der Ereignisse in der Ukraine vor. Maßgeblich werden die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie die politischen und wirtschaftlichen Reaktionen sein. Unabhängig davon sind auch noch die Auswirkungen der Omikron-Welle auf die Konjunktur und das Investitionsklima abzuwarten. Zu beobachten ist auch die Entwicklung der Inflation sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf Kapitalmärkte sowie Konsum- und Investitionsverhalten.

Im zuvor beschriebenen Umfeld erwartet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die wesentlichen Beteiligungsunternehmen folgende Entwicklung:

Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen fortsetzen. Im Privat-

kundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Hypothekengeschäft liegen, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Dabei soll durch die kundenorientierte Ausrichtung die qualitativ hochwertige Kundenbeziehung weiter auf- bzw. ausgebaut werden.

Ein wesentlicher Faktor 2022 wird die Entwicklung der Risikokosten sein, die vor allem von den direkten und indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie der Gestaltung des Auslaufens der staatlichen Hilfsmaßnahmen in von der COVID-19-Pandemie betroffenen Branchen abhängen. Dabei kann auf das Fundament einer vorausblickenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

Die RBI als größte Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verzeichnete einen äußerst positiven Verlauf im Geschäftsjahr 2021. Durch die in 2022 eingetretene Eskalation der geopolitischen Situation rund um den Krieg in der Ukraine und die in der Folge verhängten Sanktionsmaßnahmen wird sie aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa im Jahr 2022 von erheblichen Risiken betroffen sein. Die Entwicklung wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert und entsprechende Maßnahmen vorbereitet.

Bereits bekannte bzw. eventuell zukünftig eintretende Effekte aus der Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine in Bezug auf die Entwicklung der Unternehmenswerte und des Beteiligungsrisikos werden laufend durch das Beteiligungscontrolling und -risikomanagement analysiert und in Form von Szenario-Analysen dem Management der RLB NÖ-Wien berichtet. Auf Basis der aktuellen Informationen ist davon auszugehen, dass selbst im Falle eines Worst-Case-Szenarios die Tragfähigkeit sowohl des RLB-Teil Konzerns als auch der RLB NÖ-Wien gewährleistet sein wird. Die konkreten Auswirkungen in der Rechnungslegungsperiode 2022, insbesondere hinsichtlich möglicher Abwertungserfordernisse der Beteiligung an der RBI, sind derzeit noch nicht quantifizierbar. In einer am 17.03.2022 veröffentlichten Presseaussendung hat die RBI angekündigt, alle strategischen Optionen für die

Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland zu prüfen.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden diese Informationen daher laufend evaluieren und bewerten. Zu diesem Zweck findet seit Ende Februar eine tägliche Vorstandssitzung statt. Ergänzend wurden task forces zu den Themen Zahlungsverkehr, ALM, Kommunikation, Vertriebsmanagement und „Russland“ institutionalisiert.

AGRANA wird im Geschäftsjahr 2021/22 nach vorläufigen ungeprüften Zahlen einen Konzernumsatz von rd. EUR 2,9 Mrd. (VJ: 2,5 Mrd.) erzielen. Das Konzern-EBIT 2021/22 vor Sondereinflüssen aus dem Ukraine-Krieg wird voraussichtlich rund EUR 95,5 Mio. (VJ: 78,7 Mio.) betragen. Für die AGRANA ergeben sich durch den Ausbruch des Krieges insbesondere Risiken im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten an den insgesamt vier Produktionsstandorten in der Ukraine und in Russland. Der Krieg in der Ukraine stellt für AGRANA ein werterhellendes Ereignis zum Bilanzstichtag 28. Februar 2022 dar und nach Stand der internen Werthaltigkeitsprüfungen per 23. März 2022 rechnet das Management mit einer Ergebnisminderung für das Geschäftsjahr 2021/22 aus Asset- und Goodwill-Abschreibungen in einer Bandbreite von EUR 65 Mio. bis EUR 85 Mio. Der exakte Wertminderungsbedarf steht zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht fest, da die Konzernprüfung durch den Wirtschaftsprüfer noch nicht abgeschlossen ist.

Südzucker erwartet für das Gesamtjahr 2021/22 einen Konzernumsatz von EUR 7,3 Mrd. bis EUR 7,5 Mrd. (VJ: 6,7 Mrd.) mit Umsatzanstiegen in allen Segmenten, insb. in den Segmenten Zucker, Stärke und CropEnergies. Das operative Konzernergebnis wird in einer Bandbreite zwischen EUR 320,0 und 380,0 Mio. (VJ: 236,4 Mio.) erwartet. Für das Segment Zucker wird nach einem Verlust von EUR -120,1 Mio. im Vorjahr mit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses auf EUR 0 – 30,0 Mio. gerechnet. Auch im Segment CropEnergies und Stärke werden deutliche Ergebnissteigerungen erwartet. Im Segment Spezialitäten wird hingegen voraussichtlich ein operatives Ergebnis deutlich

unterhalb des starken Vorjahres-Niveaus und im Segment Frucht ein Ergebnis auf Vorjahres-Niveau erzielt. Dieser Ausblick ist mit erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der hohen Volatilität bei Absatz- und Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten sowie Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verbunden. Aufgrund des Krieges in der Ukraine bestehen 2022 Risiken im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen sowie drei Produktionsstätten der AGRANA in Russland und der Ukraine, deren Geschäftstätigkeit direkt vom Konflikt betroffen ist. Inwieweit sich bereits Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2021/22 zum 28.02.2022 ergeben, stand zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht fest.

Die LLI rechnet auch für das Geschäftsjahr 2021/22 mit einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld. Die GoodMills Gruppe setzt den eingeschlagenen Wachstumskurs konsequent fort. Dieser wird sich mittelfristig nach weiteren Produktionsoptimierungen der Mühle in Krefeld im Ertrag niederschlagen. Für das kommende Geschäftsjahr geht die GoodMills jedoch weiterhin von schwierigen Marktbedingungen aus. Die reduzierte Kaufkraft der Konsumenten in der Krise, die niedrigere Nachfrage im B2B Bereich sowie ein deutlicher Anstieg des Weizenpreises seit Herbst 2021 resultieren in einem steigenden Margendruck. Zudem ist aufgrund der aktuellen Ukraine Russland Krise mit weiteren Verwerfungen beim Weizenpreis, welcher zu Beginn der Krise bei einem Rekordwert von über EUR 400 je Tonne notierte, zu rechnen. Da beide Länder zu den größten globalen Weizenexporteuren zählen, ist die weitere Entwicklung der Weizenpreise aktuell schwer einschätzbar. Neben laufender Optimierung des Portfolios wird daher entsprechend an der Steigerung der Produktionseffizienz sowie an der Evaluierung von Kosteneinsparungen gearbeitet.

Bei der café+co Gruppe waren im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Ertrags- und Umsatzzlage zu beobachten. Trotz wiederholter Lockdowns und eingeschränkter Mobilität, die sich maßgeblich auf die Ertrags- und Umsatzzlage auswirkten, konnte sich die café+co Gruppe im zweiten COVID-19-Jahr stabil im Vending-Markt behaupten und ist mit einer deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr auf dem

Weg mittelfristig an das Vorkrisenniveau anzuschließen. Dabei wird der Gruppe das strikte Programm zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung der vergangenen Monate zugutekommen. Die Strategie der cafe+co Gruppe, ihre Position in den vertretenen Märkten auszubauen und organisches als auch anorganisches Wachstum weiter voranzutreiben, bleibt auch in der weiterhin andauernden COVID-19-Pandemie aufrecht. Einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Zukunft wird zudem die Digitalisierungsoffensive der café+co Gruppe, insbesondere die Implementierung des kontaktlosen Bezahlsystems SmartPay, eine neue Logistiksoftware sowie die Installation von Telemetrie-Einheiten für Monitoring und Fernwartung der Geräte, leisten.

Bei der NÖM sollen die aufgrund von COVID-19 erfolgten Mengenverluste im Markengeschäft in der Gastronomie und im Tourismus, wie auch bei Großkunden kurz-, bis mittelfristig wieder kompensiert werden. Positive Entwicklungen sollen insbesondere durch gezielte Werbeaktivitäten bei den Marken PRO und Cremix erreicht werden. Weiters soll die Eiskaffee-Ränge erweitert und auch im to-go Segment erhältlich sein. Aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen ist v.a. in den Bereichen Verpackung, Energie, Transport und Instandhaltung mit einem deutlichen Kostendruck zu rechnen.

Die ‚Key-Trends‘ snackification und naturally functional konnten in den letzten Jahren schon zu erfolgreichen Produkteinführungen im Proteinsegment genutzt werden. So wurden bereits weitere mengenstarke Aufträge im Export, wie im B2B-Bereich, gesichert. Um die Auftragsvolumina erfüllen zu können, werden 2022 Investitionen in die Ausweitung der Produktionsanlagen als auch in die Verbesserung des Herstellungsprozesses erfolgen.

Die Latteria wird auch 2022 ihre Strategie des Markenwachstums weiterverfolgen. Neben den Kefir- und Trinkjoghurtprodukten werden auch Produkte des Proteinsegmentes das Wachstum treiben. Aufgrund von steigendem Wettbewerb liegt der Fokus auf der Stärkung der Marken milk und Alpi durch gezielte Werbeleistung.

Wie auch in der gesellschaftlichen Diskussion stellen die Verpackungsarten für die NÖM einen wesentlichen Aspekt

für die nach-haltige Entwicklung dar. Im laufenden Geschäftsjahr konnte die NÖM nicht nur den Anteil von Recycling-PET bei PET-Flaschen von 25% auf 50% steigern, sondern auch die Becherverpackung von Polystrol auf Polypropylen umstellen. Außerdem trägt NÖM mit der für 2023 geplanten Errichtung einer Mehrweg-Glas-Abfüllanlage der ab 2024 geltenden Mindestangebotsquote im Einzelhandel Rechnung.

STRABAG hält unverändert an ihrer Strategie der Diversifizierung nach Bausparten und Regionen fest. Auf Basis des neuerlichen Rekordauftragsbestandes zum 31. Dezember 2021 ist STRABAG zuversichtlich, bei der Leistung an das bisherige Rekordjahr 2019 von EUR 16,6 Mrd. anknüpfen zu können. Zuwächse werden in allen drei operativen Segmenten, Nord und West, Süd und Ost sowie International und Sondersparten erwartet. Vor allem im Segment Süd und Ost wird mit den höchsten Zuwächsen geplant. Ergebnisseitig hält STRABAG an dem Ziel fest, ab dem Geschäftsjahr 2022 nachhaltig eine EBIT-Marge von mind. 4% zu erwirtschaften. Durch das Zusammentreffen von zahlreichen positiven Ergebniseinflüssen in allen Segmenten rechnet STRABAG mit einer EBIT-Marge von nahe 6% im Geschäftsjahr 2021. Dieses außergewöhnlich hohe Niveau dürfte im Jahr 2022 nicht erreicht werden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit 2022 sollte den Betrag von EUR 550 Mio. nicht überschreiten.

Bei einem kompletten Wirtschaftseinbruch der Länder Ukraine und Russland geht STRABAG aufgrund des vollständigen Rückzuges aus der Ukraine und des unwesentlichen Einflusses von Russland auf die Konzernleistung (unter 1%) von nur marginalen direkten Auswirkungen auf den Gesamtkonzern aus. Indirekte Auswirkungen auf Lieferungen und Preise auf den globalen Märkten können nicht ausgeschlossen, aber noch nicht beziffert werden.

Im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt hat die Kernaktionärin Haselsteiner Familien-Privatstiftung (HFP) am 15. März 2022 den zwischen HFP, UNIQA-Gruppe, Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe und der MKAO "Rasperia Trading Limited" bestehenden Syndikatsvertrag mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 aufgekündigt. MKAO "Rasperia Trading Limited" wird von dem russischen Ge-

schäftsmann Oleg Deripaska kontrolliert, gegen den im Zeitpunkt der Aufkündigung u.a. bereits in Großbritannien und Kanada Sanktionen erlassen wurden. Der Syndikatsvertrag war seit dem Jahr 2007 in Kraft und sah neben der Nominierung von Aufsichtsratsmitgliedern auch die Koordination von Abstimmungsergebnissen auf der Hauptversammlung vor.

Der Fokus des Immobilienmanagements für das Wirtschaftsjahr 2022 liegt auf der Bewirtschaftung des bestehenden Immobilienportfolios der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dazu gehört auch die Vermarktung bzw. Verwertung von nicht

betriebsnotwendigen Immobilien oder Immobiliengesellschaften.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird auch in Zukunft in bewährter Weise den genossenschaftlichen Auftrag zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitgliedsgenossenschaften in enger Zusammenarbeit mit der RLB NÖ-Wien sowie gegebenenfalls gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken wahrnehmen.

Wien, am 07. April 2022

**Die Geschäftsleitung**

Generaldirektor  
Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA e.h.

Direktorin  
Mag. Veronika HASLINGER e.h.

Direktor  
Mag. Michael HÖLLERER e.h.

Direktor  
Mag. Michael RAB e.h.

Wien, am 07. April 2022

**Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Präsident Ök.Rat  
DI Dr. Johann LANG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Bundesrat Bgm.  
Otto AUER e.h.  
Mitglied

Ing. Mag. (FH) Richard  
DÖLTL e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER,  
CSE e.h.  
Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

OLdWR Ing. Gottfried  
LOSBIHLER e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Manfred MARIHART e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Ök.Rätin  
Theresia MEIER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Ing. Johannes SASSMANN e.h.  
Mitglied

KR  
DI Karl Theodor TROJAN e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Generaldirektor DI  
Reinhard WOLF e.h.  
Mitglied

# KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 zeigt folgende Ertrags- und Aufwandsposten:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<b>Zinsüberschuss</b>	(1)	159.762	158.159
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		278.611	276.403
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		79.339	114.596
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-121.756	-134.406
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-76.432	-98.434
<b>Provisionsüberschuss</b>	(2)	55.993	56.898
Provisionserträge		91.273	86.978
Provisionsaufwendungen		-35.279	-30.079
Dividendenerträge	(3)	7.962	5.056
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	131.233	-98.863
<b>Überschuss Industrie</b>	(5)	442.248	465.860
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie		1.517.554	1.490.442
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie		-1.075.306	-1.024.582
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	(6)	-653.626	-654.578
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(7)	14.466	-26.072
davon Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		104	4.037
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	(8)	114	2.537
Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	(9)	11.884	-93.127
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	(10)	32.371	552
Sonstige betriebliche Erträge		78.659	79.663
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-51.297	-63.279
Zuführungen oder Auflösung von Rückstellungen		5.009	-15.832
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		202.407	-183.578
Steuern vom Einkommen	(11)	-3.680	-5.495
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		198.727	-189.073
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		172.442	-217.953
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		26.285	28.881

## Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<i>Ergebnis nach Steuern</i>		198.727	-189.073
<i>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		35.700	-10.450
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(29)	7.681	-1.375
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	(32)	10.445	1.494
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(32)	17.542	-9.901
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	(32)	32	-668
<i>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		52.982	-196.635
Cash Flow Hedge-Rücklage	(32)	11.382	6.338
Währungsumrechnung	(32)	2.380	-5.431
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(32)	39.842	-197.409
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	(32)	-622	-133
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		88.682	-207.085
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>287.409</b>	<b>-396.158</b>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		251.496	-411.934
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		35.913	15.776

# Konzernbilanz

Die Aktivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2021 und 2020 zeigt folgende Aktivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2021	31.12.2020
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(12)	5.223.386	4.968.617
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	(13)	524.412	787.151
Derivate		291.563	447.392
Sonstige Handelsaktiva		232.849	339.759
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(14)	146.396	155.127
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(15)	116.747	111.341
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(16), (17)	18.865.935	18.538.045
Schuldverschreibungen		3.642.020	3.599.150
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		1.804.727	1.398.631
Kredite und Darlehen an Kunden		13.276.598	13.418.936
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		142.590	121.328
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(18)	329.353	444.538
<i>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</i>	(19)	-51.651	9.710
<i>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</i>	(20)	3.597.296	3.747.780
<i>Sachanlagen</i>	(21)	775.538	752.125
<i>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	(22)	91.724	90.101
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte</i>	(23)	180.923	177.013
<i>Steueransprüche</i>	(24)	42.568	28.168
Steuerforderungen		17.896	5.171
Latente Steuerforderungen		24.672	22.997
<i>Sonstige Aktiva</i>	(25)	376.837	324.038
<b>Aktiva</b>		<b>30.219.464</b>	<b>30.133.754</b>

Die Passivseite der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember der Geschäftsjahre 2021 und 2020 zeigt folgende Passivposten:

in TEUR	Notes	31.12.2021	31.12.2020
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate</i>	(26)	312.745	474.221
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(27)	25.665.962	25.440.175
Einlagen von Kreditinstituten		10.507.530	9.289.676
Einlagen von Kunden		8.891.766	9.018.160
Verbriefte Verbindlichkeiten		6.078.359	6.961.036
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		188.307	171.303
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(28)	353.777	515.434
<i>Rückstellungen</i>	(29)	221.732	252.282
<i>Steuerschulden</i>	(30)	22.733	18.272
Steuerverpflichtungen		7.972	4.269
Latente Steuerverpflichtungen		14.761	14.003
<i>Sonstige Passiva</i>	(31)	120.654	122.716
<i>Gesamtes Eigenkapital</i>	(32)	3.521.861	3.310.654
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		3.020.156	2.832.435
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		501.704	478.219
<b>Passiva</b>		<b>30.219.464</b>	<b>30.133.754</b>

# Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

Das Konzerneigenkapital entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Anteile der Gesellschafter des Gewinn- rücklagen inkl. G/V direkt d. Eigentü- mern des MU zuzu- rechnen	zusätzliche Eigen- kapital- instru- mente	Mutterunternehmens Eigene Anteile	Summe	nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
<i>Eigenkapital 01.01.2020</i>	124.670	907.714	2.123.013	95.000	-229	3.250.169	507.076	3.757.244
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-9.405	9.405	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-9.405	0	-9.405	0	-9.405
Ausschüttungen	0	0	-44	0	0	-44	-21.150	-21.194
Gesamtergebnis	0	0	-411.933	0	0	-411.933	15.776	-396.158
Periodenergebnis	0	0	-217.953	0	0	-217.953	28.881	-189.072
Sonstiges Ergebnis	0	0	-193.981	0	0	-193.981	-13.105	-207.086
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränd erungen der at- Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-10.209	0	0	-10.209	-1.431	-11.640
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	-2.549	0	0	-2.549	-5.690	-8.237
Konsolidierungs- kreis Änderungen	0	0	15.883	0	0	15.883	-15.883	0
Übrige Veränderungen	0	0	523	0	2	525	-480	45
<i>Eigenkapital 31.12.2020</i>	124.670	907.714	1.705.279	95.000	-227	2.832.436	478.219	3.310.654

in TEUR	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>Gewinnrücklagen inkl. G/V direkt d. Eigentümern des MU zuzurechnen</b>	<b>zusätzliche Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>Eigene Anteile</b>	<b>Summe</b>	<b>nicht beherrschende Anteile</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Eigenkapital 01.01.2021</b>	124.670	907.714	1.705.279	95.000	-227	2.832.436	478.219	3.310.654
Emission AT1	0	0	0	95.000	0	95.000	0	95.000
Rückführung AT1	0	0	0	-95.000	0	-95.000	0	-95.000
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-9.405	9.405	0	0	0	0
Dividende AT1	0	0	0	-9.405	0	-9.405	0	-9.405
Ausschüttungen	0	0	-60.993	0	0	-60.993	-16.885	-77.877
Gesamtergebnis	0	0	251.496	0	0	251.496	35.913	287.409
Periodenergebnis	0	0	172.442	0	0	172.442	26.285	198.727
Sonstiges Ergebnis	0	0	79.055	0	0	79.055	9.627	88.682
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	7.073	0	0	7.073	4.903	11.976
Übrige Veränderungen	0	0	-450	0	0	-450	-446	-896
<b>Eigenkapital 31.12.2021</b>	124.670	907.714	1.893.000	95.000	-227	3.020.156	501.704	3.521.861

# Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Geschäftsjahre 2021 und 2020 und teilt sich in die drei Posten operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	Notes	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<b><i>Jahresüberschuss nach Steuern</i></b>		<b>198.727</b>	<b>-189.073</b>
<i>Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		202.321	11.498
Bewertungsergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	-131.233	98.863
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		-6.590	122.014
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach-, Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-1.216	-16.818
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen		-164.044	-157.721
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-9.789	-11.274
<b><i>Zwischensumme</i></b>		<b>88.177</b>	<b>-142.509</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:</i>			
Sonstige Sichteinlagen		-74.677	-141.596
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		252.732	316.930
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet		9.880	17.155
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-263.312	-421.612
Derivate - Hedge Accounting		2.308	42.569
Sonstige Aktiva		-65.246	38.598
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet		-158.830	9.326
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		336.365	1.538.699
Sonstige Rückstellungen		-39.921	-42.489
Sonstige Passiva		-4.074	-68.805
Erhaltene Zinsen		384.600	409.462
Erhaltene Dividenden		358.969	88.508
Gezahlte Zinsen		-214.193	-252.646
Ertragsteuerzahlungen		-1.993	-3.684
<b>Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>610.785</b>	<b>1.387.906</b>

<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von:</b>		
Finanzanlagen	201.972	662.307
Unternehmensanteile	5.545	2.936
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	5.915	4.788
<b>Auszahlungen für den Erwerb von:</b>		
Finanzanlagen	-368.261	-140.021
Unternehmensanteile	-203	-886
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-96.746	-109.698
Auszahlungen aus dem Erwerb Tochterunternehmen abzügl. liquider Mittel	-3.828	-107
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-255.605</b>	<b>419.319</b>
<b>Einzahlungen aus Kapitalzufuhr</b>		
Emission AT1 Kapital	95.000	0
Auszahlungen aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten	-9.405	-9.405
Rückführung AT1 Kapital	-95.000	0
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	(38) 77.012	0
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	(38) -195.275	-32.986
Rückzahlungen aus Finanzierungen Nichtbankenbereich	(38) -25.756	-51.796
Einzahlungen von Finanzierungen Nichtbankenbereich	(38) 68.676	49.835
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	(38) -12.539	-11.636
Ausschüttungen	-77.877	-21.194
Andere Zahlungen an nicht kontrollierende Gesellschafter	0	-272
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-175.165</b>	<b>-77.432</b>

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>2.702.283</b>	<b>973.783</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	610.785	1.387.906
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-255.605	419.319
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-175.165	-77.432
Effekte aus Wechselkursänderungen	199	-1.293
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>2.882.498</b>	<b>2.702.283</b>

Weitere Details zur Kapitalflussrechnung sind in der Note (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie der Note (38) Angaben zur Kapitalflussrechnung.

# Notes

## Unternehmen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernmutter einer dynamischen Unternehmensgruppe, die unter risiko- und ertragsorientierten Aspekten geführt wird. Als moderne Genossenschaft vertritt sie in erster Linie die Interessen ihrer 139 Mitglieder. Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt in der Ostregion Österreichs und im angrenzenden Ausland.

Wichtigste Mitgliedergruppe sind die nö. Raiffeisenbanken mit ihren Funktionären, Geschäftsleitern und Mitarbeitern.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien blickt auf eine über 130-jährige Geschichte zurück, in der heutigen Form besteht sie seit dem Jahr 2001. Am 27. April 2001 wurde die rückwirkende Einbringung des bankgeschäftlichen Teilbetriebes gemäß § 92 Bankwesengesetz (BWG) in die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) und damit die Ausgliederung des Bankkernbetriebes beschlossen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eine Spezialbank, deren Unternehmensschwerpunkt im Management von Beteiligungen liegt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist beim Handelsgericht Wien (Österreich) unter der FN 95970 h registriert und in der Rechtsform einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft tätig. Die Firmenanschrift lautet Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

## Internationale Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 mit den Vergleichszahlen 2020 wurde gemäß EU-Verordnung Nr. 1606/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 245a (2) UGB und § 59a BWG in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Da im Geschäftsjahr 2020 die Notierung für die Kapitalinstrumente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zum Amtlichen Handel widerrufen wurde, besteht keine Verpflichtung den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Die Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien hat diesbezüglich aber das Wahlrecht des § 245a (2) UGB ausgeübt. Dabei wurden alle für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards und IFRIC-Interpretationen, wie sie von der EU übernommen wurden, berücksichtigt. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen im Firmenbuch hinterlegt und in der Raiffeisenzeitung sowie im Internet veröffentlicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist oberstes Mutterunternehmen im Sinne von IFRS 10.2 für den Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Dieser Konzernabschluss ist unter den in IFRS 10.4 genannten Voraussetzungen befreiend für die Konzerntochterunternehmen und enthebt diese von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses (allerdings unter Beachtung der Bestimmung des § 245 Abs. 3 UGB).

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

### Grundsätze

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen von ihr mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstigen Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR (Capital Requirements Regulation), sondern ist erheblich umfangreicher.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen (siehe Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Kriterien für die Einbeziehung waren i.S.d. Rahmenkonzeptes QC11 vor allem die Wesentlichkeit hinsichtlich der Bilanzsumme, der Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis, der Umsatzerlöse im Nichtbankbereich (Industriebereich) sowie weitere qualitative Kriterien.

Der Einfluss der unwesentlichen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die Zahlenangaben im vorliegenden Abschluss erfolgen grundsätzlich auf volle Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich eine andere Einheit ausgewiesen wird. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

### Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen, mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktivischen Unterschiedsbeträgen als Firmenwert ausgewiesen. Gemäß IAS 36.10 unterliegen Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden zumindest einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Dies erfolgt im Rahmen der Erstellung des Konzernjahresabschlusses jeweils zum 31. Dezember. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam als Abschreibung erfasst. Eine spätere Wertaufholung (Zuschreibung) ist nicht möglich. Passivische Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3.34-36 nach einer erneuten Beurteilung sofort ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden at-Equity bilanziert und in dem Bilanzposten „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die anteiligen Jahresergebnisse aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden in dem Posten „Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. In diesem Posten werden auch etwaige Wertminderungen gezeigt. Das anteilige sonstige Ergebnis der at-Equity bilan-

zierten Unternehmen wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Sonstige Eigenkapitalveränderungen werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in dem Posten „Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Bei der at-Equity-Bewertung werden die gleichen Regeln (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital) wie bei der Vollkonsolidierung angewendet. Als Basis dienen die jeweiligen Abschlüsse der at-Equity bilanzierten Unternehmen. Wenn at-Equity bilanzierte Unternehmen bei ähnlichen Geschäftsvorfällen und Ereignissen wesentlich von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden sachgerechte Berichtigungen vorgenommen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sowie Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity erfasst werden, und Anteile an sonstigen Unternehmen sind unter dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“ oder „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ mit dem Marktwert angesetzt.

Etwaige Wertminderungen auf Anteile aus at-Equity bilanzierten Unternehmen werden nach IAS 36 ermittelt und ebenfalls im Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn in der folgenden Berichtsperiode ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung erfolgt bis zum Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Amortisationen oder Abschreibungen), wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## Konsolidierungskreis

Zum Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis einschließlich der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Muttergesellschaft 70 (VJ: 71) vollkonsolidierte Unternehmen und 8 (VJ: 8) Unternehmen, die at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at-Equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	31.12.2021 Vollkonsolidierung	31.12.2020	31.12.2021 Equity-Methode	31.12.2020
Stand 01.01.	71	76	8	8
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	0	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	-5	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>70</b>	<b>71</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Von den 70 (VJ: 71) Konzerneinheiten haben 50 (VJ: 51) ihren Sitz in Österreich und 20 (VJ: 20) ihren Sitz im Ausland.

Im Berichtsjahr 2021 wurden keine Unternehmen erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

## Entkonsolidierungen

Im Zusammenhang mit der Strukturvereinfachung des STRABAG-Strangs wurde die „GULBIS“ Beteiligungs GmbH

mit Verschmelzungsvertrag vom 01. Juni 2021 konzernintern auf die BLR-Baubeteiligungs GmbH verschmolzen.

Folgende Unternehmen sind mit abweichendem Stichtag erfasst:

Name	Einbeziehung in den Konzernabschluss	Stichtag der Gesellschaft	Art der Einbeziehung
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	30.09.	31.03.	Vollkonsolidierung
Teilkonzern LLI	30.09.	30.09.	Vollkonsolidierung
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	31.12.	31.08.	Vollkonsolidierung
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	31.12.	31.03.	Vollkonsolidierung
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	30.11.	28.02.	Equity-Methode
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	30.09.	31.12.	Equity-Methode
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	30.11.	28.02.	Equity-Methode

Die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen dem der Einbeziehung zu Grunde liegenden Stichtag des Tochterunternehmens bzw. des at-Equity bilanzierten Unternehmens und dem 31. Dezember 2021 eingetreten sind, wurden – sofern wesentlich – berücksichtigt.

Eine Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen, die at-Equity bilanzierten Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen ist den Notes (58)-(61) zu entnehmen.

## IFRS 5 Anhangangaben - Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehaltenen eingestuften Veräußerungsgruppe, werden gemäß IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Entsprechend eingestufte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden keiner weiteren Abschreibung unterzogen und als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Schulden der zur Veräußerung eingestuften Gruppe von Vermögenswerten werden in einem gesonderten Posten auf der Passivseite der

Bilanz gezeigt. Nettogewinne oder -verluste aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden in einem gesonderten Posten in der GuV ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag weist der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten aus.

## COVID-19-Angaben im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

Angaben und Implikationen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie werden grundsätzlich in jenen Kapiteln dargestellt, welchen sie inhaltlich zuzuordnen sind und welche durch die Krise wesentlich beeinflusst sind. Die Going Con-

cern-Prämisse ist unverändert gültig. Folgende Kapitel und Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernbilanz sind dem Thema gewidmet bzw. wesentlich betroffen:

- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Note (4) Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen
- Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- Note (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis
- Note (17) Risikovorsorgen enthält ein separates Subkapitel zu COVID-19 sowie Angaben zu makroökonomischen Daten und Sensitivitätsanalysen im Zusammenhang mit der Expected Credit Loss-Ermittlung.
- Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19-Sachverhalte

#### Zahlungsmoratorien

Der österreichische Gesetzgeber schuf im Vorjahr im Rahmen des 2. COVID-19-Justiz-Begleitgesetzes die Möglichkeit für Verbraucher und Kleinstunternehmer geschaffen, für Kapital- und Zinszahlungen, die zwischen 1. April 2020 und 31. Jänner 2021 fällig werden, eine Stundung in Anspruch zu nehmen, wenn die Bedienung des Kredits durch die COVID-19-Pandemie nicht zumutbar war und die Risikoposition bereits vor Ausbruch der Pandemie bestanden hat. Die Rechtsvorschrift basiert auf einem „Opt-In-Modell“, d.h. die Kunden mussten die Bank aktiv um Zahlungserleichterung bitten. Die RLB NÖ-Wien nahm auch am privaten Moratorium der österreichischen Kreditwirtschaft gemäß EBA Leitlinien teil.

Darüber hinaus gab die RLB NÖ-Wien betroffenen Kunden die Möglichkeit einer Vertragsanpassung auf bilateraler Ebene (sogenannte freiwillige Stundungsmaßnahmen). Für die Dauer der Stundung befand sich der Kreditnehmer mit der Zahlung dieser Leistungen nicht in Verzug.

Sowohl staatliche Moratorien als auch freiwillige gewährte Zugeständnisse führen zu einer Änderung der vertraglichen

Zahlungsströme des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Die in diesem Kapitel unter „Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten“ veröffentlichten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Schuldinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden, sind in diesem Zusammenhang entsprechend gültig. Modifikationsergebnisse aus staatlichen Moratorien sowie individuell gesetzten Maßnahmen werden im Gewinn/Verlust aus Modifikationen ausgewiesen (siehe Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) und sind in diesem Kapitel getrennt ersichtlich. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen, ob es sich um substantielle Modifikationen handelt. Substantielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Da es sich bei COVID-19-bedingten Vertragsänderungen mehrheitlich um zeitlich begrenzte Stundungen handelt, resultieren daraus im Wesentlichen keine substantiellen Barwerteffekte, die zu einer Ausbuchung führen. Das ergangene Urteil des Obersten Gerichtshofes in Zusammenhang mit dem Anspruch der Bank

auf Sollzinsen für die Zeit des gesetzlichen Moratoriums nach § 2 des 2. COVID-19-JuBG, welches klarstellt, dass die Bank ihren Kunden für die Stundungsdauer keine Sollzinsen anlasten darf, ändert an diesem Umstand nichts.

Sämtliche Stundungsmaßnahmen werden bei der Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) nicht automatisch als Auslöser betrachtet, sondern dahingehend grundsätzlich individuell geprüft (mit Ausnahme der in Note (17) im Detail dargelegten qualitativen Kriterien). Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wendet die festgelegten, qualitativen und quantitativen Beurteilungskriterien und Schwellenwerte für die Stage-Zuordnung auch im Zusammenhang mit COVID-19-Maßnahmen an. Bei Kunden, denen im Zuge der COVID-19-Pandemie im Vorjahr 2020 eine Stundung im Sinne des privaten Moratoriums gemäß EBA-Richtlinie eingeräumt wurde, wurde von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen. Weitere Details zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste finden sich in Note (17) Risikovorsorgen sowie im Risikobericht (siehe Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten).

#### Öffentliche Garantien

Im Rahmen von COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen wurden unterschiedliche Programme initiiert, die dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenwirken und zur Stabilisierung der Wirtschaft beitragen sollen, indem Zahlungen durch öffentliche Rechtsträger garantiert wurden. Die RLB NÖ-Wien gewährte im Zuge der COVID-19-Krise, verstärkt im Geschäftsjahr 2020 staatlich garantierte Überbrückungskredite (ÖHT/Österreichische Hotel- und Tourismusbank, aws/Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, COFAG/COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH, u.a.), welche als eigenständige Finanzinstrumente bilanziert werden. Da es sich dabei um neu vergebene Kredite handelt, wird die Finanzgarantie als integraler Bestandteil des Finanzinstruments betrachtet und nicht separat angesetzt. Der Wert der Sicherheit hat keinen Einfluss, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditausfallrisikos vorliegt, jedoch auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste. Weitere Details zu COVID-19-Überbrückungsfinanzierungen finden sich im Risikobericht (siehe Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten).

#### TLTRO III Finanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations)

Die RLB NÖ-Wien weitete ihre Teilnahme am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank im Berichtsjahr aus. Zum 31.12.2021 beträgt das im Posten Einlagen von Kreditinstituten enthaltene Volumen aus den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB TEUR 3.340.000 (VJ: 2.300.000). TLTRO III Finanzierungsgeschäfte, wie sie als Form einer besicherten Refinanzierungsquelle Kreditinstituten auf dem Markt zur Verfügung stehen – ausgewiesen unter Einlagen von Kreditinstituten – werden von der RLB NÖ-Wien als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 abgebildet. Die Bank ist der Auffassung, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programms für sie keine wesentlichen Vorteile auf dem Markt bieten, da diese Refinanzierungsinstrumente als separater Markt im Rahmen der EZB-Geldpolitik betrachtet werden. Die Cash-Flow-Erwartungen werden entsprechend bei der Festlegung des Effektivzinssatzes berücksichtigt. Bei einer Änderung der Einschätzung werden die geänderten Cash-Flow-Erwartungen gemäß IFRS 9B5.4.5 berücksichtigt.

Im Posten Negativzinsen aus Verbindlichkeiten weist die RLB NÖ-Wien für das Geschäftsjahr 2021 (negative) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 22.442 (VJ: 11.791) aus der Teilnahme am TLTRO III Programm aus. Dieser Darstellung liegt eine Analyse des Geschäftsverlaufes im Hinblick auf Kreditvergabeziele in bestimmten Referenzzeiträumen zugrunde, wonach sich die Bonuskriterien (COVID-Bonus) für festgelegte Zinsperioden (Special Interest Rate Period, SIRP I: 24.06.2020 bis 23.06.2021 und Erweiterung im Geschäftsjahr 2021 SIRP II: 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022) richten. Die Kreditvergabeziele zum Erhalt der Bonuszahlungen in diesen Perioden wurden erreicht.

#### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 sind alle Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen und zu ihrem Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten. Bei Finanzinstrumenten, die nicht er-

folgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, erfolgt dies zuzüglich oder abzüglich von direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnenden Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde (IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasierende Bewertung dar, bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Kurswert. Besteht kein aktiver Markt, erfolgt die Bewertung anhand anerkannter marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis beobachtbarer Daten. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Produkten Börsenkurse bzw. bei nicht börsennotierten Produkten markt-nahe Bewertungskurse (Bloomberg, Reuters) herangezogen. Stehen beobachtbare Inputfaktoren nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert anhand der Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für das Finanzinstrument anwenden würden, inklusive Annahmen über Risiken. Bei der Ermittlung werden zukünftige Cash Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bemessungsstichtag mittels finanzmathematischer Methoden diskontiert. Nähere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finden sich unter Note (36) Fair Value von Finanzinstrumenten.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann in der Bilanz erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz, die Bewertung in der GuV und die Bilanzierung des Abgangs eines Finanzinstrumentes orientiert sich am Handelsdatum (Trade Date). Die Ein- und Ausbuchung von Fremdwährungsgeschäften des Treasury-Bereiches erfolgt am Valuta- bzw. Fälligkeitstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt im Zeitpunkt des Verlustes über die Verfügungsmacht bzw. über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert.

Notleidende Problemkredite (Non Performing Loans, NPLs) werden ausgebucht, sobald nach realistischer Einschätzung keine Aussicht auf eine Rückzahlung der Kreditforderung mehr besteht und soweit entweder keine werthaltigen Sicherheiten für diese Forderung bestehen oder diese bereits verwertet wurden. Die RLB NÖ-Wien identifiziert folgende Indikatoren für diese Beurteilung:

- fehlende Einbringlichkeit auf Grund von Insolvenzverfahren, erfolglose Betreibungsmaßnahmen
- rechtlich wirksame Forderungsverzichtsvereinbarungen
- sonstige Wertlosigkeit der Forderung, da diese entweder faktisch nicht durchsetzbar oder auf Grund einer negativen Erfolgsprognose (wirtschaftlich, rechtlich) als uneinbringlich anzusehen ist.

Wird im Falle eines Insolvenzverfahrens bzw. Forderungsverzichts nur mehr ein bestimmter Teil der Kreditforderung als realisierbar angesehen, wird der nicht einbringliche Restbetrag abgeschrieben. Vollständige oder teilweise Abschreibungen stellen keinen Verlust des rechtlichen Anspruchs hinsichtlich der Einbringlichkeit des Kredits dar. Beim erstmaligen Ansatz klassifiziert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Finanzinstrument nach den Vorschriften des IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als folgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von Geschäftsmodell und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme klassifiziert. Folgende Geschäftsmodelle stehen zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte zur Verfügung:

- „Hold to collect“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme über die Kreditlaufzeit
- „Hold to collect and sell“ mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf der Finanzinstrumente (im Geschäftsjahr 2020 und 2021 von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht genutzt)

- „Other“, wobei das Ziel nicht in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht, sondern in der Realisierung der beizulegenden Zeitwerte.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ zugehörig ist und seine Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Entstehen Inkongruenzen bzw. Rechnungslegungsanomalien bei der Bewertung oder beim Ansatz finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsgrundlagen, können diese darüber hinaus durch eine beim erstmaligen Ansatz gewählte Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert beseitigt oder verringert werden.

Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen werden die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente gemäß ihrer Bewertungskategorien in folgende Bilanzposten zusammengefasst:

### **Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet, sind Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente, für die eine kurzfristige Wiederveräußerungsabsicht besteht oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für die in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen. Darüber hinaus sind in diesem Bilanzposten auch Derivate, die nicht Teil designierter Sicherungsbeziehungen darstellen, ausgewiesen.

Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet**

Dieser Posten umfasst Eigenkapitalinstrumente, für welche zum Zugangszeitpunkt nicht die unwiderrufliche Wahl getroffen wurde, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen und Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen, welche das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, d.h. die Zahlungsströme nicht nur aus Zins- und Tilgungskomponenten bestehen. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Note (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt sind. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet**

Diesem Bilanzposten sind gemäß IFRS 9 Vermögenswerte zuzuordnen, welche aufgrund einer Designation als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Rechnungslegungsanomalien vermeiden oder signifikant reduzieren.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete diese Klassifizierungsmöglichkeit in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 nicht an.

### **Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet**

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet sind gemäß IFRS 9 einerseits Schuldinstrumente oder Kredite und Darlehen, die dem Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ zuzuordnen sind, andererseits Eigenkapitalinstrumente, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet wurden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wendete in den Geschäftsjahren 2020 sowie 2021 das Geschäftsmodell „Hold to collect and sell“ nicht an und weist in diesem Bilanzposten somit ausschließlich Eigenkapitalinstrumente aus. Die Zugangs- und Folgebewertung dieser erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen

und nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

### Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Dieser Bilanzposten umfasst Schuldverschreibungen von Kreditinstituten und Kunden, Kredite und Darlehen an Kunden sowie Kredite und Darlehen an Kreditinstitute des Geschäftsmodells „Hold to collect“, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Außerdem sind hier die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zusätzlich ist in diesem Posten auch die zugehörige Wertminderung (siehe folgender Abschnitt Risikovorsorgen) zugeordnet. Das diesen Finanzinstrumenten zuzuordnende Zinsergebnis wird unter Note (1) Zinsüberschuss ausgewiesen.

Abgegrenzte Zinsen werden im jeweiligen Bestandsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge werden effektivzinskonstant auf die Laufzeit verteilt abgegrenzt und im Zinsüberschuss dargestellt.

### Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme von Finanzinstrumenten

Modifikationen stellen vertragliche Änderungen von ursprünglich vereinbarten Zahlungen dar und sind durch markt- oder bonitätsinduzierte Faktoren begründet. Unterschieden wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Vertragsmodifikationen. Die Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme werden sowohl nach qualitativen als auch nach quantitativen Kriterien – mittels eines Barwertvergleichs – untersucht, um festzustellen, ob es sich um substanzielle oder nicht substanzielle Modifikationen handelt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien legte als quantitatives Kriterium für den Barwertvergleich eine 10%-Schranke fest. Substanzielle Modifikationen führen zu einem Abgang und bilanziellen Neuzugang des angepassten Finanzinstruments. Bei nicht substanziellen Modifikationen kommt es zu keiner Ausbuchung, es wird der Buchwert des Finanzinstruments an die geänderten vertraglichen Zahlungsströme angepasst. Die Barwertänderung ist ergebniswirksam in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - siehe Note (7) - gesondert ausgewiesen. In Folge wird die Differenz zum rückzahlbaren Betrag im Zuge der Effektivverzinsung

über die Restlaufzeit des Finanzinstruments im Zinsergebnis verteilt.

### Risikovorsorgen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- Objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist,
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte.

Die bilanzielle Ausfalldefinition (Stage 3) stimmt dabei in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der regulatorischen nach CRR Artikel 178 überein.

Für die Ermittlung von Wertminderungen trifft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eine Unterscheidung bei ausgefallenen Kunden in signifikante und nicht signifikante Kunden. Dies wird folgenden Kriterien entsprechend vorgenommen: Kunden mit einer rechtlichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeit zueinander werden zu einer "Gruppe verbundener Kunden" zusammengefasst. Ist das summierte Brutto-Obligo

in dieser Gruppe zum Zeitpunkt der Berechnung der Risikovorsorge höher oder gleich 1 Mio. EUR, so gilt jeder Kunde dieser Gruppe als signifikant. Kunden aus einer Gruppe mit einem Gesamtbiligo unter 1 Mio. EUR gelten demnach als nicht-signifikant.

Den Anforderungen des IFRS 9 zu den Wertminderungen wird durch interne Prozesse und Vorgaben Rechnung getragen. Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR und teilt diese in drei Ausfallsklassen ein. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente.

Für die Dokumentation von Ausfällen bzw. die laufende Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst.

Gemäß IFRS 9.5.5.1 werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.4.1.2 oder als erfolgsneutral zum Fair Value gemäß IFRS 9.4.1.2A kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD, Exposure at Default) und einer von der Ausfalldauer abhän-

gigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen. Sämtliche Modelle werden laufend überwacht und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben. Die zuletzt vorgenommene Validierung der IFRS 9 Parametermodelle zeigte auf, dass die Modelle ökonomisch sinnvolle Ergebnisse liefern.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 miteinbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Leasingverträge ist gemäß IFRS 9.5.5.15 eine vereinfachte Version des 3-Stufen-Modells vorgesehen, bei dem die Risikovorsorge in Höhe des Lifetime-ECL (Stufe 2) gebildet wird.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Änderungen von Risikovorsorgen unter Note (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte bzw. Note (10) im Sonstigem betrieblichen Ergebnis unter Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen, im Fall von Off-Balance-Positionen, ausgewiesen. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität zum Abschlussstichtag, sind solche finanziellen Vermögenswerte, die bereits beim erstmaligen Ansatz wertgemindert waren (purchased or originated credit impaired; POCI). Der Erstansatz erfolgt zum Fair Value ohne Erfassung einer Risikovorsorge. Risikovorsorgen für POCI-Vermögenswerte werden gebildet, wenn sich in der Folgeperiode der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust erhöht, günstige Entwicklungen erhöhen den Buchwert. Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten (9) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Auch im Fall einer Gesundung bleibt diese Vorgangweise der Maßstab für die Bewertung und Bilanzierung.

### Derivate und Hedge Accounting

Finanzderivate, die nicht im Rahmen einer designierten Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) verwendet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt und unter dem Posten „finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ (siehe Note (7)) ausgewiesen. Dabei werden Wertänderungen erfolgswirksam in dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst.

Derivate, die zu Sicherungszwecken im Bereich des Mikro Hedge Accountings gehalten werden, sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Geschäftsjahr 2018 gemäß den Vorschriften des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert in den Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“ aktiv- oder passivseitig zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten gegen das Zinsänderungsrisiko werden die Vorschriften des IAS 39 (AG114-AG132), im Mikro-Hedge-Accounting werden die Vorschriften des IFRS 9.6.5.2 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewendet.

Infolge der unterschiedlichen Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden folgende Kategorien unterschieden:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes im Bereich des Mikro Hedge Accountings (Mikro Fair Value Hedge):

Bei dem im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern angewendeten Mikro Fair Value Hedge wird ein bestehender Vermögenswert oder eine bestehende Verpflichtung (Grundgeschäft) der Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abgesichert, die aus einem bestimmten Risiko resultieren und erfolgswirksam sein werden. Das als Sicherungsinstrument eingesetzte Derivat wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Die Buchwerte des Grundgeschäftes werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, welche sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen (Basis Adjustment). Die Sicherungsbeziehungen werden formal dokumentiert, zum Stichtag beurteilt und als hoch wirksam eingestuft. Das bedeutet, dass über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäfts davon ausgegangen werden kann, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines gesicherten Grundgeschäftes nahezu vollständig durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments kompensiert werden. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird nur dann prospektiv beendet, wenn die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung auch nach einer etwaigen Rekalibrierung nicht mehr erfüllt sind.

Der Konzern setzt Mikro Fair Value Hedges ein, um sich gegen Marktwert- sowie Zinsänderungsrisiken abzusichern.

- Absicherung des beizulegenden Zeitwertes auf Portfolio-Hedge-Basis:

Das im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern implementierte Portfolio-Fair Value-Hedge-Accounting dient der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Portfolios an finanziellen Vermögensgegenständen bzw. finanziellen Verbindlichkeiten gegen das Zinsänderungsrisiko. Dabei wird aus der Gesamtheit an fix verzinsten, nicht auf Mikro-Basis abgesicherten Grundgeschäfte ein synthetisches Grundgeschäft modelliert und den entsprechenden Sicherungsderivaten gegenübergestellt. Als Sicherungsinstrumente werden Interest Rate

Swaps eingesetzt. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung des synthetischen Grundgeschäfts wird in dem Bilanzposten „Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken“ ausgewiesen. Das als Sicherungsinstrument verwendete Derivat wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wertänderungen von Sicherungs- und Grundgeschäft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung kompensierend in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Nachweis des effektiven Sicherungszusammenhangs wird anhand von prospektiven und retrospektiven Effektivitätstests in regelmäßigen Abständen erbracht. Die Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen des angewendeten Portfolio-Hedge-Prozesses auf Monatsbasis beendet und neu begonnen. Die Amortisation der Basis Adjustments aus der monatlichen Auflösung sowie Wertänderungen aufgrund von Restlaufzeitverkürzungen werden im Zinsüberschuss erfasst.

Außerdem werden mit Fair Value Hedges auch finanzielle Risiken aus Währungsveränderungen im Teilkonzern LLI eingesetzt.

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge):

Durch Cash Flow Hedges wird im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern das Risiko volatiler Cash Flows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren und erfolgswirksam sein werden. Der Konzern verwendet Cash Flow Hedges zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme. Zukünftige variable Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswaps in feste Zahlungen getauscht. Außerdem werden mit Cash Flow Hedges auch finanzielle Risiken aus Veränderungen von Rohstoffpreisen im Teilkonzern LLI abgesichert.

Der effektive Teil der Wertänderung der dafür eingesetzten Derivate wurde im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Cash Flow Hedge-Rücklage) ausgewiesen.

Die Cash Flow Hedge-Rücklagen aus beendeten Sicherungsgeschäften dieser Art von Sicherungsbeziehungen werden über die Restlaufzeit der abgesicherten zinsvariablen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam aufgeteilt. So wird sie in jenen Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen (IFRS 9.6.5.12). Mit aktuellem Bilanzstichtag sind diesem Grundsatz zufolge sämtliche Cash-Flow-Hedge Rücklagen aus in der Vergangenheit beendeten Sicherungsbeziehungen dieser Art zur Gänze amortisiert.

Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen vorrangig durch die Verwendung unterschiedlicher Zinskurven für die Diskontierung sowie Kreditrisikooanpassungen (CVA, DVA) der Sicherungsderivate. Ineffektivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen

Die Möglichkeit einer Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hat für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Relevanz.

Nähere Details zu Risikomanagementstrategie sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich unter Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten, Note (34) Hedge Accounting sowie Note (35) Interest Rate Benchmark Reform.

## Klassen der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Gemäß den Erfordernissen der Einordnung von Finanzinstrumenten in Klassen (IFRS 7.6), um angemessene Informationen den Eigenschaften dieser Finanzinstrumente entsprechend darzustellen, werden auf der Aktivseite folgende Klassen von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - Sonstige Handelsaktiva - Eigenkapitalinstrumente
  - Sonstige Handelsaktiva - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)

- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken, verpflichtend zum Fair Value gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2021 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen)
  - Kredite und Darlehen
  - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Aktivseite gewählten Klassen erfolgt – mit Ausnahme von Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet – zum beizulegenden Zeitwert.

Auf der Passivseite werden folgende Klassen unterschieden:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
  - Derivate
  - sonstige Handelspassiva (zum Bilanzstichtag 31.12.2021 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet (zum Bilanzstichtag 31.12.2021 wie im Vorjahr nicht genutzt)
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
  - Einlagen
  - Verbriefte Verbindlichkeiten
  - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
    - Leasingverbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

- Derivate - Hedge Accounting

Der bilanzielle Ansatz der auf der Passivseite gewählten Klassen erfolgt somit zum Bilanzstichtag 31.12.2021 – mit Ausnahme von Derivaten – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Außerbilanziell werden Eventualverbindlichkeiten sowie Kreditrisiken in Form von Kreditzusagen dargestellt.

### Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bilanziert. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbar Nutzungsdauer werden zumindest an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Wertminderungen gemäß IAS 36 werden vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Wenn in nachfolgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Bei Firmenwerten ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	Jahre	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 - 20	5,0 - 100,0
Gebäude	2 - 50	2,0 - 50,0
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 33	3,0 - 100,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 50	2,0 - 100,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15 - 67	1,5 - 6,7

Einbauten in gemietete Räume werden linear über die Mietdauer oder über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Einbauten abgeschrieben – je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist (in der Regel 20 Jahre).

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude sowie für PKW's und sonstige Sachanlagen angeführt.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude (Investment Property) werden entsprechend der nach IAS 40 zulässigen Anschaffungskostenmethode mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt (siehe Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen). Die Ergebnisse werden in der Erfolgsrechnung unter dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ bzw. die aus diesen Immobilien resultierenden Abschreibungen unter den „Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand“ gesondert dargestellt.

In diesem Posten werden auch Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien angeführt.

### Sonstige Aktiva

In dem Posten „Sonstige Aktiva“ werden die Forderungen ausgewiesen, die aus nicht originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen

Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben, sowie Münzen, Vorräte, geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge.

Die Bewertung der Vorräte im Nichtbankbereich erfolgt gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In dem Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ werden zum Bilanzstichtag 31.12.2021 ausschließlich negative Marktwerte von Derivaten außerhalb von Sicherungsbeziehungen ausgewiesen. Abgegrenzte Zinsen sind dem jeweiligen Bestandsposten zugewiesen. Unterschiedsbeträge werden auf die Laufzeit verteilt effektivzinskonstant im Zinsüberschuss abgegrenzt. Der Ausweis der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgt nach Abzug der rückgekauften eigenen Emissionen.

Sofern das Zinsänderungsrisiko der Verbindlichkeiten im Rahmen eines Mikro Fair Value Hedge abgesichert ist, werden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst.

Das Ergänzungskapital ist gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) sowie Ergänzungskapital- und Nachranganleihen, die nach den Regelungen der CRR nicht originär als Ergänzungskapital anerkannt werden, werden in dem Bilanzposten „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, ausgewiesen. Der bilanzierte Wert ist um die rückgekauften eigenen Emissionen gekürzt. Sofern das Zinsänderungsrisiko der Emissionen im Rahmen eines Fair Value Hedge abgesichert ist, wurden die Buchwerte um die Wertänderungen, die aus dem Zinsrisiko resultieren, angepasst (Basis Adjustment). Zugehörige abgegrenzte Zinsen werden ebenfalls in diesem Bestandsposten ausgewiesen.

Von der Klassifizierungsmöglichkeit in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zu Fair Value bewertet“ machte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keinen Gebrauch.

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche in diesem Posten unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Der Bilanzposten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen resultieren.

### Sonstige Passiva

In dem Posten „Sonstige Passiva“ werden insbesondere Verbindlichkeiten, die nicht aus originär bankgeschäftlichen Beziehungen resultieren, ausgewiesen. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben und sonstige Verbindlichkeiten. Weiters sind in diesem Posten offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus vergangenen Ereignissen abzuleiten ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Wesentlich dafür ist auch eine zuverlässige Schätzung zur Höhe der Verpflichtung. Sofern dies nicht möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet. Die Höhe der bilanzierten Verpflichtung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Höhe der zukünftigen Ressourcenabflüsse. Die Ressourcenabflüsse werden aus einem Spektrum möglicher Ereignisse für die Erfüllung der Verpflichtung unter einer möglichst objektivierten Betrachtungsweise abgeleitet. Das Eintreten der Verpflichtung muss mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden als ihr Nicht-Eintreten, damit eine Rückstellung bilanziell erfasst wird. Da die Verwendung von Schätzungen ein Bestandteil bei der Erstellung von Jahresabschlüssen – insbesondere bei der Beurteilung von Rückstellungen – ist, sind Rückstellungen vom Grundsatz her in hohem Maße unsicher. Folglich können daher die tatsächlichen Aufwände von den angesetzten Rückstellungen abweichen.

Langfristige Rückstellungen werden nur diskontiert, wenn der Barwert wesentlich vom Nominalwert abweicht und wenn die Schätzung der für die Berechnung notwendigen Grundlagen verlässlich ist.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, und Jubiläumsgeldverpflichtungen) werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern bestehen in den Teilkonzernen mehrere Arten von Altersversorgungsplänen:

- Beitragsorientierte Pläne – Defined Contribution Plans:

Für eine Gruppe von Mitarbeitern werden Beiträge an eine Pensionskasse überwiesen, die die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen durchführt. Darüber hinaus bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, daher wird

auch keine Rückstellung angesetzt. Der Arbeitnehmer trägt das Erfolgsrisiko der Veranlagung durch die Pensionskasse. Den Mitarbeitern wird damit vom Unternehmen lediglich die Beitragsleistung an die Pensionskasse, nicht aber die Höhe der späteren Pension zugesagt. Bei diesen Plänen stellen die Zahlungen an die Pensionskasse einen laufenden Aufwand dar.

- Leistungsorientierte Pläne – Defined Benefit Plans:

Der Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Diese Pläne sind teilweise unfunded, d.h. die zur Bedeckung benötigten Mittel verbleiben im Unternehmen und teilweise funded, d.h. die Mittel werden über die Pensionskasse oder Versicherungen angespart. Bei den Versorgungsleistungen aus den Pensionsstatuten, die über die Pensionskasse finanziert werden, wird der Anspruch zum Zeitpunkt der Pensionierung einmalig festgestellt und sodann in einen beitragsorientierten Plan übergeleitet. Danach sind keine weiteren Beiträge für diese Begünstigten zu leisten. Dieses Ausscheiden aus den versicherungsmathematischen Berechnungen wird in den Darstellungen separat ausgewiesen. Für die restlichen Begünstigten mit Pensionskassenzusage besteht eine unbeschränkte Nachschusspflicht, d.h. im Falle einer Unterdeckung sind auch in der Leistungsphase Beiträge zu leisten.

Bei der Pensionsrückstellung werden keine Fluktuationsraten angesetzt, da die Vereinbarungen auf einzelvertraglichen, individuellen und in Bezug auf die Pension unwiderruflichen Zusagen beruhen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter. Es bestehen Abfertigungsansprüche gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation, anderen in Tochterunternehmen anwendbaren Kollektivverträgen sowie gemäß einzelvertraglicher Zusagen. Für alle Mitarbeiter, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen; in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System. Das Unternehmen zahlt aufgrund

gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden zur Berücksichtigung des Risikos vorzeitiger Abfertigungszahlungen jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten angesetzt, die auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse basieren. Um dem Risiko der Langlebigkeit entgegenzuwirken, werden sowohl in der Pensionskasse als auch bei der Rückstellungsberechnung die aktuellsten Berechnungsgrundlagen verwendet.

Gleiches gilt sinngemäß für die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Mitarbeiter haben gemäß Kollektivvertrag für die Angestellten der Revisionsverbände und Landesbanken der Raiffeisenorganisation bzw. gemäß Betriebsvereinbarung einen Anspruch auf Jubiläumsgeld bei Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjubiläums.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden - mit Ausnahme von Jubiläumsgeldrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen - im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand wird ebenso wie der Dienstzeitaufwand in der GuV im Posten „Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand“ ausgewiesen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Details der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden unter Notes (29) Rückstellungen näher erläutert.

## Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Auf temporäre Differenzen, die

aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern ermittelt. Dafür werden Steuersätze herangezogen, die nach geltendem Recht in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Für Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe beim selben Steuersubjekt zu rechnen ist. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steerverpflichtungen wird je Steuersubjekt vorgenommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist gemäß § 9 KStG ein Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen (Gruppenträger Niederösterreichische Milch Holding GmbH und Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.) im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Die Gruppenträger haben mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Gruppenmitglieder werden demzufolge mit einer positiven Steuerumlage auf zugewiesene Gewinne sowie anteilig mit der auf Gruppenträgerebene entstehenden Körperschaftsteuer – mit einem Höchstsatz von 25% – belastet. Steuerliche Verluste werden mit einer negativen Steuerumlage iHv 12,5% abgegolten. Für die Bilanzierung der latenten Steuern gilt die AFRAC-Stellungnahme 13 zu Fragen der IFRS-Bilanzierung und -Berichterstattung i.Z.m. der Gruppenbesteuerung.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zum geltenden Körperschaftsteuersatz von 25%. Die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsrücklagen (Cash Flow Hedge-Rücklage, Fair Value OCI-Rücklage, Neubewertungsrücklage für versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Personalrückstellungen bzw. Rücklage nach IAS 19) werden ebenfalls um die anteilige Steuerlatenz bereinigt.

Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in dem Bilanzposten Steuerforderungen bzw. Steerverpflichtungen ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden in den Posten „Latente Steuerforderungen“ bzw. „Latente Steerverpflichtungen“ ausgewiesen. Ertragsabhän-

gige laufende wie auch latente Steuern werden im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“, nicht ertragsabhängige Steuern im Posten „sonstiger betrieblicher Erfolg“ bilanziert. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

### Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) werden vom Konzern Vermögensgegenstände an einen Vertragspartner verkauft und gleichzeitig vereinbart, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögensgegenstände verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert.

Bei Reverse Repo-Geschäften werden Vermögensgegenstände mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben. Der Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten "Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten". Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse Repo-Geschäften werden über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei unechten Pensionsgeschäften ist der Pensionsgeber zwar verpflichtet, den Pensionsgegenstand zurückzunehmen, er hat jedoch nicht das Recht, diesen zurückzufordern. Über eine etwaige Rückübertragung entscheidet ausschließlich der Pensionsnehmer. Das Recht, den Vermögenswert zurückzuübertragen, stellt eine Verkaufsoption für den Pensionsnehmer dar, bei der der Pensionsgeber die Stillhalterposition einnimmt. Ist die Verkaufsoption weit im Geld (deeply in-the-money), erfolgt beim Pensionsgeber keine Ausbuchung der Wertpapiere, da die damit verbundenen Chancen und Risiken zurückbehalten werden. Ist die Verkaufsoption weit aus dem Geld (deeply out-of-the-money), dann ist der Rückerwerb sehr unwahrscheinlich und das in Pension gegebene Wertpapier ist auszubuchen. Wenn die Verkaufsoption weder weit aus dem Geld noch weit im Geld ist, dann ist zu überprüfen, ob das übertragende Unternehmen (Pensionsgeber) weiterhin die Verfügungsmacht über den Vermögenswert hat. Wird das Wertpapier auf einem aktiven Markt gehandelt, kann von einem Übergang der Verfügungsmacht ausgegangen werden und das

Wertpapier wird ausgebucht. Bei einem nicht-marktgängigen finanziellen Vermögenswert sind die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Pensionsgebers auszuweisen. Details dazu finden sich in Note (44).

### Wertpapierleihegeschäfte

Bei der Wertpapierleihe werden Wertpapiere vom Verleiher an einen Entleiher mit der Verpflichtung übertragen, nach Ablauf der Leihfrist oder bei Kündigung Wertpapiere gleicher Art, Güte und Menge zurückzuübertragen. Die Grundsätze für echte Pensionsgeschäfte sind für Wertpapierleihegeschäfte entsprechend anzuwenden. Die verliehenen Wertpapiere verbleiben somit in der Bilanz des Verleihers und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden weder bilanziert noch bewertet. Details dazu finden sich in Note (44).

### Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen. Details dazu finden sich in Note (46).

### Leasinggeschäfte

Die im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern vollkonsolidierten Tochterunternehmen nehmen vorwiegend als Leasingnehmer Leasing in Anspruch. Es bestehen Leasingvereinbarungen vor allem für KFZ- und Immobilien-Leasing, technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Leasingverhältnisse, die von untergeordneter Bedeutung sind. Beim Immobilienleasing handelt es sich hauptsächlich um die Filialen-Standorte, davon größtenteils Privatkundenfilialen und Büroräumlichkeiten. Die für den Konzern relevanten Leasingvereinbarungen sind im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 im Konzern berücksichtigt. Die Immobilien-Leasingvereinbarungen sind überwiegend kündbare Verträge mit Verlängerungsoptionen, wodurch zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 Schätzungen der Laufzeiten vorgenommen wurden.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und verpflichtet den Leasingnehmer seine Leasingverhältnisse in

der Bilanz zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wurde das Wahlrecht zur Verwendung eines einheitlichen Diskontierungszinssatzes für gleichartige Leasingvertragsportfolios sowie zur Nichtaktivierung von kurzfristigen und geringwertigen Leasingverträgen angewendet.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern weist Nutzungsrechte als Teil des Bilanzpostens „Sachanlagen“ und die Leasingverbindlichkeiten als Teil des Bilanzpostens „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ aus. Abschreibungen von Nutzungsrechten werden im Posten „Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand“, Aufwendungen aus der Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Posten „Zinsüberschuss“, ausgewiesen.

### Umsatzerlöse Industrie

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden.

Für die Ermittlung und Erfassung der Umsatzerlöse sind gemäß IFRS 15 fünf Schritte anzuwenden:

1. Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit dem Kunden
2. Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen im Vertrag
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Vertrag
5. Erfassung des Umsatzes sobald das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt

Diese Schritte sind für jeden Vertrag mit einem Kunden zu durchlaufen. Enthält ein Vertrag lediglich eine separate Leistungsverpflichtung, entfällt Schritt 4. Im Schritt 5 gilt es zu beurteilen, ob eine Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen gewissen Zeitraum zu erfolgen hat.

Die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 umfassen zwei Anforderungen, die kumulativ erfüllt sein müssen: Zum einen darf ein Vermögenswert keinen alternativen Nutzen aufweisen und zum anderen muss ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden vorliegen (IFRS 15.35(c)). Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern erfolgt aus folgenden Gründen keine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung:

- Die just in time- Produktionsprogrammplanung sowie die sehr geringen Durchlaufzeiten bei den Industrietochterunternehmen führen zu geringen Lagerbeständen.
- Eine Analyse der zum 31. Dezember 2021 bestehenden Fertigprodukte ergab eine Unwesentlichkeit der Abgrenzung nach IFRS.F29ff.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Produkten werden zu einem bestimmten Zeitpunkt bei Kontrollübergang auf den Kunden realisiert. Kundenspezifische Fertigungsaufträge, bei denen der Kontrollübergang bei Produktion erfolgt, da der Kunde bereits während des Produktionsprozesses Kontrolle an den unfertigen Erzeugnissen erwirbt, werden nicht durchgeführt.

### Provisionsüberschuss

Im Bankenbereich ergeben sich Umsatzerlöse im Wesentlichen in Form von Provisionserträgen, welche potenziell nach IFRS 15 zu beurteilen wären. IFRS 15 bestimmt den Zeitpunkt und die Höhe der Erlösrealisierung. Die Erlöse werden dann erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die erbrachte Leistung erlangt. Provisionserträge über einen bestimmten Zeitraum werden periodengerecht abgegrenzt.

Provisionserträge können als Verträge mit Kunden, die im Ansatz eines Finanzinstrumentes resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 15, aber auch in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen. Die Provisionserträge sind aber bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IFRS 9, da es sich bei den Bearbeitungsgebühren um echte Bearbeitungsgebühren handelt, die direkt im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe erfolgen. Sie werden im Rahmen der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 verteilt und fallen daher nicht unter IFRS 15.

Kundenbindungsprogramme, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind, werden nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

Im Provisionsüberschuss sind Provisionen aus Kreditzusagen, Devisen- und Depotgeschäften, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und andere Provisionen enthalten. Zahlungsverkehrsdienstleistungen beinhalten zum Teil Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden.

### Kapitalflussrechnung

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

Aus diesem Grund werden im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, welcher nach der indirekten Methode ermittelt wird, die Zahlungszu- und -abflüsse aus folgenden Posten zugeordnet:

- Sonstige Sichteinlagen
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet
- Kredite und Darlehen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet“
- Verbindlichkeiten der Bilanzkategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (exklusive Ergänzungskapital)
- Sonstige Aktiva
- Sonstige Passiva
- Derivate - Hedge Accounting

Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins- und Dividendenzahlungen sowie Ertragssteuerzahlungen sind

ebenso im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit dargestellt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für den Erwerb bzw. die Veräußerung von Finanzanlagen (im Wesentlichen Schuldverschreibungen der Bilanzkategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) und sämtlichen Beteiligungen. Zudem werden hier Zahlungszu- und -abflüsse für Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft Ein- und Auszahlungen aus Kapitalzufuhr, aus zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten, Partizipationskapital, Ergänzungskapital, Finanzierungen des Nichtbankenbereichs, Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten, Zahlungen von/an nicht kontrollierende Gesellschafter sowie die Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen. Details unter Notes (38) Angaben zu Kapitalflussrechnung.

Details zur Überleitung des Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ finden sich in Note (12), Details zur Überleitung des Ergänzungskapitals sowie der Leasingverbindlichkeiten von 31.12.2020 auf 31.12.2021 getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen sind in Note (38) ersichtlich.

## Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften erfolgt nach IAS 21. Die nicht auf Euro lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit den marktkonformen Kursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Jene nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, die nicht zu Zeitwerten bewertet wurden, werden mit dem Kurs zum ursprünglichen Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Zeitwerten bewertet werden, werden mit den marktkonformen Kursen (in der Regel EZB-Referenzkurse) zum Bilanzstichtag bilanziert. Posten der Erfolgsrechnung werden zum jeweiligen

Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Stichtagskursen sofort in die Bilanzwährung Euro umgerechnet.

Konzerngesellschaften, die ihre lokalen Abschlüsse nicht in der Konzernwährung Euro erstellen, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und der Schulden erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

## Ermessensausübung und Schätzungen

Im Konzernabschluss wird Ermessen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt. Darüber hinaus werden Annahmen getroffen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Konzernabschlusses, nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bereitzustellen.

Ermessensausübungen betreffen im Wesentlichen die Beurteilung, ob andere Unternehmen von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausübt. Nähere Angaben sind unter dem Kapitel „Konsolidierungskreis“ zu finden.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe sowie der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen

und ähnlichen Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen. Sie kommen auch zur Anwendung bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern, der Ermittlung abgezinster Cash Flows im Rahmen von Wertminderungstests und der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Ermessensausübung und Schätzungen, die im Zusammenhang mit COVID-19-Sachverhalten zu treffen waren, sind in den entsprechenden Kapiteln erörtert (Details zu Verweisen siehe auch im vorangegangenen Kapitel „COVID-19-Angaben im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien“).

Die tatsächlich bilanzierten Beträge können von den Schätzungen abweichen.

#### Marktwerte von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Bewertungskategorien und -modelle sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ erläutert. Weitere Angaben sind unter Notes (36) Fair Value von Finanzinstrumenten zu finden.

#### Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe

Zu jedem Bilanzstichtag werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft, um festzustellen, ob Wertminderungen erfolgswirksam zu erfassen sind. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verlustereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen. Eine ausführlichere Beschreibung und Entwicklung der Risikovorsorgen ist in den Notes (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte, (17)

Risikovorsorgen und (33) Risiken von Finanzinstrumenten zu finden.

#### Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Kosten der leistungsorientierten Pläne werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Diese Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, künftigen Gehaltsentwicklungen, dem kalkulatorischen Pensionsalter, Sterblichkeiten und künftigen Pensionssteigerungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen herangezogen werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ erläutert. Quantitative Angaben sind in der Note (29) Rückstellungen zu finden.

#### Nicht finanzielle Vermögenswerte

Nicht finanzielle Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen einer Werthaltigkeitsprüfung, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen – etwa eine Verschlechterung des Wirtschaftsklimas – darauf hindeuten, dass bei den Vermögenswerten eine Wertminderung vorliegen könnte. Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jedenfalls jährlich und sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde liegenden Bedingungen und Annahmen können Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben. Eine ausführlichere Beschreibung der Wertminderungen ist in der Note (6) Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand zu finden. Die Erläuterungen zu Wertminderungen von Firmenwerten sind in Note (23) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte enthalten.

#### Finanzielle Vermögenswerte

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden finanzielle Vermögenswerte wie etwa Anteile an beherrschten, aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Unternehmen oder Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen – sofern

ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung gegeben ist – einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen dieser Prüfung erfordert Schätzungen und Beurteilungen seitens des Managements. Änderungen in den zugrunde liegenden Bedingungen und Annahmen können erhebliche Auswirkungen auf die bilanzierten Werte haben.

#### Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen steuerliche Verlustvorträge oder steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht ange-

setzt werden. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Geschäftspläne sowie historische Erkenntnisse zu Steuerkapazität und Profitabilität.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind in den Notes (11) Steuern vom Einkommen und Ertrag, (24) Steueransprüche und (30) Steuerschulden und unter Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Neue Standards und Interpretationen

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die mit 1. Jänner 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet:

Neue Regelungen	<b>in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab</b>
<i>Änderungen von Standards</i>	
IFRS 9 / IAS 39 / IFRS 4 / IFRS 7 / IFRS 16	Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2* 01.01.2021
IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen 01.01.2021
IFRS 4	Versicherungsverträge 01.01.2021

\*) Details siehe Note (35) Interest Rate Benchmark Reform

### IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/IFRS 4/IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform Phase 2

Die verabschiedete EU-Benchmark-Verordnung (Verordnung (EU) 2016/1011 vom 8. Juni 2016) regelt die umfangreiche Ablöse bisheriger Interbank-Angebotsätze („IBORs“ – Interbank offered rates) durch neue bzw. neu ermittelte „Risk-Free Rates“ (RFR), die in höherem Maße auf Transaktionsdaten basieren. Finanzinstrumente, deren Verzinsung auf EURIBOR oder EONIA basiert, sind insofern betroffen, als die zugrunde liegende Berechnungsmethode des EURIBORs reformiert und der EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den neu entwickelten €STR (Euro Short-Term Rate) ersetzt wurde. Diese Indikatoren sind im Konzern die mit Abstand bestimmenden. Für den EURIBOR geht die Bank aktuell davon aus, dass dieser im Zuge der Reform mittels veränderter, hybrider Methode ermittelte Indikator bis auf Weiteres unverändert eingesetzt werden kann. Die Ablöse und in weiterer Folge mögliche Alternativindikatoren zu anderen – in ungleich geringerem Ausmaß verwendeten – Zinsindikatoren wie bspw. USD bzw. CHF LIBOR (z.B. SARON) wurden rechts- und finanzwissenschaftlich beleuchtet. Vertragliche Anpassung bei festgeschriebenen Referenzwerten bzw. Fallbackmethoden wurden für Neu- und Bestandsgeschäft mit Laufzeiten über den 31.12.2021 hinaus im Rahmen des laufenden Bank-Projekts behandelt.

Als Reaktion auf die aus dem Übergangsprozess zu neuen Referenzgrößen und entsprechenden Bilanzierungsfragen entstand das IASB-Projekt „Interest Rate Benchmark Re-

form“. Die Änderungen aus Phase 1 des Projekts i.Z.m. vorübergehenden Befreiungen bei spezifischen Hedge Accounting-Anforderungen für Sicherungsbeziehungen, die direkt von der IBOR-Reform betroffen sind, inklusive entsprechender Angabepflichten gemäß IFRS 7, waren für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2020 begannen, anwendbar.

Phase 2 des Projekts (anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2021; eine vorzeitige Anwendung fand nicht statt) behandelt Modifikationen originärer Finanzinstrumente, weitere Themen bzw. Erleichterungen im Hedge Accounting sowie neue Angabepflichten in Bezug auf die Risiken aus der IBOR-Reform. Änderungen, welche sich unmittelbar aus der IBOR-Reform ergeben und deren neue Grundlage zur Ermittlung der Zahlungsströme wirtschaftlich gleichwertig wie die davor ist, werden somit anhand einer Anpassung des Effektivzinssatzes bilanziell berücksichtigt. Sicherungsbeziehungen und entsprechende Dokumentationen werden auf die neuen Rahmenbedingungen, die sich aus der Reform der Referenzzinssätze ergeben, angepasst.

Entwicklungen im Zusammenhang mit der Reform der Referenzzinssätze werden im Detail analysiert. Bisher ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisen-Holding Konzerns. Weitere Angaben finden sich in Note (35) Interest Rate Benchmark Reform.

## IFRS 16 COVID-19-bezogene Mietkonzessionen

Diese Änderung verlängert den Anwendungszeitraum der Änderungen an IFRS 16 vom Mai 2020 um ein Jahr auf 30.06.2022, mit der Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung gewährt wird, ob eine auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation

darstellt. Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern hat diese Änderung keine Auswirkungen.

## Weitere geänderte Standards und Interpretationen

Die Änderungen der übrigen, in obiger Tabelle gelisteten Rechnungslegungsvorschriften wurden mit dem Ergebnis analysiert, dass sie keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Raiffeisen-Holding Konzerns haben.

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRIC bereits verabschiedet und in der EU zum Teil noch nicht in Kraft getreten und werden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Im Detail beschrieben werden im Folgenden nur Standards, die für den Raiffeisen-Holding Konzern als wesentlich identifiziert wurden.

Neue Regelungen		laut IASB verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab*	EU Endorsement	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
<i>Neue Standards und Interpretationen</i>				
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	19.11.2021	Nein
<i>Änderungen von Standards</i>				
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	02.03.2022	Nein
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2023	offen	Nein
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	02.03.2022	Nein
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2023	offen	Nein
IAS 16	Sachanlagen	01.01.2022	28.06.2021	Nein
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	01.01.2022	28.06.2021	Nein
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2022	28.06.2021	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	offen	Nein
Diverse	Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 1, IFRS 16, IAS 41)	01.01.2022	28.06.2021	Nein
Diverse	Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 9)	01.01.2022	28.06.2021	Ja

\*) Dies kann sich durch die EU Übernahme (EU Endorsement) noch verändern

## Verbesserung der internationalen Financial Reporting Standards Zyklus 2018-2020 (IFRS 9)

Die Änderung stellt klar, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es den „10%“-Test in Textziffer B3.3.6. von IFRS 9 bei der Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht werden soll, anwendet. Ein Unternehmen berücksichtigt nur Gebühren, die zwischen dem Unternehmen (dem

Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich Gebühren, die entweder von dem Unternehmen oder dem Kreditgeber im Namen des anderen gezahlt oder erhalten wurden.

## Segmentberichterstattung

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat das Management der Genossenschaft entschieden, für die Segmentierung die wesentlichen vollkonsolidierten Teilkonzerne, die wesentlichen at-Equity erfassten börsennotierten Teilkonzerne sowie die Immobilien und Medien zu Grunde zu legen. Auf dieser Basis werden auch die Berichtsformate für die Managementberichterstattung angeliefert.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern erfolgt aufgrund der internen Management-Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker (CODM) und der Zusammenfassung der at-Equity bilanzierten Unternehmen AGRANA und Südzucker gemäß IFRS 8.12 folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente in den Notes:

- Teilkonzern RLB NÖ-Wien
- Teilkonzern LLI
- Teilkonzern NÖM
- Beteiligungen Zuckerindustrie
- Beteiligung STRABAG
- Immobilien
- Medien
- Sonstige & Konsolidierung

Der Teilkonzern RLB NÖ-Wien umfasst Retail und Verbundservices, Kommerzkunden, Finanzmärkte, Raiffeisen Bank International (RBI), Verbund und sonstige Beteiligungen. In den oben genannten Geschäftsgruppen bietet die RLB NÖ-Wien sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer Universalbank an.

Der Teilkonzern LLI versteht sich als traditionsreiche Konzern-Holdinggesellschaft mit ihrem Kerngeschäft im Nahrungs- und Genussmittelsektor in Zentral- und Osteuropa – mit einer starken Verankerung in Österreich. Die wesentlichen Bereiche des LLI-Konzerns umfassen einerseits die Gesell-

schaften der GoodMills Gruppe im Segment Mehl & Mühle und andererseits die Gesellschaften der cafe+co Gruppe im Segment Vending. Ihr landwirtschaftliches Portfolio ergänzt die LLI mit Minderheitsbeteiligungen an der BayWa, AGRANA und Südzucker.

Der Teilkonzern NÖM ist einer der wichtigsten Produzenten von veredelten und innovativen Produkten im heimischen Molkereisektor und als solcher verlässlicher Partner für die Milchbauern. Die Produkte der „Weißen Palette“ umfassen Trinkmilch, Joghurt, Butter und Topfen. Zur „Bunten Palette“ gehören Fruchtojoghurt, Joghurt drinks und Milchlischgetränke.

Das Segment Beteiligungen Zuckerindustrie umfasst die AGRANA und Südzucker, die nach Prüfung der Zusammenlegungskriterien des IFRS 8.12 zusammengefasst wurden. Einzelne operative Geschäftssegmente können gemäß IFRS 8.12 zusammengefasst werden, sofern sie wirtschaftlich vergleichbar, d.h. ähnliche langfristige Ertragsentwicklungen bzw. Durchschnittsbruttomargenentwicklungen aufweisen, und im Hinblick auf Art der Produkte bzw. Dienstleistungen, Produktionsprozesse, Kundengruppe, Vertriebsweg oder regulatorisches Umfeld ähnlich sind. Eine historische Analyse zeigt eine korrelierende EBITDA- und Margenentwicklung zwischen AGRANA und Südzucker. Die AGRANA wird mit 50% von der Südzucker beherrscht und ist im Konzernabschluss der Südzucker vollkonsolidiert, sodass die AGRANA einer einheitlichen Konzernsteuerung im Hinblick auf Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppe und Vertriebswege unterliegt.

Das Segment Beteiligung STRABAG umfasst die STRABAG SE, einen der führenden europäischen Baukonzerne.

Das Segment Immobilien betrifft zum einen die betriebsnotwendige Infrastruktur und zum anderen die fremdvermieteten Immobilien.

Das Segment Medien umfasst den Teilkonzern Medicur. Die Medicur ist die Bündelungsholding für die Medienbeteiligungen der Raiffeisen-Gruppe und umfasst Beteiligungen an Print- über Online-Medien bis hin zum Rundfunksenderbereich.

Das Segment Sonstige & Konsolidierung enthält die nicht gesondert berichtenden Beteiligungen sowie die geschäftsleitende Tätigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Konsolidierungseffekte.

Als Hauptentscheidungsträger in Hinblick auf Entscheidungen gemäß IFRS 8.7 ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien anzusehen. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhält regelmäßig eine Berichterstattung mit Ist-Ergebnissen, Vorschauwerten sowie einen Budgetvergleich, dem eine Aufgliederung nach dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien, Teilkonzern LLI, Teilkonzern NÖM, Beteiligungen Zuckerindustrie, Beteiligung STRABAG, Immobilien, Medien und Sonstige & Konsolidierung zugrunde

liegt und dem die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 folgt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist im operativen Hauptgeschäft zum weitaus überwiegenden Teil in Niederösterreich und Wien tätig. Das interne Berichtswesen an die Entscheidungsträger in der Konzernspitze unterscheidet nicht nach Produkten und Dienstleistungen oder geografischen Regionen.

Die Management-Berichterstattung enthält bei den wesentlichen Geschäftssegmenten ausschließlich Ergebnisgrößen und keine Informationen zu Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Die Management-Berichterstattung bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beruht grundsätzlich auf IFRS. Es bestehen somit keine Unterschiede zwischen den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die in der Segmentberichterstattung und im Konzernabschluss Anwendung finden.

## Geschäftsjahr 2021

Segmente in TEUR	<b>BANK Teil- konzern RLB NO</b>	<b>Teil- konzern LLI</b>	<b>AGRAR Teil- konzern NOM</b>	<b>Beteili- gungen Zucker- industrie</b>	<b>INFRASTRUKTUR Beteili- gung STRABAG</b>	<b>Immo- bilien</b>	<b>MEDIEN Medien</b>	<b>SONSTIGE Sonstige &amp; Konsoli- dierung</b>	<b>GESAMT GESAMT Konzern</b>
Zinserträge	376.474	86	38			0	4	-18.651	357.950
Zinsaufwendungen	-201.509	-10.080	-307			-1.191	-1.378	16.277	-198.188
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>174.964</b>	<b>-9.994</b>	<b>-269</b>			<b>-1.191</b>	<b>-1.375</b>	<b>-2.373</b>	<b>159.762</b>
Provisionserträge	91.334							-62	91.273
Provisionsaufwendungen	-35.228							-51	-35.279
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>56.106</b>							<b>-113</b>	<b>55.993</b>
Dividendenerträge	1.569	126					5.266	1.001	7.962
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen	7.569	7.296		27.458	83.271	779	4.861		131.233
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	2.627	1.096.655	418.281					-9	1.517.554
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-1.720	-777.767	-295.836					16	-1.075.306
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>907</b>	<b>318.888</b>	<b>122.446</b>					<b>7</b>	<b>442.248</b>
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	-227.019	-287.771	-115.505			-7.774	-470	-15.087	-653.626
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	9.026	2.038	64				5	3.332	14.466
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	710	716	-1.894					582	114
Wertminderung/ aufholung finanzielle Vermögenswerte	11.393	960	-214					-255	11.884
Sonstiges betriebliches Ergebnis	27.009	-4.453	2.624			16.788	69	-9.666	32.371
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>62.234</b>	<b>27.807</b>	<b>7.251</b>	<b>27.458</b>	<b>83.271</b>	<b>8.602</b>	<b>8.356</b>	<b>-22.572</b>	<b>202.407</b>
	<b>62.234</b>		<b>62.516</b>		<b>91.873</b>		<b>8.356</b>	<b>-22.572</b>	<b>202.407</b>

## Geschäftsjahr 2020

Segmente in TEUR	BANK		AGRAR		INFRASTRUKTUR		MEDIEN	SONSTIGE	GESAMT
	Teil- konzern RLB NO	Teil- konzern LLI	Teil- konzern NOM	Beteili- gungen Zucker- industrie	Beteili- gung STRABAG	Immo- bilien	Medien	Sonstige & Konsoli- dierung	GESAMT Konzern
Zinserträge	415.889	185	26			5	9	-25.115	390.999
Zinsaufwendungen	-233.778	-10.268	-409			-1.283	-1.799	14.696	-232.840
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>182.111</b>	<b>-10.083</b>	<b>-383</b>			<b>-1.278</b>	<b>-1.790</b>	<b>-10.418</b>	<b>158.159</b>
Provisionserträge	87.018							-40	86.978
Provisionsaufwendungen	-30.039							-40	-30.079
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>56.979</b>							<b>-80</b>	<b>56.898</b>
Dividendenerträge	643	232					3.292	890	5.056
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	-172.444	3.764		1.233	58.253	752	9.579		-98.863
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	18.568	1.077.565	394.314					-6	1.490.442
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	-8.901	-740.874	-274.948					141	-1.024.582
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>9.667</b>	<b>336.691</b>	<b>119.367</b>					<b>135</b>	<b>465.860</b>
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	-223.132	-295.240	-111.804			-7.578	-466	-16.356	-654.577
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-27.781	1.068	-12			2		651	-26.072
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-77	444	-332			4.987		-2.485	2.537
Wertminderung/ aufholung finanzielle Vermögenswerte	-91.937	-804	-719					332	-93.127
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8.033	316	720			16.377	-48	-8.780	552
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-274.004</b>	<b>36.387</b>	<b>6.836</b>	<b>1.233</b>	<b>58.253</b>	<b>13.260</b>	<b>10.568</b>	<b>-36.112</b>	<b>-183.578</b>
	<b>-274.004</b>		<b>44.457</b>		<b>71.513</b>		<b>10.568</b>	<b>-36.112</b>	<b>-183.578</b>

Das Segment Teilkonzern RLB NÖ-Wien enthält im Geschäftsjahr 2021 eine Wertminderung aus der Bewertung der RBI i.H.v. TEUR 285.000 (VJ: TEUR 358.000 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

Im Segment Teilkonzern LLI gab es im Geschäftsjahr 2021 Wertminderungen i.H.v. TEUR 92 (VJ: TEUR 473) auf Sachanlagen (siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Weiters enthält das Segment Teilkonzern NÖM eine Wertminderung des Firmenwertes der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH i.H.v. TEUR 2.200 (VJ: TEUR 600

siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

Das Segment Medien enthält eine Wertminderung der ORS i.H.v. TEUR 3.515 (VJ: Wertaufholung TEUR 548 siehe im Detail Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen).

Im Vorjahr enthält das Segment Immobilien die im Vorjahr erfassten Wertaufholungen auf Gebäude, die aus der Zuschreibung des Raiffeisenhauses Wien in der "SEPTO" Beteiligungs GmbH i.H.v. TEUR 4.987 resultieren (siehe im Detail Note (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten).

### *Geschäftsvorfälle und Konsolidierung zwischen den Geschäftssegmenten*

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
Zinserträge	-32.475	-40.507
Zinsaufwendungen	35.386	43.755
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>2.911</b>	<b>3.248</b>
Provisionserträge	-65	-44
Provisionsaufwendungen	16	3
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-48</b>	<b>-40</b>
Dividendenerträge	-143.707	-112.028
Ergebnis aus Anteilen an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	-9	-6
Materialaufwand und Aufwand aus bezogenen Leistungen Industrie	16	141
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>7</b>	<b>135</b>
Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand	32.609	30.922
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-10.933	-14.890
Gewinn/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten	-758	-2
Wertminderung/-aufholung finanzielle Vermögenswerte	171	5.523
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-32.150	-32.651
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-151.898</b>	<b>-119.783</b>

*Umsatzerlöse nach Regionen*

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
Inland	485.171	493.278
Deutschland	441.436	448.452
Polen	161.879	158.019
Tschechien	110.951	107.652
Ungarn	82.150	76.609
Italien	112.037	94.603
Rumänien	60.854	54.887
Bulgarien	43.320	38.619
Slowenien	11.189	10.456
Slowakei	7.194	6.539
Serbien	1.373	1.328
<b>Gesamt</b>	<b>1.517.554</b>	<b>1.490.442</b>

Die regionale Gliederung der Umsatzerlöse von Waren orientiert sich nach dem Unternehmenssitz der umsatzgenerierenden Konzerneinheit.

*Umsatzerlöse nach Kategorien*

in TEUR	<b>2021</b>	<b>Inland 2020</b>	<b>2021</b>	<b>Ausland 2020</b>
Umsatzerlöse Segment LLI "Mehl & Mühle"	84.873	85.912	792.672	781.710
Umsatzerlöse Segment LLI Kategorie "cafe + co"	91.435	89.091	127.673	120.850
Umsatzerlöse Segment NÖM Kategorie "Milch"	306.237	299.708	112.037	94.603
Umsatzerlöse übrige Segmente	2.627	18.568	0	0
<b>Umsatzerlöse IFRS 15 Gesamt</b>	<b>485.172</b>	<b>493.279</b>	<b>1.032.382</b>	<b>997.163</b>

Da sich die Darstellung der Aktiva und Passiva aufgrund der Dominanz der Vermögenswerte aus dem Allfinanzbereich am Gliederungsschema für Banken orientiert, das keinen getrennten Ausweis kurzfristiger und langfristiger Vermögenswerte und Schulden kennt, erfolgen im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 8.33 (b) diesbezüglich auch keine getrennten Gliederungen für Vermögenswerte und Schulden. Die langfristigen

Vermögenswerte des Konzerns gemäß IFRS 8.33 (b) (d.h. unter anderem ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steuern und Rechte aus Versicherungsverträgen) befinden sich mit Ausnahme einzelner Vermögenswerte der LLI und NÖM zur Gänze im Inland und betragen EUR 494 Mio. (VJ: 467 Mio.).

## Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
<b>Zinserträge</b>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	76.447	111.447
Derivate	72.733	102.164
Schuldverschreibungen	3.714	9.283
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	2.892	3.148
Schuldverschreibungen	13	22
Kredite und Darlehen an Kunden	2.879	3.127
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	229.345	248.468
Sonstige Vermögensgegenstände	3.080	679
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	46.186	27.257
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>357.950</b>	<b>390.999</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	-76.433	-98.434
Derivate	-76.433	-98.434
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet - inklusive zugehörige Hedge-Derivate (Zinsrisiken)	-82.883	-104.475
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.181	-5.290
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-33.691	-24.641
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-198.188</b>	<b>-232.840</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>159.762</b>	<b>158.159</b>

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Zinsen aus Personalrückstellungen werden hingegen im Personalaufwand gezeigt. Die Zins- und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen im Bankbereich werden nach der Effektivzinsmethode berechnet. Diese werden periodengerecht abgegrenzt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweiligen zugehörigen Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang entsprechend darzustellen. Im Zinsaufwand sind Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse in Zusammenhang mit IFRS 16 i.H.v.

TEUR 812 (VJ: 872) enthalten. Negativzinsen aus Forderungen an Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Posten Zinsaufwendungen und Negativzinsen aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Posten Zinserträge enthalten, und auch im Zinsüberschuss angegeben. Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberechtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i.H.v. TEUR 5.450 (VJ: 5.394).

Die Behandlung von Negativzinsen im Zusammenhang mit TLTRO III Finanzierungsgeschäften ist dem Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und nach der Effektivzinsmethode zu berechnen sind:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	278.611	276.403
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	-121.756	-134.406

In den Zinserträgen nach der Effektivzinsmethode berechnet sind Zinsaufwendungen aus Derivaten Hedgeaccounting i.H.v. TEUR -55.392 (VJ: TEUR -50.747), in den Zinsaufwendun-

gen nach der Effektivzinsmethode berechnet Zinserträge i.H.v. TEUR 62.918 (VJ: TEUR 67.744) inkludiert.

## (2) Provisionsüberschuss

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
Wertpapiere	10.303	9.715
Depotgeschäft	10.180	8.716
Treuhandgeschäfte	2	0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	29.657	28.214
Vermittlungsprovisionen	17.646	15.817
Kreditgeschäft	5.279	6.837
Sonstige Provisionserträge	18.206	17.678
<b>Provisionserträge</b>	<b>91.273</b>	<b>86.977</b>
Wertpapiere	-4.173	-3.693
Depotgeschäft	-1.138	-1.139
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-4.736	-4.408
Kreditgeschäft	-18.342	-14.798
Sonstige Provisionsaufwendungen	-6.891	-6.041
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-35.280</b>	<b>-30.079</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>55.993</b>	<b>56.898</b>

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstehen. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionserträge aus dem Wertpapierbereich mehrheitlich Depot- und Vermittlungsgebühren. Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte im Zusammenhang mit Deckungsstockbesicherungen. Gebühren, im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden entsprechend über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

Die Provisionserträge stammen aus dem Bankbereich der RLB NÖ-Wien. Einmalgebühren im Zusammenhang mit einer Kreditvergabe, welche nicht durch (weiterverrechnete) Kostenersätze vereinnahmt werden, sind bereits Bestandteil des Effektivzinssatzes gem. IFRS 9 und werden über die Laufzeit des Kredites amortisiert. Sie fallen daher nicht unter Kundenbindungsprogramme gemäß IFRS 15, die in der Regel als Mehrkomponentengeschäfte zu qualifizieren sind. Diese werden in der RLB NÖ-Wien nur in einem sehr unwesentlichen Umfang angeboten.

**(3) Dividendenerträge**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	272	0
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	874	610
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	550	200
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	286	377
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	38	33
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	6.816	4.446
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	599	401
Verbundene Unternehmen, nicht vollkonsolidiert	377	225
Assoziierte Unternehmen, nicht at-Equity bilanziert	5.415	3.394
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	425	426
<b>Dividendenerträge</b>	<b>7.962</b>	<b>5.056</b>

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie die Erträge aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Sämtliche Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, resultieren aus Finanzinstrumenten, die zum Abschlussstichtag gehalten wurden.

#### (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
Periodenergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	419.748	258.589
Wertminderung aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	-288.515	-358.000
Wertaufholung aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	548
<b>Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>131.233</b>	<b>-98.863</b>

#### Wertminderungen von at-Equity bilanzierten Unternehmen

Das negative Bewertungsergebnis von TEUR 288.515 ist auf ein Impairment der RBI sowie der ORS zurückzuführen. Im Vorjahr war ein Impairment der RBI i.H.v. TEUR 358.000 berücksichtigt.

#### **RBI**

Zum Berichtsstichtag 31.12.2021 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der RBI wurde deshalb per 31.12.2021 einem Impairmenttest unterzogen. Maßgeblich für die Wertminderung war gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at Equity Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Der Börsenkurs der RBI lag am Abschlussstichtag bei 25,88 EUR/Aktie. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet, und im Zuge der Plausibilisierung für die Wertermittlung reduziert. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt, unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus dem Aufsichtsrat der RBI, in dem Mitglieder des Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vertreten sind. Die Ereignisse

rund um den Krieg in der Ukraine stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und hatten somit keinen Einfluss auf den

Impairmenttest des Beteiligungsansatzes an der RBI zum 31.12.2021.

Im Backtesting des Geschäftsjahres 2021 weist das Budget, vor allem aufgrund der deutlich besseren konjunkturellen Lage, eine positive Planungsabweichung aus. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu verzeichnen, nachhaltig werden dadurch keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der RBI erwartet. Seit Ende 2020 kommt es weltweit durch die bessere Bekämpfung des Coronavirus zu wirtschaftlichen Erholungsphasen. Auch die RBI profitiert von diesen positiven Effekten und berücksichtigt diese Entwicklungen im Rahmen ihrer Planungen. In der Planung der RBI AG wurden die zum Stichtag vorliegenden guten wirtschaftlichen Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung sowie mögliche Leitzinserhöhungen in wesentlichen Ländermärkten berücksichtigt. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wurden ein Low-/Mid- und High Case Szenario ermittelt, dabei wurden vor allem Sensitivitäten bzgl. der Entwicklung der Risikokosten in den nächsten Jahren, der nachhaltigen CIR, des Provisionsergebnisses und des nachhaltigen Return on Equity berücksichtigt. Die jeweiligen Sensitivitäten wurden vom Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien analysiert und kritisch gewürdigt. Die Sensitivitäten wurden für die Nutzungswertermittlung teilweise übernommen. Aufgrund der zum Stichtag 31.12.2021 bestehenden Unsicherheiten bzgl. der geplanten sehr guten weltwirtschaftlichen Entwicklung (weitere Entwicklung Corona Pandemie, Lieferkettenengpäs-

se, Inflation, wirtschaftliche Entwicklung China, mögliche Zinswende etc.) wurden vor allem bei den Risikokosten, der Zinsmarge und der nachhaltigen Entwicklung des RoE konservativere Annahmen im Vergleich zu jenen des RBI Management getroffen.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 12,33% (VJ: 12,5%). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI angesetzt, was dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nach CAPM wurde der Beta-Faktor aus der Peer Group herangezogen. Im Rahmen der Unternehmensbewertung der RBI wurde der Beta Faktor abweichend von der historischen Herangehensweise berechnet. Die Marktverwerfungen in den Zeiträumen 28.02.2020 bis 24.04.2020, 30.05.2020 bis 05.06.2020 und 01.11.2020 bis 30.11.2020 verursachten teils extremen Ausreißer. Um eine Verstetigung unplausibler Beta Faktoren im Terminal Value zu vermeiden, wurde die Regressionsanalyse um die Datenpunkte in den genannten Zeiträumen bereinigt. Für die Peer Group ergibt sich dadurch per 31.12.2021 ein Beta Faktor i.H.v. 1,63. Für die Bewertung der RBI wurde der gerundete Wert i.H.v. 1,60 als Beta Faktor herangezogen.

Auf Basis des ermittelten Nutzungswertes ergab sich bei Gegenüberstellung mit dem Buchwert ein Impairment an der at Equity Beteiligung der RBI in Höhe von TEUR 285.000 (VJ: 358.000). Gründe dafür waren vor allem die genannten konservativeren Planannahmen des Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Zum Stichtag 31.12.2021 lag nur eine geringe Abweichung zwischen Börsenkurs und Nutzungswert vor. Wobei festzuhalten ist, dass in der Börsenkursentwicklung der RBI nach Einschätzung der Raiffeisen.Holding NÖ-Wien oft Faktoren eingepreist sind, welche über die Fähigkeit des Unternehmens Zahlungsströme zu erwirtschaften, hinausgehen. Die eingepreisten Abschläge, stehen nach Einschätzung der Raiffeisen-Holding Nö-Wien oft nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der Nutzungswert wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes (Markttrendite) unterlegt wurden. Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch höhere Risikokosten, oder schlechtere CIR) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +/-9% führen. Eine Erhöhung oder Senkung des Parameters RoE TV um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung auf den Nutzungswert von rd. +10%/-10%. Eine Änderung der Markttrendite um plus bzw. minus 50 Basispunkte würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. -9% bzw. +10% führen. Jede Sensitivität und deren Auswirkung wurde separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

### *Südzucker*

Zum Berichtsstichtag 31.12.2021 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen ließen. Die at Equity Beteiligung an der Südzucker wurde deshalb per 31.12.2021 einem Impairmenttest unterzogen. Gemäß IAS 36.114 i.V.m IAS 36.18 wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten definiert, der dem at Equity Buchwert gegenübergestellt wird.

Der Börsenkurs der Südzucker lag am Abschlussstichtag bei 13,25 EUR/Aktie. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen

chen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 5,4% (VJ 5,3%).

Bei Gegenüberstellung des erzielbaren Betrages in Form des Nutzungswertes mit dem at Equity Buchwert der Südzucker erwies sich der at Equity Buchwert als werthaltig.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu verzeichnen, nachhaltig werden keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Südzucker erwartet.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker oder die Ethanolpreisentwicklung, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis, Ethanolpreis sowie eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des durchschnittlichen Konzern-Zuckerverkaufspreises im Terminal Value um +/-5 EUR/Tonne würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-6% bzw. +/-1,0 EUR/Aktie führen. Eine Änderung des Ethanolpreises im Terminal Value um +/- 10 EUR/m<sup>3</sup> würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-4% bzw. +/-0,6 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der Cash Flows um +/-10% stellt die wesentlichste Sensitivität dar und würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-22% bzw. +/-3,7 EUR/Aktie führen.

#### **BayWa**

Die at Equity Beteiligung an der BayWa ist über den LLI-Teilkonzern mit dem Stichtag 30.09. im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst.

Zum Berichtsstichtag der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 31.12.2021 wurde geprüft, ob Anhaltspunkte gemäß IAS

28.41A – 28.41C vorlagen, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen lassen würden.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2021 lag der Börsenkurs der BayWa bei 38,6 EUR/Aktie und somit über dem fortgeschriebenen at Equity Buchwert. Ein Impairment war daher im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht zu berücksichtigen.

#### **STRABAG**

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres liegen zum 31.12.2021 keine objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C iVm IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert der STRABAG schließen lassen würden.

#### **AGRANA**

Unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse lagen zum 31.12.2021 objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C iVm IAS 36.12 vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Zeitwert schließen lassen würden. Die at-Equity-Beteiligung an der AGRANA wurde deshalb per 31.12.2021 einem Impairmenttest unterzogen.

Der Börsenkurs der AGRANA lag am Abschlussstichtag bei 17,2 EUR/Aktie. Der Nutzungswert wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines durchschnittlichen, risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 6,0% (VJ 6,0%).

Bei Gegenüberstellung des erzielbaren Betrages in Form des Nutzungswertes mit dem at Equity Buchwert der AGRANA erwies sich der at Equity Buchwert als werthaltig.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu verzeichnen, nachhaltig werden keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Agrana erwartet.

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Weltmarktpreises für Weißzucker oder die Ethanolpreisentwicklung, wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktstudien plausibilisiert.

Der Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Zuckerpreis sowie eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht.

Eine Änderung des durchschnittlichen Zuckerverkaufspreises im Terminal Value um +/- 15 EUR/Tonne würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-6% bzw. +/-1,5 EUR/Aktie führen. Eine Änderung der Cash Flows um +/-10% stellt die wesentlichste Sensitivität dar und würde zu einer Veränderung des Value in Use von rd. +/-14% bzw. +/-3,5 EUR/Aktie führen.

#### **ORS**

Maßgeblich für die Wertminderung ist gem. IAS 36.114 iVm IAS 36.18 der erzielbare Betrag am Abschlussstichtag, der dem at Equity Buchwert an der ORS gegenübergestellt wurde.

Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten gewichteten Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern (WACC) in Höhe von 6,7% (VJ 6,4%). Auf Grundlage des Nutzungswertes wurde ein Impairment an der at Equity Beteiligung der ORS iHv TEUR -3.515 erfasst.

Bewertungsunsicherheiten im Zusammenhang mit zukünftigen Umsatzerlösen der ORS, die insbesondere durch das Neukundenwachstum geprägt sind, wurden vom Management bestmöglich analysiert und geschätzt.

Die ORS ist, aufgrund des unverändert stabilen terrestrischen Geschäftsmodells und den langfristigen Verträgen, von den Auswirkungen der Pandemie kaum betroffen. Lediglich verzögernde Effekte einzelner Produkte werden hier erwartet und haben in der Planung entsprechend Berücksichtigung gefunden. Aus diesem Grund, und den bereits berücksichtigten Sachverhalten der Bewertung war keine weitere Adaption der Planung iZm Corona erforderlich. Eine Änderung sämtlicher bewertungsrelevanten Cash Flows (z.B. durch langsames Umsatzwachstum, oder steigende Aufwände) um plus bzw. minus 10% würde zu einer Änderung des Nutzungswertes von rd. +/-10% führen.

**(5) Überschuss Industrie**

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
Umsatzerlöse Lieferungen und Leistungen Industrie	1.517.554	1.490.442
Wareneinsatz und bezogenen Leistungen Industrie	-1.075.306	-1.024.582
<b>Überschuss Industrie</b>	<b>442.248</b>	<b>465.860</b>

Aufgrund der – im Verhältnis zum Zinsüberschuss – hohen Bedeutung für das Konzernergebnis werden die mit den Umsätzen zusammenhängenden Konzernergebnisbeiträge aus dem Industriebereich im Posten „Überschuss Industrie“ gezeigt. Der Posten umfasst den Saldo aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienst-

leistungen der Industrieunternehmen und dem damit zusammenhängenden Materialaufwand bzw. Aufwand für bezogene Leistungen. Außerdem fließen die Bestandsveränderungen in diesen Posten ein. Details zu den Umsatzerlösen finden sich in dem Abschnitt Segmentberichterstattung.

## (6) Abschreibungen, Personal- und Sachaufwand

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<b><i>Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</i></b>	<b>-81.259</b>	<b>-81.502</b>
Grundstücke, Anlagen und Gebäude	-72.312	-72.636
Grund und Boden, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sonstige Sachanlagen	-61.730	-62.069
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	-5.789	-5.512
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	-4.793	-5.055
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.893	-2.822
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.573	-2.502
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-320	-320
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-6.054	-6.044
<b><i>Personalaufwand</i></b>	<b>-311.021</b>	<b>-304.449</b>
Laufende Bezüge fixer Anteil	-238.286	-235.776
Laufende Bezüge exklusive gesetzlichem Aufwand variabler Anteil	-1.381	-1.473
Gesetzlicher Sozialaufwand	-57.530	-57.216
Sonstiger Sozialaufwand	-4.424	-4.330
Langfristige Personalverpflichtungen	-9.400	-5.654
<b><i>Sachaufwand</i></b>	<b>-261.346</b>	<b>-268.627</b>
Personalabhängiger Sachaufwand	-850	-757
Betriebskosten	-14.536	-14.864
Immobilienmiete	-1.089	-563
Mobilienmiete	-1.496	-1.418
Aufwand Bürobetrieb	-15.097	-15.858
IT-Aufwand	-40.018	-44.944
Werbung, Marketing, Veranstaltungen	-35.171	-33.289
Rechts- und Beratungskosten	-24.615	-28.119
Aufwand für Werkverträge und Leihpersonal	-4.061	-3.318
Logistikaufwand	-77.097	-76.384
Instandhaltung	-20.985	-23.332
Sonstiger Sachaufwand	-26.331	-25.781
<b>Gesamt</b>	<b>-653.626</b>	<b>-654.578</b>

Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse i.H.v. TEUR 1.870 (VJ: TEUR 1.830) und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert i.H.v. TEUR 181 (VJ: TEUR 151) finden sich im Posten „Immobilienmiete“, wenn es sich um Raum-

aufwand handelt bzw. „Mobilienmiete“ bei KFZ und sonstiger Miete. Der Posten „Sonstiger Sachaufwand“ enthält zu einem wesentlichen Teil Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Versicherungsprämien.

Die im Sachaufwand enthaltenen Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Konzerngesellschaften teilen sich wie folgt auf:

2021 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND*</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	834	1.227
andere Bestätigungsleistungen	40	19
Steuerberatungsleistungen	140	0
sonstige Leistungen	497	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.511</b>	<b>1.246</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

2020 in TEUR	<b>KPMG Austria GmbH</b>	<b>ÖSTERREICHISCHER RAIFFEISENVERBAND *</b>
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	956	1.205
andere Bestätigungsleistungen	50	65
Steuerberatungsleistungen	159	0
sonstige Leistungen	440	88
<b>Gesamt</b>	<b>1.605</b>	<b>1.358</b>

\*Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen des Österreichischen Raiffeisenverbandes beziehen sich auf die Leistungen des vom ÖRV bestellten Revisors.

## (7) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet</i>	-198	3.943
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	104	4.037
Schuldverschreibungen	0	3.934
Kredite und Darlehen	104	103
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-302	-94
Verbriefte Verbindlichkeiten	-302	-94
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	14.685	-27.045
Derivate	20.023	-46.393
Eigenkapitalinstrumente	0	333
Schuldverschreibungen	-5.338	19.015
<i>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-3.005	-6.070
Eigenkapitalinstrumente	631	-4.926
Schuldverschreibungen	370	197
Kredite und Darlehen	-4.006	-1.341
<i>Gewinne/Verluste aus Modifikation</i>	-83	-1.852
<i>Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting</i>	-2.468	1.039
<i>Devisentransaktionen</i>	5.535	3.913
<b>Gewinne / Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>14.466</b>	<b>-26.072</b>

In dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden alle realisierten Ergebnisse sowie die Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten bilanziert.

#### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen realisierte Ergebnisse aus Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten. Verkäufe von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stehen im Einklang mit dem in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to collect“. Diese werden in Bezug auf die

Häufigkeit und auf Basis der intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltm Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode einerseits realisierte Ergebnisse im Wesentlichen aus geringfügigen Verkäufen sowie aus der Ausbuchung von Krediten und Darlehen iHv TEUR 104 (VJ: 103), andererseits Ergebnisse aus Rückkäufen bzw. vorzeitigen Tilgungen von eigenen Emissionen in Höhe von TEUR -302 (VJ: -94).

### Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 14.685 (VJ: -27.045). Einerseits zeigt sich darin das im Vergleich zum 31.12.2020 gestiegene Zinsniveau in den Gewinnen/Verlusten aus Derivaten. Andererseits lässt sich im Wertpapierbereich eine bereits im zweiten Halbjahr des Vorjahres beginnende Spreadeinengung verzeichnen, was sich, neben gegenläufigen Zinsinflüssen, im Handels- und Bewertungsergebnis der Schuldverschreibungen widerspiegelt – dies nach den im Vorjahr stark von der COVID-19-Pandemie krisenbeeinflussten, negativen Handelsergebnissen bzw. hohen Bewertungsverlusten in der Wertpapierposition.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend zum Fair Value bewertet sind, beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR -3.005 (VJ -6.070) und ist im Wesentlichen von Bewertungsergebnissen Fair Value-bewerteter Kredite und Darlehen geprägt. Diese sind im Wesentlichen von Spreadausweitungen negativ beeinflusst. Nähere Details zur Ermittlung dieser Bewertungsergebnisse finden sich unter (36) Fair Value von Finanzinstrumenten.

### Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Gewinne/Verluste aus Modifikationen weisen Ergebnisse aus, welche sich aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergaben. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das Ergebnis aus Modifikation auf TEUR -83 (VJ: -1.852). Folgende Tabelle stellt die fortgeführten Anschaffungskosten vor der Änderung der modifizierten Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten (siehe dazu auch Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ „bzw. Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“). Modifizierte Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation in Höhe von TEUR 5.528 (VJ: 2.346) und einem Modifikationseffekt in Höhe von TEUR -22 (VJ: -3), die in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1 zuzuordnen.

Der Anteil des Modifikationsverlustes, welcher aus COVID-19-bedingten Maßnahmen resultiert, beträgt nach dem Auslaufen dieser im Geschäftsjahr 2021 nur noch TEUR -52 (VJ: -1.084).

Die Modifikationsergebnisse in der Berichtsperiode 2021 bzw. Buchwerte zum Stichtag 31.12.2021 stellen sich wie unten ersichtlich dar.

2021 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-697	614	-83
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	272.115	473.827	745.942

Die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr sind in unten angeführter Tabelle ersichtlich:

2020 in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-349	-1.503	-1.852
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	609.598	723.902	1.333.499

### Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten, der vom Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern bilanzierten Sicherungsbeziehungen in Höhe von TEUR -2.468 (VJ: 1.039).

Diese setzen sich zu TEUR 55.487 (VJ: -57.832) aus der Bewertung von Sicherungsderivaten und zu TEUR -58.135 (VJ: 58.882) aus den im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings ermittelten Buchwertveränderungen des Basisinstruments zusammen. Der ineffektive Teil der Fair Value

Hedges i.H.v. TEUR -2.649 (VJ: 1.039) ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Auch der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung, der Cashflow Hedges darstellt, ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen (per 31. Dezember 2021: TEUR 181 (VJ: 0)). Die konzernweit definierten Effektivitätsbandbreiten gemäß

der Risikomanagementzielsetzung werden eingehalten, eine Rekalibrierung – eine Anpassung der Absicherungsverhältnisse laufender Sicherungsbeziehungen – war somit nicht notwendig. Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich auch unter (34) Hedge Accounting.

## (8) Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerten

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<b><i>Gewinne / Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten, netto</i></b>	<b>2.406</b>	<b>-1.377</b>
Gewinne aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	806	556
Verluste aus immateriellen Vermögensgegenständen	14	0
Gewinne aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	216	310
Verluste aus sonstigen Vermögensgegenständen	1.378	-2.490
Gewinne aus Nutzungsrechten	-8	247
<b><i>Wertberichtigung oder Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten</i></b>	<b>-2.292</b>	<b>3.914</b>
Wertberichtigung von Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-92	-473
Zuschreibungen von Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	0	4.987
Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-2.200	-600
<b>Gewinne / Verluste aus Beteiligungen und nicht finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>114</b>	<b>2.537</b>

Die Wertberichtigungen auf Firmenwerte ergeben sich aufgrund eines Impairmenttests aus der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH i.H.v. TEUR 2.200 (VJ: 600). Wertberichtigungen auf Sachanlagen i.H.v. TEUR 92 (VJ: 473) resultieren aus dem Teilkonzern LLI AG.

Die im Vorjahr erfassten Wertaufholungen auf Gebäude resultieren aus der Zuschreibung des Raiffeisenhauses Wien in der "SEPTO" Beteiligungs GmbH i.H.v. TEUR 4.987.

## (9) Wertminderung/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<i>Wertminderung / Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	11.884	-93.127
Schuldverschreibungen	41	-117
Kredite und Forderungen	11.322	-91.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521	-1.946
<b>Wertminderung / Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11.884</b>	<b>-93.127</b>

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 war die negative Entwicklung im Wertminderungsbereich der Stages 1 und 2 auf die COVID-19-Krise zurückzuführen. Darüber hinaus war im Geschäftsjahr 2020 ein nicht COVID-19-bedingter Anstieg der Stage 3-Risikovorsorge einzelner Kredite und Darlehen an Kunden in Höhe von EUR 41,8 Mio. zu verzeichnen. Die Entwicklung der Risikovorsorgen ist in Note (17) dargestellt.

## (10) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	78.659	79.663
Miet- und Leasingerträge	10.364	10.098
Dienstleistungserträge und Kostenersätze	12.926	12.164
Sonstige Erträge	55.369	57.401
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-51.296	-63.279
Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen	-3.687	-4.142
Weiterverrechnete Aufwendungen Immobilienbereich	-2.323	-2.480
Schadensfälle und Schadenersätze	860	727
Sektoreinrichtungen	-7.682	-6.687
Bankenabgabe	-4.373	-16.595
Abwicklungsfonds	-13.438	-11.126
Übrige Steuern	-2.146	-2.067
Übrige Aufwendungen	-18.507	-20.909
<i>Zuführungen oder Auflösungen von Rückstellungen</i>	5.008	-15.832
Veränderung Verpflichtungen und gegebene Garantien	4.639	-11.780
Veränderung Sonstige Rückstellungen	369	-4.052
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>32.371</b>	<b>552</b>

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind die übrigen betrieblichen Ergebnisse des Konzerns erfasst. Hier werden weiterverrechnete Leistungen der Tochterunternehmen aus dem Immobilienbereich gezeigt. Außerdem sind hier Vermittlungs- und Maklerprovisionen aus dem Immobilienbereich enthalten. Weiters sind in diesem Posten neben dem Jahresbeitrag zum Abwicklungsfonds und Aufwendungen für die Bankenabgabe auch Aufwendungen aus Schadensfällen und eingetretenen bzw. ungewissen Verpflichtungen aus potenziellen Schadenersätzen, die aufgrund von Kundeneinwänden entstehen könnten, ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Zuführungen bzw. Auflösung von Rückstellungen inkludiert die Veränderung aus Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien. Weitere Detailangaben dazu finden sich unter Note (17).

Die unter Sonstige betriebliche Aufwendungen – Sektoreinrichtungen ausgewiesenen Beträge zeigen die Beiträge zur Einlagensicherung. Weitere Details in diesem Zusammenhang sowie zur neuen Raiffeisen-Einlagensicherung und dem damit verbundenen österreichweiten Raiffeisen-institutsbezogenen Sicherungssystem finden sich unter Note (53) Sonstige Vereinbarungen.

Der Posten „Miet- und Leasingerträge“ enthält Mieteinnahmen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 7.265 (VJ: 7.260). Der Posten „Betriebskosten in Zusammenhang mit Miet- und Leasingerträgen“ enthält Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien i.H.v. TEUR 93 (VJ: 86).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus COVID-19 bedingten Förderungen i.H.v. TEUR 1.945 (VJ: 3.163) aus den Industrietöchtern erhalten.

## (11) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
Laufende Steuern	-4.828	-6.424
Laufende Steuern Inland	-106	-74
Laufende Steuern Ausland	-5.180	-6.180
Laufende Steuerumlagen an/von Gruppenträger	458	-170
Latente Steuern	1.148	929
<b>Steuern vom Einkommen</b>	<b>-3.680</b>	<b>-5.495</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 1.148 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 929) umfasst die gesamten Veränderungen der latenten Steuerschulden und -ansprüche. Davon resultiert ein latenter Steueraufwand i.H.v. TEUR 15.658 (VJ: Ertrag aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 21.720) aus der Veränderung der latenten Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen sowie ein latenter Steuerertrag i.H.v. TEUR 16.806 (VJ: Aufwand aus latenten Steuern i.H.v. TEUR 20.791) aus der Bewertung des latenten Steueranspruches.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe, die im Jahr 2021 43 (VJ: 41) Gruppenmitglieder umfasst. Davon sind zum 31. Dezember 2021 34

(VJ: 35) Gesellschaften als vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Konzernabschluss enthalten.

Darüber hinaus sind zwei weitere steuerliche Unternehmensgruppen gemäß § 9 KStG im Konzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst. Zum einen bildet die Niederösterreichische Milch Holding GmbH als Gruppenträger mit 4 (VJ: 4) Gruppenmitgliedern (alle Gruppenmitglieder sind vollkonsolidierte Tochterunternehmen), zum anderen die Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. als Gruppenträger mit 6 (VJ: 6) Gruppenmitgliedern (davon 3 vollkonsolidierte Tochterunternehmen) jeweils eine steuerliche Gruppe. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden der Gruppenmitglieder werden jeweils bei den Gruppenträgern saldiert, die jeweils das Steuersubjekt für die jeweilige Unternehmensgruppe darstellen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresergebnis und effektiver Steuerbelastung:

in TEUR	<b>01.01.- 31.12.2021</b>	<b>01.01.- 31.12.2020</b>
<b><i>Jahresüberschuss vor Steuern</i></b>	<b>202.407</b>	<b>-183.578</b>
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25%	-50.602	45.895
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungs- und steuerbefreiten sonstigen Erträgen sowie steuerlichen Zusatzaufwendungen	13.173	9.960
Auswirkungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	31.574	-24.640
Steuermehrungen aufgrund von höheren ausländischen Steuersätzen	1.855	1.678
Steuermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-14.832	-17.116
Verbrauch Verlustvorträge und Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	15.746	-20.029
Sonstiges	-594	-1.243
<b>Effektive Steuerbelastung /-entlastung</b>	<b>-3.680</b>	<b>-5.495</b>

Eine detaillierte Darstellung der latenten Steuern erfolgt unter Note (24) Steueransprüche.

## Details zur Konzernbilanz

### (12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	53.283	60.509
Guthaben bei Zentralbanken	2.796.078	2.605.910
Sonstige Sichteinlagen - brutto	2.375.694	2.303.743
Sonstige Sichteinlagen - Wertberichtigung Stage 1	-1.669	-1.545
<b>Gesamt</b>	<b>5.223.386</b>	<b>4.968.617</b>

Die Guthaben bei Zentralbanken inkludieren die gesetzlich zu haltende Mindestreserve in Höhe von TEUR 318.667 (VJ: 297.114).

Folgende Tabelle leitet den Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichteinlagen“ über:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	53.283	60.509
Guthaben bei Zentralbanken	2.796.078	2.605.910
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	33.137	35.864
<b>Zahlungsmittelfonds</b>	<b>2.882.498</b>	<b>2.702.283</b>
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.340.888	2.266.335
<b>Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>5.223.386</b>	<b>4.968.617</b>

### (13) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Derivate	291.563	447.392
Schuldverschreibungen	232.849	339.759
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	139.618	150.827
Schuldverschreibungen von Kunden	93.231	188.932
<b>Gesamt</b>	<b>524.412</b>	<b>787.151</b>

Diesem Bilanzposten sind Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet. Weiters werden Schuldverschreibungen gezeigt, mit welchen gemäß

Geschäftsmodellfestlegung nicht das Ziel verfolgt wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern die beizulegenden Zeitwerte zu realisieren.

#### (14) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b><i>Eigenkapitalinstrumente</i></b>	<b>15.915</b>	<b>15.177</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	11.458	11.061
Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	3.102	2.808
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.355	1.308
<b><i>Schuldverschreibungen</i></b>	<b>10.465</b>	<b>10.054</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	8.266	8.118
Schuldverschreibungen von Kunden	2.199	1.936
<b><i>Kredite und Darlehen von Kunden</i></b>	<b>120.016</b>	<b>129.896</b>
<b>Gesamt</b>	<b>146.396</b>	<b>155.127</b>

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze Beteiligungen, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen von Kunden dieser

Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme auf, bei denen es sich nicht ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen handelt und deshalb zum Fair Value zu bewerten sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

#### (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b><i>Eigenkapitalinstrumente</i></b>	<b>116.747</b>	<b>111.341</b>
Sonstige Beteiligungen (< 20%)	13.894	17.075
Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden	12.745	13.568
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-Equity bilanziert werden	70.836	62.011
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	19.272	18.687
<b>Gesamt</b>	<b>116.747</b>	<b>111.341</b>

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen im Wesentlichen Investitionen in Unternehmen in den Geschäftsfeldern Bank, Agrar, Medien und Infrastruktur. Diese optionale Darstellung der Fair Value Änderungen dieser Instrumente wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Langfristig sind keine Verkäufe von Eigenkapitalinstrumenten in diesem Portfolio geplant. Dividenden in der Höhe von TEUR 6.816 (VJ: 4.446), davon im Wesentlichen die KURIER

Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. mit TEUR 5.056 (VJ: 3.034), wurden im Zusammenhang mit diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst. Es fanden keine wesentlichen Verkäufe aus dieser Bestandskategorie im Geschäftsjahr 2021 statt.

## (16) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b><i>Schuldverschreibungen</i></b>	<b>3.642.021</b>	<b>3.599.150</b>
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.156.552	1.144.532
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - vor Wertberichtigung	1.157.255	1.145.569
Wertberichtigung Stage 1	-679	-967
Wertberichtigung Stage 2	-24	-70
Schuldverschreibungen von Kunden	2.485.469	2.454.618
Schuldverschreibungen von Kunden - vor Wertberichtigungen	2.487.631	2.456.487
Wertberichtigung Stage 1	-2.162	-1.869
<b><i>Kredite und Darlehen</i></b>	<b>15.081.325</b>	<b>14.817.568</b>
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.804.727	1.398.631
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - vor Wertberichtigung	1.806.710	1.400.132
Wertberichtigung Stage 1	-1.313	-831
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-670	-670
Kredite und Darlehen an Kunden	13.276.598	13.418.937
Kredite und Darlehen an Kunden - vor Wertberichtigungen	13.464.882	13.633.173
Wertberichtigung Stage 1	-18.249	-28.121
Wertberichtigung Stage 2	-34.703	-36.339
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-135.332	-149.776
<b><i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i></b>	<b>142.589</b>	<b>121.327</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - vor Wertberichtigungen	148.365	129.349
Wertberichtigung Stage 2	-748	-1.543
Wertberichtigung Stage 3 (EWB)	-5.028	-6.479
<b>Gesamt</b>	<b>18.865.935</b>	<b>18.538.045</b>

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to collect“ zugewiesen, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Weiters sind diesen Finanz-

instrumenten zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details dazu werden ausführlich in unter Note (17) Risikovorsorgen dargelegt.

**(17) Risikovorsorgen**

Nachfolgende Tabellen stellen die Bruttobuchwerte der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag sowie die Entwicklung der Risikovorsorgen im Geschäftsjahr 2021 und 2020 dar.

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute - zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen:

in TEUR	<b>Stage 1 Performing</b>	<b>Stage 2 Under performing</b>	<b>Stage 3 Credit impaired</b>		<b>POCI</b>	<b>Summe</b>
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	6.273.373	0	670	0	0	6.274.043
Bruttobuchwerte 31.12.2021	6.944.805	0	670	0	0	6.945.475
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</b>						
<b>01.01.2021</b>	<b>2.498</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.168</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.165	0	0	0	0	1.165
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-227	0	0	0	0	-227
Änderungen im Kreditrisiko	-308	0	0	0	0	-308
Währungseffekte	-16	0	0	0	0	-16
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
<b>31.12.2021</b>	<b>3.112</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.782</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2020	4.419.627	0	670	0	0	4.420.297
Bruttobuchwerte 31.12.2020	6.273.373	0	670	0	0	6.274.043
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</b>						
01.01.2020	2.114	0	670	0	0	2.784
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.032	0	0	0	0	7.032
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-6.246	0	0	0	0	-6.246
Änderungen im Kreditrisiko	-358	0	0	0	0	-358
Währungseffekte	-44	0	0	0	0	-44
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
31.12.2020	2.498	0	670	0	0	3.168

Zum 31.12.2021 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigte Bonität aufwiesen (POCI).



Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired signifikant	Stage 3 Credit impaired nicht signifikant	POCI	Summe
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2020	12.267.540	674.018	121.806	96.434	11.027	13.170.825
Bruttobuchwerte 31.12.2020	10.722.466	2.644.966	163.774	92.444	9.523	13.633.173
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2020</b>	<b>13.083</b>	<b>7.631</b>	<b>55.318</b>	<b>59.457</b>	<b>3.231</b>	<b>138.721</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	13.450	380	13	21	0	13.864
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.019	-1.630	-953	-1.888	-98	-5.588
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-11.183	-655	11.898	-60	0	0
Transfer nach Stage 1	-14.370	14.187	107	76	0	0
Transfer nach Stage 2	3.128	-16.361	11.814	1.419	0	0
Transfer nach Stage 3	59	1.519	-23	-1.555	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	13.799	30.632	31.409	9.880	-123	85.597
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-1	-9	0	-10
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	0	0	0	0	0	0
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-11.851	-6.388	0	-18.239
Währungseffekte	-9	-19	-47	-34	0	-109
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2020</b>	<b>28.121</b>	<b>36.339</b>	<b>85.787</b>	<b>60.979</b>	<b>3.010</b>	<b>214.236</b>
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Eingänge bereits abgeschriebener Beträge	0	0	0	0	0	1.305
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	-1.078

Direktabschreibungen auf Kreditforderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR -2.244 (VJ: -1.078). Erträge, ohne Effekte auf Veränderungen der Risikovorsorgen, wie Eingänge aus abgeschriebenen Kreditforderungen, betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.447 (VJ: 1.305).

Der Rückgang aufgrund von Abgängen an Risikovorsorgen der Stage 3 für signifikante Kunden in Höhe von TEUR 12.056 bezieht sich im Wesentlichen auf die Umstrukturierung von Finanzierungen eines Kunden, die zum bilanziellen Abgang dieser Finanzinstrumente führten. Zum 31.12.2021 belief sich der Buchwert von Krediten und Darlehen an Kun-

den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) auf TEUR 37.724 (VJ: 6.513). Der Anstieg in 2021 resultiert zur Gänze aus der oben erwähnten Umstrukturierung eines Kunden. Für die im laufenden Geschäftsjahr zugegangenen

Vermögenswerte, die der Kategorie POCI zuzuordnen waren, betrug der undiskontierte Betrag der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit TEUR 13.507 (VJ: 232) beim erstmaligen Ansatz.

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kreditinstituten - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	1.134.637	10.931	0	0	0	1.145.569
Bruttobuchwerte 31.12.2021	1.154.163	3.092	0	0	0	1.157.255
<b>Risikovorsorgen</b>						
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</i> 01.01.2021	967	70	0	0	0	1.037
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	50	0	0	0	0	50
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-14	-7	0	0	0	-21
Änderungen im Kreditrisiko	-332	-39	0	0	0	-371
Währungseffekte	8	0	0	0	0	8
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b> 31.12.2021	679	24	0	0	0	703

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired signifikant	Stage 3 Credit impaired nicht signifikant	POCI	Summe
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2020	1.250.614	0	0	0	0	1.250.614
Bruttobuchwerte 31.12.2020	1.134.637	10.931	0	0	0	1.145.569
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</b>						
01.01.2020	1.169	0	0	0	0	1.169
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	225	0	0	0	0	225
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-93	0	0	0	0	-93
Änderungen im Kreditrisiko	-323	55	0	0	0	-268
Währungseffekte	4	0	0	0	0	4
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
31.12.2020	967	70	0	0	0	1.037

Zum 31.12.2021 gab es keine Schuldverschreibungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigte Bonität aufwiesen (POCI).

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen von Kunden - zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2021	2.456.487	0	0	0	0	2.456.487
Bruttobuchwerte 31.12.2021	2.487.631	0	0	0	0	2.487.631
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen</b>						
01.01.2021	1.869	0	0	0	0	1.869
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	302	0	0	0	0	302
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-62	0	0	0	0	-62
Änderungen im Kreditrisiko	61	0	0	0	0	61
Währungseffekte	-8	0	0	0	0	-8
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
31.12.2021	2.162	0	0	0	0	2.162

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<b>Bruttobuchwerte</b>						
Bruttobuchwerte 01.01.2020	2.818.235	0	0	0	0	2.818.235
Bruttobuchwerte 31.12.2020	2.456.487	0	0	0	0	2.456.487
<b>Risikovorsorgen</b>						
<b>Eröffnungsbilanz</b>						
Risikovorsorgen 01.01.2020	1.620	0	0	0	0	1.620
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	228	0	0	0	0	228
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-227	0	0	0	0	-227
Änderungen im Kreditrisiko	251	0	0	0	0	251
Währungseffekte	-3	0	0	0	0	-3
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen</b>						
31.12.2020	1.869	0	0	0	0	1.869

Zum 31.12.2021 gab es keine Schuldverschreibungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die

bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigte Bonität aufwiesen (POCI).

Rückstellung für erteilte Zusagen und Finanzgarantien:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2021</i>	5.497	11.978	5.078	1.946	0	24.500
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.621	3	69	24	0	3.718
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.123	-2.579	-616	-258	0	-4.576
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	382	-254	3	-130	0	0
Transfer nach Stage 1	-2.072	2.070	0	2	0	0
Transfer nach Stage 2	2.448	-2.475	3	24	0	0
Transfer nach Stage 3	6	150	0	-156	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	-3.297	25	-1.273	764	0	-3.780
Währungseffekte	5	4	1	17	0	27
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2021</b>	<b>5.086</b>	<b>9.177</b>	<b>3.262</b>	<b>2.363</b>	<b>0</b>	<b>19.888</b>

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2020</i>	3.035	1.063	6.182	2.463	0	12.743
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	2.790	4	840	33	0	3.668
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-1.079	-611	-217	-443	0	-2.350
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-2.984	3.318	-8	-326	0	0
Transfer nach Stage 1	-4.061	4.040	19	2	0	0
Transfer nach Stage 2	1.060	-1.101	11	30	0	0
Transfer nach Stage 3	17	379	-37	-359	0	0
Änderungen im Kreditrisiko	3.739	8.215	-1.720	219	0	10.454
Währungseffekte	-5	-11	1	0	0	-15
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2020</b>	<b>5.497</b>	<b>11.978</b>	<b>5.078</b>	<b>1.946</b>	<b>0</b>	<b>24.500</b>

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu fortgeführten Anschaffungskosten:

in TEUR	Stage 2 lifetime ECL	Stage 3 Credit impaired	31.12.2021 Summe
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Bruttobuchwerte 01.01.2021	119.969	9.381	129.350
Bruttobuchwerte 31.12.2021	141.903	6.463	148.366
<b>Risikovorsorgen</b>			
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2021</b>	<b>1.543</b>	<b>6.479</b>	<b>8.022</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	34	600	634
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-879	-639	-1.519
Änderungen aufgrund Methodenwechsel in den Schätzungen	51	160	211
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-989	-989
Währungseffekte	0	-583	-583
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2021</b>	<b>748</b>	<b>5.028</b>	<b>5.776</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-233	-233

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 2 lifetime ECL	Stage 3 Credit impaired	31.12.2020 Summe
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Bruttobuchwerte 01.01.2020	131.844	9.100	140.944
Bruttobuchwerte 31.12.2020	119.969	9.381	129.350
<b>Risikovorsorgen</b>			
<b>Eröffnungsbilanz Risikovorsorgen 01.01.2020</b>	<b>846</b>	<b>7.569</b>	<b>8.415</b>
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.085	320	1.405
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-151	-363	-514
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	-73	73	0
Transfer nach Stage 3	-73	73	0
Änderungen aufgrund Änderungen im Kreditrisiko	0	294	294
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	-160	-1.362	-1.522
Währungseffekte	-34	-301	-335
<b>Schlussbilanz Risikovorsorgen 31.12.2020</b>	<b>1.543</b>	<b>6.479</b>	<b>8.022</b>
Direkt in der Gewinn-und Verlustrechnung erfasste Wertberichtigungen	0	-782	-782

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an (simplified approach). Demzufolge wird für diese

Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

### Berechnungslogik 12-month ECL und lifetime ECL (expected credit loss, „ECL“)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erfasst Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten mit Ausnahme von Fair Value bilanzierten Vermögenswerten. Zusätzlich werden Wertminderungen für außerbilanzielle Kreditrisiken aus Finanzgarantien und nicht genutzte Rahmen erfasst. Diese Wertminderung basiert auf erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses), die folgendes widerspiegelt:

- Einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch verschiedene Szenarien bestimmt wird, den Zeitwert des Geldes und
- plausible und nachvollziehbare Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen sowie Prognosen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung, die zum Zeitpunkt der Bewertung zur Verfügung stehen.

Eine Risikovorsorge muss für Finanzinstrumente gebildet werden, die unter IFRS 9 als Amortised Cost (AC) oder Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) kategorisiert sind. Darunter fallen aus dem On-Balance Teil der Bilanz Kredite und Wertpapiere sowie aus dem Off-Balance Teil der Bilanz Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen.

Nach den IFRS 9-Vorgaben erfolgt die Bewertung der Finanzinstrumente nach dem Stage Konzept (Stage 1-3). Die Berechnung des ECL für Stage 1 bzw. der Lifetime ECL für Stage 2 wird durch komplexe Modelle berechnet. Diese Modelle verwenden sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Informationen. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich mit der Formel:  $PD$  (probability of default)  $\times$   $LGD$  (loss given default)  $\times$   $EAD$  (exposure at default). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

### Risikoparameter unter IFRS9

#### Segmentierung

Die kreditrisikorelevanten Assets der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden in adäquate Portfolios eingeteilt. Während für die „high-default“-Portfolios die Parameter auf Portfolioebene berechnet werden, wird für die „low-default“-Portfolios ein granularerer Ansatz gewählt. Unter Zuhilfenahme von

externen Daten werden im Portfolio für Banken eigene Ausfallswahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt, während im Portfolio „Staaten“ auf Einzelstaatenebene unterschiedliche Ausfallswahrscheinlichkeiten ermittelt werden. Aus der prognostizierten Ausfallswahrscheinlichkeit für Staaten werden für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Der LGD der Portfolios wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird zwischen dem Wert der zugrundeliegenden Sicherheit sowie einem LGD für den Blanko-Anteil. Das CCF-(Credit Conversion Factor)-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

### Modellierung

Im Falle der „high-default“-Portfolios (Unternehmen, Privatkunden) wurde für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PDs der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle wurden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through-The-Cycle (TTC) Ausfallswahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven wurden unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Information die benötigte Point-In-Time zukunftsgerichtete Ausfallswahrscheinlichkeit bestimmt.

Für die „low-default“-Portfolios (Banken, Staaten) wurden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden PiT-Anpassung (Portfolio Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Portfolio Banken) der Rating-relevanten Parameter gewählt.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) wurden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür wurde in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen dann jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet

und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag, der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird.

Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten.

### Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten):

- „baseline“ Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „optimistic“ – eine etwas besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „pessimistic“ – eine etwas negativere als erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der ECL wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt und qualitätsgesichert.

Diese bilden die Auswirkungen der COVID-19-Krise sowie entsprechende staatliche Reaktionen (Kurzarbeit, etc.) spezifisch für Österreich ab und sind daher für die Parameterbe-

stimmung im wesentlichen Ausmaß geeignet. Außerdem stellt Moody's Analytics für sämtliche spezifischen Länderszenarien auch optimistische und pessimistische Projektionen zur Verfügung.

### COVID-19-Pandemie

Die Covid-19-Krise, welche seit März 2020 weltweit zu tiefen wirtschaftlichen Verwerfungen geführt hat (geschlossene Grenzen, unterbrochene Lieferketten, nationale „Lockdowns“, d.h. eingeschränkter bzw. unterbundener Geschäftsbetrieb in vielen Branchen), dauerte auch 2021 noch an. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, im Frühjahr 2020 erstmalig aufgelegt, wurden über das Jahr 2021 weitergeführt. Nachholeffekte und eine erhöhte Anzahl an Unternehmensinsolvenzen nach Ende der Krise werden nach wie vor erwartet. Statistiken zeigen, dass die Unternehmensinsolvenzen seit dem 3. Quartal 2021 steigen.

Die verwendeten Prognosen bilden einen langfristigen Trend ab, wobei sowohl die Auswirkungen der Lockdowns im Jahr 2020 und 2021 berücksichtigt wurden. Da die Vielzahl der staatlichen Maßnahmen die negativen Effekte der Krise verschleppt, wurde der aktuelle makroökonomische Ausblick um die voraussichtlichen Nachholeffekte (COVID-19 induzierte Konkurse, Zahlungsschwierigkeiten, etc.) adaptiert. Auf diese Weise war es möglich, die Kreditrisikoerwartungen, welche eine Verzögerung der Insolvenzen aufgrund der staatlichen Hilfsmaßnahmen sehen, abzubilden. Modellseitig waren keinerlei Anpassungen notwendig.

Die Kriterien für die Identifizierung eines signifikanten Anstiegs im Kreditrisiko wurden im letzten Jahr um die Indikation „Privates Moratorium“ erweitert (Details siehe Unterkapitel „Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos“). Die damit verbundene materielle Auswirkung auf die Risikovorsorge beträgt per 31.12.2021 EUR +0,8 Mio. (VJ: +1,1 Mio.)

Die signifikante Erhöhung der Risikovorsorge in Stage 1 und 2 aus dem Jahr 2020, ist im Wesentlichen auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Kriseneffekte aufgrund der Rezession 2020 wurden (noch) nicht realisiert. Aufgrund der weiterhin andauernden unsicheren wirtschaftlichen Lage und nach wie vor bestehender COVID-19-Maßnahmen ist die

Vorsorge für Stage 1 und 2 bei Krediten und Darlehen an Kunden zwar rückläufig, aber weiterhin auf einem hohen Niveau (von 65,4 Mio. EUR 31.12.2020 auf 53,6 Mio. EUR 31.12.2021).

Nachdem die verwendeten, adaptierten und gewichteten Szenarien die COVID-19-Auswirkungen reflektieren, bestand keine Notwendigkeit, Post-Model-Adjustments vorzunehmen. Da sich die in der Vergangenheit verwendete Gewichtung der Szenarien optimistic-baseline-pessimistic von 30%-40%-30% auch in der COVID-19-Krise in Analysen als geeignet erwiesen hat, wurde diese im Vergleich zum 31.12.2020 nicht verändert.

### Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos („Staging“)

Der IFRS 9-Standard sieht für die Ermittlung der Risikovorsorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis des Ein-Jahres-ECLs bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos nachgewiesen werden kann. Der ECL wird auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Stage 3: Ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte. Die Ermittlung erfolgt bei signifikanten Kunden als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Risikovorsorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäftes. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallsbegriff sind der Note (33) zu entnehmen.

### Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

### Qualitative Kriterien

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“-Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschienen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.
- Privates Moratorium: Im Geschäftsjahr 2020 wurde bei Kunden, denen im Zuge der COVID-19-Pandemie eine Stundung im Sinne des Privaten Moratoriums gemäß EBA-Richtlinie eingeräumt wurde, von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.

Bei Stundungen aufgrund des gesetzlichen und privaten Moratoriums wurden unter Berücksichtigung der zugehörigen EBA-Leitlinie (EBA/GL/2020/02) nur in Ausnahmefällen Forbearance Maßnahmen versorgt. Der überwiegende Teil der Geschäfte mit freiwilligen Stundungen und Überbrückungskrediten sind als Forborne gekennzeichnet.

### Quantitative Kriterien

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.
- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Stagingmodell der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitative Kriterien an schlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“ Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallswahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

### Sensitivitätsanalyse Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte in Stage 1 und 2 (Lebendportfolio) wird mittels Expected Credit Loss (ECL) Methodik für 3 Szenarien (optimistic – baseline –

pessimistic) berechnet und im Verhältnis 30%-40%-30% gewichtet. Um die Sensitivität der Höhe der Risikovorsorge zu veranschaulichen ist in folgender Tabelle der Effekt bei einer 100% Gewichtung jedes der drei Szenarien dargestellt.

in EUR Mio.	<b>31.12.2021</b>	<b>100% optimistic</b>	<b>100% baseline</b>	<b>100% pessimistic</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	73,3	51,4	69,5	100,4

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2020</b>	<b>100% optimistic</b>	<b>100% baseline</b>	<b>100% pessimistic</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	88,7	61,1	83,4	123,3

Die Risikovorsorge wird abhängig von der Stage des finanziellen Vermögenswertes über den Ein-Jahres ECL (Stage 1) oder den ECL der Restlaufzeit (Stage 2) berechnet. Da es keine historischen Daten für den Stage-Transfer gibt, ist es derzeit nicht möglich, eine angemessene Wanderung in eine der beiden Stageklassen zu schätzen. Zum Zwecke der Sensitivitäts-

analyse wird in der folgenden Tabelle deshalb der Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge veranschaulicht, der bei einem Transfer von 100% des Lebendportfolios in Stage 1 bzw. 100% des Lebendportfolios in Stage 2 eintritt. Der Eintritt eines dieser beiden Szenarien ist jedoch höchst unwahrscheinlich.

in EUR Mio.	<b>31.12.2021</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	73,3	65,7	118,3

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	<b>31.12.2020</b>	<b>100% in Stage 1</b>	<b>100% in Stage 2</b>
Risikovorsorge Stage 1&2	88,7	82,0	139,6

### Schätzungsänderung im Zuge der Ermittlung von Risikovorsorgen

Als Basis für die Parameterschätzungen im Rahmen der ECL-Ermittlung für den Konzernabschluss dienen die regulatorischen Parametermodelle, welche sich an den aufsichtsrechtli-

chen Anforderungen orientieren. Wie in vorangegangenem Abschnitt beschrieben, wurden in der Berichtsperiode modellseitig keinerlei Anpassungen vorgenommen.

**(18) Derivate – Hedge Accounting**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Fair Value Hedges	315.002	442.929
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	263.239	442.768
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	51.763	161
Cash Flow Hedges	14.351	1.609
<b>Gesamt</b>	<b>329.353</b>	<b>444.538</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zinsrisiken und Währungsrisiken abgesichert. Mit dem hier ausgewiesenen Cash Flow Hedge werden zukünftige Zinszahlungsströme

sowie Risiken aus der Veränderung von Rohstoffpreisen abgesichert. Details zu den bilanzierten Mikro bzw. Portfolio Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

**(19) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken</b>	<b>-51.651</b>	<b>9.710</b>

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS

39.AG114-AG132 an. Nähere Details dazu finden sich in unter Note (34) Hedge Accounting.

**(20) Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>3.597.296</b>	<b>3.747.780</b>

Details zu den in der Konzernbilanz at-Equity berücksichtigten Unternehmen inklusive ausführlicher Finanzinformationen finden sich in Note (59) Assoziierte Unternehmen und Ge-

meinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert sowie im Detail zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Note (4) Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen.

## (21) Sachanlagen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<i>Sachanlagen</i>	724.774	701.671
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	405.099	389.529
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	318.055	310.610
Sonstige bewegliche Vermögensgegenstände	1.055	832
IT-Anlagen (Hardware)	565	700
<i>Nutzungsrechte</i>	50.764	50.454
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	40.320	38.158
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	10.444	12.296
<b>Gesamt</b>	<b>775.538</b>	<b>752.125</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von Sachanlagen, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
	Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	1.633.032	1.567.158
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-240
Währungsdifferenzen	4.252	-14.188
Zugänge	85.589	101.148
Abgänge	-26.329	-21.524
Umbuchungen	-941	678
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>1.695.603</i>	<i>1.633.032</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	931.361	904.162
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-240
Währungsdifferenzen	2.961	-8.662
Zugänge laufende Abschreibungen	61.730	62.076
Zugänge Wertminderungen	92	473
Zuschreibungen	-1.179	-10.133
Abgänge	-24.136	-16.315
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>970.829</i>	<i>931.361</i>
<i>Buchwerte Stand 01.01.</i>	701.671	662.996
<i>Buchwerte Stand 31.12.</i>	<i>724.774</i>	<i>701.671</i>

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Fremdkapitalkosten i.H.v. TEUR 212 (VJ: 856) aktiviert, wobei bei der Berechnung ein durchschnittlicher Finanzierungssatz von 1,1% (VJ: 1,2%)

zur Anwendung kam. Im Geschäftsjahr gab es TEUR 92 Wertminderungen auf Sachanlagen im Teilkonzern LLI AG (VJ: 473). Von den Sachanlagen sind TEUR 77.791

(VJ: 78.785) als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Im Wesentlichen wurden diese Sicherheiten für Bankdarlehen gegeben. Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermö-

genswerte als Sicherheiten für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter Sachanlagen dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	<b>Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Nutzungsrechte für PKW's und Sonstige</b>
<i>Stand 01.01.2021</i>	38.158	12.296
Zugänge	7.432	3.464
Abgänge	-723	-641
Abschreibungen	-5.789	-4.793
Modifikationen	1.242	118
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	<b>40.320</b>	<b>10.444</b>

## (22) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	82.440	80.497
Nutzungsrechte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9.284	9.604
<b>Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien nach IAS 40</b>	<b>91.724</b>	<b>90.101</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ohne Nutzungsrechte	
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	120.064	121.409
Währungsdifferenzen	-7	43
Zugänge	4.815	32
Abgänge	-377	-736
Umbuchungen	0	-684
<b><i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i></b>	<b>124.495</b>	<b>120.064</b>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	39.567	37.189
Währungsdifferenzen	-7	43
Zugänge laufende Abschreibungen	2.573	2.502
Abgänge	-78	-167
<b><i>Abschreibungen Stand 31.12.</i></b>	<b>42.055</b>	<b>39.567</b>
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>82.440</b>	<b>80.497</b>

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betrug der aktuelle Verkehrswert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien EUR 98,3 Mio. (VJ: 100,6) und lag damit deutlich über dem Buchwert. Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte mittels

gutachterlicher Stellungnahme unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes für eine Barwertberechnung auf Basis aktueller Marktdaten.

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien haben folgende Buch- bzw Marktwerte:

in TEUR Immobilie	<b>31.12.2021 Buchwert</b>	<b>31.12.2021 Marktwert</b>
IBM Gebäude inkl. Bauteil D an der Oberen Donaustraße 91-95	78.793	81.795
Hollandstraße 11-13	1.458	14.077
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.529	1.529
Immobilien im Teilkonzern LLI	660	851
<b>Gesamt</b>	<b>82.440</b>	<b>98.252</b>

in TEUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2020</b>
<i>Immobilie</i>	<i>Buchwert</i>	<i>Marktwert</i>
IBM Gebäude inkl. Bauteil D an der Oberen Donaustraße 91-95	75.662	81.035
Hollandstraße 11-13	2.306	16.217
Immobilien im Teilkonzern RLBAG	1.851	1.851
Immobilien im Teilkonzern LLI	678	1.493
<b>Gesamt</b>	<b>80.497</b>	<b>100.596</b>

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte an Vermögenswerten aktiviert, die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen unter den Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien dargestellt sind. Die folgende Tabelle erläutert die Entwicklung dieser separat dargestellten Nutzungsrechte:

in TEUR	<b>Nutzungsrechte für Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</b>
<i>Stand 01.01.2021</i>	<i>9.604</i>
Abschreibungen	-320
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	<b>9.284</b>

## (23) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfts- oder Firmenwert	107.365	109.165
Kundenstock	3.856	4.522
Marken	36.998	37.028
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	32.704	26.298
<b>Gesamt</b>	<b>180.923</b>	<b>177.013</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte immaterieller Vermögensgegenstände, deren kumulierte Abschreibungen und Überleitung zu Nettobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021 Firmenwerte	31.12.2020	31.12.2021 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	31.12.2020
<i>Anschaffungskosten Stand 01.01.</i>	180.796	180.706	172.897	164.113
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-24
Währungsdifferenzen	0	0	21	-116
Zugänge	400	90	11.795	9.926
Abgänge	0	0	-5.618	-1.007
Umbuchungen	0	0	941	6
<i>Anschaffungskosten Stand 31.12.</i>	<i>181.196</i>	<i>180.796</i>	<i>180.036</i>	<i>172.897</i>
<i>Abschreibungen Stand 01.01.</i>	71.631	71.031	105.049	99.720
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-25
Währungsdifferenzen	0	0	25	-105
Zugänge laufende Abschreibungen	0	0	6.053	6.062
Zugänge Wertminderungen	2.200	600	0	-24
Zuschreibungen	0	0	-4	0
Abgänge	0	0	-4.645	-579
<i>Abschreibungen Stand 31.12.</i>	<i>73.831</i>	<i>71.631</i>	<i>106.478</i>	<i>105.049</i>
<i>Buchwerte Stand 01.01.</i>	109.165	109.675	67.848	64.393
<i>Buchwerte Stand 31.12.</i>	<i>107.365</i>	<i>109.165</i>	<i>73.558</i>	<i>67.848</i>

Die im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen auf Firmenwerte i.H.v. TEUR 2.200 (VJ: 600) betreffen die Niederösterreichische Milch Holding GmbH. Im Geschäftsjahr gab es keine Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermö-

genswerte (VJ: 0). Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer aus dem Teilkonzern LLI AG mit den Buchwerten i.H.v. TEUR 37.020 (VJ: 37.080) ausgewiesen.

Die Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
CGU "NÖ Milch Holding"	33.611	35.811
CGU "LLI"	70.919	70.519
Sonstige Firmenwerte	2.835	2.834
<b>Gesamt</b>	<b>107.366</b>	<b>109.165</b>

#### Wertminderungstest CGUs

Ein Firmenwert generiert selbst keine Zahlungsströme, daher wurden diese gemäß IAS 36.80ff den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units „CGUs“) zugeordnet. Gemäß IAS 36.10 werden die Firmenwerte zumindest einmal jährlich bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36.12 einem Impairment-Test unterzogen. Gemessen an der Höhe des zugeordneten Firmenwertes stellen die Niederösterreichische Milch Holding GmbH und die LLI die wesentlichen CGUs in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar.

Die Nettovermögenswerte der CGUs werden durch Zuordnung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich zurechenbarer Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 36.76 ermittelt.

Als Recoverable Amount wird für die CGUs Niederösterreichische Milch Holding GmbH und LLI ein Value in Use ermittelt, welcher gemäß IAS 36.30 auf dem Barwert der zu erwartenden Cash Flows (DCF Entity Ansatz) basiert. Bei komplexeren Beteiligungsstrukturen, d. h. (Teil-) Konzernen, die zu CGUs zusammengefasst werden, erfolgt eine „sum of the parts“-Bewertung, wobei der Eigenkapitalwert zu Marktwerten der CGU herangezogen wird und die operativen Einheiten der CGU mittels zuvor genannter Verfahren bewertet werden. Liegen notwendige Daten zur Bestimmung eines Value in Use der operativen Einheit nicht vor, können alternativ auch Börsenkurse verwendet werden, sofern eine Börsennotiz der operativen Einheit vorliegt.

Zur Ermittlung des Value in Use der CGUs per 31. Dezember 2021 dienen jeweils „sum of the parts“-Bewertungen (Interne Bewertungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Abstimmung mit externen Bewertungsexperten). Hierfür wurden Planungen (Planbilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung und Cash-Flow Rechnungen) der operativen Einheiten der CGUs herangezogen, welche auf den vom jeweiligen Management genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planungshorizont der Mittelfristplanungen der bewertungsrelevanten operativen Tochtergesellschaften erstreckt sich bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH und der LLI über jeweils fünf Jahre.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows (der operativen Tochtergesellschaften der CGUs) erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Wert des Unternehmens nicht ausschließlich vom Geschick des Managements, sondern auch in nicht unmaßgeblichem Umfang von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Konjunktur, Zinsniveau, Inflation, etc.) beeinflusst wird. Als Kapitalkosten wurden je nach Bewertungszugang bei Ertragswertverfahren die Eigenkapitalkosten und beim Discounted Cash Flow Ansatz ein gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC) herangezogen. Die Eigenkapitalkosten entsprechen dabei den Renditeerwartungen der Eigentümer bzw. Aktionäre und wurden unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Die Ableitung marktüblicher Fremdkapitalkosten erfolgte anhand einer Peer Group.

In den Bewertungen wurde ein risikoloser Zinssatz („Basiszinssatz“) von 0,12% für den Bewertungsstichtag 31.12. (VJ: 0,00%) angesetzt. Dieser Zinssatz errechnet sich aus dem Durchschnitt von Nullkupon-Anleihen der Deutschen Bundesbank, wobei das Ergebnis auf einen einheitlichen barwert-äquivalenten Zinssatz umgerechnet wird. Dieser Zinssatz wurde unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter aus der Svensson-Formel abgeleitet und entspricht einer spot rate für eine Laufzeit von 30 Jahren.

Die Marktrisikoprämie wurde in Höhe von 7,63% (VJ: 8,0%) angenommen. Da die Marktrisikoprämie keine direkt am Markt abzulesende Größe, sondern eine implizit aus den Erwartungen der Marktteilnehmern ableitbare Größe darstellt, kann der Wert von 7,63% (VJ: 8,0%) wie folgt plausibilisiert werden: Die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer empfiehlt sich bei der Ableitung der Marktrisikoprämie an einer Bandbreite für die erwartete nominelle Markttrendite von 7,5% bis 9,0% zu orientieren. Diese Bandbreite für die Markttrendite dient als Anhaltspunkt für die Bestimmung der Marktrisikoprämie, die folglich durch den Abzug des Basiszinssatzes stichtagsbezogen errechnet wird.

Sofern operative Tochtergesellschaften einer CGU gemäß ihren Planungen bewertungsrelevante Cash Flows im Ausland realisieren, wurde ein Country Risk Premium (CRP) berücksichtigt. Grundsätzlich basieren die ungewichteten CRPs auf den Veröffentlichungen von Prof. Damodaran. Bei den Bewertungsobjekten wurden CRPs in einer Bandbreite von 0,20% bis 1,87% (VJ: 0,21% bis 1,75%) berücksichtigt.

Zur Bestimmung des unternehmensspezifischen Beta Faktors als auch der Debt-Equity Ratio (zwecks „relevern“ des Beta Faktors) der operativen Tochtergesellschaften, wurde auf vergleichbare kapitalmarktnotierte Unternehmen der gleichen Branche bzw. auf Unternehmen mit vergleichbarem Geschäftsmodell (Peer Group) abgestellt. Entsprechend der zuvor beschriebenen Parameter entwickelte sich der Kapitalisierungszinssatz (WACC) vor Steuern bei den wesentlichen CGUs wie folgt: Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug der Kapitalisierungszinssatz 6,22%

(VJ: 6,14%). Bei den bewertungsrelevanten Konzerntöchtern der LLI (Segmente Vending, Mehl und Mühle, Beteiligungen Agrana, Südzucker) betragen die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern zwischen 6,35% und 7,73% (VJ: 6,82% und 7,83%).

Zur Extrapolation der Cash Flows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden adäquate Wachstumsraten verwendet. Diese spiegeln die Annahmen künftig erwarteter, allgemeiner Teuerungsraten als auch künftiger Entwicklungen der operativen Märkte wider. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH betrug diese Wachstumsrate 1,50% (VJ: 1,50%), bei den bewertungsrelevanten Segmenten und Beteiligungen der LLI 1,50% (VJ: 1,50%). Mittels Anwendung des Wachstumsmodells von Gordon/Shapiro wurde das Zusammenspiel von nachhaltiger Renditeerwartung, Wachstumsrate und daraus resultierendem Thesaurierungserfordernis sichergestellt.

Die Nutzungswerte wurden auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Discounted Cash Flow Verfahren) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen und vom Management genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet. Das Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt und entsprechende Eingriffe vorgenommen. Im Rahmen des Impairment-Tests wurde die Bemessungsgrundlage dem Nutzungswert gegenübergestellt.

Der Impairment-Test der CGU LLI ergab keinen Wertberichtigungsbedarf. Der Impairment-Test der CGU Niederösterreichische Milch Holding GmbH ergab einen Wertberichtigungsbedarf des Firmenwerts i.H.v TEUR 2.200 (VJ: 600).

Der Value in Use der wesentlichen CGUs wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen und die Auswirkungen dieser Sensitivitätsanalyse hinsichtlich eines Impairmentbedarfs überprüft. Dieser Sensitivitätsanalyse wurden die Parameter Kapitalisierungszinssatz, Wachstumsrate und eine Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows unterlegt. Anschließend wurde die Schwankungsbreite des Value in Use bei einer Erhöhung oder Senkung der Parameter Zinssatz und Wachstumsrate um einen Prozentpunkt untersucht. Des Weiteren

wird die Sensitivität des Value in Use auf einen Anstieg bzw. Rückgang der bewertungsrelevanten Cash Flows um 10% untersucht. Dabei wurde jede Sensitivität und deren Auswirkung separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämissen, untersucht. Nachfolgende Aufstellung

zeigt die Sensitivitäten des Value in Use der wesentlichen CGUs auf zuvor beschriebene Parameter sowie dessen prozentuelle Veränderung:

CGU:	-1%	Zinssatz 1%	-1%	Wachstum 1%	-10%	Cash Flow 10%
Niederösterreichische Milch Holding GmbH	40,80%	-24,10%	-6,20%	11,00%	-14,00%	14,00%
Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	46,20%	-31,50%	-0,80%	0,80%	-19,40%	19,30%

Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes (WACC) um 1% stellt die wesentlichste Sensitivität dar. Die Reduktion des WACC um 1,0% führt zu einer Erhöhung des Value in Use von 40,8% bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH bzw. 46,2% bei der LLI. Die Erhöhung des WACC um 1% führt zu einer Reduktion des Value in Use von -24,1% bei

der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH bzw. von -31,5% bei der LLI. Bei der Niederösterreichischen Milch Holding GmbH würde diese Sensitivität einen Impairmentbedarf von rund EUR -19,8 Mio. und bei der LLI einen Impairmentbedarf von rund EUR -62,1 Mio. hervorrufen.

## (24) Steueransprüche

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuerforderungen	17.896	5.171
Latente Steuerforderungen	24.672	22.997
<b>Gesamt</b>	<b>42.568</b>	<b>28.168</b>

Der Saldo latenter Steuern ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Latente Steuerforderungen	24.672	22.997
Latente Steuerverpflichtungen	14.761	14.003
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>9.911</b>	<b>8.994</b>

Der Saldo latenter Steuern stammt aus folgenden Bilanzposten:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	479	938
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	335	436
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	402	858
Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	946	1.434
Sonstige Aktiva	152	194
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	72.032	111.331
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	64.875	122.396
Derivate - Hedge Accounting (Passiva)	80.985	120.021
Rückstellungen	22.621	25.878
Sonstige Passiva	2.388	1.662
Steuerlich zu verteilende Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen	104	179
Steuerliche Verlustvorräge	43.612	44.525
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>301.844</b>	<b>429.852</b>
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	72.375	112.798
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	5.194	5.952
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	128	127
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	61.167	91.898
Derivate - Hedge Accounting (Aktiva)	64.732	89.852
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	2.428
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	10.065	10.953
Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	46.049	53.181
Sonstige Aktiva	1.239	-223
Rückstellungen	-8.803	-6.626
Sonstige Passiva	0	13.675
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>252.146</b>	<b>374.015</b>
<b>Nicht angesetzte Steuerlatenzen</b>	<b>39.787</b>	<b>46.843</b>
<b>Saldo latenter Steuern</b>	<b>9.911</b>	<b>8.994</b>

Im Konzernabschluss sind aktivierte Vorteile von TEUR 43.612 (VJ: 44.525) aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten enthalten. Weitere Ansprüche i.H.v. TEUR 278.350 (VJ: 307.963) wurden nicht aktiviert, weil aus heutiger Sicht die Verwendung in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Darunter sind nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte i.H.v. TEUR 234.996 enthalten, von

denen TEUR 233.476 unbeschränkt vortragsfähig sind, TEUR 12 im Folgejahr, TEUR 30 im zweitfolgenden Jahr, TEUR 23 im drittfolgenden Jahr und TEUR 1.513 nach mehr als 3 Jahren verfallen. Die temporären Differenzen, für die nach IAS 12.39 keine passiven Steuerlatenzen bilanziert worden sind, betragen EUR 1.591 Mio. (VJ: 1.639).

**(25) Sonstige Aktiva**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Treuhandforderungen IPS	53.690	54.822
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	5.278	4.064
Halb- und Fertigerzeugnisse / Unfertige Erzeugnisse / Vorräte	188.377	167.362
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	34.484	19.014
Sonstige Aktiva - Andere	95.008	78.776
<b>Gesamt</b>	<b>376.837</b>	<b>324.038</b>

In dem Posten „sonstige Aktiva“ sind im Wesentlichen Halb- und Fertigerzeugnisse, unfertige Erzeugnisse und Vorräte aus dem Industriebereich enthalten. In der Berichtsperiode wurden von den zum Nettoverkaufspreis bewerteten Vorräten mit einem Buchwert von TEUR 46.716 (VJ: 37.246) Wertminderungen i.H.v. TEUR 1.415 (VJ: 1.269) ergebniswirksam erfasst.

Außerdem sind hier Treuhandforderungen im Zusammenhang mit dem Institutional Protection Scheme (IPS, siehe auch Note

(53) Sonstige Vereinbarungen), Kautionen sowie Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Der Posten „Sonstige Aktiva – andere“ inkludiert im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten und Aufwendungen sowie offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbetrieb, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen werden.

**(26) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Derivate	312.745	474.221
<b>Gesamt</b>	<b>312.745</b>	<b>474.221</b>

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

## (27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b><i>Einlagen von Kreditinstituten</i></b>	<b>10.507.530</b>	<b>9.289.676</b>
Täglich fällig	4.168.676	3.793.032
Termineinlagen	6.033.760	5.234.506
Aufgenommene Gelder (Industrie)	305.094	262.138
<b><i>Einlagen von Kunden</i></b>	<b>8.891.766</b>	<b>9.018.160</b>
Sichteinlagen	6.863.497	6.679.309
Termineinlagen	718.753	947.731
Spareinlagen	1.309.516	1.391.120
<b><i>Verbrieftete Verbindlichkeiten</i></b>	<b>6.078.359</b>	<b>6.961.036</b>
Begebene Schuldverschreibungen	5.510.808	6.263.742
Ergänzungskapital	567.551	697.294
<b><i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i></b>	<b>188.307</b>	<b>171.303</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	11
Leasingverbindlichkeiten	60.895	60.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.401	110.838
<b>Gesamt</b>	<b>25.665.962</b>	<b>25.440.175</b>

Eine Beschreibung des in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Ergänzungskapitals sowie sämtlicher oben dargestellter Finanzinstrumente findet sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Kapitel „Finanzielle Verbindlichkeiten“.

Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet auch Leasingverbindlichkeiten, die aus der Aktivierung von Nutzungsrechten resultieren. Details zur Laufzeit der Leasingverbindlichkeit siehe Note (37) Restlaufzeitengliederungen.

Leasingverhältnisse, die der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2021 wie im Vorjahr nicht.

Details zur Teilnahme am TLTRO-III-Programm der Europäischen Zentralbank finden sich in im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-Sachverhalte.

**(28) Derivate - Hedge Accounting**

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Fair Value Hedges	341.313	500.851
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedges	341.313	490.878
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	0	9.973
Cash Flow Hedges	12.464	14.583
<b>Gesamt</b>	<b>353.777</b>	<b>515.434</b>

Soweit im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Mit Fair Value Hedges werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert. Der Konzern nutzt Cash Flow Hedges zur Absicherung von finanziellen

Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Der hier ausgewiesene Betrag bezieht sich zum Großteil auf die Absicherung von Zinsrisiken. Details zu den bilanzierten Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

**(29) Rückstellungen**

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Pensionen	94.460	106.692
Abfertigungen	39.182	40.052
Jubiläumsgeld	9.879	9.617
Restrukturierung	4.365	7.017
Schwebende Rechtsverfahren	24.163	21.258
Verpflichtungen und gegebene Garantien	19.888	24.499
Sonstige Rückstellungen	29.795	43.147
<b>Gesamt</b>	<b>221.732</b>	<b>252.282</b>

Rückstellungen für negative Indikatorwerte betragen TEUR 20.490 (VJ: 20.550).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Teilkonzern LLI AG TEUR 9.377 (VJ: 8.184) und sonstige Rückstellungen aus dem Teilkonzern NÖM TEUR 7.912 (VJ: 7.188).

In den sonstigen Rückstellungen sind aus dem Teilkonzern RLB NÖ-Wien Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen – ausgewiesen unter Abfertigungen bzw. unter Rest-

rukturierung – im Ausmaß von TEUR 1.246 (VJ: 6.674) aufgelöst worden. Darüber hinaus sind in den Rückstellungen auch Rückstellungen für Verfahrens- und Anwaltskosten in Höhe von TEUR 569 (VJ: 1.382) enthalten. Rückstellungen für noch nicht weitergeleitete Bestandsprovisionen, ausgewiesen unter Sonstige Rückstellungen, in Höhe von TEUR 8.480 (VJ: 0) wurden in der aktuellen Berichtsperiode verbraucht.

Die Entwicklungen in den Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien ist im Detail in Note (17) Risikovor-

### Personalarückstellungen

Der Ermittlung der Personalarückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<i>Zinssatz</i>		
Pensionen	-0,39% - 0,84%	-0,01% - 0,7%
Abfertigungen	0,21% - 0,45%	-0,04% - 0,3%
<i>Gehaltssteigerungen</i>	<b>1,5% - 4,0%</b>	<b>1,5% - 4,0%</b>
<i>Pensionssteigerungen</i>	<b>0,0% - 2,0%</b>	<b>0,0% - 2,0%</b>
<i>Biometrische Grundlage</i>	<i>"AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte"</i>	

Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des gesetzlich frühestmöglichen Pensionsalters für Männer und Frauen.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen entwickeln sich wie folgt:

in TEUR	Bruttoverpflichtung Abfertigung		Bruttoverpflichtung Pension		Planvermögen Pension	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Wert zum 01.01.	40.052	45.182	149.329	154.927	42.637	43.963
Dienstzeitaufwand	1.757	1.840	1.921	1.916	0	0
Zinsaufwand	16	110	595	674	0	247
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0	135	0
Zahlungen	-1.980	-3.453	-7.262	-7.646	0	0
Beiträge zum Planvermögen	0	0	0	0	1.637	1.343
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0	0	0	-1.086	-1.105
Nettoübertragungsbetrag	0	0	-1.291	-1.285	-1.369	-1.384
Versicherungsmathematischer Gewinn(-)/Verlust(+) des Geschäftsjahres	-502	253	-3.934	637	3.006	-419
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	219	-337	1.691	-1.108	3.006	-419
davon Änderungen der demographischen Annahmen	56	-78	0	3.901	0	0
davon Änderungen der finanziellen Annahmen	-777	669	-5.626	-2.157	0	0
übrige Veränderungen und Anpassungen	-161	-3.881	0	108	-62	-9
<b>Wert zum 31.12.</b>	<b>39.182</b>	<b>40.052</b>	<b>139.358</b>	<b>149.329</b>	<b>44.898</b>	<b>42.637</b>
<i>Marktwert Planvermögen</i>	0	0	-44.898	-42.637		
<b>Nettoverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>39.182</b>	<b>40.052</b>	<b>94.460</b>	<b>106.692</b>		

Aufgliederung der Pensionsverpflichtungen nach Begünstigten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>139.358</b>	<b>149.329</b>
davon Verpflichtungen an aktive begünstigte Arbeitnehmer	44.771	44.647
davon Verpflichtungen an ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer mit unverfallbarem Anspruch	5.138	5.745
davon Verpflichtungen an Pensionisten	89.448	98.936

Die Struktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in %	31.12.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24,70	30,79
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23,90	29,15
Immobilien	2,91	2,98
Sonstige	48,49	37,08
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Von den Instrumenten im Planvermögen waren 50,6% auf einem aktiven Markt notiert.

Das Planvermögen für das Geschäftsjahr 2021 enthält keine eigenen Finanzinstrumente.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wird die Auswirkung auf den

Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) bei Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen dargestellt. Dabei wird jeweils ein wesentlicher Bewertungsparameter variiert, während die übrigen Einflussgrößen unverändert bleiben. Eine Korrelation zwischen den Parametern bleibt unberücksichtigt.

Änderungen in den versicherungsmathematischen Parametern wirken sich auf die Barwerte der Verpflichtungen (DBO) folgendermaßen aus:

	Veränderung Parameter um	31.12.2021		31.12.2020	
		Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
<b><i>Pensionsrückstellungen</i></b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-7,67%	8,88%	-7,88%	9,13%
Pensionsalter	1 Jahr	-0,69%	0,93%	-0,70%	0,97%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	0,33%	-0,33%	0,36%	-0,35%
Steigerungsannahme der laufenden Leistungen	0,25%	2,63%	-2,56%	2,68%	-2,62%
Restlebenserwartung	1 Jahr	5,76%	-5,91%	6,02%	-6,18%
<b><i>Abfertigungsrückstellungen</i></b>					
Rechnungszinssatz	0,75%	-4,62%	5,07%	-4,97%	5,47%
Pensionsalter	1 Jahr	-0,53%	0,83%	-0,30%	0,55%
Steigerungsannahme in der Anwartschaftsphase	0,25%	1,58%	-1,54%	1,70%	-1,65%
Fluktuation	1,00%	-2,32%	1,71%	-3,73%	2,81%

Die gewichtete Restlaufzeit der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in Jahren	31.12.2021	31.12.2020
Abfertigungsverpflichtungen	6,4	7,1
Pensionsverpflichtungen	11,0	11,1

Aufgliederungen der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>2.623</b>	<b>2.448</b>
davon für beitragsorientierte Pläne - Pensionskasse	1.710	1.595
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	913	853

Die Rückstellungen für Restrukturierung, schwebende Rechtsverfahren sowie sonstige Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Restrukturierung	Rechtsverfahren	Sonstige
Sonstige Rückstellungen zum 01.01.	7.017	21.258	43.147
Zuführungen	50	5.100	24.555
Verbrauch	-394	-34	-29.750
Auflösungen	-2.308	-2.161	-8.213
Währungsdifferenzen	0	0	56
<b>Sonstige Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>4.365</b>	<b>24.163</b>	<b>29.795</b>

**(30) Steuerschulden**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Steuerverpflichtungen	7.972	4.269
Latente Steuerverpflichtungen	14.761	14.003
<b>Gesamt</b>	<b>22.733</b>	<b>18.272</b>

Die Basis der latenten Steuern pro Bilanzposten ist der Note (24) Steueransprüche zu entnehmen.

**(31) Sonstige Passiva**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Aufwendungen	4.461	4.278
Verbindlichkeiten aus Dividenden	0	27
Verbindlichkeiten aus Anlagenkauf	6.434	973
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	18.687	9.799
Sonstige Passiva - Andere	91.072	107.639
<b>Gesamt</b>	<b>120.654</b>	<b>122.716</b>

In der Position „Sonstige Passiva – Andere“ sind im Wesentlichen Abgrenzungen für personalbezogene Aufwendungen sowie offene Verrechnungen aus dem operativen Geschäftsbe-

trieb des Bankenbereichs dargestellt, welche zu einem Zeitpunkt nach dem Abschlussstichtag ausgeglichen wurden.

**(32) Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</i>	501.704	478.219
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	3.020.157	2.832.435
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	124.669	124.669
Einbezahltes Grundkapital	96.426	96.426
Partizipationskapital	28.243	28.243
<i>Kapitalrücklage</i>	907.713	907.713
<i>Übriges Eigenkapital</i>	95.000	95.000
Sonstige Kapitalinstrumente	95.000	95.000
<i>Sonstiges Periodenergebnis (OCI)</i>	-601.066	-679.088
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	-48.699	-78.247
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-35.062	-42.245
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (Brutto Effekt)	-41.442	-48.056
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (latente Steuern)	6.380	5.811
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-11.093	-26.833
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-2.544	-9.169
Eigenkapitalinstrumente (Brutto Effekt)	-2.495	-9.094
Eigenkapitalinstrumente (latente Steuern)	-49	-75
Sonstige Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-552.367	-600.841
Währungsumrechnung	-9.025	-9.957
Hedge-Derivate. Cash Flow Hedge (Effektiver Teil)	3.919	-6.755
Cash Flow Hedge Rücklage (Brutto Effekt)	5.019	-6.458
Cash Flow Hedge Rücklage (latente Steuern)	-1.100	-297
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-547.261	-584.129
<i>Gewinnrücklagen</i>	2.321.626	2.602.321
Ergebnisvortrag direkt den Eigentümern des MU zuzurechnen	1.877.873	2.289.412
Anteil des Ergebnisses assoz. Untern. Sonstige EK-Veränderung	-124.473	-131.546
Sonstige Gewinnrücklagen	568.226	444.455
<i>Eigene Aktien</i>	-227	-227
<i>Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	172.442	-217.953
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>3.521.861</b>	<b>3.310.654</b>

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hatte zum 31. Dezember 2021 139 Mitglieder, welche 1.320.431 im Eigenkapital ausgewiesene Geschäftsanteile halten.

Das Partizipationskapital besteht zum 31. Dezember 2021 aus 127.744 im Jahr 2002, 15.950 im Jahr 2005, 29.975 im Jahr 2008 und 128.633 im Jahr 2019 emittierten auf Namen lautende Partizipationsscheinen i.S.d. § 23 Abs. 3 Z. 8 und Abs. 4 BWG (in der Fassung vor BGBl I 2013/184). Der rechnerische Wert beträgt EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage gestellt. Mit dem Inkrafttreten der CRR am 1. Jänner 2014 wurden die Bedingungen nahezu des gesamten Partizipationskapitals an die Anforderungen der CRR angepasst und in „Einheitliche Bedingungen für Core Equity Tier-1-Instrumente (CET-1 Instrumente)“ umbenannt.

Im Jahr 2019 erfolgte die Einbringung von insgesamt 459.592 Aktien der RLB NÖ-Wien durch 53 niederösterreichische Raiffeisenbanken in die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche nunmehr sämtliche Anteile an der RLB NÖ-Wien hält. Als Gegenleistung erfolgte in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Emission von 128.633 Stück Partizipationsscheinen (CET-1 Instrumenten). Ein Partizipationsschein (CET-1 Instrument) entspricht einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 100,00. Das Agio wurde in eine Kapitalrücklage eingestellt. Die Emission erfolgte gemäß den einheitlichen Bedingungen für CET-1 Instrumente i.S.d. Art 26 CRR.

Im Jahr 2016 wurde im Wege einer Privatplatzierung ein Additional Tier 1 Kapitalinstrument emittiert. Das Additional Tier 1 Kapitalinstrument entspricht einem Gesamtnennwert von EUR 95.000.000 und wurde zum Emissionskurs von 100% begeben. Das im Jahr 2016 emittierte Additional Tier 1 Kapitalinstrument i.H.v. EUR 95.000.000 wurde zum 23.12.2021 ordentlich gekündigt.

Mit 23.12.2021 wurde ein Additional Tier 1 Kapitalinstruments im Wege einer Privatplatzierung emittiert. Der Gesamtnennbetrag des Additional Tier 1 Kapitalinstruments (ISIN AT0000A2UU86) beträgt Nominale EUR 95.000.000 und wurde in einer Stückelung von Nominale EUR 100.000 begeben. Die Kapitalmaßnahme wurde von der österreichi-

schen Finanzmarktaufsicht (FMA) bewilligt. Das Additional Tier 1 Kapitalinstrument ist auf Unternehmensdauer mit der Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung i.Z.m. regulatorischen, steuerrechtlichen Gründen, sowie durch Kündigung der Emittentin zur Verfügung gestellt. Die Emittentin kann ihr ordentliches Kündigungsrecht nur ausüben, wenn jegliche Herabschreibungen vollständig wiederzugeschrieben wurden, sodass der vorzeitige Rückzahlungsbetrag dem Nennbetrag des Additional Tier 1 Kapitalinstruments zuzüglich bis zum vorzeitigen Rückzahlungstermin aufgelaufener Ausschüttungsbeträge (vorbehaltlich eines Ausfalls von Ausschüttungen) entspricht. Die tatsächliche Verzinsung des AT 1 Kapitalinstruments bis zum 22. Dezember 2026 (Ende der ersten Laufzeitperiode) beträgt 5,377%.

Auf Antrag der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde gemäß Bescheid der Wiener Börse AG vom 24. Februar 2020 die Zulassung für das Additional Tier 1-Kapitalinstrument zum Amtlichen Handel der Wiener Börse widerrufen. Letzter Tag der Notierung im Amtlichen Handel war der 28. Mai 2020.

Das Eigenkapitalmanagement des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Definition des Eigenkapitals richtet sich dabei nach den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe dazu Note (54) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel). Gemäß § 39a BWG gehört es weiters zu den gesetzlichen Sorgfaltspflichten von Kreditinstituten, eine Eigenkapitalausstattung sicherzustellen, die eine Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gewährleistet (siehe dazu die Erläuterungen zur Gesamtbanksteuerung – Risikotragfähigkeit in Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten). Eine Optimierung der Eigenmittelkennzahlen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bildet das Institutional Protection Scheme (IPS) i.S.d. Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR. Die gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß BWG und CRR betreffend die Eigenmittelausstattung wurden im Geschäftsjahr sowohl auf Ebene der Bank als

auch auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien jederzeit eingehalten.

Die Gewinnrücklagen vor Anteilen anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Cash Flow Hedge- Rücklage	Fair Value OCI Rücklag e	At-Equity Rücklage	Rücklage für versich- erungs- mathemati- sche Gewinne/ Verluste	Rücklage für Währungs- umrechnungs- differenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gesamt
<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>-12.727</b>	<b>12.052</b>	<b>-536.997</b>	<b>-39.218</b>	<b>-7.438</b>	<b>2.455.603</b>	<b>1.871.276</b>
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-9.405	-9.405
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-44	-44
Sonstiges Ergebnis	5.971	897	-195.303	-3.027	-2.520	251.737	57.757
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	-10.209	0	0	0	-10.209
Anteilsveränderung ohne Statuswechsel	0	0	0	0	0	-2.549	-2.549
Konsolidierungskreis Änderungen	0	0	0	0	0	15.883	15.883
Übrige Veränderungen	0	-22.118	0	0	0	22.641	523
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>-6.755</b>	<b>-9.169</b>	<b>-742.509</b>	<b>-42.245</b>	<b>-9.957</b>	<b>2.733.867</b>	<b>1.923.232</b>
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	-9.405	-9.405
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-60.993	-60.993
Sonstiges Ergebnis	10.673	7.657	52.609	7.184	932	-217.953	-138.898
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	7.073	0	0	0	7.073
Übrige Veränderungen	0	-1.032	0	0	0	582	-450
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>3.918</b>	<b>-2.544</b>	<b>-682.828</b>	<b>-35.061</b>	<b>-9.025</b>	<b>2.446.098</b>	<b>1.720.559</b>

Die erfolgswirksame Auflösung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage wurde im Zinsüberschuss erfasst. In der Fair Value-OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, wel-

che aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (15) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.

Aufgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern nach Anteilen anderer Gesellschafter:

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
<i>Posten, die in Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	35.669	32	35.701	-9.782	-668	-10.450
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	7.681	265	7.946	-1.375	-824	-2.198
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	17.542	0	17.542	-9.901	0	-9.901
Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	10.445	-232	10.213	1.494	156	1.649
<i>Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	53.603	-622	52.981	-196.502	-133	-196.636
Cash Flow Hedge-Rücklage	11.382	-622	10.759	6.338	-133	6.204
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	12.904	-622	12.281	9.335	-133	9.201
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-1.522	0	-1.522	-2.997	0	-2.997
Währungsumrechnung	2.380	0	2.380	-5.431	0	-5.431
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	39.842	0	39.842	-197.409	0	-197.409
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>89.272</b>	<b>-590</b>	<b>88.682</b>	<b>-206.284</b>	<b>-801</b>	<b>-207.086</b>

## Risikobericht und Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### (33) Risiken von Finanzinstrumenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe umfasst die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Konzernspitze, den Teilkonzern der RLB NÖ-Wien (erfasst die RBI at Equity) sowie den LLI-Teilkonzern, den NÖM-Teilkonzern, die Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne at Equity. Aufgrund der Heterogenität der Geschäftsschwerpunkte dieser Unternehmen sind die folgend angesprochenen Risikokategorien für die jeweiligen Unternehmen von unterschiedlicher Bedeutung.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken gemäß IFRS 7.B6, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Weitere Angaben sind den anderen Kapiteln des vorgelegten IFRS Konzernabschlusses zu entnehmen.

#### Risikopolitik und -strategie

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding-NÖ Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. -geschäftsführers in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die

darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegten Gremialstruktur gewährleistet.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien dar. Als Teil dieser Risikopolitik sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits,
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken,
- Limits für alle relevanten Risiken,
- Verfahren zur Überwachung der Risiken.

#### Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Artikel 431ff CRR erfolgt auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ([www.raiffeisenholding.com/offenlegung/](http://www.raiffeisenholding.com/offenlegung/)).

#### Risikomanagement

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch den unabhängigen Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern sowie mehrerer Gremien unterstützt.

Das Gremium Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat als Zielsetzung die optimale Steuerung

des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern, Rechnungswesen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

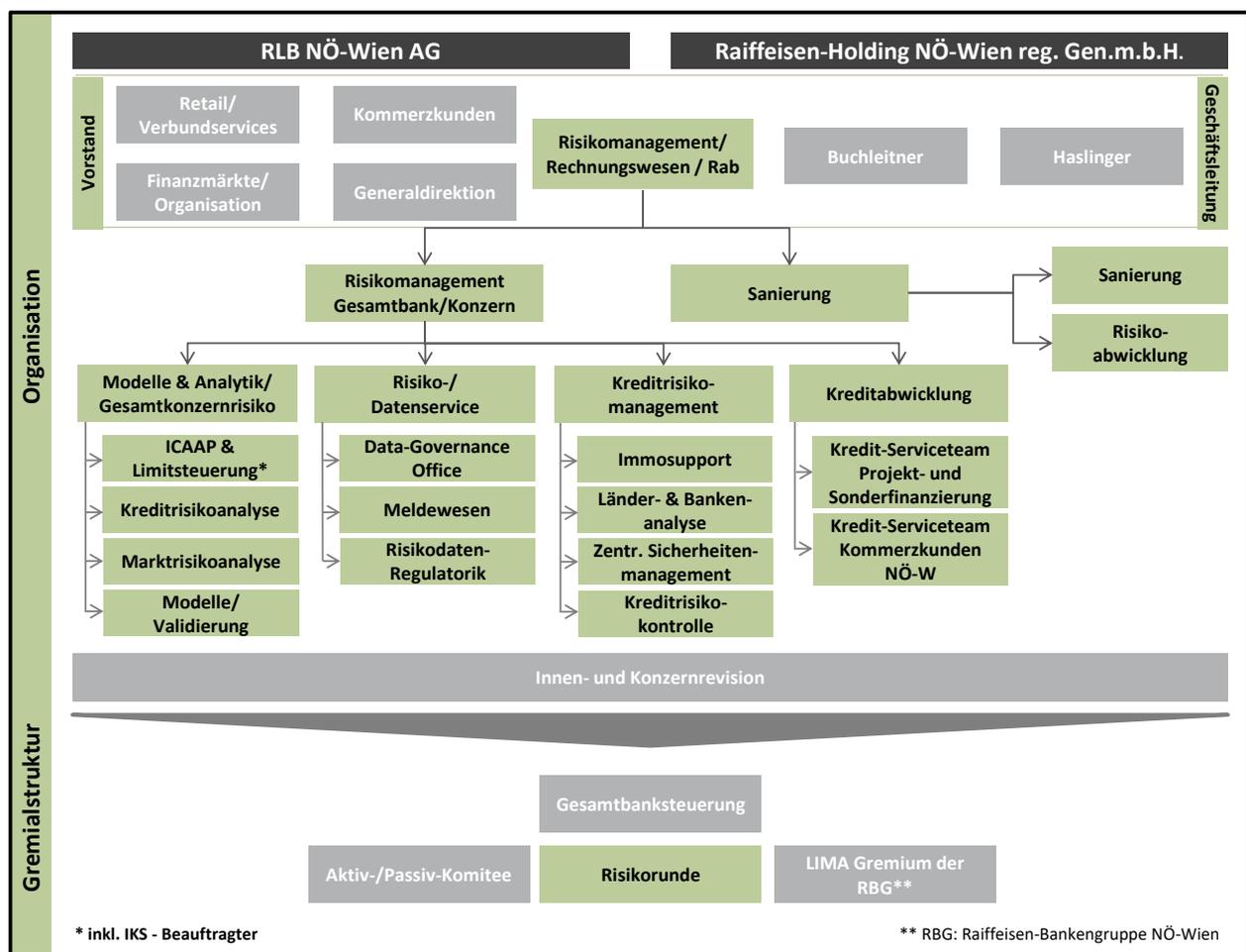
Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. In dieser Risikorunde werden die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen an die Bereichsleiter der Marktabteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Des Weiteren liegt die Steuerung für das Risikomanagement in der Verantwortung dieser Risikorunde. Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns. Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko als Subrisiko des

Marktrisikos) sowie Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-Passiv-Komitee berichtet und gesteuert.

Den gesetzlichen Anforderungen des BWG und der CRR-Vorschriften sowie der von der FMA erlassenen Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung (KI-RMV) entsprechend, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeit als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die KI-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen zeigt folgendes Bild:



Der Bereich Risikomanagement Konzern/Gesamtbank mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis in obiger Grafik) ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen der RLB NÖ-Wien beziehungsweise der Geschäftsgruppe Rab der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt,

dass der Bereich Risikomanagement Konzern/Gesamtbank unabhängig von den Marktbereichen agiert.

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen dieses Bereiches erstellt. In der Abteilung Modelle & Analytik werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-,

CVA-, Markt- inkl. Credit Spread-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien- sowie Non Financial Risk inkl. operationelle Risiken, makroökonomische- und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stresstests fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich.

Für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Risikomanagement ein eigener Bereich Sanierung im Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die wichtigsten Risikoarten.

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung festgesetzten Gesamtbankrisikolimiten definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limit-einhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung Modelle & Analytik.

Des Weiteren werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der

jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, abgeleitet vom Risikoappetit festgelegt.

Die Risikostrategie definiert die risikopolitischen Grundsätze und Prinzipien sowie das Risikospektrum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. In der Bankengruppe werden sämtliche Risiken im Rahmen eines Risk Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt. Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt.

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird, gemeinsam mit der Risikostrategie, jährlich von der Abteilung Modelle & Analytik aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Das ICAAP-Handbuch wird durch detaillierte Methodenhandbücher je Risikoart ergänzt.

Durch die Regelungen in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien prüfen als integrale und weisungsfreie Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

### COVID-19-Pandemie

Die, Ende des Jahres 2019 in der chinesischen Provinz Wuhan ausgebrochene COVID-19-Krise hat sich zu einer globalen Pandemie entwickelt, die durch zahlreiche Virusmutationen bis heute anhält.

Österreich, Europa und ein Großteil der Welt haben aufgrund der exponentiellen Ausbreitung des COVID-19-Virus und dessen Mutationen, massive Einschränkungen durch COVID-19-Pandemie-Bekämpfungsmaßnahmen und damit verbunden auch die wirtschaftliche Tätigkeit ihrer Volkswirtschaften über weite Strecken der Jahre 2020 und 2021 gesetzt. Diese Einschränkungen sind notwendig geworden, da diese Pandemie zahlreiche Todesfälle und damit verbundene starke Belastungen der Gesundheitssysteme für viele Staaten mit sich gebracht hat. Diese Belastungen halten durch Mutationen des COVID-19-Virus weiterhin an.

Zu den erwähnten Belastungen zählen insbesondere die Lockdowns und damit die Schließung von Geschäften ganzer Sektoren (im Wesentlichen alle Bereiche abgesehen jener der Grundversorgung wie Lebensmittel, Pharmazeutika, etc.), teilweise rigide Ausgangssperren, Platz- und Veranstaltungsverbote sowie Grenzkontrollen und Reisewarnungen für Österreich im Jahr 2021. Die Europäische Union ist gegenwärtig noch immer stark von der COVID-19-Pandemie betroffen, was in Österreich zu mehreren Lockdowns im Jahr 2021 mit, teilweise regional unterschiedlichen Schließungs- und Einschränkungswellen geführt hat.

Diese Belastungen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft hielt im Jahr 2021 durch weitere notwendige Lockdowns wegen der Verbreitung von Virus-Mutationen und der damit gefährdeten Kapazitäten der Spitalsinfrastruktur, an.

Die mit dem COVID-19-Gesetz in Österreich beschlossenen finanziellen Maßnahmen (Kurzarbeit, Stundungen, Garantien, Überbrückungskredite, Direktzuwendungen in unterschiedlicher Form an Unternehmer, etc.) stellen eine wesentliche Hilfe in den Jahren 2020 und 2021 dar, die die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Krise mildern aber nicht gänzlich in allen Branchen verhindern können. Trotz weitgehender Aufhebung der Beschränkungen des öffentlichen Lebens kann

keine vollständige Entspannung der wirtschaftlichen Lage im Jahr 2021 verzeichnet werden. Politik, Zentralbanken und Regulatoren haben mit Maßnahmen, wie Milliardenhilfsprogrammen im sozialen und unternehmerischen Bereich, Zinssenkungen und Kreditrückzahlungsmoratorien, zur Abfederung negativer Effekte auf die verschärfte wirtschaftliche Entwicklung schon im Jahr 2020 reagiert und in den angespannten Branchen auch 2021 fortgeführt.

### Makroökonomisches Umfeld in der COVID-19-Krise

Nach der COVID-19-pandemiebedingten größten Rezession seit der Finanzkrise im Jahr 2008 war das Jahr 2021 (wie 2020) in Österreich ist von wechselnden Phasen des Offenhaltens und der, teilweise regional unterschiedlichen Schließ- und Einschränkungsphasen geprägt.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind durch die mehrmaligen Lockdown-Phasen und deren Folgen in Österreich deutlich und über zahlreiche Sektoren hinweg bis heute zu spüren. Durch die international starke Vernetzung der österreichischen Wirtschaft und die weltweite COVID-19-Pandemie verzeichnen verschiedene Branchen bis heute Einnahmen- und Ertragsausfälle in hohem Ausmaß. Die Öffnungs- und Leistungsperioden in den Jahren 2020 und 2021 konnten diese Ausfälle nicht auffangen. Einige Branchen konnten durch die Umstellung ihrer Prozesse und Verkaufslöge ihre wirtschaftliche Entwicklung ins Positive drehen und ihre Position am Markt wieder festigen und manche sogar ausbauen. Andere Branchen sind durch die Folgen der Pandemie deutlich stärker betroffen als andere. Der Tourismus sowie Gastronomie und Handel waren durch die globale Pandemie und die damit verbundenen Lockdown-Zeiten besonders beeinträchtigt was sich auch im Jahr 2021 fortgesetzt hat. Gleiches gilt für Kulturunternehmen wie Theater, Kinos, Museen und ähnliche Unternehmen, die ebenfalls über weite Strecken des Jahres nicht öffnen konnten und wenn doch, nur in stark eingeschränkter Form. Die Entwicklung im Kulturbereich läuft auch 2021 nur vorsichtig an.

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden zunächst rasche Fortschritte in der Durchimpfung der Bevölkerung gemacht. Im Frühsommer waren die Neuinfektionszahlen sehr niedrig und damit wurden die Zeiten von Lockdowns geringer. Mit dem

Einbruch der kalten Jahreszeit in Verbindung mit zu niedrigen Impfquoten und einer abnehmenden Wirksamkeit der Impfstoffe hat die vierte Corona-Welle der Pandemie erneut (wie im ersten Drittel des Jahres 2021) zu Einschränkungsmaßnahmen geführt, die die wirtschaftliche Aktivität wieder dämpfen.

Dem pandemiebedingten Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 folgte im Jahr 2021 ein kräftiger Aufschwung. Die Erholung verläuft jedoch regional sehr unterschiedlich und wurde im Jahresverlauf zusehends durch Lieferengpässe und starke Preisanstiege bei Rohstoffen und bei Energie gebremst. Dies treibt die Inflation in weiten Teilen der Weltwirtschaft an.

Die starke internationale Konjunktur bewirkte, dass die österreichischen Güterexporte zur Jahresmitte 2021 das Vorkrisenniveau deutlich übertrafen und einen historischen Höchststand erreichten. Eine Dämpfung der Exporttätigkeit in der zweiten Jahreshälfte 2021 wurde durch globale Lieferengpässe herbeigeführt. Die vierte Corona-Welle und die deutschen Reisewarnungen belasten den österreichischen Tourismus in der Wintersaison 2021/22 abermals schwer, wodurch eine Reduktion von 50% der Nächtigungen ausländischer Gäste gegenüber Vorkrisenwerten zu erwarten ist.

Die OeNB titelt in ihrer volkwirtschaftlichen Analyse für die Jahre 2021 bis 2024 „Kräftige Konjunkturerholung bei gleichzeitig hoher Unsicherheit über Effekte der Omikron-Mutante auf die Wirtschaft“ und gibt damit eine positive Sicht auf die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 und einen hervorragenden Ausblick auf die Jahre 2022 bis 2024.

Die Wirtschaft Österreichs hat sich im Verlauf des Jahres 2021 stärker als erwartet vom Einbruch des Jahres 2020 erholt. Mit dem Einsetzen der vierten Corona-Welle erfährt die wirtschaftliche Erholung zum Jahreswechsel 2021/22 erneut einen Dämpfer.

Der Arbeitsmarkt hat sich sehr schnell von den Verwerfungen durch die COVID-19-Pandemie erholt und war in den letzten Monaten 2021 durch Arbeitskräftemangel geprägt. Die Arbeitslosenquote sinkt laut AMS nach einem Anstieg auf 10,1% im Jahr 2021 wieder auf 8,2%. Die Inflationsrate auf

Basis des harmonisierten Verbraucherpreisindex ist auf Grund von Energiepreisanstiegen und globalen Lieferengpässen im Jahr 2021 auf 2,7% gestiegen.

#### Risikomanagement in der COVID-19-Krise – Business Continuity Management (BCM)

Die COVID-19-Krise dauert auch im Jahr 2021 weiter an. Damit ist auch weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Management zur Bankensteuerung notwendig und entsprechende Regelungen und Vorkehrungen im Einsatz. Das ebenfalls COVID-19-pandemie-bedingt eingerichtete Gremium „Allokationskomitee Liquidität (siehe Liquiditätsrisiko)“ wurde bereits im Jahr 2020 wieder aufgelöst.

Die COVID-19-Krise hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowohl hinsichtlich des Gesundheitszustandes ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation vor besondere Herausforderungen gestellt und die zukünftigen Perspektiven entscheidend verändert.

Im Vergleich zum normalen Geschäfts- und Risikolauf wurden daher anlässlich der COVID-19-Krise zusätzliche, speziell mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie befasste Gremien installiert, wo Vorgaben und strategische Entscheidungen für den Geschäftsbetrieb, wie der Sicherheit inkl. IT-Sicherheit sowie zur Risikoabfederung, getroffen wurden.

Als ersten Schritt des Business Continuity Management (BCM) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Krisenstab bereits Ende Februar 2020, noch vor den öffentlichen Informationen und Maßnahmen seitens der Regierung, das sogenannte „**Team Vorsorge Gesundheit**“ implementiert und einberufen, das auch in den Jahren 2021 bis 2022 nach wie vor aktiv ist. Dieser Krisenstab ist mit Mitgliedern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzt, beginnend mit Vorstand und Geschäftsleitung sowie Sicherheits-, BCM- und IT-Verantwortlichen, Vertreter NÖ-Raiffeisenbanken, Vertreter aus dem Filialbereich Wien, Konzernkommunikation, Betriebsarzt und -Psychologen sowie Betriebsrat. Unter der Leitung des Bereichsleiters Personal wurden im Jahr 2020 mit diesem Gremium folgende Ziele

für die ordnungsgemäße Fortführung in dieser herausfordernden Situation festgelegt, welche bis heute so gelebt werden:

- Erhaltung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Bereiche
- Sicherheit der Infrastruktur

Anhand der bestehenden Business Impactanalyse (BIA) zur Definition der kritischen Prozesse und deren notwendigen Ressourcen konnten Geschäftsprozesse im Jahr 2020 sehr rasch auch in angepasster Form weitergeführt werden. Im Jahr 2021 wurden diese Ressourcen bzw. Vorrichtungen für einen eventuell weiteren Einbruch durch das laufende COVID-19-Pandemiegeschehen weiter in Reserve gehalten. Dabei handelt es sich um die Bereithaltung des Ersatzhandelsraums für das Treasury, die Möglichkeit der Aufteilung von Teams auf unterschiedliche Stockwerke bzw. Gebäude und Home-Office (mit vollumfänglicher technischer Ausstattung) für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine problemlose Unternehmensfortführung unter abermals schwierigen COVID-19-Bedingungen. Als Teil eines systemrelevanten Sektors wurde auch im Rahmen der Lockdowns im Jahr 2021 auf die flächendeckende Aufrechterhaltung des Filialbetriebs, sowie im Speziellen auf die durchgängige Erreichbarkeit des Kundenkontaktcenters geachtet.

#### Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit und Stresstesting

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der RTFA und fällt in die Verantwortung der Abteilung Modelle & Analytik. Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt. Das Going Concern-Szenario (Extremfall 95% Konfidenzniveau) erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Gone Concern-Szenario (Liquidationsfall) garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes besteht. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding

NÖ-Wien-Gruppe dar. Die RTFA wird auf Basis von IFRS-Werten erstellt.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits abgeleitet aus der Risikostrategie in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern angemessenes Niveau.

Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stesstest,
- Kreditrisikostresstest,
- Marktriskostresstest,
- Liquiditätsrisikostresstest,
- Reversestresstest

Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements, der strategischen Planung

und der Eigenkapitalplanung. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient der Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen, umfangreichen Sanierungsplan, der im Rahmen des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme)-Sanierungsplans erfolgt, in welchen die KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut umfasst ist, erfüllt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt daher keinen eigenen Sanierungsplan. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Frühwarn- und Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA GL 2015-02 Guidelines on the minimum list of qualitative and quantitative recovery plan indicators). Der Sanierungsplan des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme), und damit auch der KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut des R-IPS, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden können, um im Sanierungsfall die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der KI-Gruppe, als Teil des R-IPS, erfolgt in der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen des ÖRS) berichtet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2021 das „Supervisory Review and Evaluation Process“ (SREP) Verfahren der EZB (gemäß der in der EBA

GL 2014/13 für den Euro-Raum festgelegten Methodik) unter Federführung der OeNB. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement), der institutsweiten Kontrollen und der Kapital-, Liquiditäts-, operationellen- und Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Im Zentrum des Überprüfungsverfahrens standen die Auswirkungen und Maßnahmen der COVID-19-Pandemie auf die Bankengruppe sowie Fragestellungen zum Thema Nachhaltigkeitsrisiken. Zuletzt wurde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit Beschluss vom 24. Mai 2019 eine angepasste „Common Equity Tier 1“ (CET1) Quote vorgeschrieben. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als beaufsichtigtes Unternehmen sowie die RLB NÖ-Wien als Tochterunternehmen des beaufsichtigten Unternehmens unterstehen der direkten Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, und damit der nationalen Aufsicht.

Das bisher beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien inkl. ihrer Tochtergesellschaft RLB NÖ-Wien). Der Risikomanagement-Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften. Die Risikoprozesse des LLI-Teilkonzerns, des NÖM-Teilkonzerns, der Medien-Gruppe sowie diverse Industrie-Teilkonzerne sind im jeweiligen Teilkonzern organisiert und definiert. Der Bereich Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährleistet durch sein umfangreiches Beteiligungsmanagement und sein implementiertes Beteiligungscontrolling die Durchgängigkeit des Risikomanagements innerhalb aller Teilkonzerne der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die wirtschaftlichen Ergebnisse fließen im Rahmen des Beteiligungsrisikos zahlenmäßig in die Risikodarstellung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein.

#### Kreditrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallsrisiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikoart der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank durch die Abteilungen Modelle & Analytik/Gesamtkonzernrisiko (Gruppe Kreditrisikoanalyse), Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind die vom Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei

den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zumindest einmal jährlich validiert und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und erst nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die vorhandenen Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Bilanzen/Haushaltsrechnung als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallwahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf die neun Stufen gemappt. Neben den neun Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es eine Ausfallklasse (D). In der Ratingstufe D werden alle Ausfälle mit Ausfallgrund 90 Tage Überziehung, einzelwertberichtigte Kundenforderungen und Insolvenzfälle zusammengefasst. Jeder Kunde wird ab dem ersten Euro an Stage 3 Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung) mit seinem gesamten Geschäftsvolumen der Ausfallklasse zugewiesen. Es werden für alle unter IFRS 9 5.2.2. fallenden finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) oder Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten

Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die hereingenommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalogs mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels systemunterstützter Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird ein „Early Warning System“ verwendet. Im Rahmen dieses „Early Warning Systems“ sind Kriterien festgelegt, wann ein Engagement hinsichtlich des Risikogehalts einer Intensivbetreuung zu unterziehen ist. Unter Kreditrisikofrüherkennung ist insbesondere die Bearbeitung von Kreditgeschäften unter gesonderter Beobachtung zu verstehen, die aufgrund bestimmter Umstände eine negative Änderung der Risikoeinschätzung aufweisen, ohne dass sie bereits als notleidend zu betrachten sind. Ziel ist die zügige Identifikation der problembehafteten Engagements, um möglichst frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Quartalsweise wird der Intensivbetriebsbestand bzw. die Veränderungen der Zusammensetzung über das Risikomanagement an den Gesamtvorstand berichtet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung

eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe der regulatorischen Ausfallsdefinition gemäß Art 178 CRR.

Die Höhe der Stage 3 Risikovorsorge für signifikante Kreditforderungen wird mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs, LGDs und CCF Faktoren). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Mit dem Inkrafttreten der EBA Leitlinien (EBA/GL/2016/07) zur Anwendung der Ausfallsdefinition mit Beginn des Jahres wurden neben der Festlegung der Materialitätsschwelle für überfällige Forderungen auch die finalen Leitlinien zur Definition des Schuldnerausfalls gemäß EBA Vorgaben umgesetzt.

Die Definition eines Ausfalls gem. Artikel 178 CRR wurde so jener des Non-Performing Status gem. Artikel 47a CRR angeglichen. Die Wohlverhaltensperiode (Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status) wurde nach aufsichtsrechtlich Vorgaben auf mindestens 3 Monate festgelegt. Für Ausfälle aufgrund einer krisenbedingten Restrukturierung gilt eine Wohlverhaltensperiode von mindestens 12 Monaten.

#### *Auswirkung von COVID-19 auf das Kreditrisiko*

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen wirtschaftlichen Einschränkungen kam es auch noch im Jahr 2021 zu umfangreichen Maßnahmen im Kreditportfolio der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Von der COVID-19-Krise finanziell negativ betroffene Verbraucher und Kleinunternehmer hatten das Recht, im Zuge des gesetzlichen Moratoriums Tilgungsleistungen zwischen dem 1. April 2020 und 30. Juni 2020 zu stunden. Das gesetzliche Moratorium wurde im weiteren Verlauf der Pandemie von der Österreichischen Bundesregierung zwei Mal bis 31. Oktober 2020 bzw. 31. Jänner 2021 verlängert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat auch am privaten, nicht gesetzlichen Moratorium gemäß EBA-Richtlinien teilgenommen und nach den von der FMA festgesetzten Kriterien Kredite von Unternehmen, die negativ von der COVID-19-Krise betroffen sind aber nicht unter das gesetzliche Moratorium fallen, gestundet. Stundungen unter dem privaten Moratorium sind spätestens per 31.3.2021 ausgelaufen.

Darüber hinaus hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe von der COVID-19-Krise betroffenen Privat- und Unternehmenskunden Vertragsanpassungen auf bilateraler Ebene getroffen (sogenannte freiwillige Stundungen). Ein Großteil dieser Stundungen ist im Jahr 2021 ausgelaufen, das heißt die Kunden bedienen diese Forderungen wieder.

Aus dem Kreditportfolio der bisher ausgelaufenen Stundungen entstand im Jahr 2021 außerdem kein wesentlicher Auftrieb der Risikokosten.

Zusätzlich zu Anpassungen an bestehenden Kreditverträgen wurden Kreditkunden mit Überbrückungsfinanzierungen und der Vorfinanzierung der auszubehandelnden Kurzarbeit-

Gehälter bei Liquiditätsengpässen in der COVID-19-Krise unterstützt. Wenn der Kreditnehmer bestimmte Voraussetzungen erfüllt, gibt es bei diesen Krediten die Möglichkeit einer 80%-igen bis 100%-igen Haftung durch staatliche Förderinstitutionen (ÖHT, aws, COFAG, u.a.).

Die Prozesse der Ausfall-Erkennung nach CRR Artikel 178 und Forbearance-Klassifizierung nach CRR Artikel 47b in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wurden durch die COVID-19-Krise nicht verändert. Es erfolgte weiterhin eine Einzelfallüberprüfung nach den bestehenden Grundsätzen.

Bei Stundungen aufgrund des gesetzlichen und privaten Moratoriums wurden unter Berücksichtigung der zugehörigen EBA-Leitlinie (EBA/GL/2020/02) nur in Ausnahmefällen Forbearance-Maßnahmen versorgt. Der überwiegende Teil der Geschäfte mit freiwilligen Stundungen und Überbrückungskrediten sind als Forborne gekennzeichnet.

Die Vergabe von COVID-19 Überbrückungsfinanzierungen und Krediten umfasst per 31.12.2021 423 Geschäfte mit einem Kreditexposure von EUR 106 Mio., zusätzlich wurde ein Kreditexposure von EUR 4 Mio. für Vorfinanzierung der Kurzarbeit vergeben. Diese Finanzierungen sind per 31.12.2021 zu 68% mit staatlichen Garantien (ÖHT, aws, COFAG, u.a.) besichert.

Bei 2.539 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 243 Mio. kam es bis zum 31.12.2021 zu einer Stundung nach dem gesetzlichen Moratorium. Davon wurden EUR 17 Mio. als Forborne nach Art 47b CRR gekennzeichnet. EUR 9 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einer gesetzlichen Stundungsmaßnahme wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. Mit 31.1.2021 sind alle Stundungen nach dem gesetzlichen Moratorium ausgelaufen, da das dazugehörige Gesetz dazu von der Österreichischen Bundesregierung nicht verlängert wurde.

Darüber hinaus kam es bei 766 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 376 Mio. zu einer Stundung im Sinne des privaten Moratoriums. Davon wurden EUR 9 Mio. als Forborne nach Art 47b CRR gekennzeichnet. EUR 2 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einem privaten Moratorium

wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. Der Stundungszeitraum des privaten Moratoriums wurde mit 31.03.2021 begrenzt, somit sind zu diesem Zeitpunkt sämtliche privaten Moratorien ausgelaufen.

Zusätzlich kam es bis zum 31.12.2021 bei 482 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 333 Mio. zu einer freiwilligen Stundung. Davon wurden EUR 267 Mio. als Forborne nach Art 47b CRR gekennzeichnet. EUR 5 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einer freiwilligen Stundungsmaßnahme wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. 442 der freiwilligen Stundungen mit einem Exposure von EUR 227 Mio. sind per 31.12.2021 bereits wieder ausgelaufen, d.h. der Kunden muss das Geschäft wieder bedienen.

### *Kreditrisikocontrolling*

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig. Zu diesem Zwecke werden regelmäßige Berichte und ad-hoc Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in verschiedensten Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines Marktwertmodells. Die Verlustverteilung wird mittels Monte-Carlo-Simulation generiert. Die verwendeten Risikoparameter sind konsistent mit der Berechnung des erwarteten Verlusts. Das ökonomische Kapital als Diffe-

renzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der RTFA gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standard-Berechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels interner Modelle werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Das nachfolgend dargestellte Kreditexposure wird aus folgenden kreditrisikobehafteten Bilanzposten übergeleitet:

- Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten
- Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Derivate – Hedge Accounting
- Eventualverbindlichkeiten
- Kreditzusagen

Das Kreditexposure entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Risikovorsorgen oder Sicherheiten und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Darin enthalten sind sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures (Derivate, Eventualverpflichtungen und Kreditzusagen) vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zum Kreditexposure. Das Kreditexposure wird im Gegensatz zu den Bilanzposten brutto (ohne Abzug von Risikovorsorgen) dargestellt.

in TEUR Bilanzposten	Notes	Bilanz- posten	2021 Kredit- exposure	Bilanz- posten*	2020 Kredit- exposure*
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	(12)	5.223.386	5.171.902	4.968.618	4.909.775
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	(13)	524.412	524.412	787.151	787.151
Derivate	(13)	291.563	291.563	447.392	447.392
Schuldverschreibungen	(13)	232.849	232.849	339.759	339.759
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	139.618	139.618	150.827	150.827
Forderungen an Kunden	(13)	93.231	93.231	188.932	188.932
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	(14)	146.396	130.482	155.127	139.949
Eigenkapitalinstrumente	(14)	15.914	0	15.178	0
Schuldverschreibungen	(14)	10.466	10.466	10.053	10.053
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	8.266	8.266	8.118	8.118
Forderungen an Kunden	(14)	2.199	2.199	1.936	1.936
Kredite und Darlehen	(14)	120.016	120.016	129.896	129.896
Forderungen an Kunden	(14)	120.016	120.016	129.896	129.896
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	(15)	116.747	0	111.341	0
Eigenkapitalinstrumente	(15)	116.747	0	111.341	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	(16)	18.865.935	19.064.844	18.538.046	18.764.710
Schuldverschreibungen	(16)	3.642.020	3.644.886	3.599.150	3.602.056
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	1.156.551	1.157.255	1.144.532	1.145.569
Forderungen an Kunden	(16)	2.485.469	2.487.631	2.454.618	2.456.487
Kredite und Darlehen	(16)	15.081.325	15.271.592	14.817.568	15.033.305
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	1.804.727	1.806.710	1.398.631	1.400.132
Forderungen an Kunden	(16)	13.276.598	13.464.883	13.418.937	13.633.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	142.590	148.366	121.328	129.350
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	(18)	329.353	329.353	444.538	444.538
<i>Eventualverpflichtungen</i>	(43)	547.119	558.259	686.135	700.485
<i>Kreditzusagen*</i>	(43)	4.052.443	4.061.192	4.160.442	4.170.592
<b>Gesamt*</b>		<b>29.805.792</b>	<b>29.840.444</b>	<b>29.851.398</b>	<b>29.917.200</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,8 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als separater Posten in der Bilanz unter finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen und sind Teil des dargestellten Kreditexposures.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die vereinfachte Vorge-

hensweise für die Berechnung der Wertberichtigung (simplified approach) an. Für diese Forderungen - sowohl mit als auch ohne Finanzierungskomponente - wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (lifetime ECL) bemessen.

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2021 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	141.903	-748	141.155
Stage 3 Credit impaired	6.463	-5.028	1.435
<b>Gesamt</b>	<b>148.366</b>	<b>-5.776</b>	<b>142.590</b>

in TEUR	<b>Buchwert brutto</b>	<b>Risikovorsorge</b>	<b>31.12.2020 Buchwert netto</b>
Stage 2 Lifetime ECL (simplified approach)	119.969	-1.543	118.427
Stage 3 Credit impaired	9.381	-6.479	2.901
<b>Gesamt</b>	<b>129.350</b>	<b>-8.022</b>	<b>121.328</b>

Da es sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen um kurzfristige überwiegend bankfremde Forderungen handelt, deren Finanzierungskomponente

unwesentlich ist, sind diese Forderungen nicht in den folgenden Tabellen und Erläuterungen enthalten.

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt durch die Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die

Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringmodelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden.

Nachfolgend wird die Ausfallrisikokonzentration des Kreditportfolios auf die Expected Credit Loss Berechnung (gemäß IFRS 7.35M) dargestellt.

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	1.162.413	1.134.097	26.870	0	0	0	1.447	545.717
1,0 Ausgezeichnete Bonität	9.781.989	9.723.466	54.583	0	0	0	3.939	1.255.253
1,5 Sehr gute Bonität	8.499.145	8.137.809	352.695	0	0	0	8.642	2.731.188
2,0 Gute Bonität	5.725.231	4.452.109	1.198.996	0	0	0	74.126	3.547.817
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.650.939	1.460.391	1.188.815	0	0	0	1.733	1.742.944
3,0 Mäßige Bonität	1.141.993	613.115	503.569	0	0	0	25.309	786.365
3,5 Schwache Bonität	162.120	36.852	125.177	0	0	0	91	110.576
4,0 Sehr schwache Bonität	54.164	13.997	40.143	0	0	0	23	40.212
4,5 Ausfallsgefährdet	97.302	10.083	87.040	0	0	0	179	59.950
D Ausfall	302.407	22.037	333	139.538	95.212	40.760	4.527	97.081
Nicht geratet	114.374	57.193	57.181	0	0	0	0	67.742
<b>Bruttoexposure</b>	<b>29.692.078</b>	<b>25.661.148</b>	<b>3.635.403</b>	<b>139.538</b>	<b>95.212</b>	<b>40.760</b>	<b>120.016</b>	<b>10.984.843</b>
Risikovorsorge	214.821	29.288	43.905	78.748	59.967	2.913	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>29.477.257</b>	<b>25.631.860</b>	<b>3.591.498</b>	<b>60.791</b>	<b>35.245</b>	<b>37.847</b>	<b>120.016</b>	<b>10.984.843</b>

in TEUR	Exposure*	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2020 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	1.320.553	1.270.714	46.034	0	0	0	3.806	605.283
1,0 Ausgezeichnete Bonität	9.767.440	9.337.674	106.798	0	0	0	322.968	1.118.774
1,5 Sehr gute Bonität	8.334.819	7.104.014	682.459	0	0	0	548.346	2.687.310
2,0 Gute Bonität	6.235.296	4.744.004	1.230.594	0	0	0	260.698	3.861.062
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.423.103	1.243.370	1.047.496	0	0	0	132.237	1.507.290
3,0 Mäßige Bonität	932.844	539.490	308.046	0	0	0	85.307	559.974
3,5 Schwache Bonität	191.551	67.839	123.558	0	0	0	154	115.137
4,0 Sehr schwache Bonität	44.719	7.880	36.654	0	0	0	185	32.727
4,5 Ausfallsgefährdet	137.481	18.143	119.176	0	0	0	162	83.798
D Ausfall	347.418	46.050	411	189.887	96.172	9.523	5.374	107.892
Nicht geratet	52.624	489	52.136	0	0	0	0	30
<b>Bruttoexposure</b>	<b>29.787.850</b>	<b>24.379.667</b>	<b>3.753.362</b>	<b>189.887</b>	<b>96.172</b>	<b>9.523</b>	<b>1.359.238</b>	<b>10.679.275</b>
Risikovorsorge	244.807	38.951	48.386	91.536	62.923	3.010	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>29.543.043</b>	<b>24.340.716</b>	<b>3.704.976</b>	<b>98.351</b>	<b>33.249</b>	<b>6.513</b>	<b>1.359.238</b>	<b>10.679.275</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,8 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Die Aufteilung der Forderungen erfolgt in den folgenden Tabellen gemäß Art. 112 CRR und teilt das Kreditportfolio in folgende Gruppen ein: Unternehmen (Firmenkunden), Retail-

kunden (Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe), Kreditinstitute und Öffentlicher Sektor (Staaten und öffentliche Stellen).

**Kreditportfolio – Unternehmen**

Das Unternehmensportfolio wird mittels Firmenkunden-ratingmodell geratet. Dieses berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren. Das Ratingmodell ist auf statistischer Basis erstellt und wird zumindest einmal jährlich

validiert. Innerhalb des Unternehmenssegments sind auch Projektfinanzierungen integriert. Diese Kunden werden mittels eines eigenen Projektratings geratet. Diese Ratings werden ebenfalls auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Unternehmen gemappt.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Unternehmen nach den neun Performing Ratingklassen 0,5 - 4,5 bzw. der Ausfallklasse D dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	160.342	149.558	10.784	0	0	0	0	104.986
1,0 Ausgezeichnete Bonität	1.302.654	1.273.890	26.916	0	0	0	1.847	785.197
1,5 Sehr gute Bonität	3.689.180	3.376.661	305.911	0	0	0	6.608	2.327.614
2,0 Gute Bonität	4.943.221	3.758.887	1.112.356	0	0	0	71.978	3.151.398
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.841.815	798.443	1.042.806	0	0	0	566	1.330.585
3,0 Mäßige Bonität	754.656	283.862	445.908	0	0	0	24.886	700.183
3,5 Schwache Bonität	103.225	12.848	90.377	0	0	0	0	73.823
4,0 Sehr schwache Bonität	27.597	8.557	19.039	0	0	0	0	20.155
4,5 Ausfallsgefährdet	52.167	1.666	50.491	0	0	0	10	24.827
D Ausfall	189.498	5.181	0	137.085	4.089	38.809	4.333	68.393
Nicht geratet	113.812	57.188	56.625	0	0	0	0	67.720
<b>Bruttoexposure</b>	<b>13.178.166</b>	<b>9.726.741</b>	<b>3.161.212</b>	<b>137.085</b>	<b>4.089</b>	<b>38.809</b>	<b>110.228</b>	<b>8.654.880</b>
Risikovorsorge	137.283	18.805	36.960	77.695	1.486	2.338	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>13.040.883</b>	<b>9.707.936</b>	<b>3.124.253</b>	<b>59.391</b>	<b>2.603</b>	<b>36.471</b>	<b>110.228</b>	<b>8.654.880</b>

in TEUR	Exposure*	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2020 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	160.281	141.436	18.677	0	0	0	168	106.348
1,0 Ausgezeichnete Bonität	1.395.506	1.279.563	65.166	0	0	0	50.777	733.576
1,5 Sehr gute Bonität	3.965.234	3.271.576	611.644	0	0	0	82.014	2.400.776
2,0 Gute Bonität	5.314.227	3.997.440	1.122.689	0	0	0	194.098	3.419.882
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.799.585	869.084	924.961	0	0	0	5.540	1.280.813
3,0 Mäßige Bonität	577.771	294.965	239.588	0	0	0	43.218	481.297
3,5 Schwache Bonität	122.944	39.848	83.061	0	0	0	35	80.432
4,0 Sehr schwache Bonität	12.205	1.544	10.661	0	0	0	0	9.689
4,5 Ausfallsgefährdet	95.570	14.835	80.724	0	0	0	10	50.572
D Ausfall	231.046	28.082	0	187.610	2.745	7.459	5.150	80.941
Nicht geratet	52.243	454	51.789	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>13.726.612</b>	<b>9.938.827</b>	<b>3.208.960</b>	<b>187.610</b>	<b>2.745</b>	<b>7.459</b>	<b>381.011</b>	<b>8.644.327</b>
Risikovorsorge	158.911	27.453	37.892	89.338	1.744	2.484	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>13.567.702</b>	<b>9.911.374</b>	<b>3.171.068</b>	<b>98.272</b>	<b>1.001</b>	<b>4.975</b>	<b>381.011</b>	<b>8.644.327</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,2 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Nachfolgend wird das Unternehmensportfolio nach Branchenzugehörigkeit dargestellt:

in TEUR Branchen	2021	in %	2020*	in %
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.067.729	38,5	4.946.108	36,0
Herstellung von Waren	2.007.130	15,2	2.122.816	15,5
Bau	1.227.440	9,3	1.398.423	10,2
Handel	1.081.879	8,2	1.126.324	8,2
Beherbergung und Gastronomie	811.360	6,2	862.700	6,3
Finanz- und Versicherungsleistungen	546.422	4,1	614.166	4,5
Gesundheits- und Sozialwesen	362.104	2,7	363.591	2,6
Energieversorgung	360.941	2,7	352.875	2,6
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	331.395	2,5	409.402	3,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	271.104	2,1	347.213	2,5
Verkehr	215.269	1,6	231.708	1,7
Information und Kommunikation	165.391	1,3	148.528	1,1
unselbstständig Erwerbstätige	144.984	1,1	140.948	1,0
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	127.744	1,0	128.796	0,9
Öffentliche Verwaltung	126.570	1,0	182.744	1,3
Rest	330.705	2,5	350.271	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>13.178.166</b>	<b>100,0</b>	<b>13.726.612</b>	<b>100,0</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,2 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Innerhalb der Branchenkategorie Grundstücks- und Wohnungswesen wurde der größte Anteil in Wohnbau (gefördert und frei finanziert) investiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat durch den Geschäftsschwerpunkt

Immobilienfinanzierung einerseits die interne Organisation (inkl. Risikomanagement) auf dieses Geschäftsfeld angepasst und andererseits wird diese Konzentration gesondert beobachtet.

In folgender Tabelle wird das Unternehmensportfolio nach Regionen dargestellt:

in TEUR Land/Region	2021	in %	2020*	in %
Österreich	11.157.280	84,7	11.477.409	83,6
EU	1.745.119	13,2	1.881.669	13,7
Nicht EU	275.767	2,1	367.535	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>13.178.166</b>	<b>100,0</b>	<b>13.726.612</b>	<b>100,0</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,2 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Der überwiegende Teil des Exposures gegenüber Unternehmen wird mit Firmenkunden in Österreich generiert. Ergänzt wird das Unternehmensportfolio mit Auslandsengagements hauptsächlich im EU-Raum (insbesondere in Deutschland und Tschechien).

#### ***Kreditportfolio – Retailkunden***

Das Retailportfolio setzt sich aus Privatkunden bzw. Klein- und Mittelbetrieben zusammen. Klein- und Mittelbetriebe werden mittels Firmenkundenrating eingestuft. Die Privatkunden werden über ein statistisches Scoringverfahren bewertet, welches sowohl eine Antrags- als auch eine Verhaltenskomponente beinhaltet. Alle Ratingmodelle wurden auf statistischer Basis erstellt und werden zumindest einmal jährlich validiert.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Retailkunden nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	485.587	468.054	16.086	0	0	0	1.447	326.368
1,0 Ausgezeichnete Bonität	534.097	506.625	25.491	0	0	0	1.981	371.262
1,5 Sehr gute Bonität	557.757	509.297	46.426	0	0	0	2.034	389.921
2,0 Gute Bonität	567.084	481.279	83.656	0	0	0	2.148	396.420
2,5 Durchschnittliche Bonität	594.678	450.594	142.918	0	0	0	1.167	412.359
3,0 Mäßige Bonität	209.062	150.977	57.661	0	0	0	424	86.176
3,5 Schwache Bonität	55.423	20.531	34.801	0	0	0	91	36.754
4,0 Sehr schwache Bonität	26.567	5.440	21.104	0	0	0	23	20.057
4,5 Ausfallsgefährdet	45.135	8.417	36.549	0	0	0	169	35.122
D Ausfall	101.904	6.521	333	1.783	91.123	1.951	193	28.688
Nicht geratet	559	5	554	0	0	0	0	22
<b>Bruttoexposure</b>	<b>3.177.853</b>	<b>2.607.741</b>	<b>465.579</b>	<b>1.783</b>	<b>91.123</b>	<b>1.951</b>	<b>9.676</b>	<b>2.103.148</b>
Risikovorsorge	70.780	4.435	6.905	383	58.481	575	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>3.107.073</b>	<b>2.603.306</b>	<b>458.673</b>	<b>1.400</b>	<b>32.641</b>	<b>1.376</b>	<b>9.676</b>	<b>2.103.148</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2020 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	637.549	606.839	27.357	0	0	0	3.353	404.547
1,0 Ausgezeichnete Bonität	340.068	302.196	36.396	0	0	0	1.476	210.514
1,5 Sehr gute Bonität	386.405	314.283	68.288	0	0	0	3.833	245.582
2,0 Gute Bonität	667.007	556.886	107.905	0	0	0	2.216	420.159
2,5 Durchschnittliche Bonität	393.659	280.692	111.586	0	0	0	1.382	213.672
3,0 Mäßige Bonität	181.132	112.148	68.458	0	0	0	527	78.251
3,5 Schwache Bonität	67.075	26.459	40.497	0	0	0	119	34.705
4,0 Sehr schwache Bonität	32.514	6.336	25.993	0	0	0	185	23.038
4,5 Ausfallsgefährdet	41.912	3.308	38.452	0	0	0	152	33.226
D Ausfall	105.368	7.634	411	1.607	93.428	2.064	224	26.951
Nicht geratet	381	35	347	0	0	0	0	30
<b>Bruttoexposure</b>	<b>2.853.070</b>	<b>2.216.814</b>	<b>525.690</b>	<b>1.607</b>	<b>93.428</b>	<b>2.064</b>	<b>13.468</b>	<b>1.690.675</b>
Risikovorsorge	79.627	5.986	10.406	1.528	61.179	526	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>2.773.443</b>	<b>2.210.827</b>	<b>515.284</b>	<b>78</b>	<b>32.248</b>	<b>1.538</b>	<b>13.468</b>	<b>1.690.675</b>

Das Retailportfolio teilt sich in Klein- und Mittelbetriebe sowie Privatkunden wie folgt:

in TEUR Segment	2021	in %	2020	in %
Privatkunden	2.163.748	68,1	1.835.298	64,3
Klein- und Mittelbetriebe	1.014.105	31,9	1.017.772	35,7
<b>Gesamt</b>	<b>3.177.853</b>	<b>100,0</b>	<b>2.853.070</b>	<b>100,0</b>

Den Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen innerhalb der Kundengruppe Retailkunden zeigt die nachfolgende Darstellung:

in TEUR Währung	2021	in %	2020	in %
Euro	3.087.130	97,1	2.750.641	96,4
Schweizer Franken	83.356	2,6	94.799	3,3
Japanische Yen	3.494	0,1	4.048	0,1
US Dollar	2.331	0,1	2.764	0,1
Tschechische Kronen	1.542	0,0	762	0,0
Andere Fremdwährungen	0	0,0	57	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.177.853</b>	<b>100,0</b>	<b>2.853.070</b>	<b>100,0</b>

Fremdwährungskredite in Schweizer Franken reduzierten sich im laufenden Jahr um weitere TEUR 11.443. Neukredite in Fremdwährungen an Verbraucher werden grundsätzlich nicht mehr vergeben. Das Fremdwährungsrisiko bzw. das Risiko aus Tilgungsträgerkrediten wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besonders gemonitort.

#### *Kreditportfolio – Kreditinstitute*

Das Kreditportfolio gegenüber Kreditinstituten wird mittels eines extern zugekauften Ratingmodell bewertet. Diese Ratings werden in einer eigenen Gruppe innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) erstellt und geprüft.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure der Kreditinstitute nach den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	204.716	204.716	0	0	0	0	0	114.364
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.647.900	2.647.900	0	0	0	0	0	49.674
1,5 Sehr gute Bonität	3.398.113	3.398.113	0	0	0	0	0	0
2,0 Gute Bonität	198.572	198.572	0	0	0	0	0	0
2,5 Durchschnittliche Bonität	109.554	106.462	3.092	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	9.035	9.035	0	0	0	0	0	0
3,5 Schwache Bonität	3.473	3.473	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	10.335	0	670	0	0	0	0
Nicht geratet	3	0	3	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>6.582.370</b>	<b>6.578.606</b>	<b>3.095</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>164.038</b>
Risikovorsorge	4.443	3.749	24	670	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>6.577.927</b>	<b>6.574.857</b>	<b>3.070</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>164.038</b>

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2020 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	200.533	200.355	0	0	0	0	179	94.387
1,0 Ausgezeichnete Bonität	2.823.834	2.598.598	0	0	0	0	225.237	131.798
1,5 Sehr gute Bonität	3.139.324	2.692.032	0	0	0	0	447.292	23.570
2,0 Gute Bonität	169.020	104.637	0	0	0	0	64.383	21.020
2,5 Durchschnittliche Bonität	218.650	82.404	10.931	0	0	0	125.315	12.800
3,0 Mäßige Bonität	964	637	0	0	0	0	326	426
3,5 Schwache Bonität	1.532	1.532	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	11.005	10.335	0	670	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>6.564.862</b>	<b>5.690.528</b>	<b>10.931</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>862.732</b>	<b>284.001</b>
Risikovorsorge	4.263	3.524	70	670	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>6.560.599</b>	<b>5.687.005</b>	<b>10.862</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>862.732</b>	<b>284.001</b>

Die große Konzentration in der Bonitätsklassen 1 und 1,5 sind hauptsächlich durch den dreistufigen Aufbau des Raiffeisensektors und des damit verbundenen Liquiditätszugs

verursacht. Enthalten sind in diesen Bonitätsstufen im Wesentlichen RBI sowie Ausleihungen an niederösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Verteilung des Kreditexposures bei Kreditinstituten nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR Top 5 Länder	2021	in %	2020	in %
Österreich	5.160.593	78,4	4.834.200	73,6
Deutschland	570.827	8,7	568.931	8,7
Frankreich	284.876	4,3	387.837	5,9
Niederlande	101.482	1,5	56.367	0,9
Spanien	84.842	1,3	99.218	1,5
EU Rest	179.373	2,7	217.463	3,3
Nicht EU Rest	200.377	3,0	400.846	6,1
<b>Gesamt</b>	<b>6.582.370</b>	<b>100,0</b>	<b>6.564.862</b>	<b>100,0</b>

Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

#### ***Kreditportfolio – öffentlicher Sektor***

Das Kreditportfolio gegenüber Staaten und öffentlichen Stellen wird mittels sektorweit einheitlichen Mess- und Ratingverfahren für Sovereigns bewertet. Dieses basiert auf dem Modell der RBI. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden diese in einer eigenen Gruppe in der Abteilung Kreditrisikomanagement (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) gemanagt und geprüft.

Inländische Bundesländer und Gemeinden werden ebenfalls in der Abteilung Kreditrisikomanagement bewertet.

Gemeinden werden über ein teilweise expertenbasiertes Ratingmodell bewertet, welches Informationen über den Jahresabschluss der Gemeinde sowie qualitative Fragen beinhaltet. Die Ratings werden auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten des Sovereign-Ratings gemappt, um Vergleichbarkeit sicherzustellen.

In den folgenden Tabellen wird das Kreditexposure gegenüber öffentlichen Stellen in den einzelnen Ratingstufen dargestellt. Die Sicherheitenwerte werden nach internen Haircuts dargestellt:

in TEUR	Exposure	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2021 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	311.769	311.769	0	0	0	0	0	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	5.297.338	5.295.050	2.176	0	0	0	111	49.120
1,5 Sehr gute Bonität	854.095	853.737	358	0	0	0	0	13.653
2,0 Gute Bonität	16.354	13.370	2.984	0	0	0	0	0
2,5 Durchschnittliche Bonität	104.892	104.892	0	0	0	0	0	0
3,0 Mäßige Bonität	169.241	169.241	0	0	0	0	0	5
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposure</b>	<b>6.753.689</b>	<b>6.748.060</b>	<b>5.517</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>62.778</b>
Risikovorsorge	2.315	2.300	15	0	0	0	0	0
<b>Nettoexposure</b>	<b>6.751.374</b>	<b>6.745.761</b>	<b>5.502</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>62.778</b>

in TEUR	Exposure*	hv. Stage 1 Performing	hv. Stage 2 Under Performing	hv. Stage 3 Credit Impaired		hv. POCI	hv. Fair- Value bewertet	2020 Sicher- heiten
Internes Rating				signifikant	nicht signifikant			
0,5 Risikolos	322.191	322.084	0	0	0	0	106	0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	5.208.031	5.157.318	5.236	0	0	0	45.478	42.885
1,5 Sehr gute Bonität	843.856	826.123	2.527	0	0	0	15.207	17.382
2,0 Gute Bonität	85.042	85.042	0	0	0	0	0	0
2,5 Durchschnittliche Bonität	11.209	11.191	18	0	0	0	0	5
3,0 Mäßige Bonität	172.977	131.741	0	0	0	0	41.236	0
3,5 Schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,0 Sehr schwache Bonität	0	0	0	0	0	0	0	0
4,5 Ausfallsgefährdet	0	0	0	0	0	0	0	0
D Ausfall	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht geratet	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttoexposition</b>	<b>6.643.306</b>	<b>6.533.498</b>	<b>7.781</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102.027</b>	<b>60.272</b>
Risikovorsorge	2.006	1.988	18	0	0	0	0	0
<b>Nettoexposition</b>	<b>6.641.300</b>	<b>6.531.510</b>	<b>7.763</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102.027</b>	<b>60.272</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -0,5 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Republik Österreich und den dazugehörigen Ländern und Gemeinden.

Die Verteilung des Kreditexposures im öffentlichen Sektor nach Ländern zeigt folgendes Bild:

in TEUR Top 5 Länder	2021	in %	2020*	in %
Österreich	4.781.328	70,8	4.696.048	70,7
Luxemburg	380.855	5,6	402.742	6,1
Supranationale Organisationen	343.550	5,1	363.197	5,5
Finnland	297.457	4,4	317.622	4,8
Frankreich	228.613	3,4	261.618	3,9
EU	638.939	9,5	602.061	9,1
Nicht EU	82.947	1,2	18	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>6.753.689</b>	<b>100,0</b>	<b>6.643.306</b>	<b>100,0</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -0,5 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Der Anstieg des Kreditexposures der Nicht EU-Länder kommt im Wesentlichen durch Anleihen gegenüber Provinzen in Kanada zustande. Weitere Erläuterungen zu Länderexposures sind im Kapitel „Länderrisiko“ dargestellt.

### **Problemkredite**

Das Problemkreditportfolio wird laufend überwacht. Die Gestion der Problemkredite erfolgt grundsätzlich im Bereich Sanierung innerhalb der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen. Es erfolgt innerhalb des Bereichs eine Trennung zwischen Betreuung von Sanierungsfällen und Abwicklungsfällen. Unterstützung erhalten sie in rechtlichen

Themen durch die hausinterne Rechtsabteilung bzw. durch Beiziehung von externen Experten. Die Mitarbeiter der Sanierungs- und Abwicklungseinheiten sind speziell geschult und erfahren in der Sanierung bzw. Abwicklung von problem-behafteten Kreditengagements. Sie wirken maßgeblich an der Darstellung und Analyse sowie der Bildung etwaiger Risikovorsorgen (Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) mit und können durch die frühzeitige Einbindung in der Regel eine Reduktion der Verluste aus Problemkrediten erzielen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden außerdem EUR 4,5 Mio. (2020: EUR 7,1 Mio.) an Forderungen abgeschrieben, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Für die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen ist die Dauer des Zahlungsverzugs von wesentlicher Bedeutung. Die folgenden Tabellen stellen das Volumen der überfälligen Forderungen nach den einzelnen Kundengruppen für die unterschiedlichen Laufzeitbänder dar:

2021 in TEUR Forderungsklassen	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Kreditinstitute	6.582.370	0	0	0	0	0	6.582.370
Unternehmen	12.911.444	179.642	9.318	3.843	6.124	67.794	13.178.166
Retailkunden	2.961.071	143.795	8.046	2.608	5.311	57.022	3.177.853
Öffentlicher Sektor	6.753.689	0	0	0	0	0	6.753.689
<b>Gesamt</b>	<b>29.208.575</b>	<b>323.437</b>	<b>17.364</b>	<b>6.451</b>	<b>11.435</b>	<b>124.816</b>	<b>29.692.078</b>

2020 in TEUR Forderungsklassen	Nicht überfällig	Überfällig					Gesamt
		bis 31 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	über 360 Tage	
Kreditinstitute	6.564.862	0	0	0	0	0	6.564.862
Unternehmen	13.607.286	45.773	339	32.292	11.885	29.037	13.726.612
Retailkunden	2.745.276	28.353	4.678	4.590	8.297	61.875	2.853.070
Öffentlicher Sektor	6.643.306	0	0	0	0	0	6.643.306
<b>Gesamt</b>	<b>29.560.730</b>	<b>74.127</b>	<b>5.017</b>	<b>36.882</b>	<b>20.183</b>	<b>90.912</b>	<b>29.787.850</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,8 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

In der folgenden Darstellung werden alle Forderungen, welche mindestens einen Tag überfällig sind, aber keine Stage 3 Risikovorsorge haben, dargestellt. Die Überfälligkeit nach aufsichtsrechtlichen Default Kriterien beginnt ab dem 91. Tag.

Insgesamt ist ein Gesamtexposure i.H.v. EUR 312,0 Mio. bis inklusive 90 Tage überfällig, nicht im Default und daher der Stage 1 oder Stage 2 zugeordnet. Ein Kreditexposure i.H.v. EUR 3,3 Mio. ist mit mehr als 90 Tagen überfällig (somit im Default und Stage 3) und nicht wertberichtigt (VJ: EUR 6,4 Mio.).

in TEUR Forderungsklassen	bis 90 Tage		91 bis 180 Tage		181 bis 360 Tage		über 360 Tage	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmen	168.664	43.464	0	390	0	0	772	2.118
Retailkunden	143.383	30.849	513	318	154	550	1.834	3.009
Öffentlicher Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>312.047</b>	<b>74.313</b>	<b>513</b>	<b>708</b>	<b>154</b>	<b>550</b>	<b>2.605</b>	<b>5.128</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition gemäß Art 47a CRR. Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

2021 in TEUR Forderungsklassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	5.303.185	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	10.307.651	171.198	78.107	54.200	1,7	45,6	77,3
Retailkunden	2.734.960	96.632	57.181	25.240	3,5	59,2	85,3
Öffentlicher Sektor	5.873.066	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>24.218.862</b>	<b>268.500</b>	<b>135.958</b>	<b>79.441</b>	<b>1,1</b>	<b>50,6</b>	<b>80,2</b>

2020 in TEUR Forderungsklassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	4.800.687	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	10.621.032	212.982	88.379	68.912	2,0	41,5	73,9
Retailkunden	2.439.543	103.479	61.399	25.668	4,2	59,3	84,1
Öffentlicher Sektor	5.823.823	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>23.685.084</b>	<b>317.131</b>	<b>150.448</b>	<b>94.580</b>	<b>1,3</b>	<b>47,4</b>	<b>77,3</b>

Die NPE Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.1, beträgt zum 31. Dezember 2021 1,1% (VJ: 1,3%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge, bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures und die Coverage Ratio II als Stage 3 Risikovorsorge plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Perfor-

ming Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 50,6% (VJ: 47,4%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 80,2% (VJ: 77,3%).

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT\_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 31. Dezember 2021 1,3% (VJ: 1,6%).

in TEUR	Kreditexposure		NPL	NPL Ratio in %		
	2021	2020		2021	2020	
Gesamt	20.563.510	20.072.975	268.500	317.131	1,3	1,6

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Restrukturierte Forderungen gelten als „Performing“, solange diese Restrukturierung nicht auf Grund der Bonität des Kunden vollzogen wird. Nicht bonitätsbedingte Vertragsmodifizierungen erhalten keine Forbearance Kennzeichnung. Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schulden-

nachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im System als solche gekennzeichnet. Diese Forderungen werden mit einem Forbearance-Flag gekennzeichnet und laufend überwacht. Die Bank hält sich dabei vollinhaltlich an die Vorgaben der Art 47a CRR.

Die folgenden Tabellen zeigen den Anteil an bonitätsbedingten Restrukturierungen (foreborne Portfolio) nach Kundengruppen sowohl innerhalb des Performing- aber auch innerhalb des Non Performing Exposures. Zusätzlich werden die Risikovorsorgen dargestellt.

2021 in TEUR Forderungsklassen	Gesamt- Exposure	Performing			Non Performing			Summe foreborne
		Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Kreditinstitute	6.582.370	6.571.365	0	3.773	11.005	0	670	0
Unternehmen	13.178.166	12.988.668	660.049	55.765	189.498	130.977	81.518	791.026
Retailkunden	3.177.853	3.076.790	192.782	11.340	101.063	32.156	59.439	224.937
Öffentlicher Sektor	6.753.689	6.753.689	358	2.315	0	0	0	358
<b>Gesamt</b>	<b>29.692.078</b>	<b>29.390.512</b>	<b>853.189</b>	<b>73.193</b>	<b>301.566</b>	<b>163.133</b>	<b>141.628</b>	<b>1.016.321</b>

2020 in TEUR Forderungsklassen	Gesamt- Exposure*	Performing			Non Performing			Summe foreborne
		Exposure*	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 1 / 2	Exposure	hv. foreborne	Risiko- vorsorge Stage 3	
Kreditinstitute	6.564.862	6.553.857	0	3.593	11.005	0	670	0
Unternehmen	13.726.612	13.485.686	493.506	65.345	240.926	185.620	93.566	679.126
Retailkunden	2.853.070	2.746.574	203.448	16.393	106.495	31.890	63.234	235.338
Öffentlicher Sektor	6.643.306	6.643.306	353	2.006	0	0	0	353
<b>Gesamt</b>	<b>29.787.850</b>	<b>29.429.423</b>	<b>697.306</b>	<b>87.337</b>	<b>358.426</b>	<b>217.510</b>	<b>157.470</b>	<b>914.816</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,8 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Der Anstieg des foreborne Kreditexposures ist im Wesentlichen auf die COVID-19-Maßnahmen und damit einhergehende Forbearance-Kennzeichnung zurückzuführen. Details

dazu siehe Abschnitt Auswirkung von COVID-19 auf das Kreditrisiko.

### Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steuert das Länderrisiko aktiv auf Basis eines umfassenden Länderratings. Dabei werden auf Basis von

Länderanalysen einzelnen Ländern Gesamtlimits und für verschiedene Geschäftsarten Teillimits zugewiesen. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

In der folgenden Tabelle ist die Exposureverteilung nach internen Länderratings für das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

in TEUR Exposure nach internem Rating	2021	in %	2020*	in %
0,5 Risikolos	2.321.499	7,8	2.396.485	8,0
1,0 Ausgezeichnete Bonität	25.828.244	87,0	25.775.765	86,5
1,5 Sehr gute Bonität	838.926	2,8	885.863	3,0
2,0 Gute Bonität	88.106	0,3	81.534	0,3
2,5 Durchschnittliche Bonität	293.158	1,0	297.946	1,0
3,0 Mäßige Bonität	303.143	1,0	331.521	1,1
3,5 Schwache Bonität	11.820	0,0	11.532	0,0
4,0 Sehr schwache Bonität	5.141	0,0	5.152	0,0
4,5 Ausfallgefährdet	707	0,0	750	0,0
D Ausfall	0	0,0	0	0,0
Nicht geratet	1.334	0,0	1.303	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>29.692.078</b>	<b>100,0</b>	<b>29.787.850</b>	<b>100,0</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,8 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Die hohe Konzentration auf Bonitätsstufe 1 ergibt sich hauptsächlich durch die Republik Österreich.

Die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden auch im Rahmen des Länderrisikos betrachtet und durch eigene Länderlinien begrenzt. Die genehmigten Länderlinien befinden sich per Ende 2021 zu 95,1%

(VJ: 95,6%) im Investmentgrade Bereich und insgesamt 86,0% (VJ: 86,9%) sind den drei besten Ratingstufen 0,5 bis 1,5 zugeordnet. Die Länderlinienverteilung nach Ratingklassen blieb im Jahresvergleich stabil

Die untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Kreditexposure für 2021 und 2020. In der Position „Nicht EU“ sind hauptsächlich Top geratete Länder wie beispielsweise Großbritannien, die Schweiz oder Kanada enthalten

in TEUR Exposure nach Regionen	2021	in %	2020*	in %
Österreich	24.215.332	81,6	23.805.883	79,9
EU	4.901.054	16,5	5.197.032	17,4
Deutschland	1.204.230	4,1	1.247.507	4,2
Frankreich	591.231	2,0	708.533	2,4
Luxemburg	470.843	1,6	498.806	1,7
Tschechische Republik	347.031	1,2	430.292	1,4
EU Rest	2.287.719	7,7	2.311.894	7,8
Nicht EU	575.692	1,9	784.935	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>29.692.078</b>	<b>100,0</b>	<b>29.787.850</b>	<b>100,0</b>

\* In Bezug auf gegebene Kreditzusagen wurden die Vergleichswerte zum Stichtag 31.12.2020 um EUR -1,8 Mrd. adaptiert (Details dazu finden sich unter Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen).

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein auf internen Länderratings basierendes Länderlimitsystem gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der RBI:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang zur Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

#### *Sicherheitenmanagement*

Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden ver-

einbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Real-sicherheiten (Liegenschaften, Bausicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst. Innerhalb des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank/Konzern ist ein zentrales Sicherheitenmanagement eingerichtet.

Die von Kunden erhaltenen Sicherheiten werden in der folgenden Tabelle mit den internen Sicherheitenwerten (nach Haircuts) dargestellt:

in TEUR Sicherheitenkategorie	2021	in %	2020	in %
Grundbücherliche Sicherstellung	7.539.288	68,6	6.896.823	64,6
Wertpapiere	66.235	0,6	63.279	0,6
Spar/Giro/Einlagen/Konten	142.539	1,3	308.545	2,9
Versicherungen	85.403	0,8	89.424	0,8
Sonstige Rechte, Forderungen	573.226	5,2	617.509	5,8
Haftungen	2.578.153	23,5	2.703.694	25,3
<b>Gesamt</b>	<b>10.984.843</b>	<b>100,0</b>	<b>10.679.275</b>	<b>100,0</b>

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte. Im Wesentlichen betreffen diese wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Diese werden regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter geschätzt. Der Hauptanteil der Liegenschaften befindet sich im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über welche derartige Geschäfte durchgeführt werden. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. Bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten mit einem Exposure in Höhe von TEUR 2.096.247 (VJ: TEUR 1.005.893) sind keine Kreditverluste bilanziert worden, da bei diesen Finanzinstrumenten die Sicherheiten das Exposure zu 100% abdecken. Eine generelle Nicht-Berücksichtigung von Sicherheiten bei der ECL Kalkulation führt zu einer Erhöhung der Risikovorsorgen zu finanziellen Vermögenswerten in der Höhe von TEUR 157.305 (VJ: TEUR 154.848).

#### **Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten**

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwie-

weit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt entsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 30% optimistic/ 40% baseline/ 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die nachstehende Tabelle listet die Prognosen der Indikatoren zum 31. Dezember 2021 auf. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde der Ausblick per 30.06.2020 verwendet und nur einzelne Makrofaktoren (BIP Wachstum, Wachstum der Bruttoinvestitionen, Budgetdefizit, Konsumwachstum) wurden per 31.12.2021 aktualisiert. Auch die Berechnung der Parameter erfolgt zum Stichtag 30.06.2020 und wurden auf das Portfolio 31.12.2021 angewandt. Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, da sich zu diesem Zeitpunkt der Wirtschaftseinbruch bereits deutlich abgezeichnet hat, die staatlichen Stützungsmaßnahmen jedoch noch nicht in den Ausblick eingeflossen sind. Diese Vorgangsweise ermöglichte es, erwartete Nachholeffekte wie eine erhöhte Anzahl von Unternehmensinsolvenzen nach Auslaufen der staatlichen Stützungsmaßnahmen abzubilden.

Details zu der Berechnungslogik der erwarteten Kreditverluste und zu den Auswirkungen durch COVID-19 befinden sich in der Notesangabe (17) zu Risikovorsorgen.

Variable	Szenario	2022	2023	2024
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	3,54%	1,53%	1,24%
	optimistic	5,13%	1,31%	0,93%
	pessimistic	-1,04%	0,86%	2,38%
Arbeitslosenrate	baseline	4,94%	4,53%	4,50%
	optimistic	4,72%	4,30%	4,26%
	pessimistic	6,05%	5,32%	4,91%
Inflation (AUT)	baseline	2,34%	2,34%	2,17%
	optimistic	2,52%	2,38%	2,15%
	pessimistic	2,36%	2,34%	2,17%
Langfristige Rendite (10 jährige Anleihen AUT)	baseline	0,20%	0,62%	1,20%
	optimistic	1,47%	2,04%	2,55%
	pessimistic	-0,40%	-0,16%	0,16%
privater Konsum - Jahreswachstumsrate	baseline	2,32%	2,12%	1,14%
	optimistic	2,72%	2,10%	1,13%
	pessimistic	2,31%	3,05%	1,36%
Bruttoinvestitionen (jährliches Wachstum in Prozent)	baseline	6,98%	2,77%	2,40%
	optimistic	9,68%	3,95%	2,78%
	pessimistic	-0,06%	2,03%	4,50%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	-0,43%	-0,31%	0,13%
	optimistic	0,31%	1,19%	1,69%
	pessimistic	-0,43%	-0,43%	-0,43%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	144,39	153,38	160,17
	optimistic	161,14	163,67	165,62
	pessimistic	118,70	136,80	147,70
Staatsdefizit (% vom BIP)	baseline	0,20%	0,20%	0,19%
	optimistic	0,19%	0,19%	0,19%
	pessimistic	0,21%	0,20%	0,20%
BIP-Deflator (Jährliches Wachstum in Prozent)	baseline	1,61%	1,60%	1,66%
	optimistic	1,59%	1,60%	1,65%
	pessimistic	1,35%	1,45%	1,58%
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	3,30%	3,64%	3,55%
	optimistic	3,30%	3,64%	3,55%
	pessimistic	3,30%	3,64%	3,55%
Nettoausfuhr von Waren und Dienstleistungen (Differenz zum Vorjahr, in Mrd €)	baseline	-1,83	1,40	1,43
	optimistic	-0,31	2,73	2,01
	pessimistic	-6,92	0,34	3,07

### Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten).

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit Spread Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in

der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Emittentenland

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“.

Folgende Annahmen und Grenzen sind bei der Analyse des VaR zu berücksichtigen:

- Die Kennzahl VaR enthält keine Informationen über die mögliche Höhe des Verlustes außerhalb des verwendeten Konfidenzniveaus.
- Der VaR wird für längere Haltedauern auf Basis täglicher Beobachtungen geschätzt. Dabei wird angenommen, dass sich die Zusammensetzung des Portfolios nicht ändert und Risikofaktoren keine Autokorrelation aufweisen.
- Der VaR wird auf Basis von Tagesendpositionen berechnet und berücksichtigt daher keine Intraday-Positionen.
- Die Berechnung des VaR mittels historischer Simulation stützt sich auf historische Daten, um Annahmen über zukünftige Veränderungen der Marktbedingungen zu treffen. Dies bedeutet, dass keine Ereignisse simuliert werden können, die zwar möglich, aber im gewählten Zeitraum nicht beobachtet worden sind.

Der VaR berücksichtigt Korrelationen zwischen einzelnen Risikofaktoren, die jedoch von schwierigen Marktverhältnissen beeinträchtigt werden können. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenari-

en spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Going Concern Betrachtung nach IFRS angewendet, wobei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt wird. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis überprüft. Dabei wird verglichen, wie oft die prognostizierte Verlustgrenze tatsächlich überschritten wurde. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Bankwerktagen) den VaR überschreiten.

Nachstehende Tabelle stellt den VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	VaR* per 31.12.2021	Durchschnitts- VaR	VaR* per 31.12.2020
Währungsrisiko	4	9	7
Zinsrisiko	110	116	159
Preisrisiko	19	11	10
Credit Spread-Risiko	336	345	158
<b>Gesamt</b>	<b>425</b>	<b>382</b>	<b>205</b>

\* Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Im Jahr 2021 erfolgte die Validierung der Marktrisiko-VaR-Modelle.

Der VaR im Handelsbuch des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien, welches nach der Schließung der Risikopositionen im März 2020 zu Beginn des Jahres 2021 wieder geöffnet worden war, stieg im Jahresverlauf von TEUR 205 (31.12.2020) auf TEUR 425 (31.12.2021), mit einem Ultimo-Spitzenwert von TEUR 611 im Juli 2021.

Zusätzlich zur täglichen Steuerung findet die monatliche Steuerung (Limitierung) auf Basis einer Gone Concern-Betrachtung statt, bei der ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet wird.

Nachstehende Tabelle stellt den für die Risikotragfähigkeitsanalyse monatlich berechneten VaR über das gesamte Gone Concern-Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar:

in TEUR	VaR* per 31.12.2021	Durchschnitts- VaR	VaR* per 31.12.2020
Währungsrisiko	1.959	2.679	982
Zinsrisiko	82.130	89.547	149.963
Preisrisiko	363	250	223
Credit Spread-Risiko	459.039	476.074	500.237
<b>Gesamt</b>	<b>456.815</b>	<b>489.560</b>	<b>540.188</b>

\* Zur Berechnung des Gone-Concern-VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Marktwerte verwendet.

Wesentliche Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren 2021, wie die zuvor aufgeführte Tabelle zeigt, vor allem das Credit Spread Risiko und das Zinsänderungsrisiko, wogegen das Preisrisiko, welches insbesondere aus Edelmetallpositionen durch den Barren- und Münzhandel im Handelsbuch resultierte, von untergeordneter Bedeutung war.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen

an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisiko zentral in den Abteilungen Fixed Income Management (FIM) und Liquidity Management (LIM) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein. Eine Übersicht über die Struktur dieser Derivatgeschäfte

findet sich im Anhang zum Jahresabschluss unter C. Erläuterungen der Bilanzposten XI. Ergänzende Angaben 4. Anhangangaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

Die für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch verwendeten Derivate werden in funktionalen Einheiten zusammengefasst. Der Risikogehalt dieser Einheiten wird täglich berechnet und ist Teil des täglichen Reportings an den Vorstand. Eine detaillierte Übersicht über die Struktur dieser Geschäfte ist unter Note (36) Fair Value von Finanzinstrumenten ersichtlich.

Im Jahr 2021 kam es zu keinen weiteren Maßnahmen zur Reduktion des 2020 im Rahmen der COVID-19 Krise signifikant gestiegenen Marktrisikos und hier vor allem des Credit Spread Risikos als dominantester Subrisikoart, das auch 2021 auf hohem Niveau blieb.

Der Gone-Concern-VaR der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe reduzierte sich 2021 zwar von EUR 540,2 Mio. auf EUR 456,8 Mio., war aber per Ultimo 2021 immer noch wesentlich höher als der Gone-Concern-VaR per Ultimo 2019 mit EUR 264,3 Mio.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien auf Vorschlag des Bereichs Risikomanagement beschlossenen Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Options sensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die

Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder; Positionslimits; Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe Marktrisikooanalyse der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den gemäß Going Concern Betrachtung nach IFRS relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinsensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinssänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Die EBA Guidelines 2018/02 beinhalten das Rahmenwerk inkl. standardisierter Vorgaben wie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (=IRRBB) quantitativ zu bestimmen ist, nämlich

durch die Vorgabe von 6 fest definierten währungsspezifischen Szenarien.

Die sechs Zinsschocks lauten wie folgt:

1. Parallel-Verschiebung nach oben (Parallel Shock Up)
2. Parallel-Verschiebung nach unten (Parallel Shock Down)
3. Kurzfristige Zinssätze sinken und langfristige Zinssätze steigen (Steeper Shock)
4. Kurzfristige Zinssätze steigen und langfristige Zinssätze sinken (Flatterer Shock)
5. Kurzfristige Zinssätze steigen (Short Rate Shock Up)
6. Kurzfristige Zinssätze sinken (Short Rate Shock Down)

Es gelten bei den Szenarien, bei denen die Zinsen in den negativen Bereich geschockt werden, weitere Nebenbedingungen: Und zwar ist ein stufenweise ansteigender Floor vorgegeben. Gestartet wird mit der Laufzeit 1d (Overnight) mit einem Floor von -100 BP. Dieser Floor steigt jährlich um 5 bps bis zur Laufzeit 20y nach denen der Floor bei 0 bps angekommen ist. Für alle Laufzeiten größer 20 Jahre wird ein Floor 0 BP verwendet.

Szenario	barwertiges Risiko in EUR Mio.	in % d. Tier 1 EM	Barwertrisiko per 31.12.2021 Limit Auslastung
Parallel Verschiebung nach oben	-71,62	-2,9%	14,0%
Parallel Verschiebung nach unten	15,42	0,6%	3,0%
Steigende Kurzfrist- & sinkende Langfristzinsen	9,94	0,4%	2,0%
Sinkende Kurzfrist- & steigende Langfristzinsen	-30,64	-1,2%	6,0%
Sinkende Kurzfristzinsen	-1,88	-0,1%	0,0%
Steigende Kurzfristzinsen	-12,64	-0,5%	3,0%

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz.

Auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe wird die Limiteinhaltung monatlich im Aktiv/Passiv-Komitee berichtet und überprüft. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Inhalten:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsbericht und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient.

Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der RTFA (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate - sowohl im "Going-Concern-" als auch im "Gone-Concern-" Szenario - herangezogen.

Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Modelle & Analytik (MOA). Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse berechnet.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund

unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der Rufkrise wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die Systemkrise stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die kombinierte Krise stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristen-transformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT),
- Strukturelle Liquiditätstransformation(S-LFT),
- Gap über Bilanzsumme (GBS).

Die Operative Liquiditätstransformation (O-LFT) beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neuge-

schäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT), stellt die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder von 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme) dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Abteilung MOA (Gruppe Marktrisikoanalyse) berechnet und wöchentlich berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

In Zusammenhang mit der COVID-19-Krise waren im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 keine gesonderten Maßnahmen wie z.B. Die Ausrufung der Problemstufe 1 oder die

Einberufung eines gesonderten Steuerungsgremiums für das Liquiditätsrisiko notwendig.

#### **Angabe zum Li Waiver gem Art 412 CRR**

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Per 30.06.2021 trat die Erweiterung des Li-Waiver um die NSFR mittels FMA Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien die Einzelerfüllung der Kennzahlen NSFR und LCR und die Kennzahlen müssen nur mehr auf Li-Waiver-Ebene erfüllt werden.

Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, eine neue Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (targeted longer-term refinancing operations -

TLTRO III) durchzuführen, um günstige Kreditbedingungen zu erhalten. Es werden insgesamt sieben TLTRO-III im Zeitraum von September 2019 bis März 2021 in vierteljährlichem Abstand durchgeführt. Die Laufzeit der TLTRO-III-Geschäfte beträgt drei Jahre. Vorzeitige freiwillige Rückzahlungen sind zwölf Monate nach Valutierung eines TLTRO-III-Geschäftes, frühestens jedoch im September 2021 möglich.

Im Jahr 2021 kam es zur Teilnahme an drei weiteren Tranchen. Der Zinssatz für TLTRO-III-Geschäfte im Zeitraum von Juni 2020 bis Juni 2021 war bereits auf 50 Basispunkte unter den durchschnittlichen Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems im gleichen Zeitraum gesenkt worden. Der genannte Zeitraum wurde nunmehr um zwölf Monate bis Juni 2022 verlängert. Die RLB NÖ-Wien hat per 31. Dezember 2021 ein Gesamtvolumen iHv. EUR 3,34 Mrd. aus insgesamt 7 Tranchen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2021:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	995.666	1,8%	-10,0%	-56.060	121,6%	> 80%
2 Jahre	-1.261.346	-3,9%	-10,0%	-1.051.726		
3 Jahre	-2.526.245	-0,7%	-10,0%	209.620	127,0%	> 70%
5 Jahre	572.863	2,1%	-10,0%	2.735.865	116,0%	> 60%
7 Jahre	664.656	2,8%	-10,0%	2.163.002		
10 Jahre	-3.486.237	-	-	1.498.346		
15 Jahre	1.607.315	-	-	4.984.583		
20 Jahre	1.076.716	-	-	3.377.269	130,1%	> 50%
30 Jahre	2.146.256	-	-	2.300.553		
>30 Jahre	154.296	-	-	154.296		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität zum 31. Dezember 2020:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	862.609	2,6%	-10,0%	-278.949	116,6%	> 80%
2 Jahre	-391.118	-1,0%	-10,0%	-1.141.558		
3 Jahre	-2.747.795	-1,3%	-10,0%	-750.440	121,4%	> 70%
5 Jahre	22.579	0,4%	-10,0%	1.997.355		
7 Jahre	1.217.947	4,6%	-10,0%	1.974.776	110,4%	> 60%
10 Jahre	-3.680.127	-	-	756.828		
15 Jahre	1.391.712	-	-	4.436.955		
20 Jahre	1.013.520	-	-	3.045.243	122,6%	> 50%
30 Jahre	1.885.096	-	-	2.031.723		
>30 Jahre	146.627	-	-	146.627		

Zum Stichtag 31.12.2021 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 128,81%. Die gesetzliche Anforderung gemäß Artikel 460 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrug 100% und wurde somit eingehalten.

In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31.12.2020 dargestellt.

In EUR	<b>Alle Währungen</b>		
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	
Liquiditätspuffer	7.430.690.150	7.891.783.659	
Netto Liquiditätsabfluss	5.768.670.072	5.014.837.327	
<b>MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)</b>	<b>128,81%</b>	<b>157,37%</b>	
	<i>Gesamtbeitrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbeitrag gewichtet</i>	<i>Gesamtbeitrag gewichtet</i>
<b>HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA</b>			
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	10.237.699.708	7.181.006.036	7.002.500.188
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	218.016.677	202.755.510	889.196.387
Level 2A - Aktiva	4.464.416	3.794.754	87.084
Level 2B - Aktiva	86.267.701	43.133.850	0
<b>LIQUIDITÄTSPUFFER</b>	<b>10.546.448.502</b>	<b>7.430.690.150</b>	<b>7.891.783.659</b>
<b>ABFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	17.726.686.185	6.415.918.090	5.847.420.186
1,1 Privatkundeneinlagen	4.962.236.362	416.465.260	389.398.915
1,2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	3.803.593.443	3.243.418.615	2.926.810.340
1,3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0	0
1,4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	3.661.446.189	1.609.419.263	1.695.579.210
1,5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	642.228.210	642.228.210	744.190.718
1,6 Zugesicherte Fazilitäten	2.473.602.242	258.818.634	67.988.592
1,7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	2.132.433.985	194.422.356	7.283.173
1,8 Sonstige Verbindlichkeiten	51.145.753	51.145.753	16.169.238
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTABFLÜSSE</b>	<b>17.726.686.185</b>	<b>6.415.918.090</b>	<b>5.847.420.186</b>
<b>ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL</b>			
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	820.083.409	647.248.018	832.582.860
1,1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	58.121.673	31.912.372	122.702.309
1,2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	214.493.916	67.867.825	64.142.355
1,3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0	0
1,4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0	0
1,5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	4.675.137	4.675.137	19.698.820
1,6 Aktiva mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0	0
1,7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0	0

1,8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1,9 Zuflüsse aus Derivaten	542.792.684	542.792.684	626.039.377
1,10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1,11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
<b>GESAMTZUFLÜSSE</b>	<b>820.083.409</b>	<b>647.248.018</b>	<b>832.582.860</b>
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	820.083.409	647.248.018	832.582.860
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
<b>NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE</b>	<b>16.906.602.775</b>	<b>5.768.670.072</b>	<b>5.014.837.327</b>

Die folgenden zwei Tabellen zeigen Details zu den Zahlungsverpflichtungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus jenen derivativen Finanzprodukten, deren saldierte, undiskontierte Zahlungsströme zu Mittelabflüssen führen (Nettobeträ-

ge aus zu zahlenden und zu erhaltenen Zahlungsströmen). Die Gliederung erfolgt nach Restlaufzeiten der vertraglichen Zahlungsströme.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>25.477.655</b>	<b>25.829.860</b>	<b>12.979.846</b>	<b>2.033.791</b>	<b>7.601.151</b>	<b>3.215.072</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	10.507.530	10.584.561	4.654.671	1.105.428	3.990.145	834.317
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.891.766	8.862.580	8.191.132	164.802	227.462	279.184
Verbrieft Verbindlichkeiten	5.510.809	5.648.023	72.976	737.185	2.736.291	2.101.571
Nachrangkapital	567.551	734.695	61.066	26.376	647.253	0
<b>Unwiderruffliche Kreditzusagen</b>	<b>2.469.482</b>	<b>2.469.482</b>	<b>2.469.482</b>			

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	Buchwert/ zugesagtes Kapital	Vertragliche Zahlungs- ströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Nicht derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>25.268.872</b>	<b>25.367.481</b>	<b>12.751.754</b>	<b>1.372.996</b>	<b>7.499.615</b>	<b>3.743.116</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	9.289.676	9.262.610	4.348.966	404.456	3.740.586	768.601
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.018.160	8.991.180	8.168.038	203.705	314.168	305.269
Verbrieft Verbindlichkeiten	6.263.742	6.365.591	99.240	653.573	2.971.351	2.641.427
Sonstige Passiva						
Nachrangkapital	697.294	748.100	135.509	111.261	473.510	27.820
<b>Unwiderruffliche Kreditzusagen</b>	<b>2.563.110</b>	<b>2.563.110</b>	<b>2.563.110</b>			

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	Buchwert*	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>665.841</b>	<b>679.708</b>	<b>41.323</b>	<b>83.240</b>	<b>235.082</b>	<b>320.063</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	312.065	317.176	26.207	42.519	122.661	125.789
Derivate - Hedge Accounting	353.776	362.532	15.116	40.721	112.421	194.274

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Cash Flows von Derivaten der Raiffeisenholding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	Buchwert*	Vertragliche Zahlungsströme	< 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>989.601</b>	<b>980.156</b>	<b>39.846</b>	<b>102.421</b>	<b>380.758</b>	<b>457.131</b>
Derivate - zu Handelszwecken gehalten	474.167	469.609	27.082	53.877	197.322	191.328
Derivate - Hedge Accounting	515.434	510.547	12.764	48.544	183.436	265.803

\* Hier werden nur jene Derivate angegeben, deren undiskontierte Cashflows in Summe einen negativen Saldo ergeben. Daher entsprechen die angegebenen Buchwerte nicht in allen Fällen den Bilanzposten (Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate und Derivate Hedge Accounting).

### Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in drei Kerngeschäftsfelder: Banking (RLB NÖ-Wien), Agrar (Agrana, LLI, Südzucker, NÖM) und Sonstige (Strabag, Medien, nichtbetriebsnotwendige Immobilien). Im Bereich des Beteiligungsgeschäfts konzentriert sich die Bankengruppe demnach verstärkt auf ihr Kerngeschäft und hat damit auch eine Konsolidierung in diese Richtung vorgenommen. Betriebsnotwendige Immobilien wie die Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), das Looshaus am Michaelerplatz in der Wiener Innenstadt und diverse weitere Filialen, werden nicht in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen, da es sich nicht um Beteiligungen im Sinne des Geschäftszwecks Beteiligungen und Immobilienbeteiligungen handelt.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region und ist somit im Wesentlichen eine Beteiligungsbank. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut, wobei sowohl direkt als auch indirekt Anteile gehalten werden.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremdgenutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-), Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Dieses Risiko betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die RLB NÖ-Wien hält keine Immobilien direkt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich auf-

sichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling (inkl. Immobilienbeteiligungen) sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung Modelle & Analytik Gruppe ICAAP & Limitsteuerung bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktanteile eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Krise auf ihre Unternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits führt seit Beginn der Krise spezielle Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus der COVID-19-Krise auf ihre Kernbeteiligungen durch, um auf die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen aus dieser Krise fließen ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Im Jahr 2021 zeigen die Beteiligungsgesellschaften der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gesamt keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie. Die Effekte sind allerdings je nach Branchen Umfeld differenziert zu betrachten. So konnten die lebensmittelerzeugenden Beteiligungen ohne wesentliche negative Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie kommen. Gleichzeitig entwickelte sich die STRABAG AG im Jahr 2021 antizyklisch und konnte sogar in der COVID-19-Pandemie deutlich zugewinnen. Die RBI AG ist aufgrund ihres breitdiversifizierten Portfolios vielfältig, d.h. positiv wie negativ von der Entwicklung in der

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren gewichtetes und kumuliertes Rating per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020:

in TEUR	<b>Buchwert* 31.12.2021</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>	<b>Buchwert 31.12.2020</b>	<b>%-Anteil</b>	<b>Rating</b>
Bankbeteiligungen	2.050.186	55,3%	1,0	2.222.222	57,7%	1,0
Nicht-Bankbeteiligungen	1.659.109	44,7%	3,0	1.632.080	42,3%	3,0
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>3.709.296</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,0</b>	<b>3.854.302</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,0</b>

\* siehe Note (14), Note (15), sowie Note (20); „Bankbeteiligungen“ inkludieren at Equity bilanzierte Unternehmen (ausgewiesen unter Note (20)), Kreditinstitute und solche, die der CRR-KI-Gruppe angehören. Die restlichen Anteile befinden sich unter „Banknahe Beteiligungen“.

Der Rückgang der Buchwerte der Bankbeteiligungen resultiert größtenteils aus dem anteiligen Ergebnis der RBI AG abzüglich des gebildeten Impairments per 31.12.2021 sowie eine deutliche ausschüttungsbedingte Buchwertreduktion bei der

COVID-19-Pandemie betroffen, konnte jedoch von der konjunkturellen Erholung im Jahr 2021 profitieren.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig trotz COVID-19-Krise zu gewährleisten.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – im Extremfall (95,0%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG. Die Buchwerte der Nicht-Bankbeteiligungen stiegen aufgrund der anteiligen Ergebnisse der Südzucker AG, AGRANA Beteiligungs AG, STRABAG SE sowie BayWa AG.

Dieser Entwicklung stehen auch gegenläufige Bewegungen in der Beteiligungsentwicklung gegenüber wie unter anderem der ausschüttungsbedingte Buchwertrückgang bei STRABAG SE.

#### Non Financial Risk inkl. operationelles Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2021 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Informationstechnologie/Organisation der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien intergriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM-Management im Einsatz. Dieses kam im Jahr 2020 aufgrund

Siehe auch Details zu at-Equity bilanzierten Unternehmen in Note (4), Note (20) sowie Note (59).

der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie umfassend zum Einsatz und wurde angepasst und weiterentwickelt. Weitere Angaben dazu sind im Kapitel „Risikomanagement in der COVID-19-Krise“ des Risikoberichts zu finden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen regelmäßige Mitarbeiter-schulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-/Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/ Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufge-

zeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führen die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikselbstinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt.

Bei der Kategorisierung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikselbstinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet.

Mit SAS EGRC (Enterprise Governance Risk Compliance) ist ein IT-System zur integrierten Steuerung des operationellen Risikos und des Internen Kontrollsystems im Einsatz.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe führen als produktionsorientierte Unternehmensgruppen einerseits Produktions- und Qualitätssicherungsprogramme durch und wälzen andererseits operationelle Risiken mittels Versicherungen gegen Elementarschäden und Produkthaftung über.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bankengruppe keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Um diese operationellen Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. Zur Vermeidung und Begrenzung der IT-Risiken hat die KI-Gruppe entsprechende organisatorische Maßnahmen gesetzt, die auch detailliert in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben sind.

Darüber hinaus ist zur Vorbeugung gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine verantwortliche Person als Geldwäschebeauftragte ernannt. Zu Sicherstellung der Einhaltung der FATCA-Anforderung (Foreign Account Tax Compliance Act der US-Steuerbehörden) definiert das Institut den erforderlichen Responsible Officer. Des Weiteren ist ein Compliance Officer installiert, der dafür Sorge zu tragen hat, dass die im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften maßgeblichen Gesetze, Vorschriften sowie über- und innerbetrieblichen Regelwerke von den Mitarbeitern und Funktionären der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zu deren eigenem Schutz und zwecks Sicherung des Vertrauensverhältnisses zum Markt und zu den Kunden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, eingehalten werden. Neben der Compliance-Funktion hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auch eine institutsgruppenübergreifende Einheit „BWG-Compliance“ installiert. Diese BWG-Compliance-Funktion stellt mittels eines geeigneten Informations- und Überprüfungs-Prozesses innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die fristgerechte Umsetzung regulatorischer Neuerungen sicher.

Unter **Compliance Risiko** sind damit Risiken, die in den Tätigkeitsbereich der Funktionen des Wertpapier-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten sowie des Responsible Officers fallen und die Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten sollen, subsummiert.

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingbeauftragten ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus.

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen.

Im Rahmen der RTFA berücksichtigt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Non Financial Risk, sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall. Der quantitative Ansatz inkludiert den Basisindikatoransatz des operationellen Risikos gemäß Art. 315f CRR sowie 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in die Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden).

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein IKS im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Details zum IKS für den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

#### Makroökonomische Risiken

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobereich berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statistischen/modellbasierten Ansatzes zur Quantifizierung. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der RTFA als eigene Risikoart angesetzt. Die COVID-19-Krise und die daraus entstandene BIP-Entwicklung führt beim makroökonomischen Risiko zu einer rückläufigen Entwicklung.

#### Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe führt eine eigene Risikoart „sonstige Risiken“ der nachstehende Subrisikoarten zugewiesen sind:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die KI-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungsrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die der Risikoart „Non Financial Risk“ zugeordnet sind.

#### Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Mit der Implementierung der Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien als Teil der Konzernkommunikation und der im November 2021 neu beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen aus den damit im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren wurde im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung gestellt und mit hoher Priorität weiterverfolgt. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken und

ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Faktoren werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Faktoren stellten auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat daher ein Gesamtbankprojekt zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe aufgesetzt, das derzeit im Laufen ist. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stresstests werden ESG-Themen und -Faktoren einbezogen.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe generell sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht nachzulesen.

#### Institutsbezogene Sicherungssysteme

Im Sinne der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auf Bundesebene zusammen mit der RBI, den übrigen Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und mit einigen anderen Instituten der Raiffeisen-Bankengruppe im Jahr 2013 einen Vertrag zur Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems (B-

IPS - institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundesebene) abgeschlossen. Einen inhaltsgleichen Vertrag hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG zusammen mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den niederösterreichischen Raiffeisenbanken (Landesebene NÖ-Wien - L-IPS NÖ-Wien) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr 2021 hat der Raiffeisensektor bei der FMA im Zuge des Antrags zur Errichtung einer sektoreigenen Einlagensicherung (siehe nachstehende Angaben zum Thema Einlagensicherung) auch den Antrag auf ein Raiffeisen-IPS (R-IPS: Raiffeisen-Institutional Protection Scheme) gestellt. Die EZB und die FMA haben ihre Bewilligungen für ein österreichweites Raiffeisen-IPS (R-IPS) mit Bescheid vom 12.05.2021 bzw. 18.05.2021 erteilt. Damit wurden die bis dahin bestehenden institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundesebene (B-IPS) sowie auf Landesebene NÖ-Wien (L-IPS NÖ-Wien) mit Wirkung zum 30.06.2021 bzw. 18.06.2021 einvernehmlich beendet. Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind somit Mitglieder des R-IPS.

Das R-IPS dient, wie die bisherigen Verträge, der Erhaltung der Mitgliedsinstitute in einem nachhaltigen und wirtschaftlich gesunden Zustand, der Absicherung ihres Bestandes, Sicherung der Früherkennung und zur Vermeidung eines Konkurses sowie vor allem der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität sowie der Zahlungsfähigkeit (Solvenz, Solvabilität und Mindestkapitalausstattung). Zur Sicherstellung der Solidarhaftung dieses Sicherungssystems erfolgen quartalsweise aggregierte Betrachtungen der Kapitaladäquanz auf R-IPS-Ebene. Diese Haftungsvereinbarung ermöglicht es den Instituten zum einen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Artikel 49 Abs. 3 CRR), zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Artikel 113 Abs. 7 CRR).

Der Vertrag zum R-IPS sieht klare Überwachungs- und Risikomaßnahmen vor. Demgemäß verfügt das R-IPS über ein geeignetes und einheitlich geregeltes System für die Bewertung und Steuerung der Risiken. Dadurch ist ein vollständiger

Überblick über die Risikosituationen der einzelnen Mitglieder und das IPS insgesamt gewährleistet. Darüberhinaus definiert der R-IPS-Vertrag entsprechende Gremien und Beschlussinstanzen.

Damit ist zur gesamthaften Steuerung des R-IPS ein umfangreiches Reporting (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Risikobericht) sichergestellt, das auch als Entscheidungsgrundlage für Steuerungsmaßnahmen dient.

Diese Aufgaben werden durch eine eigene Einheit im Raiffeisensektor, die Sektor Risiko eGen (SRG) der Raiffeisenbankengruppe Österreich, ausgeführt. Um diese Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, besteht entsprechend der Verträge ein Früherkennungssystem, mit Hilfe dessen Problemfälle bei einzelnen Mitgliedern sowie beim R-IPS in seiner Gesamtheit möglichst frühzeitig erkannt werden sollen bzw. diesen vorgebeugt werden soll.

### Europäischer Abwicklungsfonds

Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Banken soll sicherstellen, dass im Krisenfall einer Bank in erster Linie Eigentümer und Gläubiger der notleidenden Bank die Kosten einer Sanierung oder Abwicklung tragen. Steuergelder sollen dagegen künftig nicht mehr für Bankenrettungen verwendet werden.

Kreditinstitute sind verpflichtet, Sanierungspläne zu erstellen. Bei Schieflage eines Instituts kann die Aufsicht bereits frühzeitig von ihren Eingriffsrechten Gebrauch machen. Sollte die seit 1. Jänner 2015 etablierte Abwicklungsbehörde der Auffassung sein, dass ein Kreditinstitut nicht länger lebensfähig ist, werden konkrete Abwicklungsmaßnahmen vorgesehen (siehe auch Angaben zu R-IPS Sanierungsplan).

Um Aufwendungen nicht durch öffentliche Mittel zu bedienen wurde ein einheitlicher Abwicklungsfonds (SRF) gemäß SRM-Verordnung (EU Nr. 806/2014) auf europäischer Ebene errichtet, der durch risikogewichtete Beitragszahlungen aller Banken ex ante dotiert wird.

Der Fonds (SRF) wird seit 1. Jänner 2016 bis zum Ende einer Aufbauphase von acht Jahren mit einer Zielausstattung von

ca. EUR 70,0 Mrd. bis EUR 75,0 Mrd. aufgebaut. Diese Zielausstattung des SRF entspricht dem mindestens 1-prozentigen Betrags der gedeckten Einlagen aller in der Bankenunion bis 31. Dezember 2023 zugelassenen Kreditinstitute.

Der Beitrag der RLB NÖ-Wien im Jahr 2021 betrug EUR 13,4 Mio.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Europäischen Abwicklungsfonds wird auf Note (10) – Sonstiges betriebliches Ergebnis verwiesen.

### Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat gemeinsam mit den nÖ Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche

Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) vormals Sektor-Risiko eGen dar.

### Einlagensicherung

Mit dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (ESAEG) vom 14. August 2015 (Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/49/EU) ist das System der Einlagensicherung mit der Zielsetzung, Einlagen von Kunden im Insolvenzfall der Bank zu sichern, definiert.

Hinsichtlich weiterer Angaben zur Einlagensicherung wird auf Note (53) Sonstiges Vereinbarungen verwiesen.

### Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zur Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinausgehend ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent, die bis 30. September 2019 getätigt bzw. erworben wurden. Neues Einlagengeschäft ab dem

1. Oktober 2019 ist vom Schutz der Kundengarantiegemeinschaft nicht mehr umfasst.

Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, auf der beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren, und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

Zu weiteren Angaben zur Kundengarantiegemeinschaft wird auf Note (43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen verwiesen.

### (34) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten, abgesicherten Risiken sowie zur Risikomanagementstrategie des Konzerns dargestellt. Nähere Erläuterungen zur Risikomanagementstrategie finden sich unter Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten.

Die Hedge-Accounting-Aktivitäten und -Ziele im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern beziehen sich auf zinsrisikotragende Aktiv- oder Passivpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und nicht wertgemindert bzw. ausgefallen sind. Vermögenswerte gehören dem Geschäftsmodell „Hold to collect“ an und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Für Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, werden prospektiv und retrospektiv Effektivitätsnachweise erbracht. Zinsrisikosteuerung und Effektivitätsmessung erfolgen in getrennten Geschäftsbereichen der Bank und somit unabhängig voneinander. Ziel des Zinsrisikomanagements ist die Optimierung von Zinsrisikopositionen aus Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Zu diesem Zweck und zur Einhaltung interner sowie externer Vorschriften und Beschränkungen wird das Zinsrisiko sowohl

im Hinblick auf die Ertragssituation als auch auf den ökonomischen Wert gesteuert. Wie in unten angeführten Details ersichtlich, ist das im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern eingesetzte Sicherungsinstrument zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos der Interest Rate Swap. Das verfolgte Ziel besteht in der Risikobegrenzung, bei der Wertänderungen des Grundgeschäfts durch Abschluss eines Sicherungsderivats kompensiert werden sollen, wobei sich dabei die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft annähernd gegenläufig bewegen sollen. Wenn Finanzinstrumente ein entsprechend großes Nominale bzw. ausstehenden Betrag aufweisen und davon auszugehen ist, dass dieser über die Laufzeit konstant gehalten wird, dann werden diese in der Regel auf Mikro-Hedge-Basis gegen Fair Value-Änderungen abgesichert. Finanzinstrumente, die kleine Volumina aufweisen, werden in Laufzeitbänder gebündelt und mittels Portfolio-Hedging abgesichert. Details zur allgemeinen Vorgehensweise im Hedge-Accounting siehe auch Kapitel „Derivate und Hedge Accounting“ unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie im Kapitel „Interest Rate Benchmark Reform“ (Note 35).

In unten angeführter Darstellung sind das zeitliche Profil des Nominalbetrags von Sicherungsinstrumenten sowie abgesicherte durchschnittliche Fixzinssätze ersichtlich.

2021 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Grundgeschäfte</b>					
Nominale	4.415	165.169	337.008	901.805	1.177.324
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,84	0,65	1,17	1,35	1,92
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	37.315	28.160	57.121	1.728.863	1.549.868
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	1,25	1,19	1,30	1,29	2,26
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	0	0	100.000	50.000	500.000
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	3,09	3,41	0,31

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2020 in TEUR	< 1 Monat	1-6 Monate	6-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Aktiva Geschäfte</b>					
Nominale	0	34.214	105.705	1.243.206	1.239.365
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	2,80	3,35	1,13	2,08
<b>Interest Rate Swaps - Fair Value Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	10.000	268.400	91.465	1.793.713	1.660.661
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	4,23	0,90	2,31	1,23	2,35
<b>Interest Rate Swaps - Cash Flow Hedge</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Nominale	0	0	25.000	150.000	0
durchschnittlicher Fixzinssatz in %	0,00	0,00	3,48	3,2	0,00

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps ersichtlich. Die Wertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten

und Verbindlichkeiten“ ersichtlich. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate – Hedge Accounting“.

2021 in TEUR	Nominale	Buchwert		Fair Value Änderung	GuV- Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<b>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	1.957.376	-2.649	293.550	129.979	G/V aus Hedge Accounting	-1.390	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	603.345	-18	41.914	26.197	G/V aus Hedge Accounting	377	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	520.862	-100.758	8	-41.471	G/V aus Hedge Accounting	157	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	2.880.464	-159.814	5.141	-120.877	G/V aus Hedge Accounting	-157	G/V aus Hedge Accounting
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</b>							
Interest Rate Swaps*	1.807.187	-51.763	0	61.658	G/V aus Hedge Accounting	-1.636	G/V aus Hedge Accounting

\*für zugrunde liegende Aktiv-Portfolien (Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen)

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

2020 in TEUR	Nominale	Buchwert		Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<i>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps - Schuldver-schreibungen	2.039.034	-378	420.376	-77.184	G/V aus Hedge Accounting	1.876	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	583.456	0	69.115	-9.298	G/V aus Hedge Accounting	629	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	640.705	-145.458	0	7.904	G/V aus Hedge Accounting	-372	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbriefte Verbindlichkeiten	3.183.535	-296.932	2.096	34.423	G/V aus Hedge Accounting	-1.419	G/V aus Hedge Accounting
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</i>							
Interest Rate Swaps*	789.316	-161	9.973	-13.676	G/V aus Hedge Accounting	336	G/V aus Hedge Accounting

\*für zugrunde liegende Aktiv-Portfolien (Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen)

Auch Rohstoffrisiken wurden im Geschäftsjahr mit Fair Value Hedges abgesichert:

2021 in TEUR	Nominale	Aktiva Posten	Passiva Posten	Fair Value Änderung	GuV-Ausweis Fair Value Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität	GuV-Ausweis Ineffektivität
<i>Rohstoffrisiko</i>							
Devisentermin- geschäfte	15.900 Tonnen	0	-701	-701	Übrige Aufwendungen	0	0

Da diese Devisentermingeschäfte im Teilkonzern LLI erstmalig im Jahr 2021 abgeschlossen wurden, gibt es hierzu keine Vergleichsinformationen.

In folgender Darstellung sind Details zu Grundgeschäften in bilanzierten Sicherungsbeziehungen ersichtlich. Dies sind im Rahmen des Hedge Accountings ermittelte Buchwerte sowie Buchwertveränderungen der jeweils abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Wertänderungen wer-

den in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ unter „Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting“ ausgewiesen. Nähere Details dazu finden sich auch unter Note (7).

2021 in TEUR	Buchwert		Werte des kumulierten Basisadjustments abgesicherter Grundgeschäfte		Änderungen Hedged Fair Value	Kumuliertes Basis-adjustment dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<i>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</i>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
	2.870.381		314.988		-157.189	-2.192
Schuldverschreibungen	2.274.621		272.817		-131.369	18
Kredite und Darlehen	595.761		42.171		-25.820	-2.210
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
		4.719.994		203.589	-162.347	-168
Einlagen		622.789		90.904	-41.628	-168
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.097.205		112.685	-120.720	
<i>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</i>						
Portfolio-Hedge*	1.568.512		-31.584		-63.293	-20.067

\*] Die unter Buchwert ausgewiesenen TEUR 1.568.512 entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2021 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

2020 in TEUR	Buchwert		Werte des kumulierten Basisadjustments abgesicherter Grundgeschäfte		Änderungen Hedged Fair Value	Kumuliertes Basis-adjustment dedesignierter Grundgeschäfte
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
<b>Zinsrisiko-Mikro-Hedge</b>						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
	3.174.484		474.117		88.988	-2.621
Schuldverschreibungen	2.509.160		405.438		79.060	0
Kredite und Darlehen	665.324		68.679		9.928	-2.621
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>						
		5.476.038		367.484	44.117	
Einlagen		798.743		133.853	8.276	
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.677.295		233.631	35.842	
<b>Zinsrisiko - Portfolio-Hedge</b>						
Portfolio-Hedge*	792.692		1.779		14.012	7.931

\*] Die unter Buchwert ausgewiesenen TEUR 792.692 entsprechen dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12.2020 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Grundgeschäfte aus den Hedgebeziehungen im Industriebereich stellen sich wie folgt dar:

2021 in TEUR	Buchwert		Wert des kumulierten Basisadjustments abgesicherter Grundgeschäfte		Änderungen Hedged Fair Value	Kumuliertes Basis Adjustment
	Aktiva Posten	Passiva Posten	Aktiva Posten	Passiva Posten		
Rohstoffrisiko						
Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten Einlagen	0	279	0	701	701	0

Die Werte bezüglich Cash Flow Hedge-Beziehungen sind in weiterer Folge tabellarisch dargestellt:

2021 in TEUR	Cash flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft							
	Nominale	Buchwert	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva Posten</i>	<i>Passiva Posten</i>					
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	650.000	-7.001	7.131	13.276	13.095	181	G/V aus Hedge Accounting 1.522	Zinsüberschuss

2020 in TEUR	Cash flow Hedge Informationen - Sicherungsgeschäft								
	Nominale	Buchwert		Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>						
		<i>Posten</i>	<i>Posten</i>						
Interest Rate Swaps - Emissionen, Einlagen	175.000	0	13.835	8.387	8.387	0	G/V aus Hedge Accounting	1.745	Zinsüberschuss

Im Industriebereich werden Rohstoff- und Währungsrisiken mit Cash Flow Hedges abgesichert:

2021 in TEUR	Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft								
	Nominale	Buchwert		Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	GuV Positionen der Ineffizienz	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge
<i>Rohstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>						
		<i>Posten</i>	<i>Posten</i>						
Warentermin-geschäfte	6.234	7.010	-5.332	-184	-191	7	Übrige Auf-wendungen	0	0
Devisentermin-geschäfte	6.426	167	0						

2020 in TEUR									
Cash Flow Hedge Informationen Sicherungsgeschäft									
	Nominale	Buchwert	Wertänderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Fair Value Änderungen der Periode, welche im OCI bilanziert werden	GuV Effekt der Hedging Ineffizienz	Positionen der Ineffizienz	GuV	Betrag welcher vom OCI in die GuV reklassifiziert wurde	GuV Position der reklassifizierten Beträge
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktiva Posten</i>	<i>Passiva Posten</i>						
Warentermin-geschäfte	13.887	-1.574	455	948	948	0	G/V aus Hedge Accounting	0	0
Devisentermin-geschäfte	-1.872	-41	292						

2021 in TEUR			
Cash flow Hedge Informationen - Grundgeschäft			
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge	Rücklage
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen</i>	<i>Dedesignierte Sicherungen</i>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-12.774	3.619	0

2020 in TEUR			
Cash flow Hedge Informationen - Grundgeschäft			
	Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung	Cash Flow Hedge	Rücklage
<i>Zinsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen</i>	<i>Dedesignierte Sicherungen</i>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-8.397	-7.953	0

2021 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft</b>	
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen    Dedesignierte Sicherungen</i>
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	-1.837	789                      0

2020 in TEUR	<b>Cash Flow Hedge Informationen Grundgeschäft</b>	
	<b>Hedge Fair Value Änderung der Periode aufgrund Effektivitätsmessung</b>	<b>Cash Flow Hedge Rücklage</b>
<i>Robstoff-/Währungsrisiko</i>		<i>Aktive Sicherungen    Dedesignierte Sicherungen</i>
Künftige Rohstoff-/Währungsgeschäfte	867	805                      783

Folgende erwartete Zins-Cash Flows werden im Rahmen eines Cash Flow Hedges abgesichert:

Mittelabflüsse (Verpflichtungen) Netto in TEUR	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 3 Jahre</b>	<b>3 bis 5 Jahre</b>	<b>5 bis 10 Jahre</b>	<b>mehr als 10 Jahre</b>
2021	684	338	-1.959	-10.254	-17.641
2020	915	882	0	0	0

### (35) Interest Rate Benchmark Reform

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien organisiert und bearbeitet die notwendigen prozessualen, IT-technischen, rechtlichen, regulatorischen, betriebswirtschaftlichen, marktseitigen und sonstigen fachlichen Anpassungen, die sich aus der Anwendung der neuen Referenzgrößen ergeben, im Rahmen eines bereichsübergreifenden Umsetzungsprojekts. Daraus erfolgt ein tourlicher Bericht an den Vorstand. Die Ablöse der für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien relevanten, auslaufenden LIBOR-Indikatoren steht dabei aktuell im Vordergrund, wobei mit Jahreswechsel 31.12.2021 eine teilweise Umstellung von Finanzinstrumenten, welche auf diese referenzierten, erfolgte.

Wie in unten angeführten Tabellen ersichtlich, stellt der EURIBOR in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den mit großem Abstand bestimmenden Indikator dar. In diesem Zusammenhang geht die Bank aktuell davon aus, dass der im Zuge der Reform mittels veränderter Methode ermittelte EURIBOR nicht in absehbarer Zeit durch einen neuen ersetzt werden wird. Die Umstellungen von CHF LIBOR auf SARON, USD auf SOFR, GBP auf SONIA sowie JPY auf TORF stellen und stellen die aktuell im Fokus des Projekts liegenden Arbeitspakete dar, wobei im Geschäftsjahr 2021 vertragliche Anpassungen, Fallbackmethoden für Neu- und Bestandsgeschäft mit Laufzeiten über den 31.12.2021 hinaus, als wesentliche Faktoren

behandelt wurden. Verträge in USD sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Wesentlichen in Laufzeiten mit 1 bis 12 Monaten vorhanden, welche gem. EU-Benchmark-Verordnung erst per 30.06.2023 auslaufen werden, weshalb hier noch keine Umstellung erfolgte. Der JPY-LIBOR wird in synthetischer Form für bestehende Verträge weiterhin bereitgestellt. Dieser kommt im Bestandsgeschäft somit aktuell weiter zur Anwendung.

Die Umstellung EONIA auf €STR bzw. FED Funds auf SOFR erfolgte bei geclearten Derivaten (Diskontierung) sowie bei den zugehörigen Collateral-Konten beginnend mit zweitem Halbjahr 2020 erfolgreich und ohne wesentliche Ergebnisauswirkung. Kompensationszahlungen für Bewertungsänderungen wurden gegen den Fair Value gebucht und sind bei Hedge-Derivaten als Teil der Ineffektivität zu betrachten. Darüber hinaus erfolgte bzw. erfolgt eine Anpassung bilateraler Verträge und die Umstellung der unter den Verträgen abgeschlossenen Derivate, sowie der zugehörigen Cash Collateral-Konten mit den Kontrahenten. Neben Cash Collateral-Konten bestehen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keine Finanzinstrumente, die auf €STR bzw. SOFR referenzieren.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien von der Referenzzinsumstellung betroffenen nicht-derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem Bankbereich:

nicht-derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in TEUR per 31.12.2021	<b>Buchwert</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>222.169</b>
<i>Finanzielle Vermögenswerte - Kredite und Darlehen an Kunden</i>	<i>186.737</i>
CHF Libor	132.062
GBP Libor	865
JPY Libor	9.682
USD Libor	44.128
<i>Finanzielle Vermögenswerte - Kredite und Darlehen an Kreditinstitute und Sichteinlagen</i>	<i>7.028</i>
CHF Libor	52
<i>GBP Libor</i>	<i>357</i>
JPY Libor	1.898
USD Libor	4.721
<i>Finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen</i>	<i>28.405</i>
USD Libor	28.405
<b>Finanzielle Vermögenswerte - zum Fair Value bewertet</b>	<b>1.149</b>
<i>Finanzielle Vermögenswerte - Kredite und Darlehen an Kunden</i>	<i>1.148</i>
CHF Libor	1.148
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>45.591</i>
Finanzielle Verbindlichkeiten - Einlagen von Kreditinstituten	22.456
JPY Libor	50
USD Libor	22.406
Finanzielle Verbindlichkeiten - Kundeneinlagen	23.135
CHF Libor	8.443
GBP Libor	1.726
USD Libor	12.966

Hinsichtlich IBOR-Reform im Nichtbankenbereich basieren insgesamt Bankkredite mit einem Buchwert iHv TEUR 23.344 (ausgewiesen als Aufgenommene Gelder Industrie im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) und Bankguthaben (ausgewiesen

als Sonstige Sichteinlagen im Posten Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen) mit einem Buchwert iHv TEUR 9.718 auf dem Referenzzinssatz EONIA, die nach dem 31.12.2021 von Nachfolgereferenzzinssatz €STR abgelöst wird.

Folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte der von der Referenzzinsumstellung betroffenen Derivate:

Derivate in TEUR per 31.12.2021	<b>Nominale</b>
Derivate - Trading	181.937
CHF Libor	91.217
USD Libor	90.720
Derivate - Hedging	173.420
USD Libor	173.420

Folgende Tabelle zeigt den verwendeten Zinsindikator sämtlicher Hedge-Derivate aufgeschlüsselt anhand des zeitlichen Profils bezogen auf Nominalbeträge. Die Bedingungen der Grundgeschäfte (fix verzinste finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in den entsprechenden Währungen) korrespondieren.

2021 in TEUR Hedge Typ (Mikro- u. Portfolio-Hedge)	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>Fair Value Hedge</b>			
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu aktivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	482.223	781.008	1.124.070
Interest Rate Swaps (Receive 6-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	0	0	25.000
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-USD-LIBOR, Pay USD fix)	24.369	120.797	28.254
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swaps (Pay 3-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	122.596	1.685.343	1.514.868
Interest Rate Swaps (Pay 6-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	0	43.520	35.000
<b>Cash Flow Hedge</b>			
<i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i>			
Interest Rate Swap (Pay EUR fix, Receive 3-Monats-Euribor)	100.000	50.000	500.000

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt.

2020 in TEUR Hedge Typ (Mikro- u. Portfolio-Hedge)	<b>&lt; 1 Jahr*</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>Fair Value Hedge</b>			
<b><i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu aktivseitigen Grundgeschäften</i></b>			
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	120.000	1.250.771	1.831.977
Interest Rate Swaps (Receive 6-Monats-EURIBOR, Pay EUR fix)	0	0	25.000
Interest Rate Swaps (Receive 3-Monats-USD-LIBOR, Pay USD fix)	19.919	117.688	46.451
<b><i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i></b>			
Interest Rate Swaps (Pay 3-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	369.865	1.750.193	1.625.661
Interest Rate Swaps (Pay 6-Monats-EURIBOR, Receive EUR fix)	0	43.520	35.000
<b>Cash Flow Hedge</b>			
<b><i>Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente zu passivseitigen Grundgeschäften</i></b>			
Interest Rate Swap (Pay EUR fix, Receive 3-Monats-Euribor)	25.000	150.000	0

\* Bis zum 31.12.2021 auslaufende USD-LIBOR-Interest Rate Swaps sind nicht von der Ablösung betroffen. Für EURIBOR-referenzierte Interest Rate Swaps gilt oben beschriebene Annahme. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien geht nicht davon aus, dass Fair Value-Hedges, bei denen EURIBOR-referenzierte Interest Rate Swaps als Sicherungsinstrumente dienen, wesentlich und direkt betroffen sein werden.

### (36) Fair Value von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird anhand einer Bemessungshierarchie (Fair Value-Hierarchie) zwischen Bewertungen verschiedener Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelte Wertpapiere und Derivate). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquelle erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl, die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask-Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven liquiden Markt.

- **Derivate (inkl. Hedge Accounting)**

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. OTC Derivate, beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow-Modell bewertet. OTC-Optionen, z.B. Währungsoptionen oder Zinsoptionen, liegen Bewertungsmodelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielpunkte wären dies das Garman-Kohlhagen Modell sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallsrisiko bei nicht durch Collateral besicherten OTC-Derivaten zu berücksichtigen, wird eine

Wertanpassung Credit Value Adjustment (CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats Expected Positive Exposure (EPE), der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten Probability of Default (PD) und der Verlustquote im Falle eines Defaults Loss Given Default (LGD), wobei der EPE durch Simulation und LGD sowie PD über Marktdaten, sofern dieser für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, bzw. über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallwahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, wobei anstelle des erwarteten positiven Marktwerts der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet wird.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

- **Schuldverschreibungen**

Für den Anleihenbestand werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels Discounted Cash Flow-Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie eine adäquate Risikoprämie ein. Die Ermittlung dieser Risikoprämie erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativerer Ansatz gewählt und Ausfallsrisikoprämien für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

- **Kredite und Darlehen**

Kredite und Darlehen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern werden mittels DCF-Methode bewertet. Hier fließen als

Bewertungsparameter eine Zinskurve sowie eine adäquate Kreditrisiko- und Fundingprämie mit ein. Die Ermittlung des Fundingaufschlags erfolgt über am Markt beobachtbare Spreadkurven. Für die Kreditrisikoaufschläge wird abhängig vom Counterpart ein am Markt beobachtbarer CDS-Spread, ein gewichteter Sektor CDS-Spread oder ein aus den IFRS 9 Risikoparametern berechneter Credit Spread verwendet. Sofern kein Day One Gain or Loss verbucht wird, wird außerdem zu Beginn der Laufzeit ein Residualspread für das Geschäft berechnet und über die Bewertung der kompletten Laufzeit konstant gehalten. Dieser ergibt sich aus der Anforderung, dass zum Zugangszeitpunkt der Wert der diskontierten Cashflows – inklusive Residualspread – gleich dem vorgegebenen Buchwert sein muss. Kündigungsrechte und Zinsoptionen werden mittels Bacheliermodell bewertet. Zusätzlich werden vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepaymentmodells in der Bewertung von

Kreditrisiko berücksichtigt. Dazu wurden historisch beobachtete vorzeitige Rückzahlungen mittels Regressionsanalyse untersucht und ein Modell entwickelt, welches die erwartete Prepaymentrate auf Geschäftsebene zuteilen kann. Dieses Modell wird jährlich evaluiert.

- **Eigenkapitalinstrumente**

Den Bewertungen von Eigenkapitalinstrumenten, die im Wesentlichen Beteiligungen darstellen, liegen unternehmensinterne Planrechnungen (DCF-Modelle) zu Grunde.

Die Levelinteilung bzw. Umgruppierung der Finanzinstrumente finden quartalsweise zum Ende der Berichtsperiode statt.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>						
	94.014	430.398	0	209.772	577.379	0
Derivate	1.657	289.906	0	669	446.723	0
Schuldverschreibungen	92.357	140.492	0	209.103	130.656	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	6.211	3.405	136.780	6.106	3.321	145.700
Eigenkapitalinstrumente	1.349	0	14.565	1.309	0	13.868
Schuldverschreibungen	4.862	3.405	2.199	4.797	3.321	1.936
Kredite und Darlehen	0	0	120.016	0	0	129.896
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	0	0	116.747	2.184	0	109.157
Eigenkapitalinstrumente	0	0	116.747	2.184	0	109.157
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>						
	7.350	322.003	0	1.608	442.930	0
<b>Passiva</b>						
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>						
	1.242	311.503	0	683	473.538	0
Derivate	1.242	311.503	0	683	473.538	0
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>						
	6.034	347.743	0	455	514.979	0

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Im

Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen von Wertpapieren von Level I in Level II.

Umgliederungen zwischen Level I und Level II:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	von Level I in Level II	von Level II in Level I	von Level I in Level II	von Level II in Level I
<b>Aktiva</b>				
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>	0	0	34.073	0
Schuldverschreibungen	0	0	34.073	0

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2021 auf den 31.12.2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2021
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	145.700	5.226	-11.044	-3.101	0	136.780
Eigenkapitalinstrumente	13.868	111	0	587	0	14.565
Schuldverschreibungen	1.936	0	0	263	0	2.199
Kredite und Darlehen	129.896	5.115	-11.044	-3.951	0	120.016
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	109.157	82	-2.492	0	10.001	116.747
Eigenkapitalinstrumente	109.157	82	-2.492	0	10.001	116.747

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01.01.2020 auf den 31.12.2020 stellte sich im Vergleich dazu wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	31.12.2020
<b>Aktiva</b>						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</i>						
	54.352	234	-55.300	714	0	0
Eigenkapitalinstrumente	0	234	-567	333	0	0
Schuldverschreibungen	54.352	0	-54.733	381	0	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	166.935	1.927	-16.916	-6.246	0	145.700
Eigenkapitalinstrumente	18.897	0	0	-5.029	0	13.868
Schuldverschreibungen	988	913	0	35	0	1.936
Kredite und Darlehen	147.051	1.014	-16.916	-1.252	0	129.896
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	112.983	703	-5.636	0	1.107	109.157
Eigenkapitalinstrumente	112.983	703	-5.636	0	1.107	109.157

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode bei Derivaten und Wertpapieren wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Per 31.12.2021 sind alle Kredite und Darlehen im Fair Value Bestand weiterhin in der Fair Value Hierarchie dem Level III zugeordnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR -3.101 (VJ: -6.213) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgender Tabelle sind qualitative und quantitative Informationen zur Bewertung von Level-III-Finanzinstrumenten zu entnehmen:

31.12.2021 in TEUR	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<b>Aktiva</b>					
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	14,6	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen	2,2	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-
Kredite und Darlehen	Kredite und Darlehen	120,0	DCF-Verfahren	Kreditrisiko- aufschläge	0,014% - 52%
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	116,7	DCF-Verfahren	Unternehmens- interne Planrechnungen	-

31.12.2020 in TEUR	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
<b>Aktiva</b>					
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	13,9	DCF-Verfahren	Unternehmensinterne Planrechnungen	-
Schuldverschreibungen	Nicht festverzinsliche Anleihen	1,9	DCF-Verfahren	Unternehmensinterne Planrechnungen	-
Kredite und Darlehen	Kredite und Darlehen	129,9	DCF-Verfahren	Kreditrisikoaufschläge	0,014% - 52%
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>					
Eigenkapitalinstrumente	Beteiligungen	109,2	DCF-Verfahren	Unternehmensinterne Planrechnungen	-

### Bewertungsrichtlinien

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Abteilung Modelle & Analytik) festgelegt sowie durch die Geschäftsleitung beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durchgängige, konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen soll sichergestellt werden, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestand werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den rechtlichen Anforderungen getroffen. Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

Die Methoden, die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von Krediten und Darlehen herangezogen werden, wurden von der zuständigen Bewertungsabteilung des Hauses (Abteilung Modelle & Analytik) festgelegt.

### Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter für Fair Value Bestand Level III

Hängt der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen.

Zum 31.12.2021 weist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien keinen Wertpapier-Bestand in Level III aus.

Hängt der Wert eines Kredites oder Darlehen (Level III) von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit, diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert von Krediten und Darlehen der Aktivseite zum 31. Dezember 2021 um

EUR +1,2 Mio. (VJ: +1,6) oder sinkt um EUR -1,6 Mio. (VJ: -1,8). Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt.

#### Finanzinstrumente nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche dem Geschäftsmodell folgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind.

Die Finanzinstrumente in der unten angeführten Tabelle werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet.

Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Nähere Details in diesem Zusammenhang sind Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten zu entnehmen.

in TEUR	Fair Value	31.12.2021 Buchwert	Differenz	Fair Value	31.12.2020 Buchwert	Differenz
<i>Fin. Vermögenswerte zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	3.704.493	3.642.020	62.473	3.695.135	3.599.150	95.985
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	1.813.240	1.804.727	8.513	1.420.972	1.398.631	22.341
Kredite und Darlehen an Kunden	13.769.422	13.276.598	492.824	14.096.538	13.418.936	677.602
<i>Fin. Verbindlichkeiten zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Einlagen von Kreditinstituten	10.530.293	10.507.530	22.763	9.338.960	9.289.676	49.284
Einlagen von Kunden	8.983.307	8.891.766	91.541	9.107.445	9.018.160	89.285
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.206.863	6.078.359	128.504	7.108.773	6.961.036	147.737

Ein Anstieg des Zinsniveaus resultiert in niedrigeren Marktwerten von aktivseitigen Schuldverschreibungen, eine Reduktion der Credit Spreads im Vergleich zum 31.12.2020

schwächte diesem Effekt jedoch ab. Passivseitig lässt sich neben genannten Zinseffekten ebenfalls eine Spread-Reduktion im Vergleich zum 31.12.2020 feststellen.

Die Aufteilung der Fair Values von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechend der Fair Value Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Fin. Vermögenswerte zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Schuldverschreibungen	3.262.211	437.054	5.228	3.276.653	413.232	5.250
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	794.204	389.102	0	809.930	379.598	0
Schuldverschreibungen von Kunden	2.468.007	47.952	5.228	2.466.723	33.634	5.250
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	1.813.240	0	1.374	1.419.598
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	13.769.422	0	0	14.096.538
<i>Fin. Verbindlichkeiten zu fort. Anschaffungskosten</i>						
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	10.530.293	0	0	9.338.960
Einlagen von Kunden	0	0	8.983.307	0	0	9.107.445
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	5.602.217	604.646	0	6.398.121	710.652

Die Ermittlung der in obigen Tabellen dargestellten Fair Values von Schuldverschreibungen sowie Krediten und Darlehen der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ stellt sich analog zu den im vorangegangenen Kapitel („Marktwerte von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert ausgewiesen werden“) beschriebenen Bewertungsmethoden dar.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen, welche in der Vergangenheit aufgrund mittel- oder unmittel-

bar beobachtbarer Inputfaktoren dem Level II zugeordnet waren, sind nunmehr dem Level III zuzurechnen. Diese geänderte Darstellung erfolgt aufgrund der nun in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (37) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2021:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	5.223.386	0	0	0	0	5.223.386
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	6.917	38.632	185.454	293.409	524.412
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	8.788	53	2.579	26.771	108.205	146.396
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	116.747	116.747
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	580.749	1.043.124	1.724.943	5.283.049	10.234.070	18.865.935
Derivate - Hedge Accounting	0	30.475	1.161	62.750	234.967	329.353
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	15	15	-1.596	-50.085	-51.651
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.597.296	3.597.296
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	5.809	11.620	76.426	218.890	312.745
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	12.538.101	434.530	1.793.717	7.003.500	3.896.114	25.665.962
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.623	6.903	25.849	25.520	60.895
Derivate - Hedge Accounting	0	948	15.122	45.514	292.193	353.777

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten			langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Summe
	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre oder ohne Laufzeit	
<b>AKTIVA</b>						
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	4.968.617	0	0	0	0	4.968.617
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	738	12.981	56.043	283.235	434.154	787.151
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten verpflichtend zum Fair Value bewertet	5.821	5	4.509	27.917	116.875	155.127
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	2.184	0	109.157	111.341
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.039.591	576.229	558.787	5.153.435	10.210.003	18.538.045
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	1.656	25.400	118.385	299.097	444.538
Derivate - Hedge Accounting	0	0	65	250	9.395	9.710
Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.747.780	3.747.780
<b>PASSIVA</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	0	7.024	9.789	120.724	336.684	474.221
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	17.831.750	237.820	897.815	3.227.999	3.244.791	25.440.175
hievon Leasingverbindlichkeiten	0	2.610	7.544	27.611	22.689	60.454
Derivate - Hedge Accounting	0	88	5.354	60.711	449.281	515.434

### (38) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten (siehe Note (27) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) und deren Berücksichtigung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit:

in TEUR	<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2021</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	697.294	-118.263	-11.481	567.551
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	262.138	42.919	38	305.095
Leasingverbindlichkeiten	60.454	-12.539	12.979	60.895
<b>Gesamt</b>	<b>1.019.886</b>	<b>-87.882</b>	<b>1.536</b>	<b>933.540</b>

in TEUR	<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>Zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen</b>	<b>Stand 31.12.2020</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten (Ergänzungskapital)	732.638	-32.985	-2.359	697.294
Einlagen von Kreditinstituten (Nichtbankenbereich)	269.391	-1.962	-5.292	262.138
Leasingverbindlichkeiten	61.059	-11.636	11.031	60.454
<b>Gesamt</b>	<b>1.063.088</b>	<b>-46.582</b>	<b>3.381</b>	<b>1.019.886</b>

**(39) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Aktivposten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</b>	<b>2.138.582</b>	<b>1.976.690</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	2.138.582	1.976.690
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>111.968</b>	<b>83.466</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	111.968	83.466
<b>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>405.189</b>	<b>560.136</b>
Verbundene Unternehmen	49.019	50.715
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	356.032	508.746
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	138	675
<b>Derivate - Hedge Accounting</b>	<b>23.107</b>	<b>43.426</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	23.107	43.426
<b>Steueransprüche</b>	<b>4.436</b>	<b>4.086</b>
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	4.436	4.086
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>4.161</b>	<b>11.897</b>
Verbundene Unternehmen	4.011	11.880
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	11	17
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanzierte und nicht at Equity bilanzierte)	139	0

Passivposten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet</b>	<b>12.359</b>	<b>16.763</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	12.359	16.763
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>418.457</b>	<b>505.591</b>
Verbundene Unternehmen	14.274	73.385
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	390.954	421.367
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	13.229	10.839
<b>Steuerschulden</b>	<b>470</b>	<b>648</b>
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	470	648
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>13.287</b>	<b>13.287</b>
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	13.287	13.287
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>724</b>	<b>678</b>
Verbundene Unternehmen	47	8
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanzierte und nicht at-Equity bilanzierte)	677	670

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Eventualverbindlichkeiten*</b>	<b>534.484</b>	<b>786.292</b>
Verbundene Unternehmen	25.495	35.375
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)*	398.831	639.455
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)*	110.158	111.462

\* Die Anpassung der Vorjahresangabe bei den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen betrifft widerrufliche Kreditzusagen in Höhe von TEUR 150.000 (von ursprünglich TEUR 789.455 auf TEUR 639.455) bzw. TEUR 15.602 (von ursprünglich TEUR 127.064 auf TEUR 111.462)

Im Geschäftsjahr bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Zinserträge		Zinsaufwendungen		Bezogene Dienstleistungen und Kauf von Waren		Erbrachte Dienstleistungen und Verkauf von Waren und Anlagevermögen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Verbundene Unternehmen	928	957	7	3	6.191	6.669	771	800
Assoziierte Unternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	16.829	19.930	15.011	9.334	90.675	89.458	10.254	8.848
Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity bilanziert und nicht at-Equity bilanziert)	16	91	62	41	7.610	8.233	21	449
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	11	9	2	2	0	0	0	0

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

- Seit dem Veranlagungsjahr 2005 bildet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eine steuerliche Unternehmensgruppe nach § 9 KStG als Gruppenträger und hat mit jedem einzelnen Gruppenmitglied eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Steuerumlagevereinbarungen sind sowohl mit konsolidierten als auch mit wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Im Veranlagungsjahr 2021 umfasste die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 43 (VJ: 41) Gruppenmitglieder. Die

Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die Gruppenmitglieder werden anteilig mit einer Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Es besteht eine Organschaft i.S.d. UStG zwischen der Raiffeisen-

Holding NÖ-Wien als Organträger und der RLB NÖ-Wien als Organ.

- Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien hat für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung.

Nähere Details zum RBG IPS finden sich in Note (53) Sonstige Vereinbarungen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Girokonten	2.644	1.698
Schuldverschreibungen	10	10
Spareinlagen	478	348
<b>Summe</b>	<b>3.132</b>	<b>2.056</b>
Girokonten	12	12
Darlehen	874	210
Sonstige Verbindlichkeiten	1	2
<b>Summe</b>	<b>887</b>	<b>224</b>

In der folgenden Tabelle werden Geschäftsbeziehungen der sonstigen nahestehenden Unternehmen, auf die Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien einen beherrschenden Einfluss haben, zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Girokonten	126	0
Darlehen	106	130
Sonstige Verbindlichkeiten (z.B. aus derivativen Finanzgeschäften, etc.)	62	71
<b>Summe</b>	<b>294</b>	<b>201</b>

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Girokonten	38	51
Spareinlagen	2	1
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>52</b>

#### (40) Bezüge der Organe

Gemäß IAS 24.17 sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert.

Die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen beträgt insgesamt TEUR 4.814 (VJ: 4.767), davon betreffen TEUR 3.285 (VJ: 3.264) kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionen und Abfertigungen) inkl. Rückstellungsaufwand (nur Dienstzeitaufwand) von TEUR 1.522 (VJ: 1.493), andere langfristige Leistungen von TEUR 7 (VJ: 8) und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungen) von TEUR 0 (VJ: 2). An ehemalige Geschäftsleiter oder deren Hinterbliebenen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurden im Jahr 2021 keine Vergütungen ausbezahlt.

Zusatzangaben gemäß § 239 (1) Z4 a) UGB i.V.m. § 266 Abs. 2 UGB:

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrats, gesondert für jede Personengruppe gliedert sich wie folgt:

Geschäftsleitung in TEUR	2021	2020
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	2.085	2.073
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzlicher Vertreter oder Angestellter des verbundenen Unternehmens	*)	*)
Vorstand in TEUR	2021	2020
Gesamtbezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	1.115	1.110
davon von verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit für das Unternehmen oder für ihre Tätigkeit als gesetzlicher Vertreter oder Angestellter des verbundenen Unternehmens	*)	*)
Aufsichtsrat in TEUR	2021	2020
Bezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr	85	83

\*) Die Angabe der Bezüge von verbundenen Unternehmen wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs. 6 BWG i.V.m. § 242 Abs. 4 UGB unterlassen.

Bezüge an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung sind nicht angefallen.

Bezüge an ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder deren Hinterbliebenen sind nicht angefallen.

#### (41) Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zum Bilanzstichtag hafteten von verbundenen Unternehmen gewährte Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes i.H.v. TEUR 108 (VJ: 0) und an Mitglieder des Aufsichtsrates i.H.v. TEUR 479 (VJ: 0) aus. Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates keine Kredite und Vorschüsse gewährt oder Haftungen für diese übernommen. Bei den Ausleihungen an den Aufsichtsrat sind ausschließlich Vorschüsse an die Arbeitnehmer erfasst, die vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert sind. Laufzeit und Verzinsung der Kredite entsprechen den banküblichen Usancen. Während des Geschäftsjahres wurden von den

Vorstandsmitgliedern TEUR 0 (VJ: 26) und von den Mitgliedern des Aufsichtsrates TEUR 0 (VJ: 1) zurückgezahlt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten zum Stichtag ausstehenden Kredite und Vorschüsse i.H.v. 288 (VJ: TEUR 210). Während des Geschäftsjahres wurden Rückzahlungen von TEUR 173 (VJ: TEUR 13) getätigt. Sofern Organmitglieder bei einem verbundenen Unternehmen eine Vorstands- bzw. Aufsichtsratsfunktion ausüben oder ein Angestelltenverhältnis besteht, sind an diese Personengruppe gewährte Haftungen, Kredite und Vorschüsse beim jeweiligen verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

#### (42) Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende Volumina an auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Aktiva	965.786	1.010.849
Passiva	656.429	660.245

**(43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<i>Eventualverpflichtungen</i>	<i>547.119</i>	<i>686.135</i>
davon aus sonstigen Bürgschaften und Haftungen	516.784	666.122
davon Akkreditive	4.751	6.233
davon sonstige Eventualverpflichtungen	25.584	13.780
<i>Kreditrisiken*</i>	<i>4.052.443</i>	<i>4.160.442</i>
davon widerrufliche Kreditzusagen**	1.582.961	1.597.333
davon unwiderrufliche Kreditzusagen*	2.469.482	2.563.110
bis 1 Jahr*	856.386	906.096
über 1 Jahr*	1.613.096	1.657.013
<b>Gesamtsumme*</b>	<b>4.599.562</b>	<b>4.846.577</b>

\*Die Reduktion der Kreditrisiken im Vergleich zu den im Vorjahresbericht dargestellten Daten resultiert im Wesentlichen aus dem Umstand, dass im Vorjahr zusätzlich zu verbindlich vereinbarten Zusagen auch solche einbezogen wurden, die nicht verbindlich vereinbart waren, was in der Berichtsperiode 2021 adaptiert wurde. In den Vorjahresangaben per 31.12.2020 erfolgte eine entsprechende Anpassung zur transparenten Darstellung der Vergleichswerte. Diese Anpassung betrifft widerrufliche Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1.195.602 (von ursprünglich TEUR 2.792.935 auf TEUR 1.597.333) und unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von TEUR 559.988 (von ursprünglich TEUR 3.123.098 auf TEUR 2.563.110).

\*\*Widerrufliche Kreditzusagen sind seitens der Bank jederzeitig kündbar und somit nicht kreditrisikorelevant.

Die oben dargestellten Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Großteil aus den Werten der RLB NÖ-Wien.

Die zusätzliche Haftungssumme bei Genossenschaften beträgt TEUR 11.649 (VJ: 11.639). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 41 (VJ: 41). Weiters bestehen Nachschussverpflichtungen i.H.v. TEUR 841 (VJ: 841). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 150 (VJ: 150). Die ausstehenden Einlagen betragen TEUR 38 (VJ: 38). Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEUR 35 (VJ: 35).

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2021 beträgt TEUR 7.682 (VJ: 6.118) und wird im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut im Geschäftsjahr bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92

Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR, somit für die RLB NÖ-Wien TEUR 154.248 (VJ: 160.163).

Im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern ist die RLB NÖ-Wien Mitglied des Vereins „Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“. Nach den Bestimmungen der Vereinssatzung ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Eigenemissionen jedes insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt, garantiert. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Ab 1. Jänner 2019 sind neu begebene Eigenemissionen vom Kundenschutz ausgenommen. Zudem sind ab dem 1. Oktober 2019 neu gegründete Kundeneinlagen (inklusive Prolongationen und Aufstockungen bestehender Geschäfte) nicht vom Kundenschutz umfasst. Zu den geschützten Kundeneinlagen gibt es Übergangsregelungen, die dazu führen, dass sich das potenti-

elle Haftungsvolumen fortlaufend reduziert im Sinn eines Abschmelzens der Haftungen.

Die „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ ist ihrerseits Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich“, deren Mitglieder die Raiffeisen Bank International AG (RBI) und andere Raiffeisen Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft NÖ-Wien“ bezogen auf die RBI und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften (siehe auch Note (33) Risiken von Finanzinstrumenten).

Die Richtlinie 2014/59/EU („BRRD“) und die Verordnung (EU) Nr. 806/2014 („SRM“) bilden als gemeinsames Regime für die Sanierung und Abwicklung von Banken die sog. „zweite Säule“ der europäischen Bankenunion und schließen an die Regelungen des Einheitlichen Aufsichtsmechanismus für Banken („SSM“), die sog. „erste Säule“, an. In Österreich wurde die BRRD durch das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“) umgesetzt, das mit 1.1.2015 in Kraft getreten ist. Als nationale Abwicklungsbe-

hörde ist die österreichische Finanzmarktaufsicht („FMA“) vorgesehen.

Eine wesentliche Säule des gemeinsamen Abwicklungsregimes bildet die Schaffung eines Finanzierungsmechanismus für die Abwicklung von Kreditinstituten, den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF). Das geplante Zielvolumen des SRF, das bis Ende 2024 möglichst gleichmäßig aufzubauen ist, beträgt mindestens 1% der gesicherten Einlagen innerhalb der Europäischen Bankenunion. Alle in Österreich zugelassenen Einlagen-Kreditinstitute sind zur Leistung von Beiträgen zum SRF verpflichtet, die den österreichischen Kreditinstituten von der FMA per Bescheid vorgeschrieben werden. Für 2021 betrug der Beitrag der RLB NÖ-Wien TEUR 13.438 (VJ: 11.126) und wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis Note (10) ausgewiesen.

Details zur neuen Raiffeisen-Einlagensicherung finden sich in Note (53) Sonstige Vereinbarungen.

#### (44) Pensionsgeschäfte, Wertpapierleihgeschäfte und Aufrechnungsvereinbarungen

##### Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden wie zum 31.12.2020 keine Refinanzierungsmittel, Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hinterlegt einen Sicherheiten-Beitrag an Clearing-Stellen in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) in Höhe von TEUR 3.503 (VJ: 3.500).

##### Wertpapierleihgeschäfte

Im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften wurden zum 31.12.2021 TEUR 520.718 (VJ: 1.165.376) entliehen. Zum Bilanzstichtag wurden keine Wertpapiere (VJ: 734.300) verliehen. In der Vergleichsperiode zum 31.12.2020 handelte es sich bei TEUR 731.300 um eigene Schuldverschreibungen. Dafür erhaltene Wertpapiersicherheiten in Form von gelieh-

nen Schuldverschreibungen mit einem Nominale von insgesamt TEUR 717.600, wiesen zum 31.12.2020 einen Fair Value in Höhe von TEUR 752.354 auf. Geschäftsvorfälle wie diese sind in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf Basis von Standardverträgen (Global Master Repurchase Agreement bzw. Rahmenvertrag für Wertpapierleihgeschäfte) geregelt. In diesem Zusammenhang wurden im Vorjahr darüber hinaus Barsicherheiten in Höhe von TEUR 2.855 gepostet (ausgewiesen in den Sichteinlagen). Eine Rückgabeverpflichtung bezieht sich auf Wertpapiere gleicher Art und Güte.

##### Aufrechnungsvereinbarungen

Folgende Darstellungen zeigen Marktwerte von Derivaten, für welche gemäß Vereinbarung Sicherheiten erhalten oder gegeben wurden, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit

bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen. Eine Saldierung und bilanzielle Nettodarstellung in Übereinstimmung mit IAS 32.42 erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch zu einem Ausgleich auf Nettobasis sowohl jederzeitig im normalen

Geschäftsverlauf als auch im Insolvenz- bzw. Konkursfall durchsetzbar ist.

Bei den in folgender Tabelle dargestellten Geschäftsvorfällen liegen keine Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32.42 vor, weshalb eine Bruttodarstellung in der Bilanz erfolgt.

Vermögen 2021 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	
Sichteinlagen	2.126.310	2.126.310	-77.859	0	2.048.452
Derivate	548.827	548.827	-389.902	-156.904	2.022
davon Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	233.825	233.825	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	315.002	315.002	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.675.138</b>	<b>2.675.138</b>	<b>-467.761</b>	<b>-156.904</b>	<b>2.050.473</b>

Verbindlichkeiten 2021 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicher- heiten	
Einlagen von Kreditinstituten	77.859	77.859	-77.859	0	0
Derivate	655.309	655.309	-389.902	-271.694	-6.287
davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	314.492	314.492	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	340.817	340.817	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>733.167</b>	<b>733.167</b>	<b>-467.761</b>	<b>-271.694</b>	<b>-6.287</b>

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

2020 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	
<b>Vermögen</b>					
Sichteinlagen	1.968.012	1.968.012	-64.587	0	1.903.424
Derivate	796.645	796.645	-617.765	-177.249	1.631
davon Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	353.716	353.716	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	442.929	442.929	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.764.657</b>	<b>2.764.657</b>	<b>-682.352</b>	<b>-177.249</b>	<b>1.905.056</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
2020 in TEUR	Bruttobeträge	in der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	zugehörige Beträge in der Bilanz nicht saldiert		Nettobetrag
			Finanz- instrumente	gegebene Barsicher- heiten	
Einlagen von Kreditinstituten	64.587	64.587	-64.587	0	0
Derivate	987.280	987.280	-617.765	-383.424	-13.908
davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet	485.720	485.720	0	0	0
davon Derivate - Hedge Accounting	501.560	501.560	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.051.867</b>	<b>1.051.867</b>	<b>-682.352</b>	<b>-383.424</b>	<b>-13.908</b>

Für die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse rechnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gegenläufige Forderungen aus Derivatgeschäften (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte) bzw. ISDA Master Agreement abgeschlossenen Einzelgeschäften mit dem jeweiligen Kontrahenten auf. Die RLB NÖ-Wien hat derartige Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft. Im Kundengeschäft kommt Netting nicht zur Anwendung. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Einzelgeschäfte. Die Barsicherheiten werden grundsätzlich in EUR getauscht.

In obiger Aufstellung gezeigte erhaltene Barsicherheiten in Höhe von TEUR 128.075 (VJ: 140.319) sind in der Bilanz unter Einlagen von Kreditinstituten und in Höhe von TEUR 28.829 (VJ: 36.930) unter Einlagen von Kunden ausgewiesen. Gegebene Barsicherheiten werden in der Bilanz unter den Sichteinlagen bzw. unter Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, ausgewiesen. Bei Abschluss von OTC Derivaten mit einer Central Counterparty werden darüber hinaus Initial Margins in Form von Wertpapieren im Nominale von EUR 105 Mio. (VJ: 67 Mio.), welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, hinterlegt. Zusätzlich ist die RLB NÖ-Wien verpflichtet, einen Sicherheiten-Beitrag zum Ausfallfonds der Abwicklungsstelle zu leisten. Diesen erbringt sie in Form von Wertpapieren (ausgewiesen unter „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“) im Nominale von

EUR 25 Mio (VJ: 15 Mio.). Die Barsicherheiten für Derivate mit einer Central Counterparty erfolgen in der jeweiligen Währung des Derivats. Eine Aufrechnung aller Zahlungsansprüche aus Marktwerten von Derivaten und der Rückzahlung von Collaterals gibt es nur bei Ausfall der Gegenpartei. Ein jederzeitiger Aufrechnungsanspruch liegt somit nicht vor.

Eine in obiger Tabelle dargestellte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten,

ausgewiesen unter Sichteinlagen bzw. Einlagen von Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, betrifft ein at-Equity bilanziertes Unternehmen und eines seiner Tochterunternehmen. Bei den dargestellten Vereinbarungen handelt es sich um bedingte Aufrechnungsvereinbarungen, die die Aufrechnung nur im Fall eines Zahlungsausfalls oder im Insolvenzfall zulassen.

#### (45) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für unten genannte Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen im hypothekarischen Deckungsstock	3.981.404	3.374.333
Forderungen zur Sicherstellung der Deckung von fundierten Bankschuldverschreibungen	2.009.307	2.005.943
Sicherstellung für derivative Geschäfte	406.737	465.424
Abgetretene Forderungen zugunsten der OeKB	605.378	713.167
Abgetretene Forderungen zugunsten der EIB	314.683	137.867
Abgetretene Forderungen zugunsten der OeNB (Credit Claims)	592.593	644.263
Deckungsstock für begebene fundierte Teilschuldverschreibungen	49.994	49.993
Bei der OeKB hinterlegte Anleihen für EIB-Darlehen	86.178	88.765
Forderungen im Deckungsstock der RZB (Public Finance)	14.371	16.108
Abgetretene Forderungen zugunsten der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main)	4.991	8.901
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	29.975	26.916
Sonstige abgetretene Forderungen	144.529	97.312
Hinterlegte Wertpapiere für Refinanzierungsmittel von Zentralbanken	2.769.702	2.782.745
<b>Gesamt</b>	<b>11.009.842</b>	<b>10.411.737</b>

Zur Sicherstellung von Pensionsansprüchen sind Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen i.H.v. TEUR 13.431 (VJ: 12.017) verpfändet.

Zudem wurden von der RLB NÖ-Wien begebene Retained Covered Bonds mit einem Nominale in Höhe von EUR 2.303,0 Mio. (VJ: 1.119,0 Mio.) sowie geliehene Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von EUR 520,7 Mio. (VJ: 1.165,4 Mio.) als Sicherheit bei der OeNB hinterlegt.

Zusätzlich wurden gemäß § 1 Abs. 6 FBSchVG (Gesetz vom 27. Dezember 1905 betreffend fundierte Bankschuldverschreibungen, BGBl 1905/213 in der geltenden Fassung) Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. EUR 344,5 Mio. (VJ: 292,5 Mio.) sowie hypothekarisch besicherte Forderungen anderer Kreditinstitute i.H.v. EUR 3.703,2 Mio. (VJ: 2.957,5 Mio.) in den jeweiligen Deckungsstock der RLB NÖ-Wien zur Sicherung der Ansprüche aus den fundierten Bankschuldverschreibungen aufgenommen.

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.395.290	3.491.845
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.983	10.041
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.519.136	4.077.681
Derivate	211.288	363.006
<b>Gesamt</b>	<b>8.135.697</b>	<b>7.942.573</b>

#### (46) Treuhandgeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden nachstehende Volumina an nicht bilanzierten Treuhandgeschäften:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Forderungen an Kunden	10.100	10.725
<i>Treuhandvermögen</i>	<i>10.100</i>	<i>10.725</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.100	10.725
<i>Treuhandverbindlichkeiten</i>	<i>10.100</i>	<i>10.725</i>

## Angaben aufgrund österreichischer Rechtsnormen

### (47) Derivative Finanzinstrumente gemäß § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die nachfolgenden Tabellen bilden den Bestand der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte gegliedert nach Restlaufzeiten ab.

Derivative Finanzprodukte, die im Bankbuch enthalten sind und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“ und „Derivate - Hedge Accounting“ ausgewiesen sind:

2021 in TEUR	Nominalbeträge			Gesamt	Marktwerte	
	Restlaufzeit				positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<i>Insgesamt</i>	2.832.973	6.621.050	7.656.591	17.110.614	617.472	-663.528
<i>a) Zinsverträge</i>	2.009.797	6.621.050	7.656.591	16.287.438	608.062	-653.826
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	1.972.133	6.346.234	7.152.574	15.470.941	595.572	-650.927
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	16.704	221.459	331.304	569.467	12.490	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	20.960	53.357	172.713	247.030	0	-2.899
<i>b) Wechselkursverträge</i>	501.560	0	0	501.560	179	-2.379
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	501.560	0	0	501.560	179	-2.379
<i>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</i>	226.085	0	0	226.085	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	112.835	0	0	112.835	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	113.250	0	0	113.250	0	0
<i>d) Rohstoffe</i>	95.531	0	0	95.531	9.231	-7.323
Rohstoff-Termingeschäfte	95.531	0	0	95.531	9.231	-7.323

2020 in TEUR	Nominalbeträge			Marktwerte		
	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<i>Insgesamt</i>	2.896.832	8.063.726	7.114.763	18.075.321	881.688	-981.087
<i>a) Zinsverträge</i>	1.948.985	7.837.641	7.114.763	16.901.389	871.266	-974.550
Zinsswaps	1.929.959	7.580.120	6.504.002	16.014.081	853.329	-971.944
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	6.763	191.644	406.045	604.452	17.937	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	12.263	65.877	204.716	282.856	0	-2.606
<i>b) Wechselkursverträge</i>	719.386	0	0	719.386	8.076	-5.023
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	719.386	0	0	719.386	8.076	-5.023
<i>c) Wertpapierbezogene Geschäfte</i>	218.400	226.085	0	444.485	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	109.200	112.835	0	222.035	0	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	109.200	113.250	0	222.450	0	0
<i>d) Rohstoffe</i>	10.061	0	0	10.061	2.346	-1.514
Rohstoff-Termingeschäfte	10.061	0	0	10.061	2.346	-1.514

Derivative Finanzprodukte, die Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten, zum Fair Value bewertet“, ausgewiesen werden:

2021	Nominalbeträge				Marktwerte	
in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<b>Insgesamt</b>	188.741	32.993	78.856	300.590	3.937	-2.994
<b>a) Zinsverträge</b>	62.078	32.993	78.856	173.927	2.179	-1.338
Zinsterminkontrakte (Futures)	53.200	0	0	53.200	493	0
Zinsswaps	7.791	28.366	62.343	98.500	1.459	-1.167
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	100	5.247	5.347	227	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	1.087	4.527	11.266	16.880	0	-171
<b>b) Wechselkursverträge</b>	126.663	0	0	126.663	1.758	-1.656
Devisentermingeschäfte	126.663	0	0	126.663	1.758	-1.656

2020	Nominalbeträge				Marktwerte	
in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	positive	negative
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<b>Insgesamt</b>	700.668	74.091	39.440	814.199	10.242	-8.568
<b>a) Zinsverträge</b>	605.367	28.850	39.440	673.657	9.055	-7.418
Zinsswaps	586.832	22.347	20.515	629.694	8.733	-7.270
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	7.392	150	5.636	13.178	322	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	11.143	6.353	13.289	30.785	0	-148
<b>b) Wechselkursverträge</b>	95.301	45.241	0	140.542	1.187	-1.150
Devisentermingeschäfte	88.307	45.241	0	133.548	1.184	-1.145
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	3.256	0	0	3.256	3	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	3.738	0	0	3.738	0	-5

Die Nominal- bzw. Marktwerte ergeben sich aus den – unsaldierten – Summen aller Kauf- und Verkaufsverträge. Die Marktwerte sind hier nach Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos mit dem Marktpreis inkl. Zinsabgrenzungen (Dirty Price) angegeben.

Derivative Zinsverträge sowie derivative wertpapierbezogene Geschäfte werden schwerpunktmäßig im Eigenhandel, derivative Wechselkursverträge sowohl im Eigen- als auch im Kundengeschäft und Kreditderivate ausschließlich im Eigenhandel eingesetzt.

#### (48) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z5 BWG

In den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind zum 31. Dezember 2021 nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 622.198 (VJ: 754.895) enthalten. Der Bestand setzt sich aus 11 Anleihen (zur Gänze Ergänzungskapitaltitel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der CRR) und sieben nachrangigen Schuldscheindarlehen zusammen,

die in Euro ausgegeben sind. Die Laufzeiten der Anleihen bewegen sich zwischen 10 und 15 Jahren, die Laufzeiten der Schuldscheindarlehen zwischen 10 und 20 Jahren. Im Bestand befindet sich folgende Anleihe, welche 10,0% des Gesamttrags des oben genannten Ergänzungskapitals übersteigt:

31.12.2021	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe 2021-2031 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	75.000	3,368%	(24.02.2026) 23.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht

31.12.2020	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	a.o. Kündigungsrecht
Nachrangige Schuldverschreibungen 2013-2023 der RLB NÖ-Wien	EUR	266.800	5,875%	27.11.2023	nein
Nachrangige kündbare fest zu festverzinsliche Anleihe fix/fix 2016 der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	EUR	125.000	1)	(24.02.2021) 24.02.2031	Emittenten-kündigungsrecht

<sup>1)</sup> Der festzusetzende Nominalzinssatz für die Periode vom 23. Februar 2016 bis einschließlich 23. Februar 2021 ergibt sich am Tag der Zinssatzfestsetzung (30. Oktober 2015) aus dem 5-Jahres EUR-Swap-Satz, wobei 550 Basispunkte aufgeschlagen werden. Für die Periode ab 24. Februar 2021 (zweite Laufzeitperiode) richtet sich der festzusetzende Nominalzinssatz nach dem zwei Bankarbeitstage (Zinsfestsetzungstag) vor dem Beginn der zweiten Laufzeitperiode von der Zinsberechnungsstelle im Vorhinein bestimmten für die dem zweiten Zinsberechnungstag folgenden Zinsperioden der zweiten Laufzeitperiode den 10-Jahres EUR-Swap-Satz (mittlerer EUR-Swap-Satz gegen den 6-Monats-Euribor) durch Bezugnahme auf den auf der Reuters-Seite „ISDAFIX2“ angegebenen Satz für den 10-Jahres EUR Swap-Satz um ca. 11:00 Frankfurter Zeit. Dezember) auf der Reuters-Seite „EURIBOR“ genannten Satz für Euroeinlagen für 12 Monate, wobei jeweils 210 Basispunkte aufgeschlagen werden. Zinsen dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn der Betrag sowohl im Jahresüberschuss als auch im Bilanzgewinn der Emittentin gedeckt ist.

Im Jahr 2016 wurde von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Wege einer Privatplatzierung ein Tier 2 Kapitalinstrument emittiert. Das Tier 2 Kapitalinstrument entspricht einem Gesamtnennwert von EUR 125.000.000 und wurde zum Emissionskurs von 100% begeben. Das Tier 2 Kapitalinstrument wurde gemäß § 6 Abs. 5 der geltenden Emissionsbedingung am 14.01.2021 per 24.02.2021 gekündigt.

Im Zuge der Kündigung wurde eine Ersatzbeschaffung eines Tier 2 Kapitalinstruments per 24.02.2021 (Nachrangig kündbare fest zu verzinsliche Anleihe 2021-2031/PP; ISIN AT0000A2N480) mit einem Gesamtnennwert von EUR 75.000.000 begeben. Die Kapitalmaßnahme wurde von der FMA bewilligt. Die Laufzeit des Tier 2 Kapitalinstruments endet vorbehaltlich einer vorzeitigen Kündigung mit Ablauf des 23.02.2031. Sofern nicht bereits zuvor zurückgezahlt, werden die Schuldverschreibungen am 24.02.2031 zu 100%

vom Nominale zurückgezahlt. Der festzusetzende Nominalzinssatz für die Periode vom 24. Februar 2021 bis einschließlich 23. Februar 2026 (erste Laufzeitperiode) ergibt sich am Tag der ersten Zinsberechnung aus dem 5-Jahres EUR-Swap-Satz, wobei 3,70% Punkte aufgeschlagen werden. Für die Periode ab 24. Februar 2026 (zweite Laufzeitperiode) richtet sich der festzusetzende Nominalzinssatz nach den zwei Bankarbeitstagen (zweiter Zinsberechnungstag) vor dem Beginn der zweiten Laufzeitperiode von der Zinsberechnungsstelle im Vorhinein bestimmten für die dem zweiten Zinsberechnungstag folgenden Zinsperioden der zweiten Laufzeitperiode den 5-Jahres EUR-Swap-Satz (mittlerer EUR-Swap-Satz gegen den 6-Monats-Euribor) durch Bezugnahme auf den auf der Reuters-Seite „ICESWAP2“ angegebenen Satz für den 5-Jahres EUR Swap-Satz um ca. 11:10 Frankfurter Zeit, zuzüglich 3,70%-Punkte. Die tatsächliche Verzinsung des Tier 2 Kapitalinstruments bis zum 23. Februar 2026 (Ende der ersten Laufzeitperiode) beträgt 3,368%.

Durch den Rückkauf der bis 24.02.2021 bestehenden Emission i.H.v. EUR 125.000.000. und der Neuemission i.H.v. EUR 75.000.000 per 24.02.2021 ergibt sich zum Stichtag 31.12.2021 eine Eigenmittelauswirkung auf Ebene der Raiffeisen Holding-KI-Gruppe von rd. -0,4% (siehe dazu Note (54) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel).

Im Fall der Liquidation oder des Konkurses der Emittentin dürfen die Forderungen aus den Schuldverschreibungen erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin befriedigt werden, so dass Zahlungen auf die Schuldverschreibungen solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche der anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin nicht vollständig befriedigt sind.

Aufwendungen iSd § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG für nachrangige Verbindlichkeiten sind iHv TEUR 43.185 (VJ: 48.485) angefallen.

#### (49) Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. begebene Schuldverschreibungen sind im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
a) Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	228.812	66.074
b) Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen	-691.841	-644.112

**(50) Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG**

in TEUR	<b>31.12.2021 börsennotiert</b>	<b>31.12.2021 nicht börsennotiert</b>	<b>31.12.2020 börsennotiert</b>	<b>31.12.2020 nicht börsennotiert</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.513.223	0	1.557.620	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.349	0	1.309	0
Beteiligungen	121.839	0	121.839	0

**(51) Finanzanlagen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG**

Aufgliederung der Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind und dem Anlagevermögen dienen:

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.368.051	1.378.739
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.349	1.309
<b>Gesamt</b>	<b>1.369.400</b>	<b>1.380.048</b>

Die Zuordnung zu Finanzanlagen oder Finanzumlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

**(52) (Nominal-) Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 64 Abs. 1 Z. 15 BWG**

in TEUR	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Festverzinsliche Wertpapiere (Nominalbeträge)	75.818	32.571
Sonstige Finanzinstrumente (Derivate, Nominalbeträge)	300.590	814.199
<b>Gesamt</b>	<b>376.408</b>	<b>846.770</b>

### (53) Sonstige Vereinbarungen

Im Sinne der Art. 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit der RLB NÖ-Wien, allen anderen Raiffeisenlandesbanken, der RBI und ausgewählten Tochtergesellschaften der RBI sowie nahezu allen österreichischen Raiffeisenbanken einen Vertrag zur Errichtung einer eigenen Raiffeisen-Einlagensicherung und eines damit notwendigerweise verbundenen neuen österreichweiten Raiffeisen institutsbezogenen Sicherungssystems („Raiffeisen-IPS“) abgeschlossen.

Vertragliche bzw. satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen wurden geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen.

Das neue österreichweite Raiffeisen-IPS wurde von der EZB und FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt. Die daran teilnehmenden Institute der Raiffeisen Bankengruppe sind dadurch gemäß den Bestimmungen des ESAEG per 29.11.2021 aus der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. ausgeschieden. Die bisherigen institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- und Landesebene (B-IPS, L-IPS) wurden in Erfüllung der Genehmigungsbescheide für das neue Raiffeisen-IPS im Juni 2021 aufgelöst und deren Sondervermögen wurde dem neuen Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die ÖRS verwaltet sowohl die Fondsmittel für das Raiffeisen-IPS als Treuhänderin ihrer Mitglieder, als auch den Fonds für die gesetzliche Einlagensicherung, übernimmt das Berichtswesen sowie die Risikofrüherkennung. Ein Gesamtrisikokrat zur Steuerung des neuen Raiffeisen-IPS setzt sich aus Vertretern der am neuen Raiffeisen-IPS teilnehmenden Raiffeisenbanken, der Raiffeisenlandesbanken sowie der RBI zusammen. Der Anteil der RLB NÖ-Wien an den Fondsmitteln des Raiffeisen-IPS beträgt per 31.12.2021 TEUR 42.643, der Anteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beträgt per 31.12.2021 TEUR 11.047.

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante dotierten Fonds hat die RLB NÖ-Wien jährlich Beiträge zu entrichten (§ 21 ESAEG). Der Beitrag für 2021 beträgt TEUR 7.682 (VJ: 6.118) und wird im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Im Falle der Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen (Anlegerentschädigung) kann einem Einzelinstitut im Geschäftsjahr eine Beitragsleistung bis zu maximal 1,5% der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a der CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR vorgeschrieben werden, somit für die RLB NÖ-Wien maximal TEUR 154.248 (VJ: 160.163).

### (54) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe. Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut i.S.d. § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist das Mutterinstitut der Kreditinstitutsgruppe und hat die Eigenmittelanforderungen sowie die sonstigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien enthält dementsprechend eine konsolidierte Darstellung der Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe. Seit 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß CRR sowie der Capital

Requirements Directive (CRD) IV, die durch das BWG in österreichisches Recht umgesetzt wurde, für die Berechnung der Eigenmittel und die sonstigen aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen maßgeblich. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG bzw. der CRR ermittelt.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im Anhang eine Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel vorzunehmen. Das Kernkapital besteht aus den Posten des harten Kernkapitals gemäß Art. 26 Abs. 1 CRR und den Posten des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 51 CRR. Die ergänzenden Eigenmittel bestehen aus den Posten des Ergänzungskapitals gemäß Art. 62 CRR. In den folgenden Tabellen werden die Eigenmittelbestandteile aufgliedert nach Eigenmittelkategorien dargestellt.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eingezahltes Kapital	1.031.406	1.031.480
Einbehaltene Gewinne	2.202.859	2.131.530
Abzug qualifizierte Beteiligungen	-118.316	-116.972
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-564.395	-623.444
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>2.551.553</b>	<b>2.422.594</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände inkl. Firmenwerte	-20.816	-20.929
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	53.418	68.733
Risikovorsorge-Backstop für notleidende Kredite (Non Performing Loans, NPLs)	-670	0
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-3.619	7.953
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-683	-735
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.614	-2.399
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</b>	<b>2.577.569</b>	<b>2.475.217</b>
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
<b>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</b>	<b>2.672.569</b>	<b>2.570.217</b>
Anrechenbares Ergänzungskapital	212.149	364.924
<b>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten</b>	<b>212.149</b>	<b>364.924</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2.884.718</b>	<b>2.935.141</b>
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>1.038.511</b>	<b>1.085.375</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	19,86	18,24
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	20,59	18,94
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	22,22	21,63
Überdeckungsquote in %	177,77	170,43

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 19,37% (VJ: 18,21%) und die Total Capital Ratio 21,67% (VJ: 21,39%).

Der Posten „Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital“ beinhaltet Übergangsbestimmungen in Bezug auf IFRS 9 gemäß Art. 473a CRR iHv EUR 53,4 Mio. (VJ: 68,7 Mio.), die im Geschäftsjahr 2020 erstmalig angewendet wurden.

Durch den Rückkauf der bis 24.02.2021 bestehenden Emission Tier 2 Kapitalinstrumente in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien iHv EUR 125,0 Mio. und der Neuemission iHv EUR 75,0 Mio. per 24.02.2021 ergibt sich zum Stichtag 31.12.2021 eine Eigenmittelauswirkung auf Ebene der Raiffeisen Holding-KI-Gruppe von rd. -0,4% (siehe dazu Note (48) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z5 BWG).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	986.605	1.037.278
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitel und Substanzwerte	5.543	4.390
Eigenmittelerfordernis CVA	4.683	3.463
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	41.680	40.244
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)</b>	<b>1.038.511</b>	<b>1.085.375</b>
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>12.332.568</i>	<i>12.965.974</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>12.981.393</i>	<i>13.567.183</i>

Die Veröffentlichung der Informationen gemäß Art. 431 bis 455 CRR (Offenlegung) erfolgt auf der Website [www.rhnoew.at](http://www.rhnoew.at).

#### (55) Gesamtkapitalrentabilität nach § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität i.S.d. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt zum Stichtag 0,66% (VJ: -0,63%).

### (56) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (i.S.v. Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
Angestellte	3.681	3.719
Arbeiter	1.826	1.794
<b>Gesamt</b>	<b>5.507</b>	<b>5.512</b>

### (57) Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

#### *Russland-Ukraine Konflikt*

Die RBI als größte Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verzeichnete einen äußerst positiven Verlauf im Geschäftsjahr 2021. Durch die in 2022 eingetretene Eskalation der geopolitischen Situation rund um den Russland/Ukraine-Konflikt und die in der Folge verhängten Sanktionsmaßnahmen wird sie aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa im Jahr 2022 von Risiken betroffen sein.

Die Geschäftstätigkeit der RBI-Gruppe, die u.a. über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten verfügt, ist vom geschäftlichen, wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und sozialen Umfeld sowie von möglichen oder aktuellen Konflikten (wie bspw. dem Krieg in der Ukraine) und der Situation auf den Finanzmärkten in diesen Ländern und Regionen abhängig. Insbesondere ist die RBI in Russland, der Ukraine und Belarus mit Tochtergesellschaften vertreten, verfolgt dort wesentliche Geschäftsinteressen und erwirtschaftet in diesen Ländern einen erheblichen Teil ihrer Erträge.

Der Krieg in der Ukraine hat die politische und wirtschaftliche Stabilität in Europa erschüttert und führt zu Preisspitzen sowie Verwerfungen auf den Kapital- und Energiemärkten mit potentiell starken negativen Auswirkungen auf die Inflation und die finanzielle Lage von Unternehmen und Haushalten sowie die RBI-Gruppe selbst. Zudem können die verhängten

Sanktionen der EU und der USA gegenüber Russland und die daraus resultierenden Gegensanktionen sowie eine weitere Zuspitzung der politischen und wirtschaftlichen Lage in Europa als Gesamtes, insbesondere eine weitere Eskalation des Konflikts, weitere, schwere nachteilige Auswirkungen für den RBI-Konzern nach sich ziehen (bspw. durch einen Anstieg von Ausfällen, rechtlichen Implikationen, einen Verfall von Vermögenswerten). Daraus folgend können nachteilige Auswirkungen auf den Unternehmenswert der RBI und damit auf den at-Equity bilanzierten Beteiligungsansatz in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien künftig nicht ausgeschlossen werden.

Bereits bekannte bzw. eventuell zukünftig eintretende Effekte aus der Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine in Bezug auf die Entwicklung der Unternehmenswerte und des Beteiligungsrisikos werden laufend durch das Beteiligungscontrolling und -risikomanagement analysiert und in Form von Szenario-Analysen dem Management der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien berichtet. Auf Basis der aktuellen Informationen ist davon auszugehen, dass selbst im Falle eines Worst-Case-Szenarios die Tragfähigkeit gegeben sein wird und alle regulatorischen Kennzahlen (insbesondere die Eigenmittelquoten) eingehalten werden.

Die konkreten Auswirkungen in der Rechnungslegungsperiode 2022, insbesondere hinsichtlich möglicher Abwertungserfordernisse der Beteiligung an der RBI, sind derzeit noch nicht quantifizierbar. In einer am 17.03.2022 veröffentlichten Pres-

seaussendung hat die RBI angekündigt, alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland zu prüfen.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine bestehen 2022 Risiken im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen mit Auswirkungen auf Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen. Zusätzlich ist mit erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der hohen Volatilität bei Absatz- und Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten zu rechnen.

In einer am 23.03.2022 veröffentlichten ad-hoc Meldung rechnet das Management der AGRANA aufgrund des Ukraine-Krieges mit einem außerordentlichen Abschreibungsbedarf in einer Bandbreite von EUR 65-85 Mio.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird diese Informationen daher laufend evaluieren und bewerten. Zu diesem Zweck findet seit Ende Februar eine tägliche Vorstandssitzung statt. Ergänzend wurden task forces zu den Themen Zahlungsverkehr, ALM, Kommunikation, Vertriebsmanagement und „Russland“ institutionalisiert.

#### *Kündigung des Syndikats der STRABAG SE durch die Haselsteiner-Gruppe*

Im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt hat die Kernaktionärin Haselsteiner Familien-Privatstiftung (HFP) am 15.03.2022 den zwischen HFP, UNIQA-Gruppe, Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe und der MKAO "Rasperia Trading Limited" bestehenden Syndikatsvertrag mit Wirkung zum 31.12.2022 aufgekündigt. MKAO "Rasperia Trading Limited" wird von dem russischen Geschäftsmann Oleg Deripaska kontrolliert, gegen den im Zeitpunkt der Aufkündigung u.a. bereits in Großbritannien und Kanada Sanktionen erlassen wurden. Der Syndikatsvertrag war seit dem Jahr 2007 in Kraft und sah neben der Nominierung von Aufsichtsratsmitgliedern auch die Koordination von Abstimmungsergebnissen auf der Hauptversammlung vor.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die STRABAG SE (STRABAG) als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen

nach der Equity-Methode bilanziert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 direkt und indirekt über die BLR-Baubeteiligungs GmbH (BLR) rd. 14,16% der Anteile an der STRABAG. Das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens wird aufgrund der vertraglichen Syndikatsvereinbarungen nachgewiesen. Die Auflösung des Syndikatsvertrages hat somit Auswirkungen auf die at-Equity Bilanzierung ab dem Geschäftsjahr 2023, sofern gemeinschaftliche Führung nach IFRS 11 oder maßgeblicher Einfluss nach IAS 28 nicht weiterhin nachgewiesen werden können. Im Falle einer Beendigung der at-Equity Bilanzierung würde die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien künftig das Beteiligungsunternehmen nach IFRS 9 zum Fair Value mit dem Börsenkurs zum jeweiligen Stichtag bilanzieren und anstatt des anteiligen Konzernergebnisses der STRABAG die gezahlte Dividende erfassen. Das Management geht davon aus, dass der maßgebliche Einfluss erhalten bleiben wird.

#### *Einlagensicherung*

Die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) hat auf Basis einer Anweisung der Europäischen Zentralbank (EZB) der Sberbank Europe AG mit Sitz am Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien, per Mandatsbescheid vom 01.03.2022 gemäß § 70 Abs. 2 Z 4 BWG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebs zur Gänze untersagt. Aufgrund dieser Entscheidung erfolgte auch eine behördliche Zahlungseinstellung der gedeckten Einlagen, sodass insbesondere keine weiteren Einzahlungen, Abhebungen oder Überweisungen möglich sind und daher der Einlagensicherungsfall iSd § 9 Z 2 ESAEG ausgelöst wurde. Die Sberbank Europe AG ist gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG Mitglied der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA).

Der Einlagensicherungsfonds sollte bis zum 3. Juli 2024 eine Zielausstattung von 0,8% der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute aufweisen. Durch den Eintritt des Sicherungsfalls wird die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. Auszahlungen an die Kunden im Rahmen der Anlegerentschädigung leisten, wodurch voraussichtlich weitere Einzahlungen zur Wiederauffüllung des Einlagensicherungsfonds erforderlich sein werden. Per Ende Februar 2022 betragen die gedeckten Einlagen der Sberbank Europe AG rund EUR 950 Mio., wovon rund 35% auf den Raiffeisensektor entfallen. Für die

Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden sich dadurch im Geschäftsjahr 2022 zusätzliche Beitragszahlungen ergeben, deren Höhe zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschließend bestimmbar ist. Darüber hinaus ist die Bank von der Einstel-

lung des Geschäftsbetriebs nicht direkt betroffen, da keine Geschäftsbeziehung zur Sberbank Europe AG bestand.

## (58) Vollkonsolidierte Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2021 Anteil	31.12.2020 Anteil	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Ital - és Ételaautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.700	EUR	96,55%	96,55%	SU
Delikommat Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Stupava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU

Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o. (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	93.731.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	59.902.509	RON	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,19%	82,19%	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	75,00%	75,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), (Teilkonzern NÖM), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	622.000	EUR	98,75%	98,75%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und - vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU

### Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Angaben zu jedem Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wesentlich sind:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Stimmrechte und Quote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile		Dividendenzahlungen auf nicht beherrschende Anteile	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in TEUR									
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft	Wien (A)	49,95%	49,95%	11.669	19.716	189.267	175.766	5.579	11.378
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien (A)	25,00%	25,00%	2.257	2.789	36.936	35.807	3.572	3.000
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien (A)	44,36%	44,36%	8.702	7.254	215.673	210.819	6.508	5.863
Zucker Invest GmbH	Wien (A)	14,69%	14,69%	1.434	-2.630	38.167	35.487	271	8
Sonstige nicht beherrschende Anteile				2.224	1.752	21.662	20.340	955	902
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>				<b>26.285</b>	<b>28.881</b>	<b>501.704</b>	<b>478.219</b>	<b>16.885</b>	<b>21.150</b>

Die Finanzinformationen der wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft in TEUR	2021	2020
Vermögenswerte	1.213.967	1.144.376
Schulden	725.808	687.765
Überschuss Industrie	318.888	336.656
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22.390	37.319
Sonstiges Ergebnis	7.759	-12.067
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>30.149</b>	<b>25.252</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	33.835	102.522
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-62.100	-81.812
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	9.211	-46.196
Effekte aus Wechselkursänderungen	170	-1.249
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-18.885</b>	<b>-26.735</b>
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H. in TEUR	2021	2020
Vermögenswerte	166.477	160.350
Schulden	32.963	32.018
Ergebnis assoziierter Unternehmen	4.861	9.579
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.194	10.229
Sonstiges Ergebnis	7.311	138
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>18.505</b>	<b>10.367</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	14.634	11.760
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.322	-12.330
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>1.312</b>	<b>-570</b>

Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. in TEUR	2021	2020
Vermögenswerte	198.331	198.332
Schulden	2	4
Dividendenerträge	20.754	18.829
Jahresüberschuss	20.731	18.796
Sonstiges Ergebnis	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>20.731</b>	<b>18.796</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	20.729	18.798
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	64
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-20.730	-18.734
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-1</b>	<b>128</b>
Zucker Invest GmbH in TEUR	2021	2020
Vermögenswerte	346.635	351.146
Schulden	164	164
Dividendenerträge	4.223	4.217
Jahresüberschuss	2.065	10.501
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.065</b>	<b>10.501</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	4.136	6.523
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	139
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-6.576	-65
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>-2.440</b>	<b>6.597</b>

## (59) Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2021 Anteil	31.12.2020 Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	90.671.985	EUR	27,20%	26,95%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) <sup>1</sup>	1.003.265.844	EUR	22,66%	22,66%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	102.600.000	EUR	14,16%	14,16%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

1) Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens RBI gehaltenen eigenen Anteile.

## Konzernbuchwert der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	504.829	499.951
BayWa AG	106.160	91.230
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG	63.403	67.916
Raiffeisen Bank International AG	1.985.246	2.041.822
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	43.403	160.448
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH	14.389	14.360
STRABAG SE	568.771	574.789
Südzucker AG	311.096	297.265
<b>Summe at-Equity bilanzierte Unternehmen</b>	<b>3.597.296</b>	<b>3.747.780</b>

## Angaben zu assoziierten Unternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden BayWa AG (BayWa), AGRANA Beteiligungs AG (AGRANA), Südzucker AG (Südzucker) und Raiffeisen Bank International AG (RBI) als wesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Fair Values der Anteile an den börsennotierten assoziierten Unternehmen wurden anhand der Börsenkurse zum Stichtag ermittelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG		Raiffeisen Bank International AG	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Fair Value des Anteils zum Stichtag bei börsennotierten Unternehmen	137,8	118,0	423,6	397,0	277,2	247,3	1.927,1	1.242,0

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernkompetenzen Handel, Logistik sowie ergänzende Dienstleistungen in den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau. Die Schwerpunkte der internationalen Aktivitäten liegen neben Europa in den USA und in Neuseeland.

Die AGRANA, die von der Südzucker vollkonsolidiert wird, ist mit den drei Segmenten Zucker, Stärke und Frucht eines der führenden Zucker- und Stärkeunternehmen in Zentral- und Osteuropa und darüber hinaus Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen sowie einer der führenden Fruchtsaftkonzentrathersteller. Die Bandbreite der AGRANA-Produkte reicht von Zucker in Lebensmitteln, Stärke in Textilien und Papier über Bioethanol als Beimischung zu Benzin bis hin zu Apfelsaftkonzentrat und Fruchtzubereitungen in Joghurts.

Die Südzucker ist ein weltweit tätiger Nahrungsmittelkonzern. Die Geschäftstätigkeit untergliedert sich in die Segmente Zucker (Zuckerprodukte), Spezialitäten (Functional Food, Stärke, Tiefkühl-Kühlprodukte und Portionsartikel), Crop-

Energies (Bioethanol) und Frucht (Fruchtzubereitungen/Fruchtkonzentrate). Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 10,25% (VJ 10,25%) der Anteile an der Südzucker hält, hat sie auf Grundlage eines Syndikatsvertrages einen maßgeblichen Einfluss auf die relevanten Entscheidungsprozesse und die Ausschüttungspolitik gemäß IAS 28.6. Zusätzlich ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in den Aufsichtsräten vertreten.

Die AGRANA, Südzucker und BayWa sind strategische Beteiligungen, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Agrar“ hält. Da zum Stichtag 31. Dezember 2021 noch keine Finanzinformationen bei der BayWa sowie bei der AGRANA und der Südzucker vorliegen, werden die letzten Quartalsabschlüsse zum 30. September 2021 bei der BayWa sowie zum 30. November 2021 bei AGRANA und Südzucker als Basis für die Equity Bewertung herangezogen.

Die Finanzinformationen für die wesentlichen at-Equity bilanzierten Unternehmen basierend auf den jeweiligen Konzernabschlüssen nach IFRS stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	01.10.2020 - 30.09.2021	01.10.2019 - 30.09.2020	01.12.2020 - 30.11.2021	01.12.2019 - 30.11.2020	01.12.2020 - 30.11.2021	01.12.2019 - 30.11.2020
Umsatzerlöse	19.246.300	16.783.800	2.751.284	2.566.632	7.229.000	6.731.700
Konzernergebnis	126.500	80.900	46.045	41.840	138.900	-72.400
Sonstiges Ergebnis	25.178	-76.600	15.429	-46.654	128.100	-113.100
<b>Konzern- Gesamtergebnis</b>	<b>151.678</b>	<b>4.300</b>	<b>61.474</b>	<b>-4.814</b>	<b>267.000</b>	<b>-185.500</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	91.312	11.900	66.153	-1.311	178.700	-234.400
davon Hybrid- Eigenkapital	0	0	0	0	12.100	12.800
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	60.366	-7.700	-4.679	-3.503	76.200	36.100
Kurzfristige Vermögenswerte	7.240.000	6.109.600	1.458.888	1.248.100	4.105.600	3.759.300
Langfristige Vermögenswerte	3.846.500	3.303.700	1.216.000	1.258.889	4.148.000	4.254.000
Kurzfristige Schulden	5.304.300	4.989.400	749.700	569.500	1.902.000	1.704.000
Langfristige Schulden	3.910.600	3.143.400	587.100	609.100	2.711.000	2.840.000
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.871.600</b>	<b>1.280.500</b>	<b>1.338.088</b>	<b>1.328.389</b>	<b>3.640.600</b>	<b>3.469.300</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	811.100	659.000	1.280.829	1.268.450	2.074.500	1.939.500
davon Hybrid- Eigenkapital	296.300	296.300	0	0	653.700	653.700
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	764.200	325.200	57.259	59.939	912.400	876.100
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding	81.862	66.774	504.829	499.951	212.535	198.704
Firmenwerte	24.298	24.455	0	0	98.562	98.562
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>106.160</b>	<b>91.229</b>	<b>504.829</b>	<b>499.951</b>	<b>311.096</b>	<b>297.265</b>

Konzernbuchwert 01.01.	91.229	99.582	499.951	519.256	297.265	326.925
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen	10.180	0	-312	157	-293	-1.461
Gesamtergebnis	8.129	-5.142	26.074	-516	18.308	-24.015
Wertaufholung/ Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Vereinnahmte Dividende	-3.378	-3.211	-20.884	-18.947	-4.184	-4.184
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>106.160</b>	<b>91.229</b>	<b>504.829</b>	<b>499.951</b>	<b>311.096</b>	<b>297.265</b>

Aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	BayWa AG		AGRANA Beteiligungs AG		Südzucker AG	
	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2021	30.09.2021	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2021	31.08.2021	anteilig Raiffeisen- Holding NÖ- Wien-Konzern 31.12.2021	31.08.2021
Bürgschaften	858	8.500	17.068	43.304	4.436	43.300
Gewährleistungen	2.624	26.000	538	1.365	143	1.400
Sicherheiten für Vblk. Dritter	11.213	111.100	0	0	0	0

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hält die RLB NÖ-Wien 22,66% der Anteile an der RBI und ist damit ihr Haupteigentümer. Die RBI ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich, für deren Mitglieder sie Serviceauf-

gaben übernimmt. Sie hält und koordiniert auch die Mindestreserve sowie die gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserve der einzelnen angeschlossenen Institute und unterstützt sie beim Liquiditätsmanagement.

Die Finanzinformationen für die RBI stellen sich wie folgt dar:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	
	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Zinserträge	4.594.591	4.494.800
Konzernergebnis	1.507.617	909.606
Sonstiges Ergebnis	150.319	-806.439
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>1.657.936</b>	<b>103.167</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	1.493.485	53.482
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	164.451	49.685
Vermögenswerte	192.100.504	165.958.871
Schulden	176.625.496	151.670.826
<b>Nettovermögen</b>	<b>15.475.008</b>	<b>14.288.045</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	12.842.992	11.834.914
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	1.010.286	820.470
davon AT1 Kapital	1.621.730	1.632.661
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	2.910.137	2.681.713
Firmenwert/Wertminderung	-924.891	-639.891
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>1.985.246</b>	<b>2.041.822</b>
<hr/>		
Konzernbuchwert 01.01.	2.041.822	2.395.832
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	2.516	-8.129
Gesamtergebnis	317.496	12.119
Wertminderung/Impairment	-285.000	-358.000
Vereinnahmte Dividende	-91.589	0
<b>Konzernbuchwert 31.12.</b>	<b>1.985.246</b>	<b>2.041.822</b>

Aus der RBI resultieren zudem folgende Eventualverbindlichkeiten:

Assoziierte Unternehmen in TEUR	<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	
	<b>anteilig</b>	
	<b>Raiffeisen-Holding NÖ-</b>	
	<b>Wien-Konzern</b>	
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2021</b>
Erteilte Kreditzusagen	9.653.175	42.601.316
Erteilte Finanzgarantien	2.016.757	8.900.335
Sonstige erteilte Zusagen	1.030.536	4.547.952

## Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wird die STRABAG SE (STRABAG) als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Der Fair Value der Anteile wurde anhand des Börsenkurses zum Stichtag ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	<b>STRABAG SE</b>	
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Fair Value des Anteils zum Stichtag	532,3	413,2

Die STRABAG ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist die STRABAG über zahlreiche Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie zunehmend in anderen Ländern und Kontinenten aktiv. Die STRABAG ist eine strategische Beteiligung, die die Konzernmutter Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in ihrem Geschäftsfeld „Infrastruktur“ hält.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 direkt und indirekt über die BLR-Baubeteiligungs GmbH (BLR) 14.524.513 Stück Aktien an der STRABAG. Obwohl die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nur 14,16% (VJ 14,16%) der Anteile an der STRABAG hält, wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nachgewiesen.

Die Finanzinformationen für die STRABAG stellen sich wie folgt dar:

	<b>01.01.2021 - 31.12.2021</b>	<b>01.01.2020 - 31.12.2020</b>
<b>Nettovermögen Periodenende</b>	<b>4.041.371</b>	<b>4.085.489</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	4.017.753	4.060.262
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	23.618	25.227
Anteiliges Nettovermögen für Raiffeisen-Holding NÖ-Wien	568.771	574.789
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>568.771</b>	<b>574.789</b>
Konzernbuchwert 01.01. (Anteil am Gemeinschaftsunternehmen)	574.789	534.727
Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen	-115	367
Gewinn/Verlust der Periode	83.271	58.253
Sonstiges Ergebnis	11.046	-5.486
Vereinnahmte Dividende	-100.219	-13.072
<b>Konzernbuchwert Periodenende</b>	<b>568.771</b>	<b>574.789</b>

Für die zusammengefassten Finanzinformationen über das Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 12 wird vom letzten veröffentlichten Zwischenabschluss zum 30.06.2021 der STRABAG SE ausgegangen.

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	STRABAG SE	
	01.07.2020 - 30.06.2021	01.07.2019 - 30.06.2020
Umsatzerlöse	14.963.414	15.011.311
Planmäßige Abschreibungen	-554.884	-531.988
Zinserträge	19.864	36.142
Zinsaufwendungen	-30.375	-55.475
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	715.231	522.248
Ertragsteueraufwand	-225.856	-202.105
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	489.375	365.243
Sonstiges Ergebnis	46.170	-97.154
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>535.545</b>	<b>268.089</b>
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	530.228	263.194
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter	5.317	4.895
	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2020</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.875.307	2.019.596
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmitteläquivalente)	4.672.450	4.782.118
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	6.547.757	6.801.714
Gesamt langfristige Vermögenswerte	5.127.349	5.147.915
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	1.700.368	1.634.899
Sonstige kurzfristige Schulden (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	4.265.743	4.221.098
Gesamte kurzfristige Schulden	5.966.111	5.855.997
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	822.626	1.110.186
Sonstige langfristige Schulden	1.369.987	1.189.495
Gesamte langfristige Schulden	2.192.613	2.299.681
<b>Nettovermögen</b>	<b>3.516.382</b>	<b>3.793.951</b>

Aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren die folgenden Eventualverbindlichkeiten:

Gemeinschaftsunternehmen in TEUR	STRABAG SE anteilig Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern 31.12.2021	
		30.06.2021
Bürgschaften	25	174

### Sonstige Angaben

Der Konzernbuchwert der sonstigen at-Equity bilanzierten Gesellschaften liegt bei TEUR 121.195 (VJ: 242.724), der Ergebnisanteil aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt TEUR 8.180 (VJ: 13.761) und der Anteil dieser at-

Equity bilanzierten Unternehmen am sonstigen Ergebnis beträgt TEUR 1.071 (VJ: 483) bzw. der Anteil am Gesamtergebnis TEUR 9.251 (VJ: 14.244).

## (60) Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2021 Anteil	31.12.2020 Anteil	Typ
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
„BROMIA“ Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	-	FI
„CALADIA“ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	-	FI
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	7.658.300	RON	100,00%	100,00%	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
Immonow Services GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	50,10%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Raiffeisen e-service GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%		SU
Raiffeisen-Landesrisikogenossenschaft Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	41.264	EUR	98,93%	98,83%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) <sup>1</sup>	0	---	---	---	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI

ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL

1) unbeschränkt haftender Gesellschafter

**(61) Sonstige Beteiligungen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)**

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2021 Anteil	31.12.2020 Anteil	Typ
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Digital GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	SU
Raiffeisen Software GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen-Leasing Managment GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI

RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	46,20%	46,30%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	24,50%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU

Für die Gesellschaften Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

**(62) Organe****GESCHÄFTSLEITUNG**

Generaldirektor Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA  
 Direktorin Mag. Veronika HASLINGER  
 Direktor Mag. Michael HÖLLERER (ab 01.03.2022)  
 Direktor Mag. Michael RAB

**VORSTAND****Obmann**

Mag. Erwin HAMESEDER

**Obmannstellvertreter**

Dir. Kurt BOGG  
 DI Gerhard KOSSINA, CSE  
 Präs. Ök.Rat DI Dr. Johann LANG

**Mitglieder**

Bundesrat Bgm. Otto AUER  
 Ing. Mag.(FH) Richard DÖLTL  
 Petra GREGORITS, CSE  
 Bgm. Ing. Leopold GRUBER-DOBERER, CSE  
 Josef GUNDINGER  
 Ing. Erich HÜTTHALER  
 Dir. Mag. Andreas KORDA, CSE  
 OLdwR Ing. Gottfried LOSBICHLER  
 Ök.Rat Manfred MARIHART  
 Bgm. Ing. Adolf MECHTLER  
 Ök.Rätin Theresia MEIER  
 Dir. Mag. Christian MOUCKA  
 Ök.Rat Ing. Johannes SASSMANN  
 KR DI Karl Theodor TROJAN  
 Dir. Mag. Andreas WEBER  
 GD DI Reinhard WOLF

**AUFSICHTSRAT****Vorsitzender**

Dr. Helmut TACHO, CSE

**Stellvertreterin des Vorsitzenden**

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE

**Mitglieder**

Dkkff. Gabriele GAUKEL, CSE  
 Abg.z.NR Präs. LKR Irene NEUMANN-HARTBERGER  
 Dir. Georg PREGESBAUER  
 Dir. Mag. Helmut WESS, M.Sc.

**Vom Betriebsrat delegiert**

HBV Mag. Peter TOMANEK  
 HBV Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN  
 HBV Mag. Katharina TSCHREPITSCH

**Staatskommissäre**

Dr. Beate SCHAFFER  
 Mag. Angelika MITTENDORFER, MBA

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Accounting Standards (IAS), den vom International Financial Reporting Standards Committee (IFRS) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese durch Art. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreite Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften.

Die Geschäftsleitung hat am 07. April 2022 ihren Beschluss zur Aufstellung des Konzernabschlusses gefasst.

#### **Für die Geschäftsleitung**

Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA e.h.  
Generaldirektor

Mag. Veronika HASLINGER e.h.  
Direktorin

Mag. Michael HÖLLERER e.h.  
Direktor

Mag. Michael RAB e.h.  
Direktor

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss auf der Grundlage des gleichlautenden Geschäftsleitungsbeschlusses vom selben Tag in der Vorstandssitzung am 07. April 2022 endgültig aufgestellt.

#### **Für den Vorstand**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

Direktor  
Kurt BOGG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

DI Gerhard KOSSINA, CSE e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Präsident Ök.Rat  
DI Dr. Johann LANG e.h.  
Obmann-Stellvertreter

Bundesrat Bgm.  
Otto AUER e.h.  
Mitglied

Ing. Mag. (FH) Richard  
DÖLTL e.h.  
Mitglied

Petra GREGORITS, CSE e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Leopold GRUBER-DOBERER,  
CSE e.h. Mitglied

Josef GUNDINGER e.h.  
Mitglied

Ing. Erich HÜTTHALER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas KORDA, CSE e.h.  
Mitglied

OLdwR Ing. Gottfried  
LOSBIHLER e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Manfred MARIHART e.h.  
Mitglied

Bürgermeister  
Ing. Adolf MECHTLER e.h.  
Mitglied

Ök.Rätin  
Theresia MEIER e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Christian MOUCKA e.h.  
Mitglied

Ök.Rat  
Ing. Johannes SASSMANN e.h.  
Mitglied

KR  
DI Karl Theodor TROJAN e.h.  
Mitglied

Direktor  
Mag. Andreas WEBER e.h.  
Mitglied

Generaldirektor  
DI Reinhard WOLF e.h.  
Mitglied

Dieser Konzernabschluss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 07. April 2022 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

**Für den Aufsichtsrat**

Dr. Helmut TACHO, CSE e.h.  
Vorsitzender

HR Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT, CSE e.h.  
Stellvertreterin des Vorsitzenden

In der Generalversammlung am 06. Mai 2022 zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende**

Mag. Erwin HAMESEDER e.h.  
Obmann

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Ich habe den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang (Notes), geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Hervorhebung eines Sachverhaltes**

Ich verweise auf die Ausführungen der Geschäftsleitung hinsichtlich der Unsicherheiten in Bezug auf die Werthaltigkeit der Anteile an wesentlichen Beteiligungen, insbesondere an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), in den Folgeperioden in der Note (57) „Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang. Mein Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit

meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

### 1. Bewertung der at-Equity bilanzierten Anteile

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING zum 31. Dezember 2021 werden Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 3.597.296 TEUR bzw. 11,9 % der Bilanzsumme ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at-Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 in den Notes im Kapitel „Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS“ sowie unter Note (4) „Ergebnis at-Equity bilanzierter Unternehmen“ und (20) „Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen“. Zur Eskalation des Konfliktes zwischen Russland und Ukraine und den daraus resultierenden Entwicklungen sowie deren finanzielle Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile an der RBI wird unter Note (57) „Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ eingegangen.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes der at Equity-bilanzierten Unternehmen ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2021 wurden von der RAIFFEISEN-HOLDING vier at-Equity bilanzierte Unternehmen identifiziert, bei denen objektive Hinweise auf Wertminderungen vorlagen, und somit eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 durchgeführt wurde. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile wurde den Buchwerten die jeweiligen erzielbaren Beträge gegenübergestellt. Die Nutzungswerte wurden auf Basis von Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt und lagen über den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten. Da bei einem at-Equity bilanzierten Unternehmen der Buchwert den erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2021 überstieg, wurde eine Wertminderung in Höhe von 285 Mio.EUR berücksichtigt. Bei einem weiteren at-Equity bilanzierten Unternehmen lag eine geringe Wertminderung vor, bei zwei weiteren überstieg der erzielbare Betrag jeweils den Buchwert zum 31. Dezember 2021.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und das Bewertungsergebnis in hohem Ausmaß vom verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen oder Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung beurteilt.

Ich habe die Angemessenheit des zur Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsmodells, der Planungsannahmen und der Bewertungsparameter überprüft. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und beurteilt, ob es geeignet ist, den Nutzungswert angemessen zu ermitteln.

Ich habe die im Rahmen der Bewertungen herangezogenen zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse in Hinblick auf die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen und allfälligen, externen Gutachten analysiert und beurteilt. Dabei habe ich allfällige Managementeingriffe in die Zahlungsmittelzuflüsse in Hinblick auf die Begründung und die Berechnung auf deren Angemessenheit hin geprüft.

Ich habe die Herleitung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen und die für die Bewertungen herangezogenen Parameter durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.

Ich habe die korrekte Ermittlung der erzielbaren Beträge durch Vergleich der beizulegenden Zeitwerte (Börsenkurse) und den Nutzungswerten geprüft.

Ich habe die für die Ermittlung der erzielbaren Beträge herangezogenen beizulegenden Zeitwerte mit den von der Wiener bzw. Frankfurter Börse am letzten Handelstag des Jahres 2021 veröffentlichten Kursen verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit der Wertminderung wurde geprüft.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Wertminderung der at-Equity bilanzierten Anteile im Konzernabschluss (Notes) angemessen sind und inwiefern eine adäquate Darstellung der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in Hinblick auf die Art der Entwicklungen und deren finanzielle Auswirkungen in Zusammenhang mit dem militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine erfolgte.

## 2. Bewertung der Kundenforderungen

### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING zum 31. Dezember 2021 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ Kredite und Darlehen an Kunden im Bankbereich mit einem Betrag von 13.276.598 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 188.285 TEUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, in dem auch auf COVID-19-Sachverhalte Bezug genommen wird, sowie in Note (17) „Risikovorsorgen“. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter erfolgen Angaben in Note (33) „Risiken von Finanzinstrumenten“ im Abschnitt „Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten“.

Die Genossenschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten.

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie kam es zu einer Anpassung der Inputfaktoren bei den makroökonomischen Faktoren, die zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen führten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung, die Ratingeinstufung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Höhe der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten insbesondere aufgrund der zur Anwendung kommenden makroökonomischen Faktoren im Rahmen der anhaltenden COVID-19-Pandemie.

### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Es wurde die korrekte Stufenzuordnung (Staging) gemäß IFRS 9 und den relevanten internen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Branchen, die verstärkt von der COVID-19-Pandemie betroffen sind sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich des Zeitpunktes und der Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle und die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Konzernabschluss (Notes) angemessen sind.

Hinsichtlich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle wird auf die Notes Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „Ermessensausübung und Schätzungen“ sowie die Darstellungen in Note (17) „Risikovorsorgen“ verwiesen. Die Darstellung der zur Anwendung kommenden makroökonomischen Faktoren erfolgt in Note (33) „Risiken von Finanzinstrumenten“ im Abschnitt „Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten“.

### 3. Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente

#### *Sachverhalt und Risiko für den Abschluss*

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgangsweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, unter Note (34) „Hedge Accounting“ sowie unter Note (33) „Risiken von Finanzinstrumenten“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind außerdem die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäfte und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

#### *Prüferisches Vorgehen*

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäfte, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Konzernabschluss (Notes) betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Ich erlange ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es meine Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### ***Urteil***

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### ***Erklärung***

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Genossenschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zur Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2016 Konzernabschlussprüferin der Genossenschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Genossenschaft gewahrt habe.

### Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Alexandra Tychi.

Wien, am 7. April 2022

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellte Bankprüferin und Revisorin:

Mag. Alexandra Tychi e.h.

Wirtschaftsprüferin

# Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die  
Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der  
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1  
1020 Wien

## Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,**  
**Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Konzernabschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz 2017 ("WTBG 2017") samt einschlägigen Verordnungen ("Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhänderberufe") und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Genossenschaft und gegenüber Dritten kommen die gesetzlichen Haftungsbestimmungen gemäß § 62a BWG in Verbindung mit § 275 Abs 2 UGB zur Anwendung. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen ("fee cap") und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Ver-

merks des Abschlussprüfers ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Hervorhebung eines Sachverhaltes**

Wir verweisen auf die Ausführungen der Geschäftsleitung hinsichtlich der Unsicherheiten in Bezug auf die Werthaltigkeit der Anteile an der Raiffeisen Bank International AG in den Folgeperioden in der Note 57 „Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang zum Konzernabschluss. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Bewertung- der at Equity bilanzierten Anteile an der RBI und Südzucker**

### **Das Risiko für den Abschluss**

Im Konzernabschluss der Genossenschaft zum 31. Dezember 2021 werden die Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und Südzucker AG (Südzucker) unter dem Posten Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen mit einem Buchwert von 2,3 Mio EUR ausgewiesen.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at Equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 in den Notes im Kapitel Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS sowie unter Note 4 "Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Anteilen" und Note 59 "Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert".

Die Werthaltigkeit der Buchwerte von at Equity bilanzierten Unternehmen ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Die Ermittlung des Nutzungswertes zur Beurteilung eines etwaigen Abwertungsbedarfs erfolgt auf Basis eines Discounted Cashflow Verfahrens. Die Basis dafür bildet ein externes Bewertungsgutachten.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes (Unternehmenswerts) in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsströme sowie des verwendeten Diskontierungszinssätzen beruht und sich daher Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten ergeben.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Bewertung dieser at Equity bilanzierten Anteile haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

- Wir haben die Einschätzung der Geschäftsleitung zum Vorliegen von Wertminderungsindikatoren beurteilt und die Bewertung der Anteile an der RBI und Südzucker basierend auf dem der Beurteilung zugrundeliegenden externen Gutachten überprüft.
- Wir haben die Grundlagen dieser externen Gutachten, insbesondere das Bewertungsmodell sowie die verwendeten Parameter wie den Diskontierungszinssatz unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten überprüft. Dabei wurden die in den externen Bewertungsgutachten verwendeten Bewertungsparameter auf Angemessenheit hin beurteilt.
- Zudem haben wir die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen und dem externen Gutachten analysiert und beurteilt.
- Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Anteile an der RBI und Südzucker im Konzernabschluss insbesondere in Bezug auf die aktuellen Entwicklungen angemessen sind.

## Bewertung der Forderungen an Kunden

### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Konzernbilanz mit einem Betrag von 13.277 Mio EUR ausgewiesen. Für diese Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 188 Mio EUR.

Die Geschäftsleitung beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen in den Notes im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter Note 16 und 17.

Die Geschäftsleitung überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Ausfall vorliegt und somit Risikovorsorgen (Stage 3) für den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss – ECL) zu bilden sind. Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden (Stage 1 und Stage 2) werden Risikovorsorgen für den erwarteten Verlust modellbasiert berechnet, wobei die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie bei der Auswahl und Festlegung der makroökonomischen Annahmen berücksichtigt wurde.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für ausgefallene signifikante Forderungen (ECL Stage 3) erfolgt individuell auf Basis einer Schätzung der erwarteten Rückflüsse. Die Rückflüsse sind wesentlich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreditnehmers, die Bewertung von Kredit-sicherheiten sowie die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten und aus den Szenarien abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Geschäftsleitung eine Berechnung der Risikovorsorgen auf Basis statistisch ermittelter Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Risikovorsorgen erfolgt in Abhängigkeit von den vorhandenen Sicherheiten mit statistischen Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust („expected credit loss“, „ECL“) ebenfalls eine Risikovorsorge gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12-Monats-ECL (Stage 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos kommt es zum Stufentransfer; der ECL wird dabei auf Basis der Gesamtlaufzeit (Stufe 2) berechnet. Die Ermittlung des ECL basiert auf Verlustquoten und ratingabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche gegenwartsbezogene und auf Annahmen gestützte zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen.

Dem Stufentransfer sowie der Ermittlung der Risikovorsorge liegen in bedeutendem Ausmaß Annahmen zu Grunde, die Ermessensspielräume beinhalten. Für den Konzernabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Risikovorsorgen.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Bewertung von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden erhoben und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in angemessener Höhe zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wie haben auf Basis einer Stichprobe von Einzelkunden aus unterschiedlichen Portfolien überprüft, ob Indikatoren für Kreditausfälle identifiziert wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikobasiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurde in Stichproben beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungsströme angemessen sind.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Risikovorsorgen statistisch ermittelt wurden, haben wir die Methodendokumentation auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Risikovorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in Parameterschätzung überprüft. Die rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Risikovorsorgen haben wir mittels einer vereinfachten Nachberechnung der statistisch ermittelten Risikovorsorgen überprüft. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Finanzmathematiker als Spezialisten eingebunden.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Vermerke des unabhängigen Abschlussprüfers.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Vermerk des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit ISA, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

—Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungsmaßnahmen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

—Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

—Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

—Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

—Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

—Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

—Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 7. April 2022

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e.h.  
Wirtschaftsprüfer

# Glossar

**Agio** – Aufgeld: positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nominale.

**At-Equity bilanzierte Unternehmen** – Unternehmen, auf deren Geschäfts- bzw. Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

**Ausfallrisiko** – Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

**Backtesting** – Unter Backtesting versteht man den Rückvergleich der ermittelten VaR-Werte mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen zur Beurteilung der Qualität des Modells.

**Bankbuch** – Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

**CAPM (Capital Asset Pricing Model)** – Das Kapitalgutpreismodell (CAPM) ist ein Modell, das unter sehr restriktiven Grundannahmen die Preisbildung sowie die Beziehung von erwarteter Rendite und Risiko von Finanzanlagen erklärt.

**Cash Flow** – Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**CDS (Credit Default Swap)** – Finanzinstrument, mit welchem Kreditrisiken im Zusammenhang mit Darlehen oder Wertpapieren abgesichert werden können (siehe Kreditderivate).

**CRR/CRD IV** – In der EU wurden die Capital Requirements Regulation (CRR) und die Capital Requirements Directive IV (CRD IV) am 27. Juni 2013 verabschiedet. Sie bilden das neue aufsichtsrechtliche Rahmenwerk für die Eigenmittel-, Verschuldungs- sowie Liquiditätsquote. Die neuen Eigenmittelbestimmungen sind seit 1. Jänner 2014 anzuwenden. Die Liquiditäts- und Verschuldungsquote sind beginnend mit den Jahren 2015 bzw. 2018 anzuwenden. Die Umsetzung der

Regelungen wird durch weiterführende technische Standards der European Banking Authority (EBA) ergänzt.

**CVA (Credit Valuation Adjustment)/DVA (Debt Value Adjustment)** – Kontrahentenausfallrisiko bzw. Berücksichtigung der eigenen Ausfallwahrscheinlichkeit in der Derivatebewertung.

**DBO – Defined Benefit Obligation:** Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen. Der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung ist der ohne Abzug von Planvermögen beizulegende Barwert erwarteter künftiger Zahlungen, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen in der laufenden Periode oder in früheren Perioden entstandenen Verpflichtungen abgeltet zu können.

**DCF-Methode** – Im Rahmen der Discounted Cash Flow (DCF)-Methode wird der Wert einer Investition/Schuld/etc. aus der Diskontierung der zukünftigen Cash Flows errechnet.

**Derivate** – Derivate sind Finanzinstrumente, deren Werte sich infolge einer Änderung eines zugrundeliegenden Basiswertes, z.B. eines genannten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variable verändern, die keine oder nur geringfügige anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden. Die wichtigsten Derivate sind Swaps, Optionen und Futures.

**Disagio** – Abgeld: negativer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nominale.

**EBA** – European Banking Authority: Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde

**ECL (Expected Credit Loss) gem. IFRS 9.5.5** – erwartete Kreditverluste. Der gewichtete Durchschnitt der Kreditverluste, wobei die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten als Gewichtung angesetzt werden. Für sämtliche finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme jener, die erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert bewertet sind) sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu erfassen.

**Eigenmittel gemäß CRR** – Bestehen aus der Summe von Kernkapital (Tier 1) und Ergänzungskapital (Tier 2).

**EONIA** (Euro Overnight Index Average)/**EURIBOR** (Euro Interbank Offered Rate)/**€STR** (Euro Short-Term Rate)/**FED Funds** (Federal Funds Rate)/**SOFR** (Secured Overnight Financing Rate) – Referenzzinssätze für den Interbankenmarkt.

**EWB (Einzelwertberichtigung)** – Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des voraussichtlichen Ausfalls gebildet. Eine Ausfallgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – die diskontierten voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderungen liegen.

**Fair Value** – Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

**Futures** – Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem im Vorhinein vereinbarten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt ein dem Geld- und Kapital-, Edelmetall- oder Devisenmarkt zugehöriges Handelsobjekt zu liefern bzw. abzunehmen ist.

**Gesamtrisikobetrag** – Risikogewichteter Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR.

**Handelsbuch** – Bankaufsichtsrechtlicher Begriff für Positionen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und Zinsschwankungen gehalten werden. Positionen, die nicht zum Handelsbuch zählen, werden im Bankbuch geführt.

**Hedge Accounting** – Bilanzierungstechnik mit dem Ziel, den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Siche-

rungsgeschäftes und eines Grundgeschäftes auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.

**ICAAP** – Internal Capital Adequacy Assessment Process: Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.

**IFRIC, SIC** – International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), früher Standing Interpretations Committee (SIC) genannt.

**IFRS, IAS** – International Financial Reporting Standards bzw. International Accounting Standards sind Rechnungslegungsvorschriften, die vom International Accounting Standards Board (IASB) mit dem Ziel, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen, herausgegeben wurden.

**Kernkapital (Tier 1)** – Das Kernkapital besteht aus der Summe des harten Kernkapitals gemäß Art. 50 CRR und des zusätzlichen Kernkapitals gemäß Art. 61 CRR.

**Kreditderivate** – Instrumente, mittels derer die mit Darlehen, Anleihen oder anderen Risikoaktiva bzw. Marktrisikopositionen verbundenen Kreditrisiken auf eine andere Person übertragen werden (siehe CDS).

**Kreditobligo** – Dieses umfasst alle bilanziellen Forderungen und Schuldverschreibungen sowie außerbilanziellen Garantien und Kreditlinien.

**Latente Steuerforderungen** – Latente Steuerforderungen (ausgewiesen in den sonstigen Aktiva) werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus temporären Differenzen zwischen dem Bilanzansatz von Vermögenswerten und Schulden und deren Steuerwert resultieren oder sich aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergeben.

**Liquiditätsrisiko** – Umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen

nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

**LGD (Loss Given Default)** – Verlustquote im Falle eines Defaults.

**Marktrisiko** – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändert. Dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

**Monte-Carlo-Simulation** – Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme mit Hilfe der Modellierung von Zufallsgrößen.

**NPE (Non-Performing Exposure)** – Problemengagements: notleidende bzw. zahlungsgestörte Forderungen.

**Operationelles Risiko** – Risiko, dass Verluste aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder durch externe Risiken entstehen.

**OTC-Produkte** – Finanzinstrumente, die nicht standardisiert sind und nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern (Over-the-Counter), gehandelt werden.

**PD (Probability of Default)** – Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten.

**Projected United-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)** – versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

**Rating, extern** – Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Emittenten und seiner Schuldtitel durch spezialisierte Agenturen.

**Rating, intern** – Detaillierte Risikoeinschätzung eines Schuldners durch die Bank.

**Risikogewichtete Positionsbeträge (Kreditrisiko)** – Summe der nach Geschäfts- bzw. Partnerrisiko gewichteten Aktivpositionen und außerbilanziellen Positionen, berechnet nach der CRR.

**SREP** – Supervisory Review and Evaluation Process: Bankinternes Verfahren und Methoden für den aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess, vorgegeben von der EBA (Europäische Bankenaufsicht).

**Stresstest** – Ein Stresstest ist ein Instrument des Risikomanagements in der Finanzwirtschaft. Man unterscheidet dabei Mikro-Stresstests, die von Finanzinstituten selbst oder von der mikroprudenziellen Aufsicht (z.B. OeNB oder EZB) angewandt werden.

**TLTRO III (Targeted longer-term refinancing operations)** – Längerfristiges Refinanzierungsprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) für Banken.

**VaR (Value at Risk)** – Potenzieller Verlust, der mit einer Wahrscheinlichkeit eines angenommenen Konfidenzniveaus (z.B. 95%, 99% oder 99,9%) innerhalb einer angenommenen Haltedauer im betrachteten Portfolio nicht überschritten wird.

**Währungsrisiko** – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen Änderungen der Wechselkurse verändert.

**Zinsänderungsrisiko** – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

# Impressum

## Information im Internet:

Auf der Website der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)  
Der Jahresfinanzbericht 2021 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com)

## Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/1/21136-0  
[www.raiffeisenholding.com](http://www.raiffeisenholding.com), [info@rh.raiffeisen.at](mailto:info@rh.raiffeisen.at)

## Konzernabschluss (IFRS):

Redaktion und Koordination:  
Konzernrechnungswesen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Mag. Florian Urban und Team,  
sowie Risikomanagement, Mag. Oliver Schmölder und Team

Satz: Inhouse produziert mit FIRE.sys, FIRE.sys GmbH, Frankfurt

## Redaktionsschluss:

27. April 2022

Anfragen richten Sie an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.